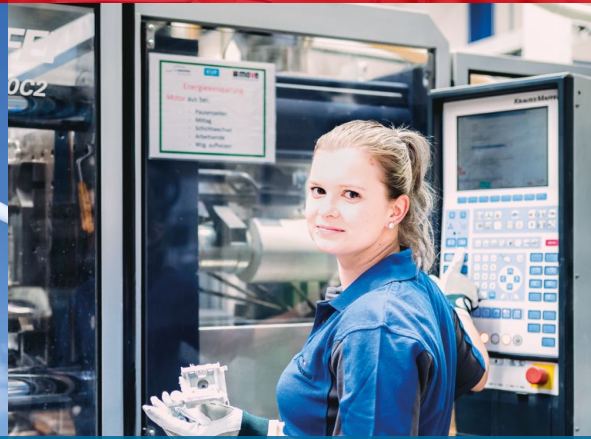


Geschäftsbericht 2025



Sicherheit und Verfügbarkeit für den Schienenverkehr



Sicherheit und Verfügbarkeit für DC-Anwendungen

KONZERN-LAGEBERICHT DER SCHALTBAU HOLDING AG, MÜNCHEN, FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2025

GRUNDLAGEN DER SCHALTBAU-GRUPPE

GESCHÄFTSMODELL

Die Schaltbau-Gruppe ist mit 30 (2024: 30) Vertriebs- und Fertigungsstätten in 14 (2024: 14) Ländern tätig und verfügt über ein globales Netzwerk von externen Vertriebspartnern.

Die Unternehmensgruppe ist im Wesentlichen in zwei unterschiedlichen Marktbereichen tätig:

Im Bereich Rail, dem traditionellen Kerngeschäft, gehört die Schaltbau-Gruppe seit vielen Jahren zu den Marktführern für sicherheitsrelevante Komponenten und Systeme im Bahnsektor. Das gilt sowohl für die bahnspezifischen Komponenten und Geräte der Schaltbau GmbH als auch für die System- und Serviceangebote der Bode und Pintsch. Die Gruppe hat sich in diesem Markt erfolgreich als Experte für Infrastruktur im Schienenverkehr, für Einstiegssysteme sowie für elektromechanische Komponenten und elektronische Geräte für Schienenfahrzeuge etabliert und sorgt mit ihren Produkten und Lösungen für Sicherheit und Verfügbarkeit im Bahnverkehr. Der Rail-Markt ist ein langfristiger, robuster Wachstumsmarkt mit soliden Wachstumsraten.

Im Bereich DC-Power (Gleichstrom) nutzt die Unternehmensgruppe die hohe Technologiekompetenz und das Know-how zur Absicherung von Gleichstrom-Anwendungen im Bahnsektor, um mit neuen Anwendungen außerhalb des Bahnsektors schneller wachsende Märkte im Bereich New Energy / New Industry und e-Mobility zu erschließen. Mit elektromechanischen Komponenten und intelligenten Lösungen für das Energiemanagement sorgt die Schaltbau-Gruppe in diesen Märkten beim Einsatz von Gleichstromtechnologie für Sicherheit und Effizienz. Der DC-Power-Markt verfügt über ein hohes Wachstumspotential.

Das Geschäftsmodell der drei Segmente stellt sich wie folgt dar:

Pintsch: Sicherheitskritische Komponenten und Lösungen für die Infrastruktur im Schienenverkehr

Die PINTSCH GmbH mit Sitz in Dinslaken und Niederlassungen in den Niederlanden, Frankreich und USA ist Hersteller sicherungstechnischer Produkte für die Bahninfrastruktur. Zum Lösungsportfolio gehören u. a. Bahnübergangstechnik, Signal- und Sicherheitstechnik, Stellwerks- und Fördertechnik, Achszählung und Weichenantriebe. Die Gesellschaft übernimmt darüber hinaus sowohl die Neuerrichtung als auch die Instandhaltung von Streckenabschnitten mit Fokus auf den Regionalstrecken. Pintsch ist global tätig, der Fokus der Geschäftstätigkeit liegt in Deutschland und dem angrenzenden europäischen Ausland.

Bode: Tür- und Zustiegssysteme insbesondere für Schienenfahrzeuge

Bode – Die Tür GmbH mit Sitz in Kassel sowie Niederlassungen und Produktionsstandorten in Großbritannien, Italien, Polen, Türkei, USA, China und Südkorea ist spezialisiert auf die Herstellung, Wartung und den Service von ausfallsicheren und intelligent vernetzten Fahrzeugtürsystemen für Züge („Rolling Stock“). Des Weiteren liefert die Unternehmensgruppe über die polnische Tochtergesellschaft RAWAG Fenster für Schienenfahrzeuge, komplette Inneneinrichtungen und Spezialkonstruktionen wie Zugdächer. Bode ist weltweit tätig, der Schwerpunkt der Geschäftstätigkeit liegt in Europa und in Nordamerika.

Der von Bode adressierte Markt wird indirekt durch staatliche und kommunale Investitionen in den Ausbau des öffentlichen Nah- und Fernverkehrs beeinflusst, da diese die Nachfrage nach neuen Fahrzeugen oder Modernisierungen der jeweiligen staatlichen, kommunalen oder privaten Betreibergesellschaften treibt.

Schaltbau: Sicherheitskritische Komponenten für Rail, New Energy / New Industry und e-Mobility

Die Schaltbau GmbH mit Sitz in München und 13 ausländischen Niederlassungen ist spezialisierter Hersteller von sicherheitskritischen Komponenten wie Schütze, Stecker und Schaltsysteme mit Fokus auf Gleichstromtechnologie („DC-Technologie“). Die Schaltbau-Komponenten werden sowohl in der Bahnindustrie z. B. für Signalgebung, Schutz und Energieverteilung genutzt, als auch zunehmend für die Absicherung und das Energiemanagement batteriegestützter industrieller Anwendungen im Bereich Energy sowie im Bereich E-Mobility – von der Erzeugung von Strom aus erneuerbaren Energien, über Energiespeicher und die Elektroladesäule bis hin zu allem, was elektrisch fährt. Darüber hinaus liefert Schaltbau komplette Fahrpulte für die Bahnindustrie und Komponenten für Führerstände. Schaltbau ist global tätig und gehört international zu den führenden Herstellern von DC-Komponenten. Während der Markt im Bereich Rail ebenfalls indirekt von Investitionen in den Ausbau des öffentlichen Nah- und Fernverkehrs beeinflusst wird, entfalten im Bereich DC-Power zunehmend Förderprogramme zum Ausbau der erneuerbaren Energien und zum Ausbau der Elektromobilität sowie staatliche Regulierungsvorgaben hinsichtlich CO₂-Emissionen der Industrie bzw. der Automobilhersteller Einfluss auf die Absatzmärkte der Schaltbau. Die regulatorischen Vorgaben sind dabei Ausdruck eines Megatrends zur nachhaltigen Reduzierung klimaschädlicher Treibhausgase im Zusammenhang mit der Energiewende.

ORGANISATIONSTRUKTUR UND SEGMENTE

Pintsch, Bode und Schaltbau mit ihren jeweiligen Tochtergesellschaften repräsentieren gleichzeitig die drei Segmente des Konzerns. Die Schaltbau Holding AG ist die Führungsgesellschaft der drei Segmente und verantwortet die strategische Ausrichtung und Umsetzung sowie die Steuerung der Schaltbau-Gruppe. In regelmäßigen Review-Terminen mit den Geschäftsführern und ausgewählten Mitarbeitern erfolgt neben dem Monitoring der steuerungsrelevanten finanziellen Kennzahlen auch ein Monitoring von nicht-finanziellen Kennzahlen, des Fortschritts interner Projekte sowie eine Chancen- und Risikobewertung der aktuellen und zukünftigen Geschäftstätigkeit.

Die Schaltbau Holding AG übernimmt darüber hinaus konzernweite Aufgaben wie Konzernrechnungslegung und -controlling, Cash-Management, Recht, Investor Relations, die Bereitstellung von IT-Systemen sowie Governance-Funktionen wie Compliance, Revision, Risikomanagement und Corporate Social Responsibility. Teilweise werden diese Dienstleistungen von der Voltage BidCo GmbH, der Mehrheitsgesellschafterin, eingekauft.

LEITUNG UND KONTROLLE

Die Schaltbau-Gruppe wird durch den Vorstand der Schaltbau Holding AG geleitet, dem zum 31. Dezember 2025 ein Mitglied angehört:

- Steffen Munz – seit 1. März 2021, CEO/CFO

Dem Aufsichtsrat gehörten zum 31. Dezember 2025 die folgenden Mitglieder an:

- Wilko Andreas Stark (Vorsitzender seit 4. Juli 2024)
- Willi Westenberger
- Christopher Baumann

Personelle Änderungen lagen im Berichtszeitraum nicht vor.

STRATEGIE

In der von der Schaltbau Holding AG in 2021 formulierten und im Geschäftsjahr 2025 bestätigten Strategie will das Unternehmen das Rail-Kerngeschäft stärken und mit der Expansion in neue Märkte weiteres Wachstumspotenzial erschließen. Ziel ist es, den Unternehmenswert der Schaltbau-Gruppe nachhaltig zu steigern. Dazu hat die Gesellschaft vier wesentliche strategische Stoßrichtungen definiert:

Nachhaltige Verbesserung der finanziellen Performance

Profitabilität, Kapitalrendite und Cash-Generierung bestimmen maßgeblich den Unternehmenswert. Deshalb hat die Steigerung der finanziellen Performance in der gesamten Unternehmensgruppe, aber insbesondere in den Unternehmensbereichen, die bislang in ihrer Performance hinter vergleichbaren Unternehmen zurückbleiben, höchste Priorität. Der Vorstand hat dazu gemeinsam mit den Führungsgesellschaften einen Wertsteigerungs- und Wachstumsplan aufgestellt, in dem die Hebel für die Performanceverbesserungen identifiziert und geeignete Maßnahmen definiert wurden. Die Umsetzung dieses Plans wird konsequent nachverfolgt.

Profitables Wachstum im Kerngeschäft

Um ein profitableres und schnelleres Wachstum im angestammten Rail-Kerngeschäft zu ermöglichen, plant die Gesellschaft sowohl Maßnahmen zur Verbesserung der Kostenstruktur als auch gezielte Investitionen und Produktinnovationen.

So wird beispielsweise im Bereich Schienenfahrzeuge (Bode) die Produktion nach einem Best-Cost-Country-Ansatz teilweise ins Ausland verlagert werden.

Ausbau des Servicegeschäfts

Das Servicegeschäft im Bereich Rail verfügt über attraktive Margen, deshalb soll es gezielt ausgebaut werden. Insbesondere im Segment Bode soll die große und in den letzten Jahren stark gewachsene installierte Basis an Einstiegssystemen vor allem für Schienenfahrzeuge genutzt werden. Um einen proaktiven und schnellen Service zu gewährleisten, wird beispielsweise eine unternehmenseigene Schnellwerkstatt in Kassel genutzt.

Entwicklung neuer DC-Komponenten und -Anwendungen für New Energy / New Industry und e-Mobility

Die Schaltbau-Gruppe ist mit ihrer Tochtergesellschaft Schaltbau GmbH bereits mit zahlreichen Produkten und Projekten im Bereich New Energy / New Industry und e-Mobility tätig und hat damit ihre hohe Gleichstrom-Expertise aus dem Bahnsektor bereits auf diese neuen Märkte übertragen.

Die Schaltbau GmbH liefert sicherheitskritische elektromechanische Komponenten für die Nutzung von Gleichstrom. Die von der Schaltbau GmbH hergestellten Schütze werden beispielsweise in Prüfständen, in Elektro-Fahrzeugen, in Hochleistungsladeinfrastrukturen, Elektro-Fähren und Energiespeichern eingesetzt.

Die Märkte New Energy / New Industry und e-Mobility verfügen mittelfristig über sehr attraktive Wachstumsraten. Mit der Entwicklung neuer, spezifischer Komponenten und Lösungen für diese Märkte und einer modernen und hochautomatisierten Produktion mithilfe der neu gebauten NEX Factory in Velden will die Gruppe von diesem starken Marktwachstum partizipieren und die Expansion in diesen Märkten beschleunigen.

STEUERUNG

Als zentrale finanzielle Steuerungskennzahlen für den Konzern und die Segmente wurde der **Auftragseingang** als operativer Frühindikator, das um Sondereffekte bereinigte Ergebnis vor Zinsen, Steuern, Abschreibungen auf Sachanlagen und Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte (**Adjusted EBITDA**) sowie der **Free-Cash-flow** definiert.

Die folgende Übersicht zeigt die im Geschäftsjahr und im Vorjahr definierten und erfassten Sondereffekte:

Angaben in TEUR	2025	2024
Ausgewiesenes Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit vor Abschreibungen (EBITDA)	51.340	6.168
+ Sonstige außerordentliche, einmalige Aufwendungen oder Erträge	7.155	56.850
+ Transaktionsbedingte Kosten	5.693	-20.036
+ Außerordentliche Aufwendungen für Personalleistungen	1.694	274
+ Außerordentliche Restrukturierungs- oder Abfindungsaufwendungen	3.871	12.471
Bereinigtes Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit vor Abschreibungen (Adjusted EBITDA)	69.753	55.727

Unter der Position „Sonstige außerordentliche, einmalige Aufwendungen und Erträge“ werden alle außerordentlichen, nicht wiederkehrenden, außergewöhnlichen Gewinne, Verluste, Erträge und Aufwendungen in Verbindung mit Umstrukturierungen, Konsolidierungs- und Integrationszahlungen, Anlauf-, Schließungs- oder Übergangskosten sowie Aufwendungen mit strategischen Initiativen erfasst. Darüber hinaus werden hierunter Kosten verstanden, die dazu dienen, Gesellschaften mit negativer wirtschaftlicher und finanzieller Performance durch entsprechende Maßnahmen sowohl wirtschaftlich als auch finanziell zu unterstützen. Hierunter fallen auch Beträge, die im Zusammenhang mit einer bedeutenden Änderung der Geschäftstätigkeit oder einer wesentlichen Änderung der Geschäftsgrundlage stehen. Die in dieser Position enthaltenen Aufwendungen entfallen im Geschäftsjahr und im Vorjahr neben der Schaltbau Holding AG auf alle Segmente. Im Geschäftsjahr 2025 resultieren die Aufwendungen im Wesentlichen aus einmaligen Aufwendungen im Zusammenhang mit der strategischen Neuausrichtung der einzelnen Segmente. Weiter sind in dieser Position Aufwendungen für außerordentlichen Maßnahmen für Rechtsberatung und Vorratsbewertungen enthalten.

Unter der Position „Transaktionsbedingte Kosten“ weist die Gesellschaft die Ergebniseffekte aus Des-/Investitionen von Konzerngesellschaften als auch Vermögenswerten sowie Änderungen des Konsolidierungskreises aus. Im Berichtsjahr sind unter dieser Position insbesondere Aufwendungen im Zusammenhang von M&A-Prozessen, einschließlich Rechts- und Beratungskosten, enthalten. Die im Vorjahr angefallenen Aufwendungen entfielen insbesondere auf Ergebniseffekte aus der im Vorjahr vorgenommenen Übergangskonsolidierung XIAN.

In dem Posten „Außerordentliche Aufwendungen für Personalleistungen“ sind alle personalbezogenen Aufwendungen im Zusammenhang mit einmaligen Erfolgs-, Bleibe- oder sonstigen Prämien enthalten. Darüber hinaus werden Managementbeteiligungsprogramme hierunter erfasst und entfallen auf alle Segmente.

Allgemein definiert die Gesellschaft „Außerordentliche Restrukturierungs- oder Abfindungsaufwendungen“ als einmalige Maßnahmen oder Maßnahmen mit Zeitverzug, welche sich über einen definierten Zeitraum hinaus erstrecken können und sich wesentlich auf die Ertragslage auswirken. Hierzu zählen Kosten, die im Zusammenhang mit der Umsetzung des Restrukturierungskonzepts stehen, insbesondere verursacht durch Restrukturierungsmaßnahmen für Personalabbau, Reorganisation und Änderungen in der Struktur des Managements. Im Berichtsjahr sind insbesondere Aufwendungen für eingeleitete Reorganisationsmaßnahmen im Segment Schaltbau enthalten. Im Geschäftsjahr 2024 waren insbesondere Aufwendungen zur Umsetzung von Restrukturierungsmaßnahmen für den Personalabbau sowie die Reorganisation im Management in den Segmenten Schaltbau und Pintsch enthalten.

NACHHALTIGKEIT UND CORPORATE SOCIAL RESPONSIBILITY

Die Schaltbau-Gruppe versteht Nachhaltigkeit als festen Bestandteil ihrer Unternehmensstrategie. Ziel ist es, durch systematische Maßnahmen in den Bereichen Umwelt, Soziales und Governance (ESG) langfristige Wertschöpfung zu sichern, Risiken zu reduzieren und die Zukunftsfähigkeit des Unternehmens zu stärken.

Im Geschäftsjahr 2025 wurden mehrere Projekte der Schaltbau-Gruppe im Bereich nachhaltiger Technologie- und Produktionslösungen ausgezeichnet. Die Schaltbau GmbH erhielt den Deutschen Exzellenz-Preis 2025 in der Kategorie „Strategie & Transformation“ für das tätigkeitsorientierte Arbeitsplatzkonzept in der CO₂-neutralen NEX Factory in Velden. Honoriert wurde insbesondere die Gestaltung einer flexiblen Arbeitsumgebung, die unterschiedliche Arbeitsstile unterstützt und dadurch Transparenz, Effizienz und Zusammenarbeit in der Produktion verbessert.

Darüber hinaus wurde Schaltbau erneut mit dem German Innovation Award ausgezeichnet. Prämiert wurde das Eddicy-Schütz SC503, das mittels integrierter Echtzeitüberwachung und intelligenter Steuerungsfunktionen zur Erhöhung der Systemstabilität und Energieeffizienz in anspruchsvollen DC- und AC-Anwendungen beiträgt. Dies unterstreicht die hohe Innovationskraft von Schaltbau im Bereich zuverlässiger und energieeffizienter Gleichstromtechnologie.

Für das KI-basierte Energiemanagementsystem der NEX Factory erhielt Schaltbau zudem den FREDDIE AI Industrial Award in der Kategorie „Nachhaltigkeit“. Das System verbindet erneuerbare Energiequellen, Energiespeicher und Verbraucher in einem Gleichstrom-Mikronetz und ermöglicht eine vorausschauende Steuerung industrieller Energieflüsse. Dadurch werden Lastspitzen reduziert, die Energieeffizienz gesteigert und die Versorgungssicherheit erhöht. Zusätzlich wurde die NEX Factory 2025 in die TOP TEN der energieeffizientesten Industrieprojekte in Deutschland aufgenommen.

Die Schaltbau Holding AG ist seit 2019 Teilnehmer des United Nations Global Compact (UNGC) und veröffentlicht jährlich einen Fortschrittsbericht (CoP). Ergänzend dazu erfolgt eine jährliche Bewertung der CSR-Aktivitäten durch EcoVadis. Die Bewertung umfasst 21 Kriterien aus den Bereichen Umwelt, Arbeits- und Menschenrechte, Ethik und nachhaltige Beschaffung. Grundlage bilden international anerkannte Standards wie die Prinzipien des UN Global Compact, die Konventionen der Internationalen Arbeitsorganisation (IAO), die Standards der Global Reporting Initiative (GRI), die ISO-26000-Leitlinien sowie die CERES-Grundsätze.

In der EcoVadis-Bewertung vom 4. Oktober 2025 erzielte die Schaltbau Holding AG 65 von 100 Punkten (Vorjahr: 66 Punkte) und erreichte damit den Bronze-Status.

Die EcoVadis-Bewertungsergebnisse liefern wertvolle Impulse für den weiteren Ausbau der ESG-Steuerung. Insbesondere im Zusammenhang mit der Vorbereitung auf die Anforderungen der Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) ergeben sich zusätzliche Synergien. Beide Instrumente ergänzen sich damit strategisch und ermöglichen eine zielgerichtete Weiterentwicklung der Nachhaltigkeitsaktivitäten, basierend auf dem bereits etablierten Fundament.

Die Schaltbau-Gruppe fällt unter die zweite Anwendungswelle der CSRD und ist für das Geschäftsjahr 2025 aufgrund der durch die Omnibus-Regulierung („stop-the-clock“) verschobenen Fristen noch nicht berichtspflichtig. Unabhängig davon hat sich das Unternehmen entschieden, einen freiwilligen Nachhaltigkeitsbericht für 2025 zu erstellen, der sich an den wesentlichen Elementen der CSRD orientiert.

Im Zuge der Vorbereitung werden interne Prozesse zur Datenerhebung und -analyse weiterentwickelt, um belastbare Entscheidungsgrundlagen für die Steuerung wesentlicher ESG-Themen zu schaffen. Darauf aufbauend strebt die Schaltbau-Gruppe an, ausgewählte ESG-Kennzahlen systematisch weiterzuentwickeln und die ökologische Wirkung entlang der Wertschöpfungskette weiter zu reduzieren. Innovative Lösungen aus den Bereichen Rail und DC-Power leisten hierzu einen konkreten Beitrag, indem sie Energieeffizienz erhöhen, Ressourcen schonen und die Umweltauswirkungen der Kundenanwendungen reduzieren können.

Die bisher erreichten Entwicklungen verdeutlichen das Engagement der Schaltbau-Gruppe, aktiv zur Energiewende und zu einer nachhaltigeren Industrie beizutragen. Die Schaltbau-Gruppe beabsichtigt perspektivisch die im Nachhaltigkeitsbericht dargestellten Kennzahlen weiterzuentwickeln und Ansatzpunkte zur Reduzierung der Umweltauswirkungen ihrer Geschäftstätigkeit zu identifizieren.

WIRTSCHAFTSBERICHT

GESAMTWIRTSCHAFTLICHE UND BRANCHENBEZOGENE RAHMENBEDINGUNGEN

GESAMTWIRTSCHAFTLICHES UMFELD: WIRTSCHAFTSWACHSTUM IN DEUTSCHLAND BLEIBT HINTER DEM DER WELTWIRTSCHAFT ZURÜCK

In seinem im Oktober 2025 veröffentlichten Herbst-Gutachten und dem im Januar 2026 veröffentlichten Update hierzu prognostiziert der Internationale Währungsfonds (IWF) unterschiedliche Wachstumsaussichten für die verschiedenen Regionen der Welt.

Nach der Ankündigung der Vereinigten Staaten im April 2025, deutlich höhere Zölle auf einen Großteil ihrer Handelspartner zu erheben, lagen die negativen Auswirkungen auf die Weltwirtschaft eher am unteren Ende der erwarteten Spanne. Dank der Agilität des Privatsektors, der in der ersten Jahreshälfte Importe vorgezogen und Lieferketten umorganisiert hat, der Aushandlung von Handelsabkommen zwischen verschiedenen Ländern und den USA sowie der insgesamt zurückhaltenden Reaktion des übrigen Weltgeschehens, das das Handelssystem weitgehend offenhielt, wird das globale Wachstum nun für 2025 auf 3,3 % prognostiziert. Das Wachstum der Industrieländer bleibt 2025 voraussichtlich mit einem Plus von 1,7 % hinter dem der Schwellenländer (+4,4 %) zurück. Die Wirtschaft in Deutschland wird laut dem IWF im Jahr 2025 gegenüber dem Vorjahr leicht wachsen (+0,2 %). Damit liegt Deutschland deutlich unter dem prognostizierten durchschnittlichen Wachstum der Eurozone von 1,2 %.¹

Die globalen Anstrengungen gegen die Inflation waren weiterhin von Erfolg gekrönt. Die weltweite Gesamtinflation soll bis Ende 2025 auf 4,1 % sinken.²

Nach Angaben des Statistischen Bundesamtes lag das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) im Jahr 2025 in Deutschland um 0,2 % über dem Vorjahr (2024: -0,2 %). Nach zwei Rezessionsjahren ist die deutsche Wirtschaft damit wieder leicht gewachsen. Als Gründe führt das Statistische Bundesamt vor allem die gestiegenen Konsumausgaben der privaten Haushalte und des Staates an.³

Die Verbraucherpreise lagen nach Angaben des Statistischen Bundesamtes im Jahresdurchschnitt 2025 um 2,2 % über dem Vorjahr. Damit hat sich die Entwicklung der Inflationsrate stabilisiert. Im Vorjahr lag sie ebenfalls bei 2,2 % und damit deutlich niedriger als in den beiden Jahren zuvor (2023: +5,9 %, 2022: +6,9 %).⁴ Die gewerblichen Erzeugerpreise lagen im Jahresdurchschnitt 1,2 % niedriger als im Jahr 2024. Größten Einfluss hatten hier 2025 die gegenüber dem Vorjahr erneut um 6,2 % gesunkenen Energiepreise (2024: -6,2 %). Die Preise für Vorleistungsgüter sanken durchschnittlich um 0,3 %. Hier wirkte sich die Preisentwicklung für chemische Grundstoffe

¹ IMF: World Economic Outlook Oct 2025, S. xii (Vorwort) iVm. S. 12 iVm. IMF World Economic Outlook Update January 2026, S. 10

² IMF: World Economic Outlook Oct 2025 Update January 2026, S. 1

³ Statistisches Bundesamt, Pressemitteilung Nr. 17, 15. Januar 2026

⁴ Statistisches Bundesamt, Pressemitteilung Nr. 19, 16. Januar 2026

mit -1,6 % am stärksten aus. Die Preise von Metallen waren im Jahresdurchschnitt 2025 unverändert gegenüber 2024. Holz sowie Holz- und Korkwaren kosteten hingegen durchschnittlich 4,6 % mehr als im Jahr 2024.⁵

Im Geschäftsjahr 2025 konnte sich die Schaltbau-Gruppe den nach wie vor bestehenden Nachwirkungen aus den negativen geopolitischen als auch wirtschaftlichen Folgen der vorherrschenden Krisen und damit zusammenhängenden gestiegenen Rohstoff- und Materialpreisen sowie der weiterhin vorliegenden hohen Inflation nicht entziehen. Die teilweise unsichere wirtschaftliche Lage und der allgemeine Kostendruck führte dazu, dass sich Projekte auf Auftraggeberseite verzögerten bzw. dass Auftragsvergaben verschoben wurden. Sowohl für den Auftragseingang als auch die um Sondereffekte bereinigte EBITDA-Marge und der Free-Cashflow konnten die konzernweiten Ziele für den die bereinigte EBITDA-Marge sowie der Free-Cashflow übertroffen werden.

BRANCHENBEZOGENES UMFELD

BRANCHENUMFELD RAIL: UMSETZUNG VON SONDERPROJEKTEN NACH REKORDINVESTITIONEN DURCH ÖFFENTLICHE KONJUNKTURPROGRAMME IN DEN VORJAHREN

Laut UNIFE, dem europäischen Verband der Bahnindustrie, verzeichnete die Branche in der Periode 2021-2023 weltweit ein durchschnittliches jährliches Marktvolumen von EUR 202 Mrd.; sie soll bis 2029 jährlich durchschnittlich etwa um 3 % wachsen.⁶ In der Betrachtungsperiode 2021-2023 war der Gesamtmarkt im Vergleich zur Periode 2019-2021 jährlich durchschnittlich um etwa 2,7 % gewachsen. Der Zeitraum 2021-2023 war geprägt von umfangreichen öffentlichen Konjunkturprogrammen. So tätigten beispielsweise die Europäische Union und die Vereinigten Staaten große Investitionen, um die wirtschaftliche Erholung nach der COVID-19-Pandemie zu unterstützen und den Übergang zu einer grüneren Wirtschaft zu beschleunigen.⁷

Nach Angaben des Verbandes der Bahnindustrie in Deutschland e.V. (VDB) lag der Umsatz der Bahnindustrie im ersten Halbjahr 2025 in Deutschland mit EUR 7,6 Mrd. etwa 17 % über der Vorjahresperiode. Treiber war das Auslandsgeschäft, das mit 30 % Wachstum auf EUR 3,1 Mrd. rund 41 % des gesamten Umsatzes ausmachte. Das Fahrzeuggeschäft bleibt das traditionell umsatzstärkste Segment und steigerte seinen Umsatz im In- und Ausland um insgesamt 22 % auf EUR 5,5 Mrd. Getrieben durch den dynamischen Heimatmarkt wuchs zudem die Infrastruktursparte um 5 % auf EUR 2,1 Mrd.. Laut VDB-Präsident Andre Rodenbeck schreibt die Bahnindustrie die starken Zahlen fort. Insbesondere der Infrastrukturbereich spiegelte auf dem Heimatmarkt die Bundesinvestitionen der vergangenen Jahre wider. Jedoch bleiben die Elektrifizierung und die Digitalisierung des Schienennetzes stark hinter den Erwartungen des VDB zurück. Insgesamt verzeichnete der Verband bei den Auftragseingängen im ersten Halbjahr 2025 gegenüber dem Vorjahreshalbjahr ein Wachstum um 52 % auf EUR 12,5 Mrd.. Als Grund wird vor allem die starke Auftragslage im Ausland angegeben, die sich um 104 % mehr als verdoppelte. Aufträge im Fahrzeugbereich stiegen auf EUR 7,6 Mrd. und in der Infrastruktur auf EUR 4,9 Mrd. an.⁸

In Deutschland dürfte der Bahnsektor mittel- und langfristig weiter in erheblichem Maße vom im Jahr 2020 angekündigten Investitionspaket der Bundesregierung und der Deutschen Bahn in Höhe von rund EUR 86 Mrd. profitieren.⁹ Zudem stehen aus dem rückwirkend zum 1. Januar 2025 in Kraft getretenen „Sondervermögen für Infrastruktur und Klimaneutralität“ Mittel von rund EUR 9 Mrd. für Investitionen in die Bahninfrastruktur für das Kalenderjahr zur Verfügung.¹⁰

⁵ Statistisches Bundesamt, Pressemitteilung Nr. 19, 16. Januar 2026

⁶ UNIFE: Abstract of „World Rail Market Study – Forecast 2024 -2029“, September 2024, S. 4ff

⁷ Ebd., S. 4

⁸ Verband der Bahnindustrie in Deutschland (VDB), Pressemitteilung, 13. November 2025

⁹ Deutsche Bahn: #Modernisierungsprogramm für das Schienennetz, Pressemitteilung, 14. Januar 2020

¹⁰ Bundesregierung: Sondervermögen für Infrastruktur und Klimaneutralität, 2. Oktober 2025

BRANCHENUMFELD DC-POWER: e-Mobility und Energiespeichern sind Wachstumstreiber

In den zumeist batteriegestützten Anwendungen im Bereich New Energy / New Industry und e-Mobility kommt Gleichstrom-Technologie zum Einsatz. Komponenten des Segments Schaltbau sorgen in diesen Anwendungsbereichen für eine sichere Trennung von Gleichstrom. Eingesetzt werden sie beispielsweise in E-Fahrzeugen oder Elektrofähren sowie in Hochleistungsladeinfrastruktur, Prüfständen oder Energiespeicher-Lösungen für erneuerbare Energien.

e-Mobility: Deutschland auf europäischem Spitzenplatz bei Neuzulassungen von E-Autos in Deutschland

Das dynamische Wachstum im Bereich e-Mobility setzte sich laut der International Energy Agency (IEA) fort. Mehr als 20 % der neu verkauften Fahrzeuge im Jahr 2024 hatten laut IEA einen elektrischen Antrieb (Anteil 2023: 18 %). Angetrieben wurde das Wachstum vor allem von China, wo fast die Hälfte aller Neuzulassungen elektrisch angetrieben wurden. Dieser Wachstumstrend habe sich auch im ersten Quartal 2025 fortgesetzt. Die Verkaufszahlen von Elektroautos stiegen im Vergleich zum ersten Quartal 2024 weltweit um rund 35 %. ¹¹

Nach Angaben des Center of Automotive Management (CAM) entwickelte sich Deutschland im Jahr 2025 zum größten europäischen Markt für Elektrofahrzeugen (BEV). Nach zehn Monaten im Jahr 2025 wurden knapp 435 Tsd. Fahrzeuge mit einem vollelektrischen Antrieb zugelassen, was einem Anstieg von 39 % gegenüber dem Vorjahr und einem Anteil an den Neuzulassungen von 18 % entsprach. ¹²

Die Marktforscher von Dataforce registrierten im November 2025 gegenüber dem Vorjahresmonat einen Anstieg der Zulassungen von rein elektrisch betriebenen Fahrzeugen um 58 % auf 55,7 Tsd. Das Wachstum kommt demnach vor allem aus dem Privat- und Flottenmarkt und setzt, trotz einer angekündigten Kaufprämie, das starke Momentum aus dem Oktober 2025 fort. ¹³ Diese Daten stehen im Einklang mit denen des Kraftfahrtbundesamtes. Laut der Behörde wurden im Januar bis November 2025 490,4 Tsd. rein batterie-elektrisch betriebener Fahrzeuge (BEV) neu zugelassen, was einem Marktanteil von 18,8 % entspricht. Zusammen mit Plug-in Hybriden (PHEV) betrug der Marktanteil im gleichen Zeitraum 29,6 %. Das dynamische Wachstum im Bereich e-Mobility setzt sich laut der International Energy Agency (IEA) fort. Fast 18 % der neu verkauften Fahrzeuge im Jahr 2023 hatten laut IEA einen elektrischen Antrieb (Anteil 2022: 14 %). Angetrieben werde das Wachstum vor allem von China, wo mehr als ein Drittel aller Neuzulassungen elektrisch angetrieben wurden. Dieser Wachstumstrend habe sich auch im ersten Quartal 2024 fortgesetzt. Die Verkaufszahlen von Elektroautos stiegen im Vergleich zum ersten Quartal 2023 weltweit um rund 25 %. ¹⁴

Batteriemarkt: Steigender Bedarf an Speicherkapazität für erneuerbare Energien und Elektrofahrzeuge

Die Marktforscher von Research Nester schätzen das globale Marktvolumen für Batterien im Jahr 2025 auf USD 157,4 Mrd. Zu den wichtigsten Markttreibern gehörte die Nachfrage aus dem Markt für Mobilität, den Versorgungsnetzen sowie industriellen Anwendungen. Die Entwicklung in Deutschland wurde gestützt durch die Umstellung der Automobilindustrie auf elektrifizierte Plattformen und eine starke Fertigungs- und Industriebasis. Zunehmend gewannen Investitionen zur Unterstützung der Netzflexibilität und der Integration erneuerbarer Energien an Bedeutung. So gab beispielsweise Canadian Solar im November 2025 bekannt, dass ihre Tochtergesellschaft e-STORAGE ein 20,7-MW-/56-MWh-Batteriespeicherprojekt samt 20-jährigem Servicevertrag in Niedersachsen gewonnen hat. Die Expertise im Bereich von Solar- und Batteriespeicherlösungen im Versorgungsmaßstab ist entscheidend, um die Energiewende voranzutreiben. ¹⁵ Der Zentralverband der Elektrotechnik- und

¹¹ International Energy Agency: Global EV Outlook 2025, S. 10, 24

¹² Center of Automotive Management (CAM): Electromobility Report 2025, 4. Dezember 2025

¹³ Dataforce: Nachfrage zieht an: November ist stärkster Monat dieses Jahr, Pressemitteilung, 8. Dezember 2025

¹⁴ Kraftfahrt Bundesamt: Neuzulassungen von Kraftfahrzeugen, November 2025

¹⁵ Research Nester, Marktgröße und Marktanteile von Batterien, 26. November 2025

Elektroindustrie (ZVEI) hat zum Zeitpunkt der Berichterstellung noch keine Zahlen für 2025 veröffentlicht. Er appelliert im Dezember 2025 an die Regierung, keinen Schlingerkurs bei den Zielvorgaben zur CO₂-Reduzierung zu fahren. Die Unternehmen des Verbandes hätten maßgeblich an Zukunftstechnologien wie Ladeinfrastruktur oder Leistungselektronik gearbeitet und bereits Milliarden investiert.¹⁶

Nach Berechnungen von Benchmark Mineral Intelligence wurden 2025 rund 315 Gigawattstunden Batteriespeicher-Kapazität (BESS) installiert, Großspeicher und Batterien hinter dem Zähler zusammengerechnet. Das entspricht einem Wachstum von rund 50 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Geografisch gesehen führten China und die USA die Installationen an – wobei China alle anderen Märkte weit hinter sich ließ.¹⁷

Im Jahr 2025 erreichten die weltweit installierten erneuerbaren Energien neue Rekordwerte, angetrieben durch einen massiven Photovoltaik-Zubau von über 650 Gigawatt (GW), nachdem die globale Gesamtleistung Ende 2024 bereits die 2-TW-Marke (2,2 TW) überschritten hatte. Der Zubau an Windenergie verzeichnete einen leichten Rückgang, dennoch stieg die installierte Leistung weiter an. In China wurde die Windkraftleistung auf über 600 GW geschätzt, in den USA auf rund 160 GW.¹⁸

In Deutschland wurden nach Angaben der Bundesnetzagentur 2025 knapp 21 GW von Erneuerbare-Energien-Anlagen installiert, das entspricht einer Steigerung um 11 Prozent im Vergleich zum Vorjahr. Die Gesamtleistung erreicht nun knapp 210 GW. Hauptanteil an dieser Entwicklung haben die Energieträger Solar und Wind. 2025 wurden Photovoltaikanlagen mit einer Kapazität von 16,4 GW (2024: 13,1 GW) und Windkraftanlagen (On-Shore) mit einer Kapazität von 4,6 GW (2024: 2,6 GW) zugebaut.¹⁹

¹⁶ Zentralverband der Elektrotechnik- und Elektroindustrie (ZVEI): Pressemitteilung 12. Dezember 2025

¹⁷ PV-Magazin (21. Januar 2026)

¹⁸ Volker Quaschnig, Statistiken, Weltweite Windkraftleistung 2025

¹⁹ Bundesnetzagentur: Pressemitteilung (08. Januar 2026)

GESCHÄFTSVERLAUF UND ERTRAGSLAGE

WESENTLICHE VERÄNDERUNGEN IM KONSOLIDIERUNGSKREIS

Im Vergleich zum Konsolidierungskreis der Schaltbau-Gruppe zum 31. Dezember 2024 haben sich zum 31. Dezember 2025 folgende Veränderungen ergeben:

- Die Gesellschaft Bodo Bode-Dogrusan A.S., Kestel-Bursa, Türkei, wird nicht weiter nach der at Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen, da die Beteiligung verkauft wurde
 - Die im Geschäftsjahr gegründete Gesellschaft Schaltbau US Inc., Hauppauge, USA, wird vollkonsolidiert
- Für Informationen verweisen wir auf die Ausführungen zu „Veräußerung Bodo Bode-Dogrusan A.S., Kestel-Bursa, Türkei“ im Konzernanhang im Abschnitt „WESENTLICHE EREIGNISSE“.

GESAMTBEURTEILUNG DER WIRTSCHAFTLICHEN LAGE

Soll-Ist-Vergleich für das Geschäftsjahr 2025

Angaben in EUR Mio., sofern nicht anders angegeben	Prognose 2025	Ist 2025
Auftragseingang	490 - 520	543,9
Bereinigte EBITDA-Marge, in %	10 bis 12	13,7
Free Cashflow	0 bis 25	33,5

Die Schaltbau-Gruppe hat im Geschäftsjahr 2025 die im Rahmen der Prognose veröffentlichten finanziellen Ziele übertroffen. Bei Umsatzerlösen von EUR 510,2 Mio. belief sich die vergleichbare bereinigte EBITDA-Marge auf 13,7 % und lag damit leicht oberhalb des Zielkorridors von 10 % - 12 % der prognostizierten adjusted EBITDA-Marge. Auch der Free-Cashflow lag mit EUR 33,5 Mio. über der Prognose für das abgelaufene Geschäftsjahr.

Im Geschäftsjahr 2025 konnte die Schaltbau-Gruppe ihre Marktstellung behaupten. Den nach wie vor bestehenden Nachwirkungen aus den negativen geopolitischen als auch wirtschaftlichen Folgen der vorherrschenden Krise, wie z.B. dem Ukraine-Konflikt und dem Krieg im Nahen Osten, und damit zusammenhängend gestiegenen Rohstoff- und Materialpreisen sowie der weiterhin vorliegenden Inflation konnte sich die Gruppe nicht entziehen. Die teilweise unsichere wirtschaftliche Lage und der allgemeine Kostendruck führte dazu, dass sich Projekte auf Auftraggeberseite verzögerten bzw. das Auftragsvergaben verschoben wurden. Die inflationsbedingt höheren Preise für Vorprodukte, die nicht in allen Projekten und in vollem Maße unmittelbar an Kunden weitergeleitet werden konnten, konnten durch Maßnahmen im operativen Geschäft überkompensiert werden. In Summe blickt der Vorstand auf ein zufriedenstellendes Geschäftsjahr 2025 zurück.

Der Auftragseingang der Schaltbau-Gruppe liegt im Geschäftsjahr mit EUR 543,9 Mio. um EUR -47,2 Mio. deutlich unter dem außergewöhnlich starken Auftragseingang des Vorjahres mit EUR 591,1 Mio., jedoch deutlich über dem prognostizierten Auftragseingang aufgrund weiterhin hoher Auftragseingänge im Geschäftsbereich Rail und After-Sales im Segment Bode. Der Rückgang im Vergleich zum Vorjahr ist insbesondere auf den Gewinn einiger Großprojekte mit einem sehr hohen Auftragseingang im Segment Bode im Vorjahr zurückzuführen.

Die Umsatzerlöse der Schaltbau-Gruppe sind im Geschäftsjahr 2025 um EUR 36,1 Mio. auf EUR 510,2 Mio. gestiegen. Alle Segmente trugen zu dieser positiven Entwicklung bei, wobei das Segment Bode das stärkste Wachstum verzeichnete.

Unter Berücksichtigung von insbesondere einer verbesserter Materialaufwandsquote und einem nahezu auf Vorjahresniveau liegenden Personalaufwand lag die erzielte bereinigte EBITDA-Marge mit 13,7 % oberhalb des prognostizierten Niveaus von rund 10 % - 12 %.

Hierbei leistete das Segment Schaltbau mit EUR 34,0 Mio. (Vorjahr: EUR 29,5 Mio.) den größten positiven bereinigten EBITDA-Beitrag. Neben einem Umsatzplus sorgten insbesondere das gesteigerte margenträchtige After-Sales-Geschäft sowie Kosteneinsparungsmaßnahmen im Segment Bode für einen Anstieg des bereinigten EBITDA um EUR 8,5 Mio. auf EUR 29,0 Mio. Das bereinigte EBITDA im Segment Pintsch liegt mit EUR 9,5 Mio. um EUR 0,9 Mio. über dem Vorjahreswert von EUR 8,6 Mio. und ist insbesondere auf eine verbesserte Materialaufwandsquote zurückzuführen.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde ein Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit in Höhe von EUR 46,1 Mio. erzielt, welcher um EUR 32,5 Mio. über dem Vorjahreswert liegt. Die Veränderung ist ursächlich neben einem deutlich verbesserten Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT) und einem gegenüber dem Vorjahr niedrigeren Net-Working-Capital sowie aus der Veränderung der Rückstellungen von EUR -11,1 Mio. und Auszahlungen für Steuern in Höhe von EUR -1,9 Mio. zurückzuführen.

Die Mittelabflüsse aus Investitionstätigkeit beliefen sich in 2025 auf EUR -12,6 Mio. Im Vorjahr beliefen sich die Mittelabflüsse auf EUR -18,7 Mio. Die wesentliche Veränderung resultiert aus Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen, welche mit EUR -19,3 Mio. unter dem Niveau des Vorjahres liegen.

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit belief sich im abgelaufenen Geschäftsjahr auf EUR -30,7 Mio. (Vorjahr: EUR 11,1 Mio.) und resultierte insbesondere aus Auszahlungen aus Lieferantenfinanzierungsvereinbarungen.

In Summe lag der Free-Cashflow mit EUR 33,5 Mio. um EUR 38,6 Mio. über dem Vorjahreswert, dies war insbesondere auf nicht geplante Einsparprogramme zurückzuführen.

Aus Gesamtjahressicht erwirtschaftete der Schaltbau-Konzern ein Konzernjahresergebnis von EUR 4,9 Mio. (Vorjahr: EUR -37,0 Mio.). Dieses beinhaltet im Berichtsjahr ein Abgangsergebnis aus der Entkonsolidierung der BODO als ehemaliges Beteiligungsunternehmen in Höhe von EUR -2,8 Mio.

Das handelsrechtliche Ergebnis vor Steuern der Schaltbau Holding AG betrug EUR -9,6 Mio.

Geschäfts- und Ertragslage der Schaltbau-Gruppe

Angaben in EUR Mio.	2025	2024	Veränderung	2025 (Vergleichbar)	2024 (Vergleichbar)	Veränderung
Auftragseingang	543,9	591,1	-8,0%	543,9	584,6	-7,0%
Umsatz	510,2	474,1	7,6%	510,2	467,3	9,2%
Bereinigte EBITDA Marge in %	13,7	11,3	2,4	13,7	11,7	2,0
Free Cashflow	33,5	-5,1	38,6	33,5	-5,4	38,9

Segment Bode	2025	2024	Veränderung
Auftragseingang mit Dritten	296,9	337,6	-12,1%
Umsatz mit Dritten	260,3	236,5	10,1%
Bereinigte EBITDA Marge in %	11,1	8,6	2,5
Free Cashflow	23,9	2,8	21,1

Segment Schaltbau	2025	2024	Veränderung	2025 (Vergleichbar)	2024 (Vergleichbar)	Veränderung
Auftragseingang mit Dritten	165,1	173,2	-4,7%	165,1	166,7	-1,0%
Umsatz mit Dritten	165,8	163,8	1,2%	165,8	157,0	5,6%
Bereinigte EBITDA Marge in %	20,3	17,6	2,7	20,3	18,1	2,2
Free Cashflow	21,0	21,5	-0,5	21,0	21,2	-0,2

Segment Pintsch	2025	2024	Veränderung
Auftragseingang mit Dritten	81,8	80,3	1,9%
Umsatz mit Dritten	84,1	73,8	14,0%
Bereinigte EBITDA Marge in %	11,3	9,7	1,6
Free Cashflow	-2,5	-26,0	23,5

AUFTRAGSEINGANG UND -BESTAND

Der Auftragseingang der Schaltbau-Gruppe lag mit EUR 543,9 Mio. um 8,0 % unter dem Vorjahreswert von EUR 591,1 Mio., jedoch deutlich über der prognostizierten Bandbreite von EUR 490 – 520 Mio. Die Book-to-Bill-Ratio, also das Verhältnis von Auftragseingang zu Umsatzerlösen, lag bei 1,1 und zeigt damit das Wachstumspotential der Schaltbau-Gruppe auf.

Insbesondere der Auftragseingang im Segment Bode liegt mit EUR 296,9 Mio. um EUR -40,7 Mio. deutlich unter dem Niveau des Vorjahres. Der Rückgang resultiert insbesondere aus den Geschäftsbereichen Rail und Bus. Dagegen verzeichnete der Geschäftsbereich After-Sales einen Auftragsanstieg im Vergleich zum Vorjahr.

Der Auftragseingang im Schaltbau-Segment liegt im abgelaufenen Geschäftsjahr um EUR 8,1 Mio. oder 4,7 % unter dem Vorjahr. Der Rückgang im Auftragseingang entfällt insbesondere auf das Bahngeschäft und Fahrstaltgeschäft. Gegenläufig konnte – auf niedrigem Niveau – der Auftragseingang aus den neuen Märkten New Energy / New Industry gesteigert werden.

Der Auftragseingang im Pintsch-Segment lag im Geschäftsjahr 2025 mit EUR 81,8 Mio. um 1,9 % über dem Vorjahreswert von EUR 80,3 Mio. Im Berichtsjahr wurde der Anstieg der Auftragseingänge im Bereich Bahnübergangstechnik durch geringe Auftragseingänge im Bereich Stellwerkstechnik und Achszählern teilweise kompensiert.

Der Auftragsbestand im Schaltbau-Konzern betrug Ende 2025 insgesamt EUR 756,4 Mio. (Ende 2024: EUR 735,7 Mio.). Der Anstieg ist insbesondere auf das Segment Bode zurückzuführen.

UMSATZENTWICKLUNG

Der Konzernumsatz beträgt im Geschäftsjahr EUR 510,2 Mio. und liegt damit um EUR 36,1 Mio. bzw. 7,6 % über dem Vergleichswert aus 2024. Damit konnte die Gruppe ihre Marktstellung trotz bestehender makroökonomischer Herausforderungen behaupten.

Der Anstieg der Umsatzerlöse um EUR 36,1 Mio. im Vergleich zum Vorjahr ist auf alle Segmente zurückzuführen, wobei das Segment Bode mit einem Umsatzanstieg von EUR 23,8 Mio. hierzu maßgeblich beigetragen hat, der auf die hohen Auftragseingänge im Geschäftsbereich Bahn in den Vorjahren sowie dem After-Sales-Geschäft zurückzuführen ist. Die Umsatzerlöse im Segment Schaltbau liegen um EUR 2,0 Mio. über dem Vorjahreswert und resultieren insbesondere aus dem Bereich New Energy / New Industry. Der Anstieg um EUR 10,3 Mio. im Segment Pintsch ist vor allem auf das gestiegene Geschäftsvolumen mit Bahnübergangs- und Stellwerkstechnik sowie aufgrund einer Umsatzanpassung des Vorjahres aus Projektbewertung zurückzuführen.

Im Berichtsjahr konnten insgesamt 37,3 % (Vorjahr: 34,7 %) der Umsatzerlöse mit Kunden in Deutschland erzielt werden. Weitere 46,7 % (Vorjahr: 49,2 %) wurden mit Kunden im europäischen Ausland erwirtschaftet, 16,0 % (Vorjahr: 16,1 %) entfielen auf den Rest der Welt.

ERTRAGSLAGE

Das bereinigte EBITDA des Schaltbau-Konzerns beträgt für das abgelaufene Geschäftsjahr EUR 69,8 Mio. und liegt damit EUR 14,0 Mio. bzw. 25,2 % über dem Vorjahreswert von EUR 55,7 Mio. Damit lag die bereinigte EBITDA-Marge leicht oberhalb des prognostizierten Niveaus von rund 10 % - 12 % vom Umsatz. Infolgedessen konnte das Ergebnisziel trotz eines herausfordernden Marktumfelds, insbesondere einer stagnierenden Konjunktur, inflationsbedingt gestiegener Materialpreise, dem seit knapp vier Jahren andauernden Russland-Ukraine-Krieg sowie u.a. inflationsbedingt gestiegenen Personalkosten, erreicht werden. Die Schaltbau-Gruppe konnte diese Entwicklungen durch Maßnahmen zur Produktivitäts- und Effizienzsteigerung sowie angemessener Preiserhöhungen auf der Absatzseite kompensieren.

Das EBIT, also das operative Ergebnis vor Zinsen und Steuern des Schaltbau-Konzerns, liegt mit EUR 19,2 Mio. um EUR 47,1 Mio. deutlich über dem Vorjahreswert von EUR -27,9 Mio., woraus eine EBIT-Marge von 3,8 % (Vorjahr: -5,9 %) resultierte.

Die Gesamtleistung der Schaltbau-Gruppe nahm um EUR 31,1 Mio. auf EUR 516,2 Mio. zu.

Die um EUR -18,4 Mio. auf EUR 14,6 Mio. deutlich gesunkenen sonstigen betrieblichen Erträge bestehen im Wesentlichen aus Erträgen aus der Auflösung von Rückstellungen sowie Währungs-/Kursgewinnen. Der Rückgang im Vergleich zum Vorjahr resultiert insbesondere aus dem im Vorjahr enthaltenen Ergebnis aus der Übergangskonsolidierung der XIAN in Höhe von EUR 21,7 Mio.

Der Materialaufwand reduzierte sich von EUR 253,2 Mio. um -9,7 % auf EUR 228,7 Mio. Die Materialaufwandsquote (Materialaufwand im Verhältnis zur Gesamtleistung) lag im Geschäftsjahr bei 44,3 % und damit unter dem Vorjahresniveau von 52,0 %. Diese Entwicklung resultiert insbesondere aus den im Geschäftsjahr vorgenommenen moderaten Preiserhöhungen auf der Absatzseite sowie auf einem verbesserten Produktmix.

Der Personalaufwand erhöhte sich im Berichtsjahr um EUR 1,1 Mio. oder 0,6 % auf EUR 186,3 Mio. Der Anstieg des Personalaufwands resultiert u. a. aus den im Berichtsjahr enthaltenen Aufwendungen für personelle Restrukturierungsmaßnahmen im Segment Schaltbau in Höhe von EUR 4,8 Mio. sowie den im Geschäftsjahr vorgenommenen Lohn- und Gehaltserhöhungen. Die Personalaufwandsquote (Personalaufwand im Verhältnis zur Gesamtleistung) im Konzern reduzierte sich trotzdem aufgrund gestiegener Umsatzerlöse von 38,2 % auf 36,1 %. Die Gesamtleistung je Mitarbeiter (Produktivität) betrug TEUR 211,7 (Vorjahr: TEUR 191,1).

Die Abschreibungen reduzierten sich im Berichtsjahr von EUR 34,0 Mio. um EUR 1,9 Mio. auf EUR 32,1 Mio. Im Berichtsjahr wurden im Segment Pintsch außerplanmäßige Wertberichtigungen auf aktivierte Entwicklungen in Höhe von EUR 9,7 Mio. (Vorjahr: EUR 12,6 Mio.) vorgenommen, die in den Abschreibungen ausgewiesen sind.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen reduzierten sich um 13,0 % auf EUR 63,6 Mio. (Vorjahr: EUR 73,1 Mio.). Die niedrigeren sonstigen betrieblichen Aufwendungen resultieren insbesondere aus dem Segment Pintsch und sind auf die im Vorjahr enthaltene passivierte Drohverlustrückstellung für die Risikovorsorge in Höhe von EUR 11,0 Mio. aus einem laufenden Kundenprojekt zurückzuführen. Gegenläufig gegenüber dem Vorjahr sind die Verwaltungs- und Vertriebskosten um EUR 1,2 Mio. sowie die Aufwendungen aus Währungs- und Kursverlusten um EUR 2,5 Mio. gestiegen.

Das Beteiligungsergebnis liegt um EUR -5,2 Mio. unter dem Vorjahr mit EUR 3,7 Mio. Die Veränderung resultiert einerseits aus dem im Berichtsjahr enthaltenen Abgangsverlust des veräußerten Beteiligungsunternehmens BoDo Bode-Dogrusan A.S., Türkei, in Höhe von EUR -2,8 Mio. sowie dem im Vorjahr enthaltenen Abgangserlös aus der Veräußerung der Zhejiang Yonggui Bode Transportation Equipment Co. Ltd., China, in Höhe von EUR 1,7 Mio..

Das Finanzergebnis ist im Berichtsjahr mit EUR -11,4 Mio. auf Vorjahresniveau.

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EBT) erhöhte sich von EUR -35,6 Mio. im Geschäftsjahr 2024 um EUR 42,0 Mio. auf EUR 6,4 Mio. im Berichtsjahr.

Das Steuerergebnis verschlechterte sich im Vergleich zum Vorjahr auf EUR -1,5 Mio. (Vorjahr: EUR -1,3 Mio.). Aus dem deutlich gestiegenen Ergebnis vor Steuern sowie der steuerlichen Ergebnisabführung an die Voltage BidCo GmbH im Rahmen der steuerlichen Organschaft resultierte ein höherer Steueraufwand für Ertragssteuern. Demgegenüber führte insbesondere die Entwicklung und Bewertung der latenten Steuern auf steuerliche Verlustvorträge im Berichtsjahr zu einem Steuerertrag bei den latenten Steuern. Der seit dem 1. Januar 2022 wirksame Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag zwischen der Schaltbau Holding AG und der Voltage BidCo GmbH führt dazu, dass der Körperschaft- und Gewerbesteueraufwand für die Schaltbau Holding AG und ihre Organgesellschaft nicht mehr im Schaltbau Konzern ausgewiesen wird.

Das Konzernergebnis beläuft sich auf EUR 4,9 Mio. und hat sich damit um EUR 41,8 Mio. gegenüber dem Vorjahreswert von EUR -37,0 Mio. verbessert. Auf die Aktionäre der Schaltbau Holding AG entfallen EUR 3,7 Mio. (Vorjahr: EUR -38,1 Mio.), was einem verwässerten und unverwässerten Ergebnis von EUR 0,34 (Vorjahr: EUR -3,49) je Aktie entspricht.

ERGEBNISVERWENDUNG

Die Schaltbau Holding AG und die Voltage BidCo GmbH, München, haben am 17. Dezember 2021 einen Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag abgeschlossen. Dem Vertrag wurde in der außerordentlichen Hauptversammlung vom 3. Februar 2022 zugestimmt und er sieht eine Abfindung nach § 305 AktG in Höhe von 50,33 EUR und eine Ausgleichszahlung nach § 304 AktG in Höhe von 2,16 EUR (Bruttogewinnanteil) je Aktie vor. Auf Basis des derzeitigen Körperschaftsteuersatzes (inklusive Solidaritätszuschlag) ergibt sich eine Ausgleichszahlung von EUR 1,90 je Aktie. Die Eintragung ins Handelsregister erfolgte am 13. Juli 2022.

Aufgrund des mit der Voltage BidCo GmbH, München, bestehenden Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrags wurde das Jahresergebnis in Höhe von EUR 10,6 Mio. (Vorjahr: EUR 0,4 Mio.) ausgeglichen.

GESCHÄFTS- UND ERTRAGSLAGE DER SEGMENTE

BODE SEGMENT

Wesentliche Kennzahlen Segment "Bode"

Mio. EURO	2025	2024	Veränderung
Auftragseingang mit Dritten	296,9	337,6	-12,1%
Umsatz mit Dritten	260,3	236,5	10,1%
Bereinigte EBITDA Marge in %	11,1	8,6	2,5
Free Cashflow	23,9	2,8	21,1

Der Auftragseingang im Segment Bode liegt im Geschäftsjahr mit EUR 296,9 Mio. um EUR 40,7 Mio. oder 12,1 % unter dem Vergleichswert des Vorjahres. Der Rückgang im Auftragseingang resultiert insbesondere aus den Geschäftsbereichen Rail und Bus. Das Vorjahr war jedoch gekennzeichnet durch den Gewinn einiger Großprojekte im Bereich Rail. Der Auftragseingang im After-Sales Geschäft wuchs hingegen um 38,5 %.

Der Segmentumsatz mit Dritten erhöhte sich um EUR 23,8 Mio. oder 10,1 % auf EUR 260,3 Mio. (Vorjahr: EUR 236,5 Mio.). Der Umsatzanstieg resultiert hauptsächlich aus dem Umsatzwachstum in den Bereichen Rail und After-Sales. Die Book-to-Bill Ratio (Auftragseingang im Verhältnis zum Umsatz) lag im Berichtszeitraum bei 1,1 (Vorjahr 1,4).

Das bereinigte EBITDA des Segments erhöhte sich in 2025 um 41,5 % auf EUR 29,0 Mio. (Vorjahr: EUR 20,5 Mio.), was einer bereinigten EBITDA-Marge im Verhältnis zum Umsatz von 11,1 % (Vorjahr: 8,6 %) entspricht. Der Ergebnisanstieg ist im Wesentlichen auf die positive Umsatzentwicklung in den Bereichen Rail und After-Sales zurückzuführen.

Der Free Cashflow beträgt im Geschäftsjahr EUR 23,9 Mio. nach EUR 2,8 Mio. im Vorjahreszeitraum. Die positive Entwicklung im Vergleich zum Vorjahr ist auf eine geringere Investitionstätigkeit bei gleichzeitig deutlich höherem Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit und einer gegenüber dem Vorjahr positiven Veränderung des Net-Working-Capitals (Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zzgl. Vorräte abzüglich der Summe aus Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Erhaltene Anzahlungen) zurückzuführen. Darüberhinaus beinhaltet der Free Cashflow im Berichtsjahr die Einzahlung in Höhe von EUR 4,0 Mio. aus der Veräußerung der BoDo Bode-Dogrusan A.S.

SCHALTBAU SEGMENT

Wesentliche Kennzahlen Segment "Schaltbau"

Mio. EURO	2025	2024	Veränderung	2025 (Vergleichbar)	2024 (Vergleichbar)	Veränderung
Auftragseingang mit Dritten	165,1	173,2	-4,7%	165,1	166,7	-1,0%
Umsatz mit Dritten	165,8	163,8	1,2%	165,8	157,0	5,6%
Bereinigte EBITDA Marge in %	20,3	17,6	2,7	20,3	18,1	2,2
Free Cashflow	21,0	21,5	-0,5	21,0	21,2	-0,2

Im Vergleich zum Vorjahreswert verzeichnete das Schaltbau-Segment 2025 einen Rückgang des Auftragseingangs um 4,7 % auf EUR 165,1 Mio. Auf vergleichbarer Basis reduzierte sich der Auftragseingang um 1,0 % von EUR 166,7 Mio. auf EUR 165,1 Mio. Diese Entwicklung ist hauptsächlich auf die Normalisierung des Auftragseingangs im Geschäft mit Bahnkomponenten zurückzuführen. Der Bereich New Energy / New Industry verzeichnete hingegen einen Anstieg.

Der Segmentumsatz stieg gegenüber dem Vorjahr um 1,2 % auf EUR 165,8 Mio. (Vorjahr: EUR 163,8 Mio.). Auf vergleichbarer Basis ist der Umsatz um 5,6 % von EUR 157,0 Mio. auf EUR 165,8 Mio. angestiegen. Der Umsatzanstieg resultiert insbesondere aus dem Wachstum im Bereich New Energy / New Industry.

Das bereinigte Segment-EBITDA erhöhte sich um 15,3 % auf EUR 34,0 Mio. (Vorjahr: EUR 29,5 Mio.). Auf vergleichbarer Basis liegt ein Anstieg des bereinigten Segment-EBITDA von EUR 28,5 Mio. auf EUR 34,0 Mio. vor. Das entspricht einer bereinigten EBITDA-Marge auf vergleichbarer Basis von 20,3 % im Verhältnis zum Umsatz, was einer Verbesserung um 2,2 Prozentpunkte im Vergleich zum Vorjahr entspricht.

Im Segment Schaltbau betrug der Free Cashflow in 2025 EUR 21,0 Mio. nach EUR 21,5 Mio. im Vorjahr. Auf vergleichbarer Basis reduzierte sich der Free Cashflow geringfügig um EUR -0,2 Mio. auf EUR 21,0 Mio. Die Veränderung ist im Wesentlichen auf einen niedrigeren operativen Cashflow bedingt durch ein niedrigeres operatives Ergebnis zurückzuführen. Darüber hinaus ist im Vorjahr die Einzahlung aus der Veräußerung des Altwerks Velden in Höhe von EUR 3,3 Mio. enthalten.

PINTSCH SEGMENT

Wesentliche Kennzahlen Segment "Pintsch"

Mio. EURO	2025	2024	Veränderung
Auftragseingang mit Dritten	81,8	80,3	1,9%
Umsatz mit Dritten	84,1	73,8	14,0%
Bereinigte EBITDA Marge in %	11,3	9,7	1,6
Free Cashflow	-2,5	-26,0	23,5

Der Auftragseingang im Pintsch-Segment lag im Geschäftsjahr 2025 mit EUR 81,8 Mio. um EUR 1,5 Mio. oder 1,9 % über dem Vorjahreswert von EUR 80,3 Mio. Der Anstieg im Auftragseingang im Geschäftsjahr 2025 entfällt insbesondere auf Bahnübergänge.

Das Umsatzvolumen lag im Berichtszeitraum bei EUR 84,1 Mio. und damit um EUR 10,3 Mio. oder 14,0 % über dem Wert des Vorjahreszeitraums. Haupttreiber für den Umsatzanstieg war eine höhere Nachfrage in den Produktbereichen Bahnübergangs- und Stellwerktechnik sowie eine Umsatzanpassung des Vorjahres aus Projektbewertung.

Der Anstieg des bereinigten EBITDA im Geschäftsjahr 2025 lässt sich insbesondere auf die deutlich geringeren Personalaufwendungen zurückführen. Die bereinigte EBITDA-Marge betrug 11,3 % (Vorjahr: 9,7 %).

Der Free Cashflow beträgt im Geschäftsjahr EUR -2,5 Mio. nach EUR -26,0 Mio. im Vorjahreszeitraum. Neben dem im Geschäftsjahr erzielten besseren Ergebnis ist der Free Cashflow unter anderem von niedrigeren Investitionen in Entwicklungsaktivitäten geprägt.

VERMÖGENS- UND FINANZLAGE

GRUNDSÄTZE DES FINANZMANAGEMENTS

Die Schaltbau Holding AG steuert und überwacht das Finanzmanagement der Schaltbau-Gruppe. Sie stellt den Konzerngesellschaften für die Durchführung und Weiterentwicklung des operativen Geschäfts einen Großteil der notwendigen liquiden Mittel zur Verfügung. Neben dem Liquiditätsmanagement steuert die Schaltbau Holding AG die Finanzbeziehungen zu Geschäftspartnern und ergreift Maßnahmen zur Begrenzung von finanziellen Risiken, die aus dem spezifischen Geschäftsmodell der Schaltbau-Gruppe entstehen.

Risiken bestehen dabei insbesondere in Form von Liquiditätsrisiken, Zinsänderungsrisiken, Währungsänderungsrisiken, Rohwarenkursänderungsrisiken sowie Kontrahenten- und Länderrisiken.

Die Schaltbau-Gruppe beschafft seit dem 25. Oktober 2021 einen Großteil der benötigten Finanzmittel über die Voltage BidCo GmbH, München, und setzt sie über konzerninterne Finanzbeziehungen zielgerichtet im Konzern ein. Hierfür nutzt die Schaltbau-Gruppe ein gesellschaftsübergreifendes integriertes Treasury-Management-System. Zur Begrenzung der Inanspruchnahme externer Finanzierungsquellen greift die Schaltbau-Gruppe nach Möglichkeit auf interne Finanzierung zurück. Liquiditätsüberschüsse einzelner Gesellschaften decken, soweit sinnvoll, Liquiditätsbedarfe anderer Tochter- und Beteiligungsunternehmen. In diesem Zusammenhang unterliegt das Working Capital Management bei allen Beteiligungen einer regelmäßigen Überwachung.

Basis der Fremdfinanzierung ist zum Bilanzstichtag 2025 das am 25. Oktober 2021 von der Mehrheitsgesellschafterin, der Voltage BidCo GmbH, an die Schaltbau Holding AG begebene Darlehen in Höhe von EUR 114,0 Mio. Die reguläre Laufzeit des Darlehens beträgt ab Auszahlungszeitpunkt zehn Jahre. Die Voltage BidCo GmbH kann vertragsgemäß zu jeder Zeit die Rückzahlung des Darlehens fordern. Durch die im Dezember 2025 abgeschlossene vierte Ergänzungsvereinbarung zwischen der Schaltbau Holding AG und der Darlehensgeberin verzichtet die Voltage BidCo GmbH auf das Recht, die Darlehenssumme bis einschließlich 31. Dezember 2027 vorzeitig einzufordern.

Derivative Finanzinstrumente werden ausschließlich zur Absicherung von Zinsänderungsrisiken-, Fremdwährungsänderungsrisiken sowie zur Absicherung von ausgewählten wesentlichen Rohstoffpreisänderungsrisiken eingesetzt. Der Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten zu spekulativen Zwecken ist aufgrund von internen Richtlinien nicht zulässig.

Zum Bilanzstichtag 2025 liegen keine Zinsderivate zur Zinsabsicherungen vor. Einzelheiten sind im Konzernanhang unter „Risikomanagementpolitik und Sicherungsmaßnahmen“ aufgeführt.

Die Eigenkapitalquote der Schaltbau-Gruppe lag zum 31. Dezember 2025 bei 27,4 % und hat sich damit um 3,7 Prozentpunkte im Vergleich zum Vorjahr verbessert (Vorjahr: 23,7 %).

KAPITALSTRUKTURANALYSE

Das langfristige Fremdkapital stand zum Bilanzstichtag 2025 bei EUR 195,9 Mio. (Vorjahr: EUR 178,1 Mio.) und liegt um EUR 17,8 Mio. über dem Vergleichswert des Vorjahres. Die langfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten nahmen von EUR 1,2 Mio. im Vorjahr auf EUR 0,7 Mio. ab. Vom gesamten langfristigen Fremdkapital entfielen zum 31. Dezember 2025 insgesamt EUR 12,0 Mio. (Vorjahr: EUR 14,8 Mio.) auf langfristige Finanzverbindlichkeiten, EUR 25,3 Mio. (Vorjahr: EUR 28,4 Mio.) auf Pensionsrückstellungen sowie EUR 13,7 Mio. (Vorjahr: EUR 14,0 Mio.) auf weitere Personalrückstellungen und sonstige Rückstellungen. Die langfristigen Finanzverbindlichkeiten beinhalten Leasingverbindlichkeiten in Höhe von EUR 11,3 Mio. (Vorjahr: EUR 13,7 Mio.).

Das kurzfristige Fremdkapital belief sich zum 31. Dezember 2025 auf EUR 171,1 Mio. nach EUR 218,1 Mio. zum 31. Dezember 2024. Der Rückgang entfällt insbesondere auf die gegenüber der Voltage BidCo GmbH bestehenden Verbindlichkeiten aus Cashpooling, in der die Forderung gegen die Voltage BidCo GmbH aufgrund des zu leistenden Verlustausgleichs gegenüber der Schaltbau Holding AG verrechnet ist.

Vom bilanzierten kurzfristigen Fremdkapital entfallen zum 31. Dezember 2025 insgesamt EUR 13,0 Mio. (Vorjahr: EUR 9,6 Mio.) auf kurzfristige Finanzverbindlichkeiten, EUR 44,8 Mio. (Vorjahr: EUR 39,1 Mio.) auf Personalrückstellungen sowie sonstige Rückstellungen, EUR 33,5 Mio. (Vorjahr: EUR 40,5 Mio.) auf Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und EUR 6,2 Mio. (Vorjahr: EUR 4,3 Mio.) auf Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern. Die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten beinhalten Leasingverbindlichkeiten in Höhe von EUR 3,7 Mio. (Vorjahr: EUR 4,0 Mio.).

Den kurzfristigen und langfristigen Verbindlichkeiten aus Finanzierung sowie die Verbindlichkeiten aus Finanzierung gegenüber der Voltage BidCo GmbH über in Summe EUR 157,2 Mio. (Vorjahr: EUR 176,2 Mio.) stehen Zahlungsmittel von EUR 30,2 Mio. (Vorjahr: EUR 25,6 Mio.) gegenüber. Im Geschäftsjahr liegt darüber hinaus eine

Forderung gegenüber der Voltage BidCo GmbH in Höhe von EUR 10,6 Mio. vor, da die Voltage BidCo GmbH den bei der Schaltbau Holding AG im Geschäftsjahr 2025 entstandenen Verlust ausgleichen muss. Diese Forderung wurde mit den bestehenden Verbindlichkeiten saldiert.

Das Konzern-Eigenkapital hat sich gegenüber dem Jahresendwert 2024 um EUR 15,3 Mio. auf EUR 138,3 Mio. erhöht. Der Anstieg resultiert insbesondere aus dem im Geschäftsjahr erzielten Konzernjahresergebnis von EUR 4,9 Mio., dem Verlustausgleich durch den Mehrheitsanteilseigner und die erfolgsneutrale Bewertung der Pensionsrückstellungen sowie der Währungsumrechnung. Die Eigenkapitalquote lag mit 27,4 % (31. Dezember 2024: 23,7 %) über dem Vorjahresendwert.

LIQUIDITÄTSANALYSE

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde ein Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit in Höhe von EUR 46,1 Mio., welcher EUR 32,5 Mio. über dem Vorjahreswert liegt, erzielt. Dabei setzt sich der Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit im Wesentlichen aus Einzahlungen aus dem Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT) vor Abschreibungen in Höhe von EUR 51,3 Mio. (Vorjahr: EUR 6,1 Mio.) und einer positiven Veränderung des Net-Working-Capitals (Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zzgl. Vorräte abzüglich der Summe aus Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Erhaltene Anzahlungen) sowie aus der Veränderung von Rückstellungen in Höhe von EUR 5,1 Mio. und Auszahlungen für Steuern in Höhe von EUR -4,9 Mio. zusammen. Die Position „Sonstige zahlungsunwirksame Erträge / Aufwendungen“ beinhaltet insbesondere im Berichtsjahr vorgenommene Wertberichtigungen auf Vorräte und Forderungen.

Die Mittelabflüsse aus Investitionstätigkeit belaufen sich in 2025 auf EUR -12,6 Mio. Im Vorjahr beliefen sich die Mittelabflüsse auf EUR -18,7 Mio. Die Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen liegen mit EUR -19,3 Mio. unter dem Niveau des Vorjahres. Die Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen in Höhe von EUR -11,2 Mio. entfallen mit EUR -4,9 Mio. auf geleistete Anzahlungen und in Höhe von EUR -6,3 Mio. auf das übrige Sachanlagevermögen. Die Investitionen in immaterielle Vermögenswerte betragen im abgelaufenen Geschäftsjahr absolut EUR -8,1 Mio. und liegen damit unter dem Niveau des Vorjahres mit insgesamt EUR -10,5 Mio. Im Vorjahr ist in den Einzahlungen aus Abgängen von „Immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen“ der Mittelzufluss aus der Veräußerung des Altwerks Velden mit EUR 3,3 Mio. enthalten.

Im Berichtsjahr sind in der Position „Einzahlungen / Auszahlungen aus Abgängen von vollkonsolidierten Unternehmen oder Geschäftseinheiten“ Auszahlungen im Zusammenhang mit den in 2022 veräußerten Gesellschaften SBRS GmbH und GEZR in Höhe von EUR -0,6 Mio. (Vorjahr: EUR -0,3 Mio.) enthalten. Im Vorjahr ist darüber hinaus der Abgang der Zahlungsmittel aus der Entkonsolidierung XIAN in Höhe von EUR -0,5 Mio. enthalten.

Die „Einzahlungen aus Abgängen von at equity-bewerteten Unternehmen“ in Höhe von EUR 4,0 Mio. beinhalten den Geldeingang aus der Veräußerung der BODO. Im Vorjahr beinhaltet die Position den Mittelzufluss aus der Veräußerung der BOYO in Höhe von EUR 1,7 Mio.

Die erhaltenen Dividenden in Höhe von EUR 2,9 Mio. (Vorjahr: EUR 3,3 Mio.) resultieren aus Gewinnausschüttungen nicht vollkonsolidierter Gesellschaften und liegen unter dem Niveau des Vorjahres.

In 2025 war der Free Cashflow in Höhe von EUR 33,5 Mio. positiv, nach einem negativen Free Cashflow in Höhe von EUR -5,1 Mio. im Vorjahr.

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit beläuft sich im abgelaufenen Geschäftsjahr auf EUR -30,7 Mio. (Vorjahr: EUR 11,1 Mio.). Der Verlustausgleich des laufenden Jahres in Höhe von EUR 10,6 Mio., den die VOBI aufgrund des bestehenden Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrags an die Schaltbau-Gruppe leisten muss, wird im Jahr 2026 zahlungswirksam. Der Verlustausgleich des Vorjahres in Höhe von EUR 0,4 Mio. wurde im Berichtsjahr von der VOBI geleistet. Im Berichtsjahr wurden Tilgungen von Darlehen in Höhe von EUR -5,4 Mio. (Vorjahr: EUR -1,7 Mio.) vorgenommen. Neue externe Darlehen (Terminkredite) wurden weder im Berichtsjahr

noch im Vorjahr aufgenommen. Die gezahlten Zinsen belaufen sich im Berichtsjahr auf EUR -10,2 Mio. (Vj. EUR -11,0 Mio.). Im Berichtsjahr wurde eine neue Reverse-Factoring-Vereinbarung abgeschlossen. Infolgedessen liegen im Berichtsjahr Einzahlungen aus Lieferantenfinanzierungsvereinbarungen in Höhe von EUR 29,8 Mio. sowie Auszahlungen aus Lieferantenfinanzierungsvereinbarungen in Höhe von EUR -21,1 Mio. vor. Die Veränderung der übrigen Finanzverbindlichkeiten beinhaltet insbesondere Zu- und Abflüsse aufgrund bestehender revolvingender Kredit- bzw. Cashpool-Linien.

Zum 31. Dezember 2025 beinhaltet der Finanzmittelfonds in der Kapitalflussrechnung (EUR 30,2 Mio.; Vorjahr: EUR 25,6 Mio.) die Zahlungsmittel sowie die Zahlungsmitteläquivalente.

VERMÖGENSLAGE

Das langfristige Vermögen reduzierte sich im Vergleich zum Jahresultimo 2024 um EUR -15,8 Mio. auf EUR 267,4 Mio. Vom Bilanzwert entfallen EUR 33,7 Mio. (31. Dezember 2024: EUR 39,4 Mio.) auf immaterielle Vermögenswerte, EUR 26,9 Mio. (31. Dezember 2024: EUR 27,6 Mio.) auf den Geschäfts- oder Firmenwert, EUR 171,2 Mio. (31. Dezember 2024: EUR 177,9 Mio.) auf Sachanlagen und EUR 26,2 Mio. auf at equity bewertete Beteiligungen (31. Dezember 2024: EUR 33,6 Mio.).

Der Rückgang der immateriellen Vermögenswerte um EUR 5,7 Mio. ist im Wesentlichen auf den Rückgang der aktivierten Eigenleistungen im Segment Pintsch infolge von Wertminderungen zurückzuführen.

Die Sachanlagen gingen um EUR 6,6 Mio. zurück, wobei den Abschreibungen in Höhe von EUR 18,2 Mio. Investitionen von EUR 13,5 Mio. gegenüber stehen.

Die at equity bewerteten Beteiligungen sanken um EUR -7,5 Mio. und resultiert im Wesentlichen aus der Anteilsveräußerung der BODO Bode-Dogrusan A.S., Kestel-Bursa, Türkei.

Die langfristigen sonstigen Forderungen und Vermögenswerte beinhalteten ausschließlich Derivate.

Das kurzfristige Vermögen liegt mit EUR 237,8 Mio. um EUR 1,9 Mio. über dem Vergleichswert zum 31. Dezember 2024. Die Veränderung entfällt mit EUR -16,1 Mio. auf das Vorratsvermögen, mit EUR 4,7 Mio. auf die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, mit EUR 2,5 Mio. auf die sonstigen Forderungen und Vermögenswerte sowie die Ertragssteuerforderungen und mit EUR 4,6 Mio. auf die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente.

Der Rückgang des Vorratsvermögens um EUR -16,1 Mio. auf EUR 106,2 Mio. resultiert aus allen drei operativen Segmenten und ist auf die Optimierung des Lagerbestands im Geschäftsjahr zurückzuführen. Zum Bilanzstichtag am 31. Dezember 2025 wurden Wertberichtigungen auf Vorräte in Höhe von EUR 23,9 Mio. (Ende 2024: EUR 24,1 Mio.) vorgenommen und entfallen auf alle Segmente.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen nahmen in Folge der laufenden Geschäftstätigkeit um EUR 4,7 Mio. zu. Zum 31. Dezember 2025 sind von den zum Stichtag bestehenden Forderungen insgesamt EUR 36,6 Mio. (Vorjahr: EUR 36,6 Mio.) im Rahmen des Factorings verkauft.

Neben der beschriebenen Entwicklung des Vorratsvermögens und einem Rückgang der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie den gestiegenen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen führte dies trotz reduzierter Vertragsverbindlichkeiten zu einem Anstieg des Working Capital um EUR 13,4 Mio. auf EUR 106,0 Mio.

Der Anstieg der sonstigen Forderungen und Vermögenswerte entfällt maßgeblich auf im Berichtsjahr im Segment Pintsch geleistete Anzahlungen in Höhe von EUR 7,7 Mio.

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente erhöhten sich um EUR 4,6 Mio. auf EUR 30,2 Mio. Für nähere Informationen verweisen wir auf den Abschnitt „LIQUIDITÄTSANALYSE“.

FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

In ihrem Markt- und Wettbewerbsumfeld kann die Schaltbau-Gruppe auf Dauer nur dann erfolgreich sein, wenn es ihr gelingt, mit der technischen Entwicklung Schritt zu halten und kontinuierlich neue Produkte auf den Markt zu bringen. Der Bereich „Forschung und Entwicklung“ spielt in diesem Zusammenhang eine zentrale Rolle. Im Falle eines Markteintritts in ausländische Märkte muss die Schaltbau-Gruppe zudem die jeweiligen lokalen Gegebenheiten, Anforderungen und Spezifikationen an ihre Produkte berücksichtigen. Darüber hinaus steht die Schaltbau-Gruppe aufgrund der zunehmenden Digitalisierung vor der Herausforderung, laufend neues Know-how aufzubauen. Die Entwicklung von digitalen Produkten und Systemen ist für die Schaltbau-Gruppe mit hohen Vorleistungen an Forschungs- und Entwicklungskosten verbunden und erfordert Investitionen in die Produktionsanlagen und -prozesse.

Im Berichtsjahr wendete die Schaltbau-Gruppe 7,7 % der Konzerngesamtleistung (Vorjahr: 7,5 %) für Forschung und Entwicklung auf. Auf aktivierte Entwicklungsleistungen wurden planmäßige Abschreibungen in Höhe von EUR 2,1 Mio. (Vorjahr: EUR 1,7 Mio.) sowie außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von EUR 9,7 Mio. (Vorjahr: EUR 11,7 Mio.) vorgenommen. Die außerplanmäßigen Abschreibungen entfallen ausschließlich auf das Segment Pintsch. In der Entwicklung waren jahresdurchschnittlich 319 Mitarbeiter (Vorjahr: 341 Mitarbeiter) beschäftigt.

Ein Schwerpunkt der Forschung und Entwicklung war die Neu- und Weiterentwicklung von Produkten für neue, attraktive Endmärkte sowie die Digitalisierung des Produktportfolios.

Im Segment Bode wurden im Berichtsjahr weitere Fortschritte erzielt in der zulassungsfähigen und serienreifen Entwicklung der Boarding Management Unit (BMU) mit verbesserter Sensortechnologie als innovative Lösung für die Steuerung von Sicherheits- und Komfortfunktionen im Einstiegsbereich. Die BMU ersetzt zahlreiche Komponenten im Türsystem, die heutzutage für die Gewährleistung der Fahrgastsicherheit im Einstiegsbereich von Schienenfahrzeugen erforderlich sind und ermöglicht gleichzeitig die Integration weiterer Funktionen, die heute noch durch Zugpersonal wahrgenommen werden (z.B. Bahnsteigerkennung, visuelle Prüfung des Spalts zwischen Fahrzeug und Bahnsteig). Darüber hinaus wurde ein LED-Treiber entwickelt und erstmalig für ein Kundenprojekt ausgeliefert, der eine universell einsetzbare und nachrüstbare LED-Lösung für den Einbau im Türflügel zur Visualisierung des Freigabestatus des Einstiegs ermöglicht. Aufgrund seiner frei konfigurierbaren Pins kann der LED-Treiber auch als I/O-Erweiterung für die Türsteuerung MTB 4 genutzt werden. Bei den mechanischen Entwicklungen wurde mit der sog. ‚Bode Sliding Latch (BLS)‘ ein neues Anbauteil für 2 flügelige Türsysteme erstmalig in Kundenprojekten eingesetzt, das die Funktionen Verriegelung an der Nebenschließkante für verschiedene Druckbelastungen sowie Führung des Türflügels in einer modularen, für den OEM / Fahrzeugbauer in einer einfach montierbaren und platzsparenden Lösung ermöglicht. Die Entwicklung des Metro-Einstiegssystems wurde im Wesentlichen abgeschlossen. Aktuell wird das System einem abschließenden, umfangreichen Validierungsprogramm / Dauertest unterzogen. Ein weiterer Meilenstein zur Kostenreduzierung der Bode Einstiegssysteme ist mit der Entwicklung eines Low-Cost Türflügels für Metros und Straßenbahnen gelungen: der Türflügel besteht im Wesentlichen aus einem Rahmen mit verschraubten Aluminiumprofilen. Das kennzeichnende Element ist die Glasscheibe: sie wird nicht, wie bisher üblich, mit dem Rahmen verklebt, sondern über eine spezielle Geometrie inklusive neu entwickelter Gummidichtung zwischen die Aluminiumprofile geklemmt. Die Montage dieses Systems ist stark simplifiziert. Ebenso ist der Tausch einer defekten Scheibe ohne Demontage des Türflügels im Fahrzeug möglich. Nach der abschließenden Verifizierung des Designs wird die Fertigung der notwendigen Werkzeuge initiiert, um Prototypen zu bauen und die Validierung zu starten.

Im Segment Schaltbau wurde die technologische Expertise sowie das Produktportfolio für elektromechanische Komponenten im Umfeld von Gleichstrom-Anwendungen in den neuen Endmärkten New Energy / New Industry sowie E-Mobility Automotive weiter ausgebaut. Diese Applikationen betreffen die (Zwischen-)Speicherung und die (Um-)Verteilung von Energie bzw. Strom sowie die Elektrifizierung von kommerziellen Fahrzeugen als auch

Personenkraftwagen (PKW). Basierend auf dem langjährigen Know-how beim sicheren Trennen und Schalten von Gleichstrom im Bahnsektor stehen dabei die Erhöhung der Leistung bzw. Reichweite, die Energieeffizienz sowie die Reduktion von Verlustleistungen der jeweiligen Anwendungen im Vordergrund. Wie bereits in den letzten Jahren liegt im Bereich der elektromechanischen Komponenten ein Schwerpunkt im Bereich der Schütze für die Märkte New Energy / New Industry. In den Jahren 2025 und 2026 ist die Markteinführung weitere innovative Produkte geplant.

Durch die steigende Verbreitung von IIoT Installationen und KI gestützten resilienten Energieversorgungen steigt der Bedarf an Datenerfassungseinrichtungen in Energieversorgungssystemen. Die aktuell in der Erprobung befindlichen Smarten Komponenten bedienen genau diese Anforderungen. Neben der eigentlichen hochzuverlässigen Schaltfunktion werden Mess- und parametrierbare Auswertungsfunktionen bereitgestellt. Die Informationen können Schutz-, Wartungs- und Energiemanagement Funktionen abbilden.

Des Weiteren ergeben sich komplett neue Anwendungsgebiete im Bereich der zustandsbasierten Wartung, auch für Bestandseinrichtungen, die nicht digitalisiert sind.

Der Fokus im Pintsch-Segment lag wie im Vorjahr auf der Einführung einer neuen digitalen Produktgeneration im Bereich der Bahninfrastrukturtechnik. Den Schwerpunkt bildete eine neue digitale EOW (Elektrisch ortsbediente Weichensteuerung) mit einer Erweiterung um den Fahrwegrechner. Im Bereich Gleisfreimeldung wurde fortgesetzt, einen neuen digitalen Radsensor mit einem auswertenden digitalen System zu entwickeln. Alle Systeme sind modular aufgebaut und nutzen im Baukasten-Prinzip gleiche Komponenten und Subsysteme. Im Bereich Lichttechnik hat man eine Entwicklung einer neuen Produktplattform für lichttechnische Signale fortgesetzt, bestehend aus dem Lichtsignal und der dazugehörigen Ansteuerelektronik. Die Produktplattform wurde um einen weiteren digitalen Zusatzanzeiger (D-LED-ZA) erweitert und soll zukünftig u.a. beim Knotenpunkt „Stuttgart21“ zum Einsatz kommen.

MITARBEITER

Die Zahl der Beschäftigten lag zum Ende des Geschäftsjahrs 2025 bei 2.626 Mitarbeitern (Vorjahr: 2.687) und damit um -2 % unter dem Niveau des Vorjahres. Im Segment Bode erhöhte sich die Anzahl der Mitarbeiter über alle Segment-Gesellschaften leicht auf 1.321 (Vorjahr: 1.293). Die Mitarbeiteranzahl im Segment Schaltbau ist mit 915 Mitarbeitern im Vergleich zum Vorjahr (943) um -28 bzw. -3 % gesunken. Im Segment Pintsch sank die Anzahl der Mitarbeiter bedingt durch das im Vorjahr eingeleitete Restrukturierungsprogramm auf 379 (Vorjahr: 439).

Im Geschäftsjahresdurchschnitt belief sich die Zahl der Mitarbeiter (Vollzeit-Äquivalente) auf 2.438 (Vorjahr: 2.539). Der deutliche Rückgang der Mitarbeiter ist im Wesentlichen auf die Restrukturierungsmaßnahmen im Segment Schaltbau und Pintsch zurückzuführen.

Im Rahmen von Qualifizierungsmaßnahmen werden in der Schaltbau-Gruppe technische Schulungen, Produktschulungen sowie Fortbildungen zu gesetzlichen und regulatorischen Themen regelmäßig durchgeführt. Eine bedarfsorientierte Ausbildung trägt entscheidend dazu bei, dass auch künftig qualifizierte Mitarbeiter den Anforderungen des Marktes gerecht werden. Insgesamt befanden sich zum 31. Dezember 2025 in den Gesellschaften der Schaltbau-Gruppe 69 junge Menschen in der Ausbildung (Vorjahr: 71) zu Berufen wie Industriemechaniker, Elektroniker, Industriekaufmann, Fachinformatiker oder Servicetechniker.

PROGNOSE-, RISIKO- UND CHANCENBERICHT

PROGNOSEBERICHT

ZUKUNFTSGERICHTETE AUSSAGEN

Dieser Lagebericht enthält Angaben und Prognosen, wie der Vorstand der Schaltbau Holding AG die zukünftige Entwicklung der Gesellschaft und des Konzerns einschätzt. In diesem Bericht wird davon ausgegangen, dass diese Einschätzungen realistisch sind. Es ist jedoch möglich, dass zugrunde gelegte Annahmen nicht eintreten oder Risiken und Unsicherheiten auftreten können. Aktuelle Ereignisse können deshalb wesentlich von den erwarteten Umständen abweichen. Dafür können verschiedene Ursachen verantwortlich sein: Änderungen im geschäftlichen und konjunkturellen Umfeld, wesentliche Änderungen im Projektgeschäft oder im Investitionsverhalten der Kunden.

ERWARTETE GESAMTWIRTSCHAFTLICHE UND BRANCHENBEZOGENE RAHMENBEDINGUNGEN

GESAMTWIRTSCHAFTLICHES UMFELD

Der internationale Währungsfond (IWF) prognostiziert in seinem im Oktober 2025 veröffentlichten und im Januar 2026 aktualisierten Gutachten ein Wachstum der Weltwirtschaft im Jahr 2026 von 3,3 % und im Jahr 2027 um 3,2 %. Der IWF geht damit davon aus, dass das globale Wachstum stabil bleiben wird. Zwar dürfte sich die Dynamik in den Hightech-Sektoren abschwächen, sie wird jedoch weiterhin dazu beitragen, Belastungen in anderen Wirtschaftsbereichen teilweise zu kompensieren. Zölle sowie anhaltende Unsicherheiten werden die wirtschaftliche Aktivität voraussichtlich weiterhin beeinträchtigen, ihr dämpfender Effekt auf das Wachstum soll jedoch in den Jahren 2026 und 2027 allmählich nachlassen.²⁰

Für den internationalen Bahnverkehrsmarkt rechnet der Europäische Verband der Bahnzulieferindustrie, UNIFE, im Betrachtungszeitraum 2024-2029 weiterhin mit einem stabilen, moderaten Wachstum von jährlich durchschnittlich 3 % und 7,3 % in Westeuropa.²¹ Die positive Marktentwicklung in der Bahnzulieferindustrie wird nach Angaben der Marktexperten von Bain Company, die diese Studie im Auftrag der UNIFE durchgeführt hatten, von mehreren Faktoren angetrieben, darunter Urbanisierung, Digitalisierung und Nachhaltigkeit. Diese Faktoren steigern die Nachfrage nach Transport, erhöhen die Wettbewerbsfähigkeit der Bahn und machen Investitionen in den Schienenverkehr aufgrund ihrer geringen Umweltbelastung zu einer politischen Priorität.²²

Der Bundestag hat im März 2025 durch eine Änderung des Grundgesetzes die Grundlage geschaffen, ein Sondervermögen von mehr als EUR 500 Mrd. aufzulegen, welches für zusätzliche, kreditfinanzierte Infrastrukturinvestitionen sowie Maßnahmen zur Erreichung der Klimaneutralität bis 2045 zur Verfügung steht.²³ Im September 2025 vorgestellten Finanzplan des Bundes sind Investitionen in die Infrastruktur der Bundesschienenwege im Jahr 2026 insgesamt Ausgaben im Umfang von rund EUR 22 Mrd. geplant. Rund EUR 18,8 Mrd. entfallen dabei auf das Sondervermögen Infrastruktur und Klimaneutralität. Diese Investitionen sollen in den Jahren 2027 bis 2029 bei einem Ausgabevolumen von jährlich EUR 21 Mrd. stabilisiert werden.²⁴

Aufgrund anhaltend hoher Bestellungen bei den Fahrzeugherstellern in Europa und den USA sowie der freigegebenen EU-Finanzierung für den Infrastrukturausbau in Polen wird die Geschäftsentwicklung im Segment Bode

²⁰ IMF: World Economic Outlook Oct 2025 iVm. World Economic Outlook Update January 2026, S. 4

²¹ UNIFE: Abstract of „World Rail Market Study – Forecast 2024 -2029“, September 2024, S. 4ff

²² Ebd., S. 6

²³ Bundesregierung: Sondervermögen für Infrastruktur und Klimaneutralität, 2. Oktober 2025

²⁴ Deutscher Bundestag: Finanzplan des Bundes 2025 bis 2029, Drucksache Deutscher Bundestag 21/601, S. 33, 1. September 2025

als positiv eingeschätzt. Für das Segment Schaltbau rechnet die Gesellschaft aufgrund der bestehenden Unsicherheiten in den Wachstumsmärkten mit einer verhaltenen, aber soliden Geschäftsentwicklung. Im Segment Pintsch wird die Geschäftsentwicklung in 2026 maßgeblich von der Umsetzung staatlicher Investitionsprogramme abhängen.

Branchenumfeld DC-Power: Weiterhin hohe Wachstumsdynamik im Bereich Energy und E-Mobility

In ihrem Stated Policies Scenario, das die aktuellen und angekündigten Förderungen und regulatorischen Rahmenbedingungen berücksichtigt, rechnet die International Energy Agency (IEA) bis 2030 bei rein elektrisch angetriebenen Fahrzeugen weltweit mit einem jährlichen durchschnittlichen Wachstum von 25 %. Infolgedessen werden im Jahr 2030 rund 15 % aller Fahrzeuge auf den Straßen rein elektrisch angetrieben sein.²⁵ Die US-Marktforscher MarketsAndMarkets schätzen, dass der Markt für Plug-in-Elektrofahrzeuge in den Jahren 2025 bis 2035 um jährlich 5,5 % auf USD 1.189 Mrd. wachsen wird.²⁶

Der Markt für E-Fahrzeug-Batterien wird nach Angaben von MarketsAndMarkets jährlich durchschnittlich um 9,6 % wachsen. Ausgehend von USD 92 Mrd. im Jahr 2024 wird das Marktvolumen im Jahr 2035 mit USD 252 Mrd. prognostiziert.²⁷

Im von BloombergNEF veröffentlichten „New Energy Outlook 2025“ gehen die Autoren in ihrem Net-Zero-Szenario davon aus, dass die globale Flotte elektrisch angetriebener Fahrzeuge bis zum Jahr 2035 auf 952 Mio. anwachsen wird.²⁸

Im Oktober wurde vom Bundeskabinett eine Verlängerung der Kraftfahrzeugsteuerbefreiung für reine Elektrofahrzeuge bis 2035 beschlossen. Die Bundesregierung setzt damit ein klares Zeichen für die Förderung der Elektromobilität in Deutschland.²⁹ Der Koalitionsausschuss der Bundesregierung hat zudem beschlossen, ein neues Programm zur Förderung von Elektroautos zu entwickeln. Dieses soll Anfang 2026 in Kraft treten und sieht eine Förderung von bis zu EUR 5.000 pro Antrag vor.³⁰

Trotz erster Nominierungen im Bereich Passenger Cars und Commercial Vehicles dürfte die Schaltbau-Gruppe mit ihrem Segment Schaltbau aufgrund der langen Projektvorlaufzeiten im Automobilssektor erst mittelfristig von dem starken Marktwachstum im Bereich E-Mobility profitieren.

Energy Ausbau Erneuerbarer Energien sorgt für Wachstumsschub bei Energiespeichern

Nachdem laut dem Energy Institute der Ausbau von Batteriespeichersystemen im Jahr 2024 mit einer weltweit installierten Energiespeicherkapazität von 126,1 GW einen weiteren Durchbruch erzielte,³¹ geht BloombergNEF davon aus, dass die weltweit installierte Energiespeicherkapazität bis zum Jahr 2035 auf 2 TW anwachsen wird. Das starke Momentum aus dem Jahr 2024 wird sich fortsetzen und neben dem Marktführern China und USA werden weitere Märkte an Fahrt aufnehmen.³²

Für ein Net-Zero-Szenario müsste nach Angaben der International Energy Agency (IEA) der jährliche Zuwachs der Speicherkapazitäten allerdings noch deutlich beschleunigt werden, um mit dem Wachstum bei den erneuerbaren

²⁵ International Energy Agency: Global EV Outlook 2025, S. 83

²⁶ MarketsAndMarkets: Electric Vehicle Market – 2025 - 2035, Oktober 2025

²⁷ MarketsAndMarkets: Electric Vehicle Battery market 2024 - 2035, Februar 2025

²⁸ BloombergNEF: World Energy Outlook 2025, 14. April 2025, S. 8

²⁹ Bundesministerium der Finanzen: Steuerbefreiung für Elektroautos wird verlängert, Pressemitteilung 15. Oktober 2025

³⁰ Bundesministerium für Umwelt: Fragen und Antworten zur E-Auto-Förderung, Pressemitteilung 11. Dezember 2025

³¹ Energy Institute Statistical Review of World Energy 2025, S. 54

³² BloombergNEF: Global Energy Storage Market Boom, Pressemitteilung, 21. Oktober 2025

Energien mitzuhalten. Die netzfähige Batteriespeicherkapazität muss bis 2030 um das 14-fache auf 1.200 GW erhöht werden.³³

Die Marktforscher von MarketsAndMarkets schätzen, dass das globale Marktvolumen für Lithium-Ionen-Batterien bei einem jährlich durchschnittlichen Wachstum von 10,3 % in den Jahren 2025 bis 2033 auf 426,4 Mrd. USD steigen wird.³⁴

Der „New Energy Outlook 2025“ von BloombergNEF prognostiziert in seinem Net-Zero-Szenario ein starkes Wachstum der erneuerbaren Energien. Bis zum Jahr 2035 sollen weltweit 16 TW Wind- und Solarkapazität installiert sein.³⁵

Die Bundesregierung bekräftigt ihr Vorhaben, das deutsche Energiesystem bis 2045 klimaneutral auszurichten, und unterstreicht zugleich die Notwendigkeit, dessen Resilienz und Versorgungssicherheit weiter zu stärken und auszubauen.³⁶ So stehen neben dem Kernhaushalt im Jahr 2026 Mittel aus dem Klima- und Transformationsfonds in Höhe von EUR 34,8 Mrd. zur Verfügung.³⁷

Im Bereich DC-Power liefert das Segment Schaltbau sicherheitsrelevante Komponenten und Lösungen für Batterie-lösungen und das Energiemanagement. Die Gruppe dürfte insofern vom Marktwachstum bei E-Fahrzeuge und den Ausbau erneuerbarer Energien langfristig profitieren.

ERWARTETE GESCHÄFTS- UND ERTRAGSLAGE

Als zentrale Steuerungskennzahlen für den Konzern und die Segmente hat der Vorstand den Auftragseingang als operativen Frühindikator, die um Sondereffekte bereinigte Ergebnis vor Zinsen, Steuern, Abschreibungen auf Sachanlagen und Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte (Adjusted EBITDA) Marge sowie den Free Cashflow definiert.

Weiterhin steuert der Vorstand den Konzern nicht nach nicht-finanziellen Leistungsindikatoren.

Langfristig ist die Strategie der Gesellschaft darauf ausgerichtet, die zukunftssträchtigen und wettbewerbsstarken Konzernaktivitäten zu fördern und die Schaltbau-Gruppe auf ein nachhaltig profitables Wachstum auszurichten.

Für das Geschäftsjahr 2026 prognostiziert der Vorstand der Gesellschaft eine insgesamt moderate gesamtwirtschaftliche Entwicklung über alle Segmente hinweg. Die vorliegenden Marktdaten sowie wirtschaftliche Indikatoren deuten aus Sicht des Managements darauf hin, dass die Schaltbau-Gesellschaften in einem Geschäftsumfeld tätig sind, das mittelfristig günstige Bedingungen für ein stabiles Marktwachstum schafft. Die Prognose für das kommende Geschäftsjahr basiert neben den erwarteten Geschäftschancen auf stabilen weltweiten Lieferketten, einer weitestgehend unveränderten Materialpreisentwicklung, einer Normalisierung der weltweiten Inflationsraten sowie keinen weiteren aufkommenden geopolitischen Risiken.

Im Rahmen der Planung wurden Risiken, die sich aus der aktuellen Marktsituation sowie aktueller geopolitischer Konflikte – soweit bekannt – ergeben, berücksichtigt.

Die teilweise in den Vorjahren eingeleiteten Maßnahmen zur Fokussierung der Schaltbau-Gruppe auf ihre strategischen Kernkompetenzen, die Entwicklung neuer Geschäftsfelder und die Steigerung der Profitabilität unterstützen die Entwicklung im Geschäftsjahr 2026 und werden unverändert fortgeführt.

³³ International Energy Agency: Batteries and secure energy transition. April 2024, S. 67

³⁴ MarketsAndMarkets: Lithium-ion Battery Market 2025-2033, 25. Juni 2025

³⁵ BloombergNEF: World Energy Outlook 2025, 14. April 2025, S. 8

³⁶ Deutscher Bundestag: Finanzplan des Bundes 2025 bis 2029, Drucksache Deutscher Bundestag 21/601, S. 28, 1. September 2025

³⁷ Bundestag: Etat 2026 Klima- und Transformationsfonds, 19. November 2025

Die Gesellschaft erwartet für das Geschäftsjahr 2026 in der gegenwärtigen Struktur ohne Desinvestitionen und/oder Akquisitionen einen Konzern-Auftragseingang in einer Bandbreite von EUR 520 Mio. bis EUR 550 Mio. Ohne Berücksichtigung von Sondereffekten ergibt sich für den Konzern eine bereinigte EBITDA-Marge von rund 13-15 % (Verhältnis Adjusted EBITDA zu Umsatzerlösen). Der Free-Cashflow wird aufgrund der bereits feststehenden Investition in zukünftiges Wachstum im Jahr 2026 im Bereich von EUR 20 Mio. bis EUR 40 Mio. erwartet.

SEGMENTE

Im Segment Schaltbau wird für das Geschäftsjahr 2026 auf vergleichbarer Basis sowohl für den Auftragseingang als auch die Umsatzerlöse mit einem moderaten Wachstum gerechnet. Für das Geschäftsjahr 2026 geht der Vorstand von einem deutlichen Anstieg der Adjusted EBITDA-Marge sowie einem leicht rückläufigen Free-Cashflow im Vergleich zum Vorjahr aus.

Für das Geschäftsjahr 2026 erwartet der Vorstand im Segment Bode eine weitere Normalisierung des Auftragsengangs nach außergewöhnlich starken Vorjahren, welche zu einem leichten Rückgang des Auftragseingangs führen wird. Für das Segment Bode wird im Geschäftsjahr 2026 ein deutlicher Anstieg der Umsatzerlöse erwartet, welcher bereits zu einem großen Teil durch den bestehenden Auftragsbestand gedeckt ist. Infolgedessen geht das Management von einer Adjusted EBITDA-Marge aus, welche nahezu auf dem Niveau des Vorjahres liegen wird. Für das Geschäftsjahr 2026 wird mit einem leichten Rückgang des Free-Cashflows im Vergleich zum Vorjahreswert gerechnet.

Für das Segment Pintsch wird im Geschäftsjahr 2026 aufgrund der erfolgreich in 2024 eingeleiteten strategischen Neuausrichtung auf das Kerngeschäft ein moderater Anstieg im Auftragseingang erwartet. Bei den Umsatzerlösen geht der Vorstand von einem Umsatzanstieg aus, u.a. bedingt durch kundenseitige Projektverschiebungen aus dem Vorjahr. Für die Adjusted EBITDA-Marge wird eine leichte Verbesserung im Vergleich zum Geschäftsjahr 2025 erwartet. Im Segment Pintsch erwartet der Vorstand einen leicht positiven Free-Cashflow für das Geschäftsjahr 2026.

ERWARTETE FINANZLAGE

Der zuletzt bestehende Konsortialkreditvertrag wurde mit Wirkung zum 25. Oktober 2021 von der Schaltbau Holding AG ordentlich gekündigt. Die Refinanzierung der Gesellschaft erfolgt im Wesentlichen durch ein Darlehen der Voltage BidCo GmbH, München, über EUR 114,0 Mio. mit einer regulären Laufzeit bis zum Jahr 2031. Aufgrund einer im Geschäftsjahr abgeschlossenen Ergänzungsvereinbarung zwischen der Schaltbau Holding AG und der Voltage BidCo GmbH verzichtet die VOBI auf das Recht, eine vorzeitige Rückzahlung der Darlehenssumme bis einschließlich 31. Dezember 2027 einfordern zu können.

Es wird erwartet, dass alle im Jahr 2026 anstehenden Investitionen ohne weitere Finanzierungsmaßnahmen durchgeführt werden können.

RISIKOBERICHT

COMPLIANCE

In der Schaltbau GmbH, der Bode – Die Tür GmbH sowie der Pintsch GmbH sind Compliance-Funktionen etabliert. Die Compliance-Officer oder -Beauftragten der Führungsgesellschaften berichten an die jeweiligen Geschäftsführungen sowie an den Group Compliance Officer der Schaltbau-Gruppe. Dieser wiederum berichtet regelmäßig oder bei Bedarf ad-hoc direkt an den Vorstand der Schaltbau Holding AG.

Das Bewusstsein für Compliance wird unter anderem über einen Verhaltenskodex der Schaltbau-Gruppe, weitere Richtlinien (u.a. Einladungen, Geschenke, Spenden, Sponsoring, Kartellrecht, Datenschutz, Geldwäsche) sowie

gezielte Aus- und Weiterbildungen verankert und gestärkt. Dazu dienen auch interne Revisionen, die darauf abzielen, die Einhaltung gesetzlicher und unternehmensinterner Vorgaben bei den einzelnen Unternehmen der Schaltbau-Gruppe weltweit sicherzustellen.

Zudem besteht ein gruppenweites Hinweisgebersystem, bei dem Mitarbeiter oder auch Dritte u.a. bestehende oder mögliche Risiken innerhalb der Schaltbau-Gruppe (auch anonym) an die Compliance-Officer oder -Beauftragten der Führungsgesellschaften und dem Group Compliance Officer der Schaltbau-Gruppe melden können.

RISIKOMANAGEMENT

RISIKOSTRATEGIE UND ORGANISATION DES RISIKOMANAGEMENTS

Die Geschäftstätigkeit der Schaltbau-Gruppe ist inhärent mit Risiken verbunden. Der verantwortungsvolle Umgang mit Risiken und deren Steuerung ist ein wesentliches Element der Unternehmensführung. Das in der Schaltbau-Gruppe implementierte Risikomanagementsystem zielt darauf ab, das Bewusstsein für Risiken in allen Gesellschaften und betrieblichen Funktionen zu schärfen, Risiken frühzeitig zu erkennen, durch geeignete Maßnahmen finanzielle Auswirkungen zu begrenzen sowie eine Bestandsgefährdung des Unternehmens zu vermeiden. Die zur Risikominimierung eingesetzten Finanzinstrumente (derivative Finanzinstrumente zur Absicherung von Währungsrisiken und Rohstoffpreisen) werden eng durch den Bereich Treasury der Schaltbau Holding AG überwacht. Aus dem Einsatz dieser Finanzinstrumente sind keine wesentlichen Risiken erkennbar. Das Risikomanagement leistet so einen wesentlichen Beitrag zur Erreichung der strategischen, operativen und finanziellen Ziele der Schaltbau-Gruppe.

Das Risikomanagementsystem der Schaltbau-Gruppe entspricht den Anforderungen des KonTraG (Gesetz zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich) aus dem Jahr 1998. Auf die Implementierung der erweiterten Anforderungen des am 25. Juni 2020 vom Institut der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e.V. (IDW) verabschiedeten Prüfungsstandard 340 n.F., der die Prüfung von Risikofrüherkennungssystemen (§ 91 Abs. 2 AktG) neu fasst, hat die Schaltbau-Gruppe aufgrund des zum Dezember 2021 erfolgten Delistings aus dem regulierten Markt verzichtet.

Das Risikomanagementsystem der Schaltbau-Gruppe ist in einer konzernweiten Richtlinie beschrieben und festgelegt und beinhaltet ein im Umfang angemessenes Dokumentations- und Berichtswesen. Die Chancen und Risiken in der Schaltbau-Gruppe werden fortlaufend erfasst, bewertet, analysiert und zu jedem Quartalsende aktuell berichtet. Risiken werden in allen vollkonsolidierten Gesellschaften zunächst dezentral identifiziert, durch die Führungsgesellschaften der einzelnen Segmente aufgenommen und bewertet sowie in einer zweiten Stufe in der Konzern-Muttergesellschaft beurteilt und konsolidiert. Dabei werden alle Schadenspotenziale nach ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und ihrer möglichen finanziellen Auswirkung erfasst. Risiken mit einer potenziellen Schadenshöhe ab TEUR 500 werden als wesentliche Risiken des Konzerns klassifiziert, separat erfasst und dargestellt, wodurch eine qualitative als auch quantitative Risikoerfassung sichergestellt ist. Verantwortlich für das Einhalten der Risikomanagementrichtlinie sind der zentrale Risikomanager der Konzern-Muttergesellschaft und die Risikomanager der Führungsgesellschaften der operativen Segmente.

Meldepflichtig sind unabhängig von ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit grundsätzlich alle Unsicherheiten, die ein Risiko mit Blick auf eine Zielabweichung darstellen. Darunter versteht die Schaltbau-Gruppe negative Auswirkungen auf die Geschäfts- sowie die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie die Reputation in den jeweiligen Einzelgesellschaften einschließlich der Schaltbau Holding AG. Eine Aggregation der Risiken auf Ebene der Schaltbau-Gruppe findet aufgrund der unterschiedlichen Geschäftsmodelle und damit einhergehender Risikosituationen überwiegend nicht statt.

Die Risikokategorien lassen sich wie folgt nach der Schadenshöhe klassifizieren:

Max. Schadenshöhe (Ergebnis / Liquidität)

Angaben in TEUR	
Gering	< 100
Mittel	100 - 500
Hoch	> 500

Hinsichtlich der Eintrittswahrscheinlichkeiten gilt folgende Unterteilung:

Eintrittswahrscheinlichkeit

Gering	0% - 10%
Mittel	11% - 30%
Hoch	31% - 50%
Sehr hoch	51% - 99%

Alle Risiken werden durch angemessene Maßnahmen begrenzt oder bewältigt. Soweit möglich, werden die Risiken durch Versicherungen gedeckt oder durch Rückstellungen in der Bilanz berücksichtigt. Dennoch können Schäden entstehen, die nicht versicherbar sind oder für die keine Rückstellungen gebildet wurden bzw. die über die gebildeten Rückstellungen hinausgehen. Die bilanzielle Risikovorsorge über Rückstellungen, Einzel- und Pauschalwertberichtigungen wird im Rahmen der Risikoberichterstattung gesondert dargestellt.

Ab einer potenziellen Schadenshöhe von TEUR 500 werden Risiken einheitlich für alle Unternehmen als hoch klassifiziert, da bei diesem Betrag von einer erheblichen negativen Beeinträchtigung der Geschäftslage, der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage oder der Reputation der jeweiligen in die Risikoberichterstattung eingebundenen Gesellschaften ausgegangen werden muss.

Diese Risiken werden kontinuierlich überwacht.

Die fortlaufende, vierteljährliche Aktualisierung der Risiken liegt in der Verantwortung des Vorstands der Schaltbau Holding AG, der Geschäftsführer in den Mehrheitsbeteiligungen sowie der Risikomanager.

RISIKOBERICHTERSTATTUNG

Die Gesellschaften der Schaltbau-Gruppe berichten quartalsweise über das gesamte Spektrum der Risiken und etwaige Veränderungen der Risikosituation an den Konzern-Verantwortlichen für Risikomanagement (Group Compliance Officer der Schaltbau-Gruppe). Dieser erstellt daraus für die Risiken mit einer Schadenshöhe von mehr als TEUR 50 viermal jährlich einen detaillierten Risikobericht für den Vorstand der Schaltbau Holding AG und berichtet über die Umsetzung, Durchführung und Überwachung des Risikomanagementsystems. Über die aktuelle Risikosituation berichtet der Group Compliance Officer der Schaltbau-Gruppe gemeinsam mit dem Vorstand dem Aufsichtsrat. Risiken mit einer Schadenshöhe ab TEUR 500, die zwischen den Berichtsperioden für die Unternehmen der Schaltbau-Gruppe auftreten, werden innerhalb von fünf Arbeitstagen von der betroffenen Geschäftsführung an den Vorstand der Schaltbau Holding AG an sowie den Konzern-Verantwortlichen für Risikomanagement (Group Compliance Officer) berichtet.

Zusätzliche Erkenntnisse über die Risikosituation in der Schaltbau-Gruppe gewinnt der Vorstand durch monatliche Berichte der Führungsgesellschaften zur Vertriebs-, Ergebnis- und Personalentwicklung, ebenso wie über

kontinuierliche Liquiditätsplanungen sowie die Berichterstattung über qualitätsbedingte und sonstige betriebliche Kosten. Darüber hinaus werden in regelmäßigen Review-Meetings alle risiko- und chancenrelevanten Themen sowie die aktuelle wirtschaftliche Situation im Vergleich zur Geschäftsplanung, zum Vorjahr und zum rollierenden Forecast besprochen. Betrachtet und analysiert werden zudem Markt- und Wettbewerbstendenzen sowie Entwicklungsprojekte.

Mit den oben beschriebenen Maßnahmen ist sichergestellt, dass Bedrohungen frühzeitig erkannt, Zukunftspotenziale in den einzelnen Segmenten und Tochtergesellschaften identifiziert und erforderliche Maßnahmen zeitnah eingeleitet werden.

RISIKOFELDER DER SCHALTBAU-GRUPPE

Auswirkungen	Hoch (TEUR 500)	Mittel	Hoch	Hoch	Hoch
	Mittel (TEUR 100-499)	Mittel	Mittel	Mittel	Hoch
	Gering (TEUR 100)	Gering	Gering	Gering	Mittel
		Gering (0-10%)	Mittel (11-30%)	Hoch (31-50%)	Sehr hoch (51-99%)
Eintrittswahrscheinlichkeiten					

Die Einteilung der Risiken in der Schaltbau-Gruppe erfolgt nach Kategorien, wie sie in der obenstehenden Matrix dargelegt sind. Danach werden die Risikokategorien in die Achsen Auswirkungen (in TEUR) und Eintrittswahrscheinlichkeiten (in %) gegliedert. Auf der Grundlage der obenstehenden Matrix werden in der folgenden Tabelle Risiken mit einem Wert ab TEUR 500 aufgeführt.

WESENTLICHE RISIKEN DER SCHALTBAU HOLDING AG UND DER SEGMENTE

Die nachstehende Brutto-Darstellung der Risikosituation beinhaltet alle wesentlichen Einzelrisiken der Gesellschaften mit einem Risikowert ab TEUR 500 und berücksichtigt keine risikoreduzierenden Maßnahmen.

Risikofeld	Vorwiegend betroffene Bereiche	Bewertung aus Sicht des Bereichs
GESAMTWIRTSCHAFTLICHE RISIKEN UND BRANCHENRISIKEN		
Absatzrisiken		
Nachfragerückgang, inkl. Risiken aus US-Zöllen	Alle Segmente	Hoch
Umsatzrealisierung aufgrund von kundenseitigen Projektverschiebungen	Alle Segmente	Hoch
IT-Security (Cyber-Angriffe auf die Schaltbau-Gruppe)	Schaltbau Holding AG, alle Segmente	Hoch
Auswirkungen der militärischen Auseinandersetzung im Nahen Osten	Alle Segmente	Hoch
RISIKEN ENTLANG DER WERTSCHÖPFUNGSKETTE		
Produktentwicklung, Weiterentwicklung und Fertigstellung von Entwicklungsprojekten		
Nichterreichen von Meilensteinen	Segment Pintsch	Hoch
Beschaffungsrisiken		
Anstieg der Materialpreise	Segment Schaltbau	Hoch
Produktions-, Prozess- und Qualitätsrisiken		
Gewährleistungsrisiken und Reklamationen	Segment Bode, Segment Pintsch	Mittel bis Hoch
Lieferperformance	Segment Schaltbau	Hoch
Auftragsabwicklung		
Versorgung von Kunden mit Ersatzteilen	Segment Pintsch	Hoch
RECHTLICHE UND STEUERLICHE RISIKEN		
Inanspruchnahme von Bürgschaften	Schaltbau Holding AG	Hoch
Kaufmännische Risiken	Schaltbau Holding AG	Hoch
Stuerrisiken	Alle Segmente	Hoch
RISIKEN AUS BETEILIGUNGEN		
Operative Performance von Beteiligungen	Segment Schaltbau, Segment Pintsch	Hoch
Regulatorische Anforderungen	Segment Schaltbau	Mittel
FINANZWIRTSCHAFTLICHE RISIKEN		
Barabfindung von Minderheitsgesellschaftern	Schaltbau Holding AG	Mittel
Wechselkursänderungen	Schaltbau Holding AG	Mittel
Verkauf einzelner Produkte unterhalb der geplanten Herstellkosten	Segment Schaltbau	Hoch

Über die oben dargestellten Risiken hinaus wurden keine weiteren wesentlichen Risiken identifiziert. Die Risikolage ist zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2025 unter Berücksichtigung der wesentlichen Ereignisse dargestellt.

GESAMTWIRTSCHAFTLICHE RISIKEN UND BRANCHENRISIKEN

Absatzrisiken

Nachfragerückgang, inkl. Risiken aus US-Zöllen

Auch im Jahr 2025 stagnierte die deutsche Wirtschaft, verursacht vor allem durch einen Rückgang bei Investitionen aufgrund der ungewissen Weltlage und dem Reformstau in Deutschland sowie einer ausbleibenden erwarteten Erholung der Baubranche und des Konsumverhaltens, was auch auf Unsicherheiten auf dem Arbeitsmarkt zurückzuführen ist.³⁸

Diese Entwicklung betraf alle Segmente der Schaltbau-Gruppe. In den vergangenen Jahren hatten die Segmente Bode und Pintsch Maßnahmen ergriffen, um dem Auftragsrückgang entgegenzuwirken. Das Segment Schaltbau hat im Jahr 2025 die Personalkapazitäten dem für die Folgejahre prognostizierten Umsatz angepasst.

Für das Jahr 2026 erwarten die Ökonomen der meisten Wirtschaftsinstitute eine nur leichte Erholung für die deutsche Wirtschaft (u.a. ifo – Institut für Wirtschaftsforschung). Es ist davon auszugehen, dass im kommenden Jahr das Bruttoinlandsprodukt nur mit 0,8 % wachsen wird.

Die Gründe hierfür sind insbesondere:³⁹

- **US-Zollpolitik:**
Die höheren US-Zölle dämpfen das Wachstum im Jahr 2026 um 0,6 Prozentpunkte. Die Unsicherheiten durch die Zölle bleiben hoch.
- **Geplante staatliche Investitionen:**
Die geplanten staatlichen Investitionen aus den Sondervermögen Infrastruktur und Verteidigung sowie weitere Entlastungen für Unternehmen und Verbraucher wirken nur verzögert. Für das Jahr 2026 wird hieraus ein Wachstumseffekt von 0,3 Prozentpunkten erwartet.
- **Strukturprobleme**
Als eines der Hauptprobleme wird gesehen, dass die deutsche Wirtschaft sich dem Strukturwandel durch Innovationen und neue Geschäftsmodelle nur langsam und kostspielig anpasst. Zusätzlich schränken bürokratische Hürden und eine veraltete Infrastruktur eine Erholung der Wirtschaft ein.

Die Weltwirtschaft expandierte im Jahr 2025 mit einem Wachstum von 2,5 %. Das Institut der deutschen Wirtschaft geht davon aus, dass sich das Wachstum im Jahr 2026 mit 2,0 % verlangsamen wird. Aber auch im Weltmarkt bestehen nach wie vor Unsicherheiten, u. a. aufgrund einer möglichen Eskalation von handels- und geopolitischen Konflikten, dazu zählen potenzielle Unterbrechungen von internationalen Lieferketten, etwa bei der Versorgung mit kritischen Rohstoffen (v. a. seltene Erden). Hinzu kommt, dass trotz bilateraler Vereinbarungen das US-Zollniveau historisch hoch bleibt und die globale Wirtschaftsleistung auch im Jahr 2026 belastet. Die hohe Staatsverschuldung in den G7-Staaten, steigende Zinslasten und die Gefahr einer abrupten Neubewertung von Technologieaktien im Zuge des Künstliche Intelligenz (KI) Investitionsbooms erhöhen die Schockanfälligkeit der Finanzmärkte. Positive Impulse könnten von sinkenden Energiepreisen und produktivitätssteigernden Effekten der KI-Investitionen ausgehen.⁴⁰ Trotz der sich im Jahr 2025 im Vergleich zur deutschen Wirtschaft positiv entwickelnden Weltkonjunktur konnte diese davon nicht profitieren.

³⁸ Institut der deutschen Wirtschaft vom 17. September 2025

³⁹ Institut der deutschen Wirtschaft vom 11. Dezember 2025

⁴⁰ Institut der deutschen Wirtschaft vom 12. Dezember 2025

Die schwache deutsche Wirtschaft sowie die bestehenden Unsicherheiten auf den Weltmärkten, u. a. auch durch unvorhergesehene Androhungen von Strafzöllen, können zu einem Nachfragerückgang wesentlicher Absatzbranchen der Schaltbau-Gruppe führen bzw. ein dadurch entstehender höherer Preisdruck im Jahr 2026 könnte alle Segmente der Schaltbau-Gruppe belasten. Es besteht somit ein hohes Risiko einer negativen Abweichung des Umsatzes gegenüber dem geplanten Umsatz, da kundenseitige Ausgabenkürzungen oder Verlagerungen von Investitionen in Bereiche, die von der Schaltbau-Gruppe nicht abgedeckt werden, die Auftragslage negativ beeinflussen.

Zum Stand 31. Dezember 2025 bestanden in der Schaltbau-Gruppe keine wesentlichen Risiken hinsichtlich der zu diesem Zeitpunkt bestehenden Zollabkommen mit den USA. Die Auswirkungen der Entscheidung des Supreme Courts vom 20. Februar 2026, dass die Zölle teilweise rechtswidrig verhängt wurden, waren zum Zeitpunkt der Erstellung des Lageberichts nicht absehbar.

Umsatzrealisierung aufgrund von kundenseitigen Projektverschiebungen

Aufgrund der allgemeinen wirtschaftlichen Lage kann für das Jahr 2026 nicht ausgeschlossen werden, dass Kunden der Schaltbau-Gruppe, einzelne Projekte in die Folgejahre verschieben oder stornieren, woraus schwankende Abnahmemengen resultieren. Die Segment Bode und Schaltbau sehen bei einzelnen Projekten hierin ein hohes Risiko.

IT-Security (Cyber-Angriffe auf die Schaltbau-Gruppe)

Mit der immer schnelleren Weiterentwicklung technischer Komponenten und Produkte im Rahmen einer immer umfassenderen Digitalisierung sowie der verstärkten Nutzung des Internets nimmt der Schutz digitaler Daten einen sehr hohen Stellenwert ein. Doch trotz der zunehmenden Abhängigkeit von IT-Systemen zeigen mehrere Studien, dass sowohl der öffentliche als auch der private Sektor in Deutschland erhebliche Schwachstellen in der IT-Sicherheit aufweist.

Insbesondere durch Cyberangriffe (vor allem Malware [u.a. Ransomware, Spyware], Phishing) versuchen Kriminelle, böswillig und vorsätzlich durch unbefugten Zugriff auf Computersysteme Assets anderer zu stehlen, verfügbar zu machen, zu verändern, zu deaktivieren oder zu zerstören.

In den vergangenen zwölf Monaten waren 87 % (2024: 81 %) aller deutschen Unternehmen vom Diebstahl von Daten und IT-Geräten sowie von digitaler und analoger Industriespionage oder Sabotage betroffen. Wie im Vorjahr vermuteten weitere 10 % der deutschen Unternehmen, dass sie von solchen Attacken betroffen waren. Die wirtschaftlichen Schäden, die etwa durch Produktionsausfälle, den Verlust von Geschäftsgeheimnissen oder die Kosten für eine Wiederherstellung von Daten entstehen, können immens sein. Allein in Deutschland entstanden der Wirtschaft im Jahr 2025 Schäden in Höhe von EUR 289 Mrd (Vorjahr: EUR 267 Mrd). Besonders häufig werden Angriffe nach Russland und China zurückverfolgt, jeweils 46 % der betroffenen Firmen meldeten Vorfälle aus diesen Ländern. Zugleich richteten sich zunehmend Attacken ausländischer Geheimdienste gegen deutsche Unternehmen.⁴¹

Um das IT-Security-Risiko zu minimieren und ein Eindringen in die Netzwerke der Schaltbau-Gruppe zu vermeiden oder zumindest zu erschweren, wurden diverse präventive Maßnahmen gruppenweit implementiert (u.a. Mobile Device Management, um unsichere Kommunikationskanäle technisch zu verhindern). Des Weiteren wurde im Jahr 2025 ein IT-Sicherheitstraining ausgerollt, um Beschäftigte der Schaltbau-Gruppe bzgl. der Verhinderung und Abwehr von Cyber-Attacken zu schulen. Dieses Training wird in den nächsten Jahren fortgeführt, um das Wissen zu festigen und zu vertiefen.

⁴¹ Bitkom-Studie „Wirtschaftsschutz 2025“

Trotz Einführen von präventiven Maßnahmen, können Cyber-Angriffe nicht ausgeschlossen werden, da die Methoden von Kriminellen immer professioneller werden. Dieses verbleibende Risiko betrifft die Schaltbau Holding AG sowie alle Segmente der Schaltbau-Gruppe und wird insgesamt als hoch eingeschätzt.

Auswirkungen der militärischen Auseinandersetzung im Nahen Osten

Der seit dem 28. Februar 2026 andauernde Krieg im Nahen Osten zeigt bereits in den ersten Tagen erhebliche Auswirkungen auf die Weltwirtschaft:

- Die weltweiten Preise für Öl und Gas und somit die Energiepreise sind insgesamt massiv gestiegen. Vor diesem Hintergrund kann eine höhere Inflation in den nächsten Monaten nicht ausgeschlossen werden, was wiederum das globale Wirtschaftswachstum und die politische Stabilität weltweit gefährdet.
- Zugleich ist die Golfregion ein neuralgischer Knoten im globalen Containerverkehr und in der Luftfahrt, was wiederum eine Störung der globalen Lieferkette zur Folge hat. Das bedeutet, dass aufgrund der faktischen Sperre der Straße von Hormus durch die iranischen Revolutionsgarden mit Preissteigerungen, u. a. durch steigende Kosten, durch höhere Frachtraten, höhere Versicherungskosten (Kriegsrisikoversicherung) und höheren Treibstoffkosten durch Mehrbedarf bei Umfahrung um Afrika und mit Versorgungsengpässen zu rechnen ist.

Aktuell sind die wirtschaftlichen Folgen nicht klar abzusehen. Inwieweit sich diese militärische Auseinandersetzung auf deutsche Unternehmen und damit auch auf die Schaltbau-Gruppe auswirkt, hängt wesentlich von der Dauer des Konflikts ab. Aufgrund der bestehenden Unsicherheiten sieht die Schaltbau-Gruppe diesbezüglich hohe Risiken.

RISIKEN ENTLANG DER WERTSCHÖPFUNGSKETTE

Grundsatz

Die Wertschöpfungskette der einzelnen Segmente der Schaltbau-Gruppe zeigt im Allgemeinen den Transformationsprozess eines Produkts oder einer zu erbringenden Dienstleistung. Trotz einer ständigen Optimierung der Prozesse mit Bezug zur Leistungserbringung bestehen innerhalb der Schaltbau-Gruppe folgende Risiken entlang der Wertschöpfungskette, die unterschiedlich bewertet werden.

Allgemein

Wettbewerbsnachteile beim Produktspektrum, der Produktqualität, dem Preis wie auch bei Entwicklungs- oder Lieferzeiten können zu einem Verlust von Marktanteilen führen. Die Schaltbau-Gruppe begegnet Wettbewerbsrisiken durch die kontinuierliche, kundenorientierte Weiterentwicklung der Produkte. Durch die Integration von Systemlösungen in die Plattformen der Kunden bestehen verlässliche und langfristig angelegte Kundenbeziehungen, die intensiv gepflegt werden.

Mangelnde technische Umsetzung

Das überwiegend im Projektgeschäft tätige Segment Pintsch hatte diverse Projekte mit dem Ziel initiiert, u.a. den Bahnverkehr weiter zu digitalisieren. Im Jahr 2025 hat das Segment Pintsch die für Entwicklungsprojekte aktivierten und nicht werthaltigen Entwicklungskosten wertberichtigt. Ein weiteres Risiko sieht das Segment Pintsch in diesem Zusammenhang nicht mehr.

Nichterreichen von Meilensteinen

Bei der Fertigstellung von Großprojekten besteht generell das Risiko, dass aufgrund verzögerter Auslieferungen oder durch ein Nichterreichen von Meilensteinen, der Umsatz ausfällt und/oder die betroffenen Kunden aufgrund des Verzugs Vertragsstrafen geltend machen. Gründe hierfür können u.a. sein, dass

- diese Projekte technisch nicht realisierbar sind bzw. den Unternehmen die Kapazitäten nicht zur Verfügung stehen
- Mehrkosten anfallen, um diese Projekte zu realisieren und Kunden den Mehraufwand nicht erstatten.

Das Segment Pintsch sieht ein hohes Risiko, dass durch Verzögerungen bei der Fertigstellung von Entwicklungsprojekten, vertraglich vereinbarte Meilensteine nicht erreicht werden. Dies könnte dazu führen, dass einzelne Kunden Projekte stornieren, der geplante Umsatz in den Folgejahren nicht erreicht wird und dass diese Kunden Schadensersatzansprüche gegenüber dem Segment Pintsch geltend machen.

Verschiebung von Produkteinführung

Im Segment Schaltbau wurde, wie ursprünglich geplant, im Jahr 2025 ein Schlüsselprodukt erfolgreich eingeführt. Die im Jahr 2025 noch bestehenden technischen Probleme konnten bis zur Marktreife behoben werden, weshalb diesbezüglich kein Risiko mehr besteht.

Nichtrealisierung von geplanten Einsparpotentialen

Im Jahr 2025 konnte das Segment Bode die eingeplanten Einsparungen realisieren und sieht deshalb hierin kein Risiko mehr.

Beschaffungsrisiken

Anstieg der Materialpreise

Auf den Beschaffungsmärkten besteht das Risiko, dass auch im Jahr 2026 die Materialkosten (insbesondere für Edelmetalle wie Gold und Silber) weiter steigen. Die allgemein erwarteten Preissteigerungen für das Geschäftsjahr 2026 wurden im Planungsprozess bereits berücksichtigt. Aufgrund der allgemeinen wirtschaftlichen Lage kann auch für das Jahr 2026 nicht ausgeschlossen werden, dass die Materialkosten weiter steigen. Das Segment Schaltbau sieht hierin ein hohes Risiko. Das Risiko steigender Preise für Edelmetalle wird im Segment Schaltbau durch mögliche Gewinne aus derivativen Absicherungen kompensiert. Die anderen Segmente sehen dieses Risiko als nicht wesentlich an, da ein mögliches Risiko u.a. über Preisgleitklauseln in diesem Jahr mitigiert werden konnte.

Abhängigkeit von wenigen Lieferanten

Das Segment Schaltbau plant mittelfristig den Auslauf oder die Verlagerung einer Produktlinie. Bis dahin ist die Versorgung durch einen einzelnen Lieferanten („single sourcing“) sichergestellt. Das Risiko der Abhängigkeit von diesem Lieferanten besteht nicht mehr.

Produktions-, Prozess- und Qualitätsrisiken

Gewährleistungsrisiken und Reklamationen

Produktionsstörungen oder -unterbrechungen können die Kostensituation von Gesellschaften der Schaltbaugruppe belasten und überdies einen Lieferverzug hervorrufen. Darüber hinaus können Qualitätsprobleme bei der Produktentwicklung sowie im Produktionsprozess zu Kundenreklamationen und entsprechenden Gewährleistungsforderungen führen. Werden Qualitätsprobleme bekannt, kann sich dies zudem negativ auf den Absatz des betroffenen Produkts auswirken. Zudem können Arbeitssicherheits- und Umweltrisiken die Gesundheit der Mitarbeiter gefährden und hohe Haftungsrisiken auslösen.

Produktionsrisiken werden durch umfassende Richtlinien und Verfahrensanwendungen zu Qualitätsmanagement, Produkt- und Arbeitssicherheit eingegrenzt. Qualitätsrisiken sind zum Teil über Gewährleistungsrückstellungen abgedeckt. Dennoch bestehen Risiken, da die wirtschaftlichen Einbußen durch berechnete Kundenreklama-

mationen die gebildeten Rückstellungen überschreiten können. Hinzu kommt, dass Produktions- und Qualitätsrisiken häufig mit Reputationsrisiken verbunden sind, welche das Geschäft auf Dauer beeinträchtigen können. Diese Risiken werden in den Segmenten Bode und Pintsch als mittel bis hoch eingeschätzt.

Ein Kunde des Segments Pintsch hat nach diversen Unstimmigkeiten in der Abwicklung von Projekten den Rahmenvertrag einseitig gekündigt. Pintsch wurde vom Kunden zum Rückbau bereits abgeschlossener bzw. in Bau befindlicher Projekte einseitig aufgefordert. Für die derzeit laufende juristische Aufarbeitung hat das Segment Pintsch eine Rückstellung gebildet. Das Segment Pintsch sieht in der Geltendmachung eines Schadensersatzes seitens des Kunden ein hohes Risiko, das die bestehende Rückstellung überschreitet.

Da es für die im Vorjahr im Segment Schaltbau gemeldeten Gewährleistungsrisiken im Jahr 2025 keine Reklamationen gab, bestehen keine wesentlichen Risiken mehr.

Lieferperformance

Allgemein kann eine schlechte Lieferperformance (Qualität und Mengenabweichungen) zu unzufriedenen Kunden führen. Als Folge könnten diese zu Mitbewerbern abwandern, was Marktanteilsverluste und Umsatzeinbußen bedeutet. Zudem verursachen vor allem Qualitätsmängel höhere Kosten durch Nacharbeiten und Kulanz. Das Segment Schaltbau sieht neuerdings hierin zum Jahresende ein hohes Risiko im Hinblick auf einen Großkunden, wobei sich die Geschäftsbeziehung im Jahr 2026 wieder verbessert hat.

Auftragsabwicklung

Versorgung von Kunden mit Ersatzteilen

Sofern Obsoleszenz-Vereinbarungen bestehen, verpflichten sich Hersteller/Verkäufer, für einen angemessenen, an der üblichen Lebensdauer seiner Produkte orientierten Zeitraum die Ersatzteilversorgung der Käufer sicherzustellen. Dadurch entstehen den Herstellern/Verkäufern Zusatzkosten durch eine längerfristige Bevorratung sowie ein Engineering-Aufwand für die Ablösung der Altprodukte. Insbesondere das Segment Pintsch sieht hierin ein hohes Risiko.

Fehlende Auftragsabwicklungskapazitäten und Organisationsstrukturen

Im Segment Bode wurden im Jahr 2025 damit begonnen, die Personalkapazitäten und die Organisationsstrukturen anzupassen und zu optimieren, so dass kein wesentliches Risiko mehr besteht, dass Umsatzziele nicht erreicht oder Lieferfristen nicht eingehalten werden.

RECHTLICHE UND STEUERLICHE RISIKEN

Mit der internationalen Tätigkeit der Unternehmen der Schaltbau-Gruppe sind folgende rechtliche oder steuerliche Risiken verbunden:

Rechtliche Risiken

Inanspruchnahme von Bürgschaften

Die Schaltbau Holding AG sieht in der Inanspruchnahme aus Bürgschaften, die im Zusammenhang mit einem Liquidationsverfahrens gegeben wurden, ein hohes Risiko.

Kaufmännische Risiken

Die Schaltbau-Gruppe nutzt weltweit eine Vielzahl unterschiedlicher IT-Systeme. Trotz einer laufenden Bedarfsanpassung kann nicht ausgeschlossen werden, dass mehr Software installiert ist, als Lizenzen vorhanden sind. Dies kann zu hohen Nachzahlungen, Vertragsstrafen sowie weiterer rechtlicher Konsequenzen führen. Aufgrund der im Jahr 2025 durchgeführten Separationsprojekte (Trennung der IT-Systeme der Segmente Bode und Pintsch von der Schaltbau Holding AG) sieht die Schaltbau Holding AG ein hohes Risiko von zusätzlichen Kosten für Nachlizenzierungen und Vertragsstrafen.

Steuerrisiken

Trotz einer regelmäßigen und sorgfältigen Prüfung steuerrelevanter Sachverhalte können sich aufgrund der Komplexität steuerlicher Regelungen Risiken ergeben, die vorab nicht erkannt werden. Diese Risiken werden für die Schaltbau-Gruppe als mittel eingestuft.

Die Internationalisierung der Schaltbau-Gruppe ist ein entscheidender Erfolgsfaktor. Die Gesellschaften der Schaltbau-Gruppe unterhalten viele internationale Geschäftsbeziehungen. Zudem haben alle Segmente Tochtergesellschaften im Ausland. Allgemein bergen internationale Geschäftsbeziehungen deutscher Unternehmen eine Vielzahl an Steuerrisiken. Die Nichtbeachtung steuerlicher Pflichten – gerade auch im Ausland – kann zu empfindlichen Geldstrafen bis hin zu strafrechtlichen Konsequenzen und Haftungsfällen führen. Damit einhergehend nehmen die steuerrechtlichen Regelungen und Anforderungen zu, da neben den nationalen auch ausländischen Vorschriften und internationale Abkommen Anwendung finden.

RISIKEN AUS BETEILIGUNGEN

Operative Performance von Beteiligungen

Die Schaltbau-Gruppe ist weltweit organisiert. Chancen für externes Wachstum sollen auf allen Märkten genutzt werden. Grundsätzlich werden bei Budgetentscheidungen mit Blick auf die Weiterentwicklung von Standorten sorgfältige Analysen aller rechtlichen, technischen, steuerlichen und finanziellen Aspekte durchgeführt.

Gleichwohl besteht das Risiko, dass sich zuvor identifizierte Vorteile aus Synergien oder einer ausgeweiteten geografischen Präsenz nicht in dem erwarteten Maß und Zeitrahmen realisieren lassen oder der Integrationsprozess mit höheren Kosten verbunden ist. Entwickelt sich das operative Geschäft nicht wie erwartet, können zudem Wertminderungen bei Geschäfts- oder Firmenwerten, Vermögenswerten, at equity-bewerteten Beteiligungen im Konzernabschluss bzw. bei den Finanzanlagen im Einzelabschluss zu Ergebnisbelastungen führen. Diese Risiken werden für die Segmente Schaltbau und Pintsch als hoch eingestuft. Für das Segment Bode konnte das Risiko im abgelaufenen Geschäftsjahr reduziert werden.

In Einzelfällen kann die wirtschaftliche Entwicklung von Beteiligungen dazu führen, dass sich diese so negativ auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Beteiligungsgesellschaft auswirken, dass seitens der Schaltbau Holding AG Kapitalmaßnahmen bei der Beteiligungsgesellschaft notwendig sind. Das Segment Schaltbau sieht hierin ein hohes Risiko. Die Finanzierung dieser Gesellschaft ist jedoch mittlerweile gesichert, so dass kein bestandsgefährdendes Risiko mehr besteht.

Regulatorische Anforderungen

Es bestehen Risiken, dass bei ausländischen Beteiligungsgesellschaften lokale aufsichtsrechtliche Meldepflichten nicht eingehalten wurden. Das Segment Schaltbau konnte das im Vorjahr bestehende Risiko im abgelaufenen Geschäftsjahr mitigieren und sieht aktuell hier ein mittleres Risiko.

FINANZWIRTSCHAFTLICHE RISIKEN

Barabfindung von Minderheitsgesellschaftern

Zwischen der Voltage BidCo GmbH und der Schaltbau Holding AG besteht seit 2022 ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag. Die Eintragung ins Handelsregister erfolgte am 13. Juli 2022. Der Vertrag sieht unter anderem eine Abfindung nach § 305 AktG in Höhe von EUR 50,33 je Aktie vor. Das Angebot zur Barabfindung gemäß § 305 AktG ist ein Angebot des Mehrheitsgesellschafters (Voltage BidCo GmbH) an die Minderheitsgesellschafter. Vertragsgemäß ist das Barabfindungsangebot grundsätzlich auf einen Zeitraum von zwei Monaten nach Bekanntmachung der Eintragung des Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrags in das Handelsregister begrenzt, sofern kein Spruchverfahren seitens eines oder mehrerer Minderheitsgesellschafter beantragt wurde. Da zum Bilanzstichtag beantragte Spruchverfahren vorliegen, besteht die Frist zur Leistung einer Barabfindung fort. Damit liegt eine potenzielle finanzielle Verpflichtung unter der Annahme, dass sämtliche ausstehenden Aktien

der Voltage BidCo GmbH zum Kauf angeboten würden, in Höhe von TEUR 120.025 auf Ebene der Voltage BidCo GmbH vor, was wiederum aufgrund des Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrags zwischen der Voltage BidCo GmbH und der Schaltbau Holding AG auch zu einem Liquiditätsrisiko bei der Schaltbau Holding AG führen könnte. Der Vorstand der Schaltbau Holding AG sowie die Geschäftsführung der Voltage BidCo GmbH rechnen, nach einschlägiger rechtlicher Beratung, hochwahrscheinlich nicht mit Barabfindungszahlungen in vorgenannter Höhe vor Ablauf Ende April 2027.

Wechselkursänderungen

Die derzeit bestehenden Unsicherheiten über zukünftige Wechselkursentwicklungen erhöhen für die Schaltbau Holding AG das Risiko steigender Transaktionskosten sowie einer Abwertung von Fremdwährungsforderungen und sie werden als ein mittleres Risiko bewertet. Die Entwicklung an den Devisenmärkten wird fortlaufend überwacht, um das Risiko zu reduzieren. Risiken im Zusammenhang mit Geschäftsbeziehungen zu hochinflationären Ländern werden durch operatives Hedging begegnet.

Verkauf einzelner Produkte unterhalb der geplanten Herstell- oder Zielkosten

Verkaufspreise von Produkten der Schaltbau Gruppe werden so geplant, dass diese zumindest die anfallenden Herstell- oder Zielkosten decken. Trotzdem besteht das Risiko, dass einzelne Produkte unterhalb der ursprünglich geplanten Herstell- oder Zielkosten verkauft werden müssen, insbesondere dann, wenn langfristige Abnahmeverpflichtungen bestehen. Die Ursache hierfür können Änderungen in den angenommenen Parametern sein (z. B. vollautomatische versus teilautomatische Produktion oder höhere Rohstoffpreise) oder wenn Kunden die ursprünglich vereinbarten Stückzahlen nicht abnehmen und dies zu höheren Produktionskosten führt. Das Segment Schaltbau sieht ein hohes Risiko, dass die dafür gebildeten Drohverlustrückstellungen oder die mit dem Kunden vereinbarten Zielkosten nicht ausreichen, um diese speziellen Produkte kostendeckend herzustellen.

Drohende Überschuldung

Da im Segment Pintsch im Jahr 2025 eine Kapitalerhöhung durchgeführt wurde, besteht derzeit kein Risiko einer Überschuldung mehr.

Financial Covenants

Der Großteil der Finanzierung der Schaltbau Holding erfolgt durch ein Darlehen der Voltage BidCo GmbH. Diese Finanzierungsvereinbarung sieht keinerlei Financial Covenants vor. Daneben existiert in der Unternehmensgruppe noch ein weiteres Finanzinstrument mit Banken, das die Einhaltung von vertraglich definierten Ertrags- und Bilanzkennzahlen (Financial Covenants) erfordert.

Im Rahmen der operativen Geschäftstätigkeit der Schaltbau-Gruppe kann sich eine Verschlechterung der Ertrags- und Liquiditätssituation und die damit verbundene Nichteinhaltung der Financial Covenants ergeben. Als Folge einer möglichen Verletzung dieser Financial Covenants würde dem Kreditgeber ein Sonderkündigungsrecht zustehen. Die Financial Covenants werden entsprechend der Unternehmensplanung zu keinem Zeitpunkt verletzt und es besteht stets ein signifikanter Puffer zum kritischen Schwellenwert, insofern stuft der Vorstand der Gesellschaft die finanzwirtschaftlichen Risiken aktuell nicht mehr als wesentlich ein.

Die Schaltbau-Gruppe hat zur Liquiditäts-Planung und -Überwachung Prozesse und Instrumente implementiert, die eine anforderungsgerechte Steuerung ermöglichen.

Durch ein stringentes Monitoring der Liquiditätsentwicklung sowie einen umfangreichen, definierten Maßnahmenkatalog kann kurzfristig auftretenden Liquiditätsengpässen wirksam entgegengetreten und somit das beste-hende Risiko reduziert werden.

GESAMTBEURTEILUNG DER RISIKOSITUATION DER SCHALTBAU-GRUPPE

Für alle identifizierten wesentlichen Risiken sind zielgerichtete Maßnahmen eingeleitet worden, die regelmäßig von den jeweiligen Geschäftsführern der verantwortlichen Segmente und vom Vorstand überwacht werden.

Die Risiken aus der Abwicklung von Projektgeschäften und die Risiken unter Berücksichtigung der möglichen weiteren Abschwächung der deutschen Wirtschaft im Jahr 2026 sowie der langsameren Erholung der Weltkonjunktur und die damit einhergehenden potenziellen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Schaltbau-Gruppe stellen die bedeutendsten Risiken im Geschäftsjahr 2026 dar. Alle weiteren Risiken werden als gleichrangig angesehen.

Die mittel- und langfristige Finanzierung der gesamten Schaltbau-Gruppe wird unter den derzeit geltenden Prämissen und der daraus abgeleiteten Liquiditätsplanung als gesichert angesehen. Vor dem Hintergrund des laufenden Spruchverfahrens von Minderheitsaktionären gegen den am 17. Dezember 2021 mit der Voltage BidCo GmbH geschlossenen Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag, welchem die Hauptversammlung der Gesellschaft am 3. Februar 2022 zugestimmt hat, könnten entwicklungsbeeinträchtigende Tatsachen vorliegen. Der vorliegende Liquiditätsplan beinhaltet nicht das Risiko aus dem Spruchverfahren, da der Vorstand als auch die von der Gesellschaft beauftragten Rechtsberater hochwahrscheinlich nicht davon ausgehen, dass es hier vor Ablauf April 2027 zu einer Einigung bzw. zu einem gerichtlichen Urteil kommen wird. Sollte es zu einem ungeplanten Liquiditätsabflusses kommen, müsste die Gesellschaft eine Außenfinanzierung vornehmen.

Bestandsgefährdende Risiken, die entweder einzeln oder in ihrer Gesamtheit den Fortbestand des Unternehmens gefährden können, wurden nicht identifiziert.

CHANCENBERICHT

Chancen werden in der Schaltbau-Gruppe als Unsicherheiten im Hinblick auf eine positive Zielabweichung definiert. In diesem Zusammenhang werden Chancen über alle Bereiche regelmäßig identifiziert und auf Konzernebene zusammengeführt. Die Berichterstattung über die aktuelle Chancensituation erfolgt im Zusammenhang mit der monatlichen Berichterstattung, den vierteljährlichen Risikoberichten sowie den regelmäßigen Review-Prozessen und Einzelgesprächen mit dem Vorstand.

CHANCENSITUATION

Chancen können sich aus Marktentwicklungen ebenso wie aus strategischen und operativen Maßnahmen ergeben. In der nachfolgenden Auflistung sind die Chancen, die auch für den Einzelabschluss der Schaltbau Holding AG gelten, nach ihrer Relevanz geordnet, die auf der Einschätzung des Managements beruhen.

BRANCHENSPEZIFISCHE CHANCEN

Branchenspezifische Chancen ergeben sich unter anderem aus dem Trend zur Standardisierung, Modularisierung und Miniaturisierung von Bauteilen, der Digitalisierung des Schienenverkehrs, der hohen Nachfrage nach energieeffizienten Lösungen und zunehmender Systemintegration sowie der e-Mobilität. Hierdurch entstehen neue Marktsegmente, welche die Schaltbau-Gruppe maßgeblich mitgestalten will.

Bereichsübergreifende Ansätze für Schienenfahrzeuge betreffen unter anderem Türsysteme, Bordelektronik sowie digitale Informations- und Sicherheitssysteme. Die Integration von digitaler Datenkommunikation und Sensorik sorgt für mehr Passagierkomfort, unterstützt das Zug- und Überwachungspersonal und erhöht die Sicherheit im Bahnverkehr. Auch aus der Entwicklung der hierfür erforderlichen modularen Hardwarekonzepte entstehen zusätzliche Geschäftspotenziale für die Unternehmen der Schaltbau-Gruppe.

Die mittel- und langfristige Perspektive des Bahnsektors wird gestützt durch globale Megatrends wie zunehmende Urbanisierung, wachsende Mobilität der Bevölkerung, langfristig zunehmenden Welthandel und das

überdurchschnittliche Wachstum in Schwellenländern, was zu einem steigenden Bedarf an Nah- und Fernverkehr sowie Transportinfrastruktur führt. Hiervon würden alle Segmente der Schaltbau profitieren.

Die Segmente Bode und Schaltbau sehen zudem eine Chance, dass die Nachfrage nach Ersatzteilen bzw. Rail Components stärker als geplant steigen wird.

Mit dem Gesetz zur steuerlichen Förderung von Forschung und Entwicklung (Forschungszulagengesetz – FZulG) wurde eine steuerliche Forschungs- und Entwicklungsförderung in Form einer Forschungszulage eingeführt. Die steuerliche Förderung soll den Investitionsstandort Deutschland stärken und die Forschungsaktivitäten insbesondere kleiner und mittlerer Unternehmen anregen. Die Schaltbau-Gruppe sieht hierin eine Chance, Fördergelder zu erhalten.

Zudem sieht das Segment Schaltbau in einer Preissteigerung einzelner Komponenten zusätzlich eine Chance, die über das Risiko von Rohstoffpreiserhöhungen hinausgeht.

STRATEGISCHE CHANCEN

Strategische Chancen erwachsen insbesondere aus der Umsetzung der eingeleiteten Projekte wie zum Beispiel der Steigerung des Service- und After Sales-Anteils in der Bode-Gruppe. Auch in den Absatzmärkten Mobility und New Energy / New Industry können aus Forschungs- und Entwicklungsprojekten sowie einer nochmals verbesserten Produkt-/Marktdurchdringung zusätzliche Potenziale entstehen.

Laut einer Studie der Virta International GmbH aus dem Jahr 2025 könnte sich die Zahl der öffentlichen Ladepunkte bis 2030 verachtfachen und 40,0 Mio. erreichen. Die Ladesäulen sind notwendig, um den Markthochlauf der Elektromobilität zu unterstützen. In Europa soll die Anzahl öffentlicher Ladepunkte von aktuell 1,0 Mio. bis 2030 auf rund 2,0 Mio. ansteigen. Den Ausbau der Ladesäuleninfrastruktur möchte insbesondere das Segment Schaltbau maßgeblich mitgestalten.

Finanzwirtschaftliche Effekte können sich negativ als auch positiv auf die Ertragslage des Schaltbau-Konzerns auswirken. Bei der Schaltbau Holding AG umfassen finanzwirtschaftliche Chancen vor allem Wechselkursänderungschancen.

CHANCEN AUS ZUSAMMENSCHLÜSSEN, AKQUISITIONEN, BETEILIGUNGEN, PARTNERSCHAFTEN, DESINVESTITIONEN

Neben einem rein organischen Wachstum können sich Chancen aus einem anorganischen Wachstum ergeben. Hier kommen insbesondere strategische Zusammenschlüsse, Akquisitionen, Beteiligungen und Partnerschaften, mit denen die Schaltbau-Gruppe das organische Wachstum ergänzen kann, in Betracht.

München, 1. April 2026

Schaltbau Holding AG

Der Vorstand

Steffen Munz

KONZERN-BILANZ**AKTIVA**

Angaben in TEUR	Anhang	31.12.2025	31.12.2024
A. LANGFRISTIGES VERMÖGEN			
Immaterielle Vermögenswerte	(12, 14)	33.697	39.391
Geschäfts- oder Firmenwerte	(12, 14)	26.878	27.557
Sachanlagen	(14)	171.244	177.890
At equity-bewertete Beteiligungen	(13, 14)	26.159	33.647
Sonstige Finanzanlagen	(14)	1.059	1.059
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(16, 28)	91	674
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	(16)	600	30
Latente Steueransprüche	(10)	7.670	2.984
		267.398	283.232
B. KURZFRISTIGES VERMÖGEN			
Vorratsvermögen	(15)	106.203	122.338
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(16, 28)	65.974	61.237
Laufende Ertragsteueransprüche	(16)	305	340
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	(16)	26.721	24.222
Vertragsvermögenswerte kurzfristig	(25)	8.423	2.194
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	(17)	30.207	25.612
		237.833	235.943
Summe Aktiva		505.231	519.175

PASSIVA

Angaben in TEUR	Anhang	31.12.2025	31.12.2024
A. EIGENKAPITAL			
Gezeichnetes Kapital	(18, 19)	13.323	13.323
Kapitalrücklage	(18, 20)	66.325	66.325
Gesetzliche Rücklage	(18, 20)	231	231
Gewinnrücklagen	(18, 20)	49.221	33.190
Währungsumrechnungsrücklage	(18, 20)	-2.734	-690
Neubewertungsrücklage	(18, 20)	2.975	2.975
Anteil der Aktionäre der Schaltbau Holding AG		129.341	115.354
Minderheitenanteile	(18, 21)	8.924	7.622
		138.265	122.976
B. LANGFRISTIGES FREMDKAPITAL			
Personalarückstellungen	(22, 23)	31.426	33.744
Sonstige Rückstellungen	(23)	7.562	8.665
Finanzverbindlichkeiten	(24)	11.950	14.830
Vertragsverbindlichkeiten	(25)	26.933	2.613
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	(24)	114.000	114.000
Sonstige Verbindlichkeiten	(24)	1	571
Latente Steuerverbindlichkeiten	(10)	4.024	3.697
		195.896	178.120
C. KURZFRISTIGES FREMDKAPITAL			
Personalarückstellungen	(23)	15.973	13.979
Sonstige Rückstellungen	(23)	28.874	25.109
Ertragsteuerverbindlichkeiten	(24)	6.220	4.261
Finanzverbindlichkeiten	(24)	13.022	9.595
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(24)	33.542	40.509
Vertragsverbindlichkeiten	(25)	32.651	50.492
Sonstige Verbindlichkeiten	(24)	40.788	74.134
		171.070	218.079
Summe Passiva		505.231	519.175

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Angaben in TEUR	Anhang	2025	2024
Umsatzerlöse	(1)	510.188	474.123
Bestandsveränderung an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	(2)	-1.710	2.934
Andere aktivierte Eigenleistungen	(2)	7.744	8.067
Gesamtleistung		516.222	485.124
Sonstige betriebliche Erträge	(3)	14.606	33.010
Materialaufwand	(4)	-228.697	-253.197
Personalaufwand	(5)	-186.303	-185.191
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(7)	-63.615	-73.088
Wertminderungsaufwendungen (-) / Wertaufholungserträge (+) auf finanzielle Vermögenswerte	(28)	-872	-490
Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)		51.341	6.168
Abschreibungen	(6)	-32.134	-34.044
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT)		19.207	-27.876
Ergebnis aus At-Equity bilanzierten Unternehmen		1.323	1.687
Sonstiges Beteiligungsergebnis		-2.763	2.032
Beteiligungsergebnis	(8)	-1.440	3.719
Zinsertrag		352	1.106
Zinsaufwand		-11.768	-12.568
Finanzergebnis	(9)	-11.416	-11.462
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		6.351	-35.619
Ertragsteuern	(10)	-1.468	-1.344
Konzernjahresergebnis		4.883	-36.963
Aufteilung des Konzernjahresergebnisses			
Anteil der Minderheitsgesellschafter		1.223	1.135
Anteil der Aktionäre der Schaltbau Holding AG		3.660	-38.098
Konzernjahresergebnis		4.883	-36.963
Ergebnis je Aktie, das den Aktionären des Unternehmens zuzurechnen ist:			
Ergebnis je Aktie - unverwässert	(11)	0,34	-3,49
Ergebnis je Aktie - verwässert	(11)	0,34	-3,49

KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG

Angaben in TEUR	Anhang	2025	2024
Konzernjahresergebnis		4.883	-36.963
Posten, die nicht in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden			
Versicherungsmathematische Gewinne / Verluste aus Pensionen	(22)	2.723	204
Steuereffekt		-944	-67
		1.779	137
Posten, die in den Gewinn oder Verlust umgegliedert wurden oder			
anschließend umgegliedert werden können			
Realisiertes / Unrealisiertes Ergebnis aus Währungsumrechnung			
— aus vollkonsolidierten Unternehmen		-2.549	1.729
— aus at equity-bewerteten Unternehmen		591	1.940
		-1.958	3.669
Sonstiges Ergebnis nach Steuern		-179	3.806
Konzerngesamtergebnis		4.704	-33.157
— davon entfallen auf Minderheitsgesellschafter		1.302	1.207
— davon entfallen auf Aktionäre der Schaltbau Holding AG		3.402	-34.364

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

Angaben in TEUR	Anhang	2025	2024
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT) aus fortzuführenden Geschäftsbereichen		19.207	-27.876
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen		32.134	34.043
Ergebnis aus dem Abgang von immat. Vermögensw. und Sachanlagen		453	104
Veränderung Vorräte		10.294	-5.843
Veränderung Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		-6.340	-7.962
Veränderung übrige Vermögenswerte		-9.976	-905
Veränderung Rückstellungen		5.148	16.289
Veränderung Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		-6.809	967
Veränderung übrige Verbindlichkeiten		2.292	16.215
Gezahlte Ertragssteuern		-4.878	-3.060
Sonstige zahlungsunwirksame Erträge / Aufwendungen ¹		4.591	-8.416
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	(26)	46.116	13.556
Auszahlungen für Investitionen in			
— Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen		-19.332	-28.240
Einzahlungen / Auszahlungen aus Abgängen von			
— Immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen		94	3.422
— Vollkonsolidierten Unternehmen oder Geschäftseinheiten		-627	-796
— At equity-bewerteten Unternehmen		4.000	1.704
Erhaltene Dividenden		2.897	3.299
Erhaltene Zinsen		352	1.943
Cashflow aus Investitionstätigkeit	(26)	-12.616	-18.668
Einzahlungen aus Verlustausgleich SBHO durch VOBI		410	4.833
Tilgung von Darlehen		-5.425	-1.693
Tilgung von Leasingverbindlichkeiten		-4.625	-5.454
Gezahlte Zinsen		-10.150	-10.974
Einzahlungen aus Lieferantenfinanzierungsvereinbarungen		29.756	0
Auszahlungen aus Lieferantenfinanzierungsvereinbarungen		-21.144	0
Veränderung der übrigen Finanzverbindlichkeiten		-19.557	24.413
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	(26)	-30.735	11.125
Veränderung des Finanzmittelfonds aus Wechselkursänderungen		1.830	-339
Veränderung des Finanzmittelfonds	(26)	4.595	5.674
Bestand des Finanzmittelfonds am Ende der Periode		30.207	25.612
(ggf. inklusive aufgegebene Geschäftsbereiche)			
Bestand des Finanzmittelfonds am Anfang des Jahres		25.612	19.938

¹ Hierin ist im Vorjahr u.a. die Korrektur der nichtzahlungswirksamen Ergebniseffekte aus der Übergangskonsolidierung der XIAN von vollkonsolidiertem auf at equity-bewertetes Unternehmen enthalten, da das Ergebnis aus der Übergangskonsolidierung im EBIT enthalten ist.

KONZERN-EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG

Angaben in TEUR	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Gesetzliche Rücklage	Gewinn- rücklagen	
				Übrige	Cashflow- Hedge
Stand 1.1.2024	13.323	66.514	231	70.686	0
Verlustausgleich durch die Voltage BidCo GmbH	0	0	0	410	0
Dividenden	0	0	0	0	0
Übrige Veränderungen	0	-189	0	53	0
Konzernjahresergebnis	0	0	0	-38.098	0
Sonstiges Ergebnis	0	0	0	139	0
Konzerngesamtergebnis	0	0	0	-37.959	0
Stand 31.12.2024	13.323	66.325	231	33.190	0
Stand 1.1.2025	13.323	66.325	231	33.190	0
Verlustausgleich durch die Voltage BidCo GmbH	0	0	0	10.585	0
Konzernjahresergebnis	0	0	0	3.660	0
Sonstiges Ergebnis	0	0	0	1.786	0
Konzerngesamtergebnis	0	0	0	5.446	0
Stand 31.12.2025	13.323	66.325	231	49.221	0

Neubewertungs- rücklage	Währungs- umrechnungs- rücklage	Anteil der Schaltbau Aktionäre	Minderheiten-an- teile	Konzern- eigenkapital
2.975	-4.285	149.444	18.512	167.956
0	0	410	0	410
0	0	0	-2.547	-2.547
0	0	-136	-9.550	-9.686
0	0	-38.098	1.135	-36.963
0	3.595	3.734	72	3.806
0	3.595	-34.364	1.207	-33.157
2.975	-690	115.354	7.622	122.976
2.975	-690	115.354	7.622	122.976
0	0	10.585	0	10.585
0	0	3.660	1.223	4.883
0	-2.044	-258	79	-179
0	-2.044	3.402	1.302	4.704
2.975	-2.734	129.341	8.924	138.265

KONZERN-ANHANG

GRUNDLAGEN

UNTERNEHMENSDESCREIBUNG

Die Schaltbau Holding AG hat ihren Sitz in 81829 München, Hollerithstraße 5, Deutschland. Sie wird im Handelsregister B des Amtsgerichts München unter der Nummer 98668 geführt und erstellt den Konzernabschluss der „Schaltbau-Gruppe“ für den kleinsten Kreis von verbundenen Unternehmen. Die Aktien der Schaltbau Holding AG sind an der Börse Hamburg handelbar.

Unmittelbare Gesellschafterin der Schaltbau Holding AG ist die Voltage BidCo GmbH, München. Oberste Muttergesellschaft ist die The Carlyle Group Inc. mit Sitz in Delaware, USA, deren wesentliche Geschäftstätigkeit das Halten von Beteiligungen ist. Die Voltage Global Holding GmbH, als oberste deutsche Muttergesellschaft erstellt den Konzernabschluss für den größten Konsolidierungskreis der Gruppe, der im Unternehmensregister elektronisch veröffentlicht wird.

Die Schaltbau-Gruppe ist entsprechend ihrer drei Segmente in den folgenden Marktbereichen tätig:

Die Schaltbau GmbH-Gruppe ist ein international führender Anbieter von sicherheitsrelevanten elektromechanischen Komponenten wie Schütze, Stecker und Schaltsysteme mit Fokus auf Gleichstromtechnologie (DC-Technologie) für die Bahnindustrie sowie die Märkte New Energy / New Industry und E-Mobility.

Die Bode-Gruppe ist einer der global führenden Anbieter von Tür- und Zustiegssystemen und bietet ein breites Portfolio innovativer, intelligent vernetzter Komplettsysteme für Busse, Bahnen, Nutz- und Elektrofahrzeuge sowie Inneneinrichtungen für Straßen- und Schienenfahrzeuge.

Die Pintsch-Gruppe ist ein spezialisierter Anbieter sicherungstechnischer Produkte für die Bahninfrastruktur. Zum Lösungsportfolio gehören u.a. Bahnübergangstechnik, Signal- und Sicherheitstechnik, Stellwerks- und Fördererntechnik, Achszählung, Weichenantriebe und -heizungen.

Die Schaltbau-Gruppe erzielt ihre Umsatzerlöse überwiegend in Europa.

DARSTELLUNG DES ABSCHLUSSES

Das Geschäftsjahr entspricht dem Kalenderjahr. In der Konzern-Bilanz, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, der Konzern-Gesamtergebnisrechnung sowie der Konzern-Kapitalflussrechnung werden Vergleichszahlen für einen Abschlussstichtag angegeben. In der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung werden Vergleichszahlen für zwei Vorjahre angegeben.

Aus Gründen der Klarheit der Darstellung werden einzelne Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefasst und im Anhang entsprechend aufgegliedert und erläutert. Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt. Berichtswährung ist EURO, gerundet auf volle Tausend. Aufgrund der Angabe der Werte in „Tausend Euro“ kann es im Berichtsjahr als auch in der Vorjahresperiode zu rundungsbasierten Abweichungen kommen.

Der zum 31. Dezember 2025 aufgestellte Konzern-Abschluss und der Konzernlagebericht wurden vom Vorstand am 1. April 2026 freigegeben. Der Konzern-Abschluss und der Konzern-Lagebericht werden im Unternehmensregister elektronisch bekannt gemacht.

Die Kapitalflussrechnung wurde in Übereinstimmung mit IAS 7 erstellt und gliedert die Veränderungen der liquiden Mittel nach den Zahlungsströmen aus betrieblicher Tätigkeit sowie Investitions- und Finanzierungstätigkeit.

Dabei wird der Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit nach der indirekten Methode ermittelt. Der Finanzmittelfonds der Kapitalflussrechnung beinhaltet die Zahlungsmittel und die Zahlungsmitteläquivalente.

GRUNDLAGEN DER RECHNUNGSLEGUNG

Der Konzern-Abschluss der Schaltbau Holding AG, München, wurde nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB zu beachtenden handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellt. Alle vom International Accounting Standards Board (IASB), London, Vereinigtes Königreich, herausgegebenen und zum Zeitpunkt der Aufstellung des vorliegenden Konzern-Abschlusses geltenden und von der EU übernommenen IFRS sowie alle für das abgelaufene Geschäftsjahr verbindlichen Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) wurden angewendet.

Unmittelbare Gesellschafterin der Schaltbau Holding AG ist die Voltage BidCo GmbH, München. Oberste Muttergesellschaft ist die The Carlyle Group Inc. mit Sitz in Delaware, USA, deren wesentliche Geschäftstätigkeit das Halten von Beteiligungen ist. Die Voltage Global Holding AG, München, als oberste deutsche Muttergesellschaft erstellt den Konzernabschluss für den größten Konsolidierungskreis der Gruppe, der im Bundesanzeiger elektronisch veröffentlicht wird.

Nachfolgende geänderte bzw. neue Standards werden erstmalig für das Geschäftsjahr 2025 verbindlich angewendet:

	Titel	Inkrafttreten
Änderung	IAS 21 – Fehlende Umtauschbarkeit	1. Januar 2025

Aus den in der aktuellen Berichtsperiode neuen oder geänderten in Kraft getretenen Standards haben sich keine Auswirkungen auf die Rechnungslegungsmethoden des Konzerns oder die Notwendigkeit rückwirkender Anpassungen ergeben.

Folgende neue oder geänderte Standards und Interpretationen waren im Geschäftsjahr 2025 noch nicht verbindlich anzuwenden und wurden auch nicht vorzeitig angewendet:

	Titel	Inkrafttreten
Änderung	IFRS 9 und IFRS 7 - Klassifizierung und Bewertung von Finanzinstrumenten	1. Januar 2026
Änderung	IFRS 9 und IFRS 7 - Verträge über naturabhängige Stromversorgung	1. Januar 2026
Änderung	Jährliche Verbesserungen der IFRS (Volume 11) mit Änderungen an IFRS 1, IFRS 7, IFRS 9, IFRS 10, IAS 7	1. Januar 2026
Änderung	Änderung an IAS 21: Umrechnung in eine hochinflationäre Darstellungswährung	1. Januar 2027
Neu	IFRS 18 - Darstellung und Angaben im Abschluss	1. Januar 2027
Neu	IFRS 19 - Tochterunternehmen ohne öffentliche Rechenschaftspflicht	1. Januar 2027

Im Berichtsjahr wurden erste Maßnahmen im Zusammenhang mit der Umsetzung der geforderten Änderungen des IFRS 18 ergriffen. Infolge der vorgenommenen Analyse fokussiert sich die Schaltbau-Gruppe überwiegend

auf die Auswirkungen des neuen Standards auf die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung. Derzeit wird angenommen, dass die Regelungen des IFRS 18 zu keinen wesentlichen Ausweis- bzw. Darstellungsänderungen in der Konzernbilanz sowie der Konzernkapitalflussrechnung der Schaltbau-Gruppe zur Folge haben werden. Weitere Angaben, insbesondere quantitative, können aktuell noch nicht verlässlich angegeben werden.

Erwartungsgemäß werden sich die weiteren neuen bzw. geänderten Standards und Interpretationen nicht bzw. nicht wesentlich auf den Konzern-Abschluss der Schaltbau-Gruppe auswirken.

KONSOLIDIERUNGSGRUNDSÄTZE

Die in den Konzern-Abschluss einbezogenen Abschlüsse der Gesellschaften werden nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden auf den Stichtag 31. Dezember aufgestellt.

Für die Bilanzierung sämtlicher Unternehmenszusammenschlüsse wird die Erwerbsmethode angewendet, unabhängig davon, ob Eigenkapitalinstrumente oder sonstige Vermögenswerte erworben wurden. Die übertragene Gegenleistung für den Erwerb eines Tochterunternehmens umfasst:

- die beizulegenden Zeitwerte der übertragenen Vermögenswerte
- die von den vormaligen Eigentümern des erworbenen Geschäftsbetriebs übernommenen Verbindlichkeiten
- die vom Konzern ausgegebenen Eigenkapitalanteile
- den beizulegenden Zeitwert eines Vermögenswerts oder einer Verbindlichkeit aus einer Vereinbarung über eine bedingte Gegenleistung und
- den beizulegenden Zeitwert eines bereits bestehenden Eigenkapitalanteils an dem Tochterunternehmen

Im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses erworbene identifizierbare Vermögenswerte sowie übernommene Verbindlichkeiten und Eventualverbindlichkeiten werden mit geringen Ausnahmen zunächst zu ihrem beizulegenden Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt bewertet. Der Konzern bilanziert die Bestandteile der nicht beherrschenden Anteile an dem erworbenen Unternehmen je Akquisitionstransaktion entweder zum beizulegenden Zeitwert oder mit dem proportionalen Anteil des nicht beherrschenden Anteils am identifizierbaren Reinvermögen des erworbenen Unternehmens.

Erwerbsbezogene Kosten werden als Aufwand erfasst.

Der Überschuss

- der übertragenen Gegenleistung
- des Betrags des nicht beherrschenden Anteils an dem erworbenen Unternehmen und
- des zum Erwerbszeitpunkt bestehenden beizulegenden Zeitwerts eines zuvor gehaltenen Eigenkapitalanteils an dem erworbenen Unternehmen

über den beizulegenden Zeitwert des erworbenen identifizierbaren Reinvermögens wird als Geschäfts- oder Firmenwert erfasst. Sind diese Beträge geringer als der beizulegende Zeitwert des identifizierbaren Reinvermögens des erworbenen Geschäftsbetriebs, wird der Unterschiedsbetrag unmittelbar erfolgswirksam als Erwerb zu einem Preis unter dem Marktwert erfasst.

Erfolgt die Begleichung eines Teils der Zahlung zu einem späteren Zeitpunkt, werden die zukünftig zu zahlenden Beträge auf ihren Barwert abgezinst. Der verwendete Abzinsungssatz ist dabei der Grenzfremdkapitalzinssatz des Unternehmens, d. h. der Satz, zu dem eine ähnliche Finanzmittelaufnahme von einem unabhängigen Kapitalgeber unter vergleichbaren Bedingungen erfolgen würde.

Eine bedingte Gegenleistung wird entweder als Eigenkapital oder als finanzielle Verbindlichkeit klassifiziert. Eine bedingte Gegenleistung, die als finanzielle Verbindlichkeit klassifiziert ist, wird in der Folge zu ihrem beizulegenden Zeitwert neu bewertet, wobei die Änderungen des beizulegenden Zeitwerts erfolgswirksam erfasst werden.

Wenn der Unternehmenszusammenschluss sukzessive erfolgt, wird der bestehende Buchwert des zuvor gehaltenen Eigenkapitalanteils an dem erworbenen Unternehmen zu dem zum Erwerbszeitpunkt geltenden beizulegenden Zeitwert neu bewertet. Gewinne oder Verluste, die sich aus einer solchen Neubewertung ergeben, werden erfolgswirksam erfasst.

In den auf den Unternehmenszusammenschluss folgenden Perioden werden die aufgedeckten stillen Reserven und stillen Lasten entsprechend der Behandlung der korrespondierenden Vermögenswerte und Schulden unter Berücksichtigung latenter Steuern fortgeführt.

Soweit in Einzelabschlüssen Wertberichtigungen auf Anteile einbezogener Gesellschaften oder konzerninterner Forderungen gebildet wurden, werden diese im Rahmen der Konsolidierung zurückgenommen.

Konzerninterne Umsatzerlöse, Aufwendungen und Erträge sowie Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den einbezogenen Gesellschaften werden eliminiert. Zwischenergebnisse aus dem konzerninternen Liefer- und Leistungsverkehr, aus Anlageverkäufen oder aus Rückstellungsbildungen zwischen den Konzernunternehmen werden unter Berücksichtigung latenter Steuern ergebniswirksam bereinigt.

Beim Erwerb von zusätzlichen Anteilen an einem vollkonsolidierten Tochterunternehmen wird der Unterschiedsbetrag zwischen dem Kaufpreis und dem anteiligen Eigenkapital mit den Konzerngewinnrücklagen verrechnet.

Ein Tochterunternehmen wird zu dem Zeitpunkt entkonsolidiert, zu dem die Schaltbau Holding AG die Beherrschung über das Tochterunternehmen verliert.

Die nach der Equity-Methode einbezogenen assoziierten Unternehmen werden mit ihren anteiligen, neu bewerteten Vermögenswerten, Schulden und Eventualschulden zuzüglich etwaiger Geschäfts- oder Firmenwerte bilanziert. Als assoziierte Unternehmen gelten Unternehmen, bei denen maßgeblicher Einfluss besteht (annahmegoß bei einer Stimmrechtsquote von mehr als 20%).

KONSOLIDIERUNGSKREIS

In den Konzern-Abschluss der Gesellschaft sind grundsätzlich sämtliche Tochterunternehmen, Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen einzubeziehen.

Tochterunternehmen sind Gesellschaften, die von der Schaltbau Holding AG beherrscht werden; sie werden soweit wesentlich vollkonsolidiert.

Im Vergleich zum Konsolidierungskreis der Schaltbau-Gruppe zum 31. Dezember 2024 haben sich zum 31. Dezember 2025 folgende Veränderungen ergeben:

- Die Gesellschaft BoDo Bode-Dogrusan A.S., Kestel-Bursa, Türkei, wird nicht weiter nach der at Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen
- Die im Geschäftsjahr gegründete Gesellschaft Schaltbau US Inc., Hauppauge, USA, wird vollkonsolidiert

Für Informationen verweisen wir auf die Ausführungen zu „Veräußerung BoDo Bode-Dogrusan A.S., Kestel-Bursa, Türkei“ im Abschnitt „WESENTLICHE EREIGNISSE“.

IN DEN KONZERNABSCHLUSS EINBZOGENE UNTERNEHMEN

Neben der Schaltbau Holding AG werden die nachfolgend genannten vollkonsolidierten 5 (Vj. 5) inländischen und 14 (Vj. 13) ausländischen Unternehmen in den Konzern-Abschluss der Schaltbau Holding AG einbezogen:

Unternehmen	Sitz	Abkürzung	Kapitalanteil
Bode - Die Tür GmbH	Kassel	BOKS	100%
Rawicka Fabryka Wyposazenia Wagonow Sp.z.o.o.	Rawicz (Polen)	BORA	89,3%
Bode UK & Ireland Ltd.	Milton Keynes (UK)	BOUK	100%
Bode North America Inc.	Spartanburg (USA)	BONA	100%
Bode Italia Srl.	Bruneck (Italien)	BOIT	100%
Pintsch GmbH	Dinslaken	PTDE	100%
Pintsch B.V.	Utrecht (Niederlande)	PTNL	100%
Pintsch Wolber GmbH	Velbert	PTWO	100%
Pintsch France S.A.S.	Straßburg (Frankreich)	PTFR	100%
Pintsch North America Inc	Mascoutah (USA)	PTUS	100%
Schaltbau GmbH ¹	München	SBOP	100%
Schaltbau Immobiliengesellschaft mbH	Velden	SBIM	100%
Schaltbau Austria GmbH	Wien (Österreich)	SBOE	100%
Schaltbau France S.A.S.	Argenteuil (Frankreich)	SBFR	100%
Schaltbau Machine Electrics Ltd.	Cwmbran (UK)	SBME	100%
Schaltbau North America Inc.	Hauppauge (USA)	SBUS	100%
Schaltbau US Inc.	Hauppauge (USA)	SBAM	100%
Schaltbau India Pvt. Ltd.	Thane (Indien)	SBIN	100%
SPII S.p.A.	Saronno (Italien)	SPII	100%

¹ Die Gesellschaft nimmt die Befreiungsvorschriften nach § 264 Abs. 3 HGB in Anspruch

Assoziierte Unternehmen sind Gesellschaften, auf die die Schaltbau Holding AG maßgeblichen Einfluss ausübt. Maßgeblicher Einfluss besteht annahmegemäß bei einer Stimmrechtsquote von mehr als 20% und weniger als 50%. Gemeinschaftsunternehmen sind Gesellschaften die gemeinschaftlich mit einem oder mehreren Partnern geführt werden. Assoziierte Unternehmen sowie Gemeinschaftsunternehmen werden nach den Grundsätzen der Equity-Methode in den Konzern-Abschluss einbezogen.

Nachfolgendes Gemeinschaftsunternehmen wird zum 31. Dezember 2025 nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen:

Unternehmen	Sitz	Abkürzung	Kapitalanteil
Xi'an Schaltbau Electric Corporation Ltd.	Xi'an Shaanxi (China)	XIAN	50%

Das ehemalige assoziierte Unternehmen BoDo Bode-Dogrusan A.S., Kestel-Bursa, Türkei, das bisher nach der Equity Methode in den Konzernabschluss einbezogen war, wurde im Geschäftsjahr 2025 veräußert. Für weitere Informationen verweisen wir auf die Ausführungen zu „Veräußerung BoDo Bode-Dogrusan A.S., Kestel-Bursa, Türkei,“ im Abschnitt „WESENTLICHE EREIGNISSE“.

IN DEN KONZERNABSCHLUSS NICHT EINBEZOGENE UNTERNEHMEN

Folgende Tochtergesellschaften werden im Konzern-Abschluss nicht vollkonsolidiert, sondern unter den Sonstigen Finanzanlagen ausgewiesen:

Unternehmen	Sitz	Kapitalanteil
Schaltbau Korea Ltd.	Anyang-si (Südkorea)	100%
Schaltbau Asia Pacific Ltd.	Hongkong (China)	100%
Shenyang Schaltbau Electrical Corporation Ltd.	Shenyang (China)	100%
Bode Korea Co. Ltd.	Seoul (Südkorea)	100%
GEZ Unterstützungsgesellschaft mbH	München	100%

Folgende assoziierte Unternehmen werden nicht at equity in den Konzern-Abschluss einbezogen, sondern unter den Sonstigen Finanzanlagen ausgewiesen:

Unternehmen	Sitz	Kapitalanteil
Schaltbau Siyakhulisa South Africa PTY Ltd.	Olivedale (Südafrika)	24,5%
Schaltbau Radel South Africa PTY Ltd.	Olivedale (Südafrika)	37,0%
Xi'an SPII Electric Co. Ltd.	Xi'an Shaanxi (China)	50,0%

Die nicht in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen sind einzeln und auch in Summe aufgrund des geringen Geschäftsvolumens für das Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von untergeordneter Bedeutung.

Nachfolgendes aufgeführtes Unternehmen wird nicht konsolidiert und befindet sich in Liquidation:

Unternehmen	Sitz	Kapitalanteil
Pintsch Bamag Brasil Tecnologia Ferroviaria LTDA.	Sao Paulo (Brasilien)	100%

VERWENDUNG VON SCHÄTZUNGEN

Bei der Erstellung der Abschlüsse sind Schätzungen und Annahmen erforderlich, welche die Höhe der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, die Angabe von Eventualschulden am Bilanzstichtag und die Höhe der Erträge und Aufwendungen im Berichtszeitraum beeinflussen. Aufgrund der bestehenden Wirtschaftslage und anderer Ereignisse können die tatsächlichen Ergebnisse von den Schätzungen abweichen. Die Schätzungen und zugrundeliegenden Annahmen werden laufend überprüft. Korrekturen von Schätzungen werden in der Periode erfasst, in der die Schätzung überprüft wurde.

Der Abschluss wurde unter der Annahme der Fortführungsprognose aufgestellt. Diese Annahme beinhaltet inhärente Unsicherheiten. In diesem Zusammenhang verweisen wir auf die Ausführungen im Abschnitt „(37) ENTWICKLUNGSBEEINTRÄCHTIGENDE TATSACHEN“.

Hinsichtlich der Schätzungen im Bereich der Umsatzrealisierung verweisen wir auf die Ausführungen zur „ERTRAGSREALISIERUNG“ im Abschnitt der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden.

Als Folge von Akquisitionen werden Geschäfts- oder Firmenwerte in der Bilanz des Konzerns ausgewiesen. Bei der Erstkonsolidierung eines Erwerbs werden alle identifizierbaren Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und Eventualverbindlichkeiten zu beizulegenden Zeitwerten zum Erwerbsstichtag angesetzt. Eine der wesentlichen Schätzungen bezieht sich dabei auf die Bestimmung der zum Erwerbsstichtag jeweils beizulegenden Zeitwerte dieser Vermögenswerte und Verbindlichkeiten. Für die Bestimmung der Vermögenswerte werden neben unabhängigen Gutachten auch interne Berechnungen unter Verwendung einer angemessenen Bewertungstechnik

angestellt, deren Basis üblicherweise die Prognose der insgesamt erwarteten künftigen Cashflows ist. Diese Bewertungen sind in hohem Maße von den Annahmen abhängig, die das Management bezüglich der künftigen Wertentwicklung getroffen hat, sowie von den unterstellten Veränderungen des anzuwendenden Diskontierungssatzes.

Bei der Bestimmung der Laufzeit von Leasingverhältnissen werden sämtliche Tatsachen und Umstände berücksichtigt, die einen wirtschaftlichen Anreiz zur Ausübung von Verlängerungsoptionen oder Nicht-Ausübung von Kündigungsoptionen bieten. Sich aus der Ausübung von Verlängerungs- und Kündigungsoptionen ergebende Laufzeitänderungen werden nur dann in die Vertragslaufzeit einbezogen, wenn eine Verlängerung oder Nichtausübung einer Kündigungsoption hinreichend sicher ist. Im Zusammenhang mit dem Leasing von Büroflächen, Lagerhäusern und technischen Anlagen gelten bei der Bestimmung der Laufzeit der Leasingverhältnisse nachfolgende Überlegungen:

- Kommen im Falle der Ausübung einer Kündigungsoption bzw. Nichtausübung einer Verlängerungsoption wesentliche Strafzahlungen auf den Konzern zu, gilt es in der Regel als hinreichend sicher, dass der Konzern den Vertrag nicht kündigen bzw. verlängern wird.
- Sofern Mietereinbauten vorgenommen wurden, die einen wesentlichen Restwert haben, gilt es in der Regel als hinreichend sicher, dass der Konzern den Vertrag verlängern bzw. nicht kündigen wird.
- Darüber hinaus werden sonstige Faktoren, wie z.B. historische Leasinglaufzeiten sowie Kosten und Betriebsunterbrechungen, die auf den Konzern zukommen, wenn ein Leasingvermögenswert ersetzt werden muss, in Betracht gezogen.

Die meisten Verlängerungsoptionen im Zusammenhang mit dem Leasing von Büroflächen, Lagerhäusern und technischen Anlagen wurden nicht in die Bestimmung der Leasinglaufzeit und somit der Leasingverbindlichkeit einbezogen, da diese Vermögenswerte vom Konzern ohne wesentliche Kosten oder Betriebsunterbrechungen ersetzt werden könnten. Die Beurteilung wird überprüft, wenn eine Verlängerungsoption tatsächlich ausgeübt (oder nicht ausgeübt) wird, bzw. der Konzern verpflichtet ist, dies zu tun. Eine Neubeurteilung der ursprünglich getroffenen Einschätzung erfolgt dann, wenn ein wesentliches Ereignis oder eine wesentliche Änderung der Umstände eintritt, das/die bisherige Beurteilung beeinflussen kann – sofern dies in der Kontrolle des Leasingnehmers liegt.

Entwicklungskosten werden aktiviert, wenn die Kriterien des IAS 38.57 erfüllt sind. Ermessensentscheidungen liegen insbesondere vor, ob und wann die Kriterien des IAS 38.57 erfüllt sind. Die Überprüfung der Werthaltigkeit aktivierter Entwicklungskosten erfordert Annahmen bezüglich der zukünftigen Cashflows im Planungszeitraum und gegebenenfalls des zu verwendenden Diskontierungszinssatzes. Insbesondere wurden bezüglich der erwarteten künftigen Geschäftsentwicklung die zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernabschlusses vorliegenden Umstände ebenso wie die als realistisch unterstellte zukünftige Entwicklung des globalen und branchenbezogenen Umfelds zugrunde gelegt.

Um die Werthaltigkeit finanzieller Vermögenswerte bestimmen zu können, sind Schätzungen über Höhe und Eintrittswahrscheinlichkeit zukünftiger Ereignisse vorzunehmen. Diese Einschätzungen werden soweit möglich unter Einbezug aktueller Marktdaten, wie zum Beispiel Ratingklassen, sowie Erfahrungswerten abgeleitet. Hierzu verweisen wir insbesondere auf die Ausführungen zu „FINANZANLAGEN“, „FINANZINSTRUMENTE“, „FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN UND SONSTIGE FORDERUNGEN UND VERMÖGENSWERTE“, „ZAHLUNGSMITTEL- UND ZAHLUNGSMITTELÄQUIVALENTE“ SOWIE „VERTRAGSVERMÖGENSWERTE“ im Abschnitt „BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN“.

Die Schaltbau-Gruppe erzielt in mehreren Ländern der Welt steuerliches Einkommen, das unterschiedlichen Steuergesetzen unterliegt. Für die Beurteilung von Steuerverbindlichkeiten und Steuerforderungen geht das Management davon aus, vernünftige Einschätzungen der jeweiligen steuerlichen Sachverhalte getroffen zu haben. Nach endgültiger Entscheidung über die steuerlichen Sachverhalte können dennoch die getroffenen Einschätzungen von den tatsächlichen Sachverhalten abweichen und Auswirkungen auf die abgebildeten Steuern haben.

Bezüglich der Realisierbarkeit von künftigen Steuervorteilen, für die aktive latente Steuern auf Verlustvorträge bilanziert sind, können sich durch künftige Ereignisse Auswirkungen, beispielsweise auf das erzielbare steuerliche Einkommen oder die Steuergesetzgebung ergeben, welche den zeitlichen Ablauf, oder den Umfang der Realisierbarkeit von Steuervorteilen beeinflussen.

Im Rahmen der Ermittlung notwendiger Abwertungen im Vorratsvermögen können insbesondere Schätzunsicherheiten bei der Bestimmung des Nettoveräußerungswerts sowie bei der Ermittlung erwarteter Verkaufserlöse vorliegen.

Die Bilanzierung und Bewertung von Rückstellungen basieren auf Einschätzungen über deren Höhe und Eintrittswahrscheinlichkeit. Darüber hinaus liegen Ermessensentscheidungen im Rahmen der Ermittlung von Diskontierungszinssätzen vor. Zur Ermittlung von Pensions- und Altersteilzeitrückstellungen werden externe Gutachter beauftragt. Die Bewertung von Pensionsrückstellungen hängt maßgeblich von zur Ermittlung der Höhe verwendeten Bewertungsparametern ab. Hierzu verweisen wir auf Abschnitt „(22) PENSIONS-RÜCKSTELLUNGEN“. Gewährleistungsansprüche aus dem Absatzgeschäft werden unter Zugrundelegung des bisherigen beziehungsweise des zukünftigen Schadenverlaufs ermittelt. Hinsichtlich der Entwicklung der Rückstellungen für Gewährleistungen verweisen wir auf Abschnitt „(23) SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN“.

WÄHRUNGSUMRECHNUNG

Die Umrechnung der nicht in Euro aufgestellten Jahresabschlüsse der einbezogenen Konzernunternehmen erfolgt auf der Grundlage des Konzepts der funktionalen Währung. Die Abschlüsse von Konzernunternehmen, deren funktionale Währung nicht der Euro ist, werden nach der modifizierten Stichtagskursmethode umgerechnet. Hierbei werden die Bilanzwerte der in den Konzern-Abschluss einbezogenen Abschlüsse der ausländischen Unternehmen mit dem Devisenmittelkurs zum Bilanzstichtag umgerechnet. Das Eigenkapital wird zum historischen Kurs umgerechnet. Die Aufwands- und Ertragsposten in der Gewinn- und Verlustrechnung werden mit den Jahresdurchschnittskursen umgerechnet. Die sich aus den Umrechnungen ergebenden Differenzen werden erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst. Geschäftsvorfälle in fremder Währung werden mit den relevanten Fremdwährungskursen zum Zeitpunkt der Transaktion in die funktionale Währung umgerechnet. In den Folgeperioden werden die monetären Posten zum Stichtagskurs bewertet und die Umrechnungsdifferenzen ergebniswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Die für die Währungsumrechnung zugrundeliegenden Wechselkurse haben sich im Verhältnis zum Euro wie folgt verändert:

Währung	Stichtagskurs		Durchschnittskurs	
	31.12.2025	31.12.2024	2025	2024
Chinesischer Renminbi Yuan	8,2262	7,5833	8,1149	7,7863
US Dollar	1,1750	1,0389	1,1293	1,0821
Britisches Pfund	0,8726	0,8292	0,8566	0,8466
Türkische Lira	50,4838	36,7372	44,7653	35,5653
Polnischer Zloty	4,2210	4,2750	4,2392	4,3057
Indische Rupie	105,5965	88,9335	98,4646	90,5307

Seit dem Geschäftsjahr 2022 werden für den Einbezug der BODO als at equity-bewertetes Unternehmen, das als funktionale Währung die „Türkische Lira“ verwendet, die Regelungen des IAS 29 für Hochinflationen angewandt. Der dem zur Ermittlung des at equity Ergebnisses zugrundeliegende Abschluss der Gesellschaft wurde aufgrund von Änderungen der allgemeinen Kaufkraft der funktionalen Währung angepasst. Der zugrunde gelegte Abschluss wurde dabei nach dem Konzept der historischen Anschaffungs- und Herstellungskosten erstellt. Für die Vorperiode wurde als Preisindex der allgemeine türkische Consumer-Price-Index (CPI) mit Wert von 1,43 verwendet.

Das ehemalige assoziierte Unternehmen BODO wurde im Geschäftsjahr 2025 veräußert. Für weitere Informationen verweisen wir auf die Ausführungen zu „Veräußerung BoDo Bode-Dogrusan A.S., Kestel-Bursa, Türkei,“ im Abschnitt „WESENTLICHE EREIGNISSE“.

BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

Die wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, die bei der Erstellung des vorliegenden Konzernabschlusses angewendet wurden, sind im Folgenden dargestellt. Die beschriebenen Methoden wurden stetig auf die dargestellten Berichtsperioden angewendet, sofern keine weiteren Angaben vorliegen.

Die Bilanz ist entsprechend IAS 1 nach lang- und kurzfristigen Vermögenswerten und Schulden gegliedert. Als kurzfristig werden solche Vermögenswerte und Schulden angesehen, die innerhalb eines Jahres fällig sind. Unabhängig von ihrer Fälligkeit werden Vorräte sowie Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen auch dann als kurzfristig angesehen, wenn sie nicht innerhalb eines Jahres, jedoch innerhalb des normalen Verlaufs des Geschäftszyklus verkauft, verbraucht oder fällig werden. Latente Steuern werden als langfristige Vermögenswerte und Schulden ausgewiesen.

IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

Immaterielle Vermögenswerte mit begrenzter Nutzungsdauer werden mit ihren Anschaffungskosten bewertet und planmäßig linear über ihre voraussichtliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Dabei werden Konzessionen, Lizenzen, Schutzrechte und Software über einen Zeitraum von drei bis zehn Jahren und aktivierte Entwicklungskosten über einen Zeitraum von drei bis zehn Jahren oder in Einzelfällen projektbezogen über die Projektlaufzeit abgeschrieben.

Immaterielle Vermögenswerte mit einer unbegrenzten Nutzungsdauer sowie noch nicht nutzungsbereite immaterielle Vermögenswerte werden nicht planmäßig abgeschrieben, sondern jährlich auf Wertminderungen geprüft. Für diese Vermögenswerte wird darüber hinaus auch dann ein Wertminderungstest vorgenommen, wenn Indikatoren für eine Wertminderung am Abschlusstichtag vorliegen. Vermögenswerte, die einer planmäßigen Abschreibung unterliegen, werden auf Wertminderungen geprüft, wenn irgendein Anhaltspunkt dafür vorliegt, dass der Buchwert des Vermögenswerts nicht mehr erzielt werden kann. Ein Wertminderungsverlust wird in Höhe des Betrags erfasst, den der Buchwert des Vermögenswerts seinen erzielbaren Betrag übersteigt. Der erzielbare Betrag des Vermögenswerts ist der höhere der beiden Beträge aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Verkaufskosten und Nutzungswert. Für Zwecke des Werthaltigkeitstests werden Vermögenswerte auf der niedrigsten Ebene zusammengefasst, auf der Cashflows erzeugt werden, die weitestgehend unabhängig von den Cashflows anderer Vermögenswerte oder Gruppen von Vermögenswerten sind (CGU). Für nicht finanzielle Vermögenswerte (außer Geschäfts- oder Firmenwerte), für die in der Vergangenheit eine Wertminderung erfasst wurde, ist zu jedem Bilanzstichtag zu prüfen, ob gegebenenfalls eine Wertaufholung zu erfolgen hat.

Geschäfts- oder Firmenwerte aus Unternehmenserwerben werden nicht planmäßig abgeschrieben, sondern jährlich und zusätzlich immer dann, wenn Anzeichen dafür vorliegen, dass eine Wertminderung vorliegt, auf ihre Werthaltigkeit überprüft. Dies erfolgt auf Ebene der zahlungsmittelgenerierenden Einheit, welcher der Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet wurde. Übersteigt der Buchwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit, der ein Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet wurde, deren erzielbaren Betrag, ist der dieser zahlungsmittelgenerierenden Einheit zugeordnete Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe des Differenzbetrages wertzumindern. Wertminderungen des Geschäfts- oder Firmenwerts dürfen nicht rückgängig gemacht werden.

Die Forschungskosten werden als laufender Aufwand behandelt. Entwicklungskosten werden aktiviert, wenn die Kriterien des IAS 38.57 erfüllt sind. Dazu gehören unter anderem die technische und wirtschaftliche Realisierbarkeit des Vermögenswerts, eine zuverlässige Bewertung der Aufwendungen sowie ausreichende Ressourcen zur Fertigstellung des Entwicklungsprojekts. Für eine Aktivierung qualifizieren sich Entwicklungsaktivitäten, die im

Zusammenhang mit der spezifischen Entwicklung von Technologien stehen. Aktivierte Entwicklungskosten beinhalten alle zurechenbaren Einzelkosten sowie anteilige Gemeinkosten. Ab dem Zeitpunkt der Markteinführung werden die Entwicklungskosten über die jeweiligen voraussichtlichen Nutzungsdauern abgeschrieben. Die Werthaltigkeit von aktivierten, noch nicht abgeschlossenen Entwicklungsprojekten wird durch jährliche Werthaltigkeitstests überprüft.

SACHANLAGEN

Sachanlagen sind zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen und Wertminderungen, bewertet. Die Herstellungskosten selbst erstellter Sachanlagen umfassen die direkt zurechenbaren Kosten sowie anteilige Gemeinkosten. Sie werden planmäßig entsprechend der voraussichtlichen wirtschaftlichen Nutzungsdauer abgeschrieben. Bei beweglichen Anlagegütern wird grundsätzlich die lineare Abschreibungsmethode angewendet. Wertminderungen werden durch den Vergleich des Buchwerts mit dem erzielbaren Betrag entsprechend IAS 36 ermittelt. Soweit die Gründe für zuvor erfasste Wertminderungen entfallen sind, werden diese Vermögenswerte durch Wertaufholungen bis maximal zum fortgeführten Buchwert zugegeschrieben. Zur Bemessung der Abschreibungen werden folgende Nutzungsdauern zugrunde gelegt: Gebäude zehn bis 50 Jahre, technische Anlagen und Maschinen sowie andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung drei bis 15 Jahre. Vereinnahmte Investitionszuschüsse und -zulagen mindern grundsätzlich die Anschaffungs- oder Herstellungskosten derjenigen Vermögenswerte, für die der Zuschuss gewährt wurde und führen in Folge zu verminderten Abschreibungen, sofern die Gesamtumstände nicht eine Bilanzierung als passiven Rechnungsabgrenzungsposten notwendig machen. Generell werden Zuwendungen der öffentlichen Hand erst dann erfasst, wenn alle Auflagen erfüllt sind und ein sicherer Anspruch besteht. Laufende Wartungs- und Reparaturkosten werden im Entstehungszeitpunkt verursachungsgemäß als Aufwand erfasst.

AT EQUITY-BEWERTE BETEILIGUNGEN UND SONSTIGE FINANZANLAGEN

Als Finanzanlagen ausgewiesene Anteile an verbundenen Unternehmen, assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen, die aus Wesentlichkeitsgründen nicht konsolidiert werden, fallen nicht in den Anwendungsbereich von IFRS 9 und IFRS 7. Sie werden zu Anschaffungskosten bzw. zu dem am Bilanzstichtag niedrigeren, beizulegenden Zeitwert / Nutzungswert bilanziert. Der beizulegende Zeitwert wird anhand des unter den „Immateriellen Vermögenswerten“ beschriebenen DCF-Verfahrens mit beteiligungsindividuellen Zinssätzen zwischen 8,1% und 16,1% ermittelt. Die Anteile der nach der Equity-Methode bilanzierten assoziierten Unternehmen sowie Gemeinschaftsunternehmen werden mit dem anteiligen Eigenkapital zuzüglich Geschäfts- oder Firmenwerte bilanziert. Sofern Anhaltspunkte für eine Wertminderung vorliegen, wird der Beteiligungsansatz mittels Impairment-Tests auf seine Werthaltigkeit überprüft.

Die unter den sonstigen Finanzanlagen ausgewiesenen Ausleihungen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt. Für die Bilanzierung gelten die Ausführungen zu „FINANZINSTRUMENTE“.

Der Konzern wendet IFRS 11 für alle **gemeinsamen Vereinbarungen** an. Gemäß IFRS 11 gibt es, je nach Ausgestaltung der vertraglichen Rechte und Verpflichtungen der jeweiligen Investoren, zwei Formen von gemeinsamen Vereinbarungen: gemeinschaftliche Tätigkeiten und Gemeinschaftsunternehmen. Die Gesellschaft hat ihre gemeinsamen Vereinbarungen untersucht und sie als Gemeinschaftsunternehmen identifiziert. Gemeinschaftsunternehmen werden nach der Equity-Methode bilanziert.

Bei der Equity-Methode werden die Anteile an Gemeinschaftsunternehmen zunächst mit den Anschaffungskosten angesetzt. In der Folge erhöht oder verringert sich der Beteiligungsbuchwert der Anteile entsprechend dem Anteil des Konzerns am Gewinn oder Verlust sowie an Veränderungen im sonstigen Ergebnis des Gemeinschaftsunternehmens. Wenn der Anteil an den Verlusten eines Gemeinschaftsunternehmens den Buchwert des Gemeinschaftsunternehmens (einschließlich sämtlicher langfristigen Anteile, die dem wirtschaftlichen Gehalt nach der Nettoinvestition des Konzerns in das Gemeinschaftsunternehmen zuzuordnen sind) übersteigt, erfasst der

Konzern den übersteigenden Verlustanteil nicht, es sei denn, er ist für das Gemeinschaftsunternehmen rechtliche oder faktische Verpflichtungen eingegangen oder hat Zahlungen für das Gemeinschaftsunternehmen geleistet.

Nicht realisierte Gewinne oder Verluste aus Transaktionen zwischen Konzernunternehmen und Gemeinschaftsunternehmen sind im Konzern-Abschluss in Höhe des Anteils des Konzerns am Gemeinschaftsunternehmen zu eliminieren. Nicht realisierte Verluste werden dann nicht eliminiert, wenn die Transaktion Hinweise darauf gibt, dass eine Wertminderung des übertragenen Vermögenswerts vorliegt. Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden der Gemeinschaftsunternehmen wurden – sofern notwendig – dahingehend angepasst, dass sie mit denen des Konzerns übereinstimmen.

Der gesamte Buchwert des Anteils wird gemäß IAS 36 als ein einziger Vermögenswert auf Wertminderung geprüft, in dem sein erzielbarer Betrag mit dem Buchwert immer dann verglichen wird, wenn sich bei der Anwendung des IAS 28 Hinweise darauf ergeben, dass der Anteil wertgemindert sein könnte. Ein Wertminderungsaufwand, der unter diesen Umständen erfasst wird, wird keinem Vermögenswert zugeordnet. Der Anteil am Barwert der erwarteten künftigen Cashflows, die von dem assoziierten Unternehmen voraussichtlich erwirtschaftet werden, was sowohl die Cashflows aus den Tätigkeiten des assoziierten Unternehmens als auch die Erlöse aus der endgültigen Veräußerung des Anteils einschließt, sind zur Ermittlung des gegenwärtigen Nutzungswerts der Anteile zu schätzen.

ERTRAGSTEUERN

Der Ertragssteueraufwand bzw. die -Gutschrift für die Periode entspricht der Steuerschuld auf das zu versteuernde Einkommen der aktuellen Periode, basierend auf dem geltenden Ertragsteuersatz einer Steuerjurisdiktion, bereinigt um Änderungen der aktiven und passiven latenten Steuern, die auf temporäre Differenzen und steuerliche Verlustvorträge entfallen.

Der tatsächliche Ertragssteueraufwand wird aufgrund der zum Bilanzstichtag in den Ländern gültigen bzw. angekündigten Steuergesetze ermittelt, in denen das Unternehmen, seine Tochterunternehmen und seine Gemeinschaftsunternehmen sowie assoziierten Unternehmen tätig sind und zu versteuerndes Einkommen erwirtschaften. Das Management überprüft regelmäßig die Positionen in den Steuererklärungen im Hinblick auf Situationen, bei denen das geltende Steuerrecht verschiedene Auslegungen zulässt. Das Management bildet Rückstellungen aufgrund der voraussichtlich an die Steuerbehörden zu zahlenden Beträge.

Latente Steuern werden entsprechend IAS 12 (Ertragsteuern) auf zeitliche Differenzen zwischen den Wertansätzen in der Steuerbilanz und den entsprechenden Ansätzen in der Konzernbilanz, auf ergebniswirksame Konsolidierungsmaßnahmen sowie auf steuerliche Verlustvorträge gebildet. Auf Geschäfts- oder Firmenwerte werden keine latenten Steuern gebildet, sofern diese steuerlich unberücksichtigt bleiben. Aktive Steuerabgrenzungen sind nur insoweit angesetzt, als die damit verbundenen Steuererminderungen wahrscheinlich eintreten. Verlustvorträge werden nur in der Höhe einbezogen, in der ein steuerpflichtiges Einkommen zu erwarten ist, welches zur Realisierung der aktiven latenten Steuern ausreicht. Zwischen der Schaltbau Holding AG (Organgesellschaft), der Schaltbau GmbH (Organgesellschaft) der Voltage BidCo GmbH (Organgesellschaft) und der Voltage Holding GmbH (Organträger) besteht seit dem Geschäftsjahr 2022 eine wirksame ertragsteuerliche Organschaft. Die Voltage BidCo GmbH und die Voltage Holding GmbH sind nicht Teil des Konsolidierungskreises des Konzernabschlusses der Schaltbau Holding AG. Latente Steuern werden entsprechend der wirtschaftlichen Betrachtungsweise auf Ebene der jeweiligen Gesellschaft bilanziert.

Die aktiven und passiven latenten Steuern aus temporären Differenzen sowie aus steuerlichen Verlustvorträgen werden mit dem Steuersatz bewertet, der zum Zeitpunkt der erwarteten Umkehr der jeweiligen temporären Differenzen bzw. der Nutzung der Verlustvorträge voraussichtlich gelten wird. Bei Steuersatzänderungen werden die latenten Steueransprüche und -schulden entsprechend angepasst. Die Berechnungen für die Auslandsgesell-

schaften erfolgen jeweils mit den nationalen Steuersätzen. Soweit Bilanzierungssachverhalte, die eine Veränderung der latenten Steuern nach sich ziehen, erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst werden, wird auch die Veränderung der latenten Steuern direkt im Eigenkapital berücksichtigt.

ZUR VERÄUSSERUNG GEHALTENE LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE (BZW. VERÄUSSERUNGSGRUPPEN) UND AUFGEBEBENE GESCHÄFTSBEREICHE

Langfristige Vermögenswerte (bzw. Veräußerungsgruppen) werden dann als zur Veräußerung gehalten klassifiziert, wenn ihr Buchwert überwiegend durch ein Veräußerungsgeschäft und nicht durch fortgesetzte Nutzung realisiert wird und eine Veräußerung sehr wahrscheinlich ist. Sie werden mit ihrem Buchwert oder dem niedrigeren beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten bewertet, mit Ausnahme von Vermögenswerten wie latente Steueransprüche, Vermögenswerte, die aus Leistungen an Arbeitnehmer resultieren, finanzielle Vermögenswerte und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien, die zum beizulegenden Zeitwert bilanziert werden, sowie vertragliche Rechte aus Versicherungsverträgen, die von dieser Regelung spezifisch ausgenommen sind.

Ein Wertminderungsaufwand wird für erstmalige oder spätere außerplanmäßige Abschreibungen des Vermögenswerts (oder der Veräußerungsgruppe) auf den beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten erfasst. Ein Gewinn wird für nachträgliche Erhöhungen des beizulegenden Zeitwerts abzüglich Veräußerungskosten eines Vermögenswerts (oder einer Veräußerungsgruppe), nicht jedoch über einen zuvor angesetzten kumulierten Wertminderungsaufwand hinaus erfasst. Ein bis zum Zeitpunkt der Veräußerung des langfristigen Vermögenswerts (oder der Veräußerungsgruppe) zuvor nicht erfasster Gewinn oder Verlust wird zum Zeitpunkt des Abgangs erfasst.

Langfristige Vermögenswerte (einschließlich derer, die Teil einer Veräußerungsgruppe sind) werden nicht planmäßig abgeschrieben, wenn sie als zur Veräußerung gehalten klassifiziert sind. Zinsen und ähnliche Aufwendungen, die den Verbindlichkeiten einer als zur Veräußerung gehaltenen Veräußerungsgruppe zuzuordnen sind, werden weiterhin erfasst.

Langfristige Vermögenswerte, die als zur Veräußerung gehalten klassifiziert sind, sowie die Vermögenswerte einer als zur Veräußerung gehalten eingestuften Veräußerungsgruppe, werden in der Bilanz getrennt von den anderen Vermögenswerten angesetzt. Die Verbindlichkeiten einer Veräußerungsgruppe, die als zur Veräußerung gehalten klassifiziert ist, werden getrennt von anderen Verbindlichkeiten in der Bilanz dargestellt.

Bei einem aufgegebenen Geschäftsbereich handelt es sich um einen Bestandteil des Unternehmens, der veräußert wurde oder der als zur Veräußerung gehalten klassifiziert wird und einen gesonderten wesentlichen Geschäftszweig oder geographischen Geschäftsbereich darstellt, der Teil eines einzelnen, abgestimmten Plans zur Veräußerung eines solchen Geschäftszweigs oder Geschäftsbereichs ist oder ein Tochterunternehmen darstellt, das ausschließlich zum Zweck der Weiterveräußerung erworben wurde. Die Ergebnisse aus aufgegebenen Geschäftsbereichen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung einzeln aufgeführt.

VORRÄTE

Vorräte werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten angesetzt. Die Kosten werden nach dem Durchschnittsverfahren oder der Fifo-Methode („First in first out“) ermittelt. Die Bewertung der fertigen und unfertigen Erzeugnisse umfasst direkt zurechenbare Materialeinzelkosten, Lohnkosten und Fertigungsgemeinkosten auf Basis der normalen Kapazität der Produktionsanlagen. Finanzierungskosten werden nicht als Teil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten angesetzt. Vorräte werden zum Abschlussstichtag abgewertet, soweit ihr Nettoveräußerungswert niedriger ist als ihr Buchwert.

FINANZINSTRUMENTE

Ein Finanzinstrument ist ein Vertrag, der gleichzeitig bei einem Unternehmen zur Entstehung eines finanziellen Vermögenswertes und bei einem anderen Unternehmen zur Entstehung einer finanziellen Verbindlichkeit oder eines Eigenkapitalinstrumentes führt. Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten umfassen sowohl originäre als auch derivative Ansprüche und Verpflichtungen.

Klassifizierung

Der Konzern stuft seine finanziellen Vermögenswerte in die folgenden Bewertungskategorien ein:

- solche, die in der Folge zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden (entweder erfolgsneutral oder erfolgswirksam), und
- solche, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden.

Die Klassifizierung ist abhängig vom Geschäftsmodell des Unternehmens für die Steuerung der finanziellen Vermögenswerte und von den vertraglichen Zahlungsströmen.

Bei zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerten werden die Gewinne und Verluste entweder erfolgswirksam oder erfolgsneutral erfasst. Bei Investitionen in Eigenkapitalinstrumente, die nicht zu Handelszwecken gehalten werden, ist dies abhängig davon, ob sich der Konzern zum Zeitpunkt des erstmaligen Ansatzes unwiderruflich dafür entschieden hat, die Eigenkapitalinstrumente erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten.

Der Konzern klassifiziert Schuldinstrumente nur dann um, wenn sich das Geschäftsmodell zur Steuerung solcher Vermögenswerte ändert.

Finanzielle Verbindlichkeiten sind in folgende Kategorien unterteilt:

- erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet,
- zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Ansatz und Ausbuchung

Die Erfassung eines Finanzinstruments erfolgt zu dem Zeitpunkt, zu dem der Konzern Vertragspartei des Instruments wird. Ein marktüblicher Kauf oder Verkauf von finanziellen Vermögenswerten wird zum Erfüllungstag angesetzt, d. h. zu dem Tag, an dem der Vermögenswert beim Konzern eingeht bzw. abgeht.

Finanzielle Vermögenswerte werden ausgebucht, wenn die Ansprüche auf den Erhalt von Zahlungsströmen aus den finanziellen Vermögenswerten ausgelaufen oder übertragen worden sind und der Konzern im Wesentlichen alle Risiken und Chancen aus dem Eigentum übertragen hat.

Für Factoring-Transaktionen überprüft der Konzern, ob Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gemäß IFRS 9 vollständig ausgebucht werden können. Wenn die Voraussetzungen für die Ausbuchung nicht erfüllt sind und der Konzern die Risiken und Chancen weder vollständig übertragen noch im Wesentlichen zurückbehalten hat, erfasst der Konzern diese finanziellen Vermögenswerte im Umfang des fortbestehenden Engagements.

Finanzielle Verbindlichkeiten werden ausgebucht, wenn die im Vertrag genannten Verpflichtungen erfüllt bzw. aufgehoben oder ausgelaufen sind.

Eine Saldierung finanzieller Vermögenswerte und Verbindlichkeiten wird nur dann vorgenommen, wenn eine Aufrechnung der Beträge zum gegenwärtigen Zeitpunkt rechtlich durchsetzbar ist und die Absicht zur Aufrechnung besteht. Mangels Erfüllung der Voraussetzungen werden in der Schaltbau-Gruppe grundsätzlich keine finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten saldiert.

Bewertung

Beim erstmaligen Ansatz bewertet der Konzern einen finanziellen Vermögenswert zum beizulegenden Zeitwert zuzüglich – im Falle eines in der Folge nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerts – der direkt auf den Erwerb dieses Vermögenswerts entfallenden Transaktionskosten. Transaktionskosten von erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerten werden unmittelbar im Gewinn und Verlust als Aufwand erfasst.

Finanzielle Vermögenswerte mit eingebetteten Derivaten werden in ihrer Gesamtheit betrachtet, wenn ermittelt wird, ob ihre Zahlungsströme ausschließlich Tilgungs- und Zinszahlungen darstellen.

Finanzielle Vermögenswerte

Der Konzern stuft seine finanziellen Vermögenswerte in zwei Bewertungskategorien ein:

- Zu fortgeführten Anschaffungskosten (AC): Vermögenswerte, die zur Vereinnahmung der vertraglichen Zahlungsströme gehalten werden, und bei denen diese Zahlungsströme ausschließlich Zins- und Tilgungszahlungen darstellen, werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Zinserträge aus diesen finanziellen Vermögenswerten werden unter Anwendung der Effektivzinsmethode in den Finanzerträgen ausgewiesen. Gewinne oder Verluste aus der Ausbuchung werden direkt in der Gewinn- und Verlustrechnung in der Position Wertminderungsaufwendungen erfasst. Fremdwährungsgewinne und -verluste werden unter den sonstigen betrieblichen Erträgen / Aufwendungen ausgewiesen.
- Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert (FVPL): Vermögenswerte, welche die Kriterien der Kategorie „zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet“ oder „FVOCI“ nicht erfüllen, werden in die Kategorie FVPL eingestuft. Gewinne oder Verluste aus einem Schuldinstrument, das in der Folge zum FVPL bewertet wird, werden im Gewinn oder Verlust saldiert unter den sonstigen betrieblichen Erträgen / Aufwendungen in der Periode ausgewiesen, in der sie entstehen.

Die Schaltbau-Gruppe hält primär Schuldinstrumente, deren Geschäftsmodell auf der Vereinnahmung von vertraglichen Zahlungsströmen beruht (Geschäftsmodell Halten) und deren Zahlungsströme ausschließlich Tilgungen und Zinsen auf das ausstehende Kapital darstellen, weshalb sie der Kategorie zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet, zugeordnet werden. Einzige Ausnahme hiervon stellen die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen dar, die im Rahmen eines revolvingierenden Factoring-Programms verkauft werden. Auf Grund des Geschäftsmodells Verkaufen werden sie der Kategorie erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zugeordnet. Die Fair Value Option nach IFRS 9 findet keine Anwendung.

Die Schaltbau-Gruppe hält keine Eigenkapitalinstrumente, die unter den Anwendungsbereich von IFRS 9 fallen.

Finanzielle Verbindlichkeiten

Die Kategorie „finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet“ beinhaltet originäre Finanzinstrumente, die zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bewertet werden. Es handelt sich dabei insbesondere um Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie Finanzverbindlichkeiten. Die „zu Handelszwecken gehaltenen finanziellen Verbindlichkeiten“ werden zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Bewertungsänderungen werden ergebniswirksam erfasst. Insbesondere handelt es sich dabei um derivative Finanzinstrumente, wie hauptsächlich Devisentermingeschäfte, die überwiegend zur Sicherung des Fremdwährungsrisikos aus der betrieblichen Tätigkeit eingesetzt werden.

Derivate und Sicherungsgeschäfte

Derivate werden erstmalig zum beizulegenden Zeitwert zum Zeitpunkt des Abschlusses eines Derivategeschäfts angesetzt und in der Folge am Ende jeder Berichtsperiode zu ihrem beizulegenden Zeitwert bewertet. Die Bilanzierung nachfolgender Änderungen des beizulegenden Zeitwerts hängt davon ab, ob das Derivat als Sicherungsinstrument designed ist, und, wenn dies der Fall ist, von der Art der zugrundeliegenden Sicherungsbeziehung. Für bestehende Derivate wendet der Konzern im Geschäftsjahr und Vorjahr kein Hedge Accounting an.

Der vollständige beizulegende Zeitwert eines Derivats wird als langfristiger Vermögenswert bzw. langfristige Verbindlichkeit klassifiziert, wenn die Restlaufzeit des Derivats mehr als zwölf Monate beträgt, und als kurzfristiger Vermögenswert bzw. kurzfristige Verbindlichkeit, wenn die Restlaufzeit des Derivats weniger als zwölf Monate beträgt. Derivate zur Spekulation liegen in der Schaltbau-Gruppe nicht vor. Bilanzuell werden die derivativen Finanzinstrumente unter den sonstigen Forderungen und Vermögenswerten bzw. sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Wertanpassungen nicht als Sicherungsbeziehung designierter Derivate werden ergebniswirksam in der Konzerngewinn- und Verlustrechnung erfasst. Wertanpassungen von Zinsderivaten werden im Finanzergebnis erfasst. Wertanpassungen von Warentermingeschäften werden im Materialaufwand und Wertanpassungen von Währungsderivaten werden im sonstigen betrieblichen Aufwand bzw. sonstigen betrieblichen Ertrag erfasst.

Wertminderung

Auf finanzielle Vermögenswerte der Kategorie zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet (AC) und Vertragsvermögenswerte sowie Leasingforderungen sind die Wertminderungsvorschriften des IFRS 9 anzuwenden. Der Standard sieht dafür zwei Modelle vor: den allgemeinen Ansatz sowie den vereinfachten Ansatz. Nach dem allgemeinen Ansatz ist für finanzielle Vermögenswerte bei Zugang sowie in Folgeperioden, wenn sie als mit geringem Ausfallrisiko behaftet gelten, eine Risikovorsorge in Höhe der erwarteten Kreditverluste der nächsten zwölf Monate zu berücksichtigen (Stufe 1). Bei einer signifikanten Erhöhung des Kreditrisikos sind die über die Laufzeit zu erwartenden Kreditverluste anzusetzen (Stufe 2). Als Indikator für eine solche Erhöhung gilt unter anderem, wenn ein Schuldner mehr als 30 Tage im Rückstand ist.

Für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsvermögenswerte, die keine signifikante Finanzierungs-komponente aufweisen, wendet der Konzern den vereinfachten Ansatz nach IFRS 9 an, um die erwarteten Kreditverluste zu bemessen; demzufolge werden für alle Forderungen aus Lieferungen und Leistungen die über die Laufzeit erwarteten Kreditverluste herangezogen. Zur Bemessung der erwarteten Kreditverluste wurden Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und auf Basis gemeinsamer Kreditrisikomerkmale und Überfälligkeitstage zusammengefasst.

Die erwarteten Verlustquoten beruhen auf den Zahlungsprofilen der Umsätze über eine Periode von zwölf Quartalen vor dem 31. Dezember des Berichtsjahres und den entsprechenden historischen Ausfällen in dieser Periode. Die erwarteten Verlustquoten werden jedes Quartal überprüft und angepasst, um aktuelle und zukunftsorientierte Informationen zu makroökonomischen Faktoren (zum Beispiel geopolitische Ereignisse, Währungsschwankungen, Inflation, Handelskriege, Staatssubventionen) abzubilden, die sich auf die Zahlungsfähigkeit der Kunden auswirken.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gelten als bonitätsbeeinträchtigt und werden wertberichtigt (Stufe 3), sobald objektive Hinweise auf eine Wertminderung vorliegen. Als Hinweis auf eine Wertminderung gilt dabei unter anderem, wenn ein Schuldner bei einer vertraglichen Zahlung mehr als 90 Tage im Rückstand ist. Ein Ausfall im Hinblick auf einen finanziellen Vermögenswert wird abhängig von den regionalen Besonderheiten und Kunden definiert. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden ausgebucht, wenn nach angemessener Einschätzung keine Realisierbarkeit mehr gegeben ist. Zu den Indikatoren, wonach nach angemessener Einschätzung keine Realisierbarkeit mehr gegeben ist, zählen unter anderem das Versäumnis eines Schuldners, sich zu einem Rückzahlungsplan gegenüber dem Konzern zu verpflichten.

Wertminderungsaufwendungen und Wertaufholungserträge auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden in der Konzerngewinn- und -verlustrechnung im Posten Wertminderungsaufwendungen, netto, dargestellt. In Folgeperioden erzielte, früher bereits abgeschriebene Beträge werden im gleichen Posten erfasst.

Für Sonstige Forderungen und Vermögenswerte sowie Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente wendet der Konzern das allgemeine Modell der erwarteten Kreditverluste an. Für die Ermittlung des Umfangs der Risikovorsorge ist dabei ein Drei-Stufen-Modell vorgesehen, nach dem ab Erstansatz grundsätzlich 12-Monats-Verlusterwartungen sowie bei wesentlicher Kreditrisiko-Verschlechterung die erwarteten Gesamtverluste zu erfassen sind. Das Management sieht den Tatbestand des „geringen Ausfallrisikos“ als erfüllt an, wenn ein Investment Grade-Rating vorliegt, beziehungsweise, wenn das Risiko der Nichterfüllung gering ist und der Emittent jederzeit in der Lage ist, seine vertraglichen Zahlungsverpflichtungen kurzfristig zu erfüllen. Betreffend der Sonstigen Forderungen liegt grundsätzlich kein erhöhtes Kreditrisiko nach 30 Tagen Überfälligkeit vor, da es sich bei diesen Forderungen überwiegend um Forderungen gegen nicht konsolidierte Unternehmen handelt. Es liegen ausreichend Informationen über die nichtkonsolidierten Tochterunternehmen und deren Zahlungsfähigkeit vor.

Finanzielle Vermögenswerte gelten als bonitätsbeeinträchtigt und werden wertberichtigt, wenn objektive Hinweise auf eine Wertminderung vorliegen. Als Hinweis auf eine Wertminderung gilt dabei grundsätzlich unter anderem, wenn ein Schuldner mehr als 90 Tage im Rückstand ist. Sollte es sich um finanzielle Vermögenswerte handeln, die gegenüber einer staatlichen Institution bestehen, liegt ein Hinweis auf Wertminderung vor, wenn der Schuldner mehr als ein Jahr im Rückstand ist. Wenn nach angemessener Einschätzung keine Realisierbarkeit mehr gegeben ist, werden finanzielle Vermögenswerte ausgebucht. Als Indikator dafür zählt unter anderem das Versäumnis des Schuldners, sich zu einem Rückzahlungsplan zu verpflichten.

FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN UND SONSTIGE FORDERUNGEN UND VERMÖGENSWERTE SOWIE VERTRAGSVERMÖGENSWERTE

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen und Vermögenswerte sind zu fortgeführten Anschaffungskosten abzüglich Wertberichtigungen angesetzt.

Vertragsvermögenswerte sind zu fortgeführten Anschaffungskosten abzüglich Wertberichtigungen nach dem vereinfachten Ansatz des IFRS 9 angesetzt. Vertragsvermögenswerte betreffen noch nicht fakturierte laufende Arbeiten und weisen im Wesentlichen die gleichen Risikomerkmale wie die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen auf. Die Schaltbau-Gruppe hat daher die Schlussfolgerung gezogen, dass die erwarteten Verlustquoten für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen einen angemessenen Näherungswert der Verlustquoten für Vertragsvermögenswerte darstellen. Für weitere Informationen verweisen wir auf die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden zu „FINANZINSTRUMENTE“.

BILANZIERUNG KURZARBEITERGELD

Bei Kurzarbeit wird die regelmäßige betriebliche Arbeitszeit für einen vorübergehenden Zeitraum verkürzt und vom Arbeitgeber ein entsprechend reduziertes Arbeitsentgelt gezahlt. Die von der Kurzarbeit betroffenen Arbeitnehmer haben gegenüber der zuständigen Agentur (in Deutschland: Bundesagentur für Arbeit) einen Anspruch auf Kurzarbeitergeld, welches vom Arbeitgeber als Zahlstelle ausgezahlt wird. Eingehende Zahlungen, welche an den Mitarbeiter ausbezahlt sind, werden als durchlaufender Posten im Personalaufwand behandelt.

BILANZIERUNG FORSCHUNGS- UND ENTWICKLUNGSZULAGEN

Zuwendungen für Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten werden erfolgswirksam planmäßig im sonstigen betrieblichen Ertrag erfasst, und zwar im Verlauf der Perioden, in denen das Unternehmen die entsprechenden Aufwendungen, die die Zuwendungen der öffentlichen Hand kompensieren sollen, als Aufwendungen ansetzt.

Zuwendungen werden ab dem Zeitpunkt erfasst, an dem eine angemessene Sicherheit darüber besteht, dass die Fördervoraussetzungen gegeben sind.

ZAHLUNGSMITTEL UND ZAHLUNGSMITTELÄQUIVALENTE

Zahlungsmittel sind finanzielle Vermögenswerte und werden zu fortgeführten Anschaffungskosten abzüglich Wertberichtigungen angesetzt.

Für Zwecke der Darstellung in der Kapitalflussrechnung umfassen die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente Bargeldbestände, kurzfristig abrufbare Guthaben bei Kreditinstituten, sonstige kurzfristige, hochliquide Finanzinvestitionen mit ursprünglichen Laufzeiten von drei Monaten oder weniger, die jederzeit in liquide Mittel umgewandelt werden können und die einem unwesentlichen Wertänderungsrisiko unterliegen.

NEUBEWERTUNGSRÜCKLAGE

Die Neubewertungsrücklage umfasst die anlässlich der erstmaligen IFRS-Anwendung im Rahmen der Grundstücksneubewertung ergebnisneutral direkt im Eigenkapital erfassten Beträge. Diese ermitteln sich als Differenz zwischen den erwarteten Marktwerten und den Konzernanschaffungskosten abzüglich der passiven latenten Steuern.

PENSIONS-RÜCKSTELLUNGEN

Die Pensionsrückstellungen werden aufgrund von Versorgungszusagen auf Alters-, Invaliden- und Hinterbliebenenleistungen gebildet. Die Altersversorgungsleistungen variieren dabei je nach den wirtschaftlichen Gegebenheiten und basieren in der Regel auf der Beschäftigungsdauer, dem Entgelt und der im Unternehmen eingenommenen Stellung. Die Verpflichtung zur künftigen Zahlung der Pensionen liegt bei den jeweiligen Gesellschaften.

Die Pensionsrückstellungen werden gemäß IAS 19 (Leistungen an Arbeitnehmer) nach dem Anwartschaftsbewertungsverfahren bewertet. Bei diesem Verfahren werden nicht nur die am Bilanzstichtag bekannten Renten und erworbenen Anwartschaften, sondern auch künftig zu erwartende Steigerungen von Renten und Gehältern bei vorsichtiger Einschätzung der relevanten Einflussgrößen berücksichtigt. Die Berechnung erfolgt auf Basis von versicherungsmathematischen Gutachten unter Berücksichtigung von biometrischen Annahmen. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden gemäß IAS 19 als Bewertungsänderungen sofort im Eigenkapital erfasst. Ein nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand/-ertrag wird sofort in voller Höhe aufwandswirksam erfasst.

Der Dienstzeitaufwand wird im Personalaufwand ausgewiesen, der Zinsanteil der Rückstellungszuführung im Zinsergebnis.

Bei der Bewertung der Sterbewahrscheinlichkeiten der Berechtigten wurden die „Richttafeln 2018G“ von Prof. Dr. Klaus Heubeck verwendet. Der Zinssatz zur Berechnung der Pensionsrückstellungen orientiert sich an der aktuellen Lage auf dem Kapitalmarkt.

SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN

Die sonstigen Rückstellungen werden für gegenwärtige Verpflichtungen gegenüber Dritten gebildet, deren Eintritt wahrscheinlich zu einer Vermögensbelastung führen wird und wenn ihnen eine rechtliche oder faktische Verpflichtung gegenüber Dritten zugrunde liegt. Sie werden unter Berücksichtigung aller daraus erkennbaren Risiken auf Basis bestmöglicher Schätzungen zum voraussichtlichen Erfüllungsbetrag angesetzt und mit Ausnahme der Ansprüche aus Rückdeckungsversicherungen für Altersteilzeitrückstellungen nicht mit Rückgriffsansprüchen verrechnet. Rückstellungen für Gewährleistungen werden anhand des in der Vergangenheit entstandenen Gewährleistungsaufwands, des Gewährleistungszeitraums und des gewährleistungsbehafteten Umsatzes dotiert. Darüber hinaus werden für bekannte Schäden Einzelgewährleistungsrückstellungen gebildet. Rückstellungen für drohende Verluste werden nach dem Prinzip der verlustfreien Bewertung für unrealisierte Verlust-

spitzen gebildet. Rückstellungen die einen Zinsanteil enthalten werden mit einem marktgerechten Zinssatz abgezinst.

RÜCKSTELLUNGEN FÜR ALTERSTEILZEITVEREINBARUNGEN

Altersteilzeitrückstellungen werden für Altersteilzeitvereinbarungen im Rahmen des Blockzeitmodells nach versicherungsmathematischen Grundsätzen mit dem Barwert bewertet. Während der Erfüllungsrückstand in der Beschäftigungsphase ratierlich erfasst wird, wird die Aufstockungsleistung ratierlich mit Entstehung der Verpflichtung als Aufwand verrechnet. Der in den Altersteilzeitaufwendungen enthaltene Zinsanteil der Rückstellungszuführung wird im Zinsaufwand gezeigt.

EVENTUALVERBINDLICHKEITEN

Eventualverbindlichkeiten entsprechen dem am Bilanzstichtag bestehenden Haftungsumfang. Sie werden bei einem Unternehmenszusammenschluss im Rahmen des IFRS 3 angesetzt.

LEASINGVERHÄLTNISSE

Der Konzern mietet verschiedene Büro- und Lagergebäude sowie Anlagen und Fahrzeuge. Mietverträge werden in der Regel für feste Zeiträume von drei bis zehn Jahren abgeschlossen, können jedoch Verlängerungsoptionen beinhalten. Die Mietkonditionen werden individuell ausgehandelt. Die Leasingverträge enthalten keine Kreditbedingungen, jedoch dürfen geleaste Vermögenswerte nicht als Sicherheit für Kreditaufnahmen verwendet werden.

Leasingverhältnisse werden zu dem Zeitpunkt, zu dem der Leasinggegenstand dem Konzern zur Nutzung zur Verfügung steht, als Nutzungsrecht unter den „Sachanlagen“ und die entsprechende Leasingverbindlichkeit unter den „Finanzverbindlichkeiten“ bilanziert. Die Finanzierungsaufwendungen werden über die Laufzeit des Leasingverhältnisses erfolgswirksam erfasst, so dass sich für jede Periode ein konstanter periodischer Zinssatz auf den Restbetrag der Verbindlichkeit ergibt. Die Nutzungsrechte werden linear über den kürzeren der beiden Zeiträume aus Nutzungsdauer und Laufzeit des Leasingvertrags abgeschrieben.

Vermögenswerte und Schulden aus Leasingverhältnissen werden bei Erstansatz zu Barwerten erfasst. Die Leasingverbindlichkeiten beinhalten den Barwert folgender Leasingzahlungen:

- fixe Zahlungen (einschließlich de facto fixe Zahlungen) abzüglich etwaiger zu erhaltender Leasinganreize
- variable Leasingzahlungen, die an einen Index oder (Zins-)Satz gekoppelt sind
- erwartete Restwertzahlungen aus Restwertgarantien des Leasingnehmers
- der Ausübungspreis einer Kaufoption, wenn die Ausübung durch den Leasingnehmer hinreichend sicher ist
- Strafzahlungen für die Kündigung des Leasingverhältnisses, wenn in der Laufzeit berücksichtigt ist, dass der Leasingnehmer eine Kündigungsoption wahrnehmen wird

Leasingzahlungen werden mit dem Leasingverhältnis zugrundeliegenden impliziten Zinssatz abgezinst, sofern dieser bestimmbar ist. Andernfalls erfolgt eine Abzinsung mit dem Grenzfremdkapitalzinssatz des Leasingnehmers, d.h. dem Zinssatz, den ein Leasingnehmer zahlen müsste, wenn er Mittel aufnehmen müsste, um in einem vergleichbaren wirtschaftlichen Umfeld einen Vermögenswert mit einem vergleichbaren Wert und vergleichbaren Bedingungen zu erwerben.

Zahlungen für kurzfristige Leasingverhältnisse sowie Vermögenswerte mit geringem Wert, werden linear als Aufwand erfasst. Als kurzfristige Leasingverhältnisse gelten Leasingverträge mit einer Laufzeit von bis zu 12 Monaten. Vermögenswerte mit geringem Wert sind beispielsweise IT-Ausstattung und kleinere Büromöbel mit einem Wert von bis zu USD 5.000.

Eine Reihe von Immobilien- und Anlagen-Leasingverträgen des Konzerns enthalten Verlängerungs- und Kündigungsoptionen. Derartige Vertragskonditionen werden dazu verwendet, um der Gruppe die maximale betriebliche Flexibilität in Bezug auf den Vertragsbestand zu erhalten. Verlängerungs- und Kündigungsoptionen werden bei hinreichender Sicherheit der Ausübung im jeweiligen Leasingzeitraum berücksichtigt. Eine hinreichende Sicherheit liegt vor, wenn die Wahrscheinlichkeit der Ausübung einer Option über 75 % liegt.

Der Konzern nimmt das Wahlrecht gemäß IFRS 16.15 wahr und fasst die in einem Vertrag enthaltenen Leasing- und Nichtleasingkomponenten zusammen.

In Übereinstimmung mit IFRS 16.47 werden die Nutzungsrechte sowie die Leasingverbindlichkeiten nicht gesondert in der Bilanz, sondern im Anhang ausgewiesen. Betreffend die Entwicklung der Nutzungsrechte im Geschäftsjahr verweisen wir auf Abschnitt „(14) KONZERNANLAGESPIEGEL“. Angaben zu den Leasingverbindlichkeiten sind im Abschnitt „(24) VERBINDLICHKEITEN“ enthalten. Die in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfassten Beträge im Zusammenhang mit Leasingverhältnissen sind in den Abschnitten „(6) ABSCHREIBUNGEN“, „(7) SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN“, UND „(9) FINANZERGEBNIS“ angegeben. Die Zahlungsmittelabflüsse sind im Abschnitt „(28) RISIKOMANAGEMENTPOLITIK UND SICHERUNGSMASSNAHMEN“ unter den Liquiditätsrisiken angegeben.

ERTRAGSREALISIERUNG

Die Erlöse des Konzerns werden in den Segmenten Bode, Schaltbau, Pintsch erwirtschaftet. Erlöse im Segment Bode resultieren aus der Veräußerung von Tür- und Zustiegssysteme für Bahnen, Busse und Nutzfahrzeugen sowie von Inneneinrichtungen für Schienenfahrzeuge. Die Umsatzerlöse im Segment Schaltbau resultieren aus dem Verkauf von Steckverbindern, Schnappschaltern und DC-Schütze für unterschiedliche Anwendungen im Bahnmarkt und in der Industrie. Im Segment Pintsch werden die Erlöse aus dem Verkauf von Bahnübergangssicherungstechniken, Achszählensysteme und Stellwerkstechnik generiert.

Erlöse in den Segmenten Schaltbau und Bode

In den Segmenten Schaltbau und Bode werden Erlöse erfasst, wenn die Verfügungsmacht über die Produkte übergegangen ist. Die Lieferung ist erfolgt, wenn die Produkte an den benannten Bestimmungsort versandt wurden, die Risiken von Überalterung und Verlust auf den Kunden übergegangen sind, und der Kunde entweder Produkte in Übereinstimmung mit dem Kaufvertrag abgenommen hat, die Annahmefrist abgelaufen ist oder dem jeweiligen Segment objektive Nachweise vorliegen, dass alle Abnahmekriterien erfüllt wurden. Einige Verträge beinhalten mehrere Leistungskomponenten, wie etwa Verkauf von Produkten sowie notwendige Inbetriebnahmeleistungen und Kundens Schulungen. Da die einzelnen Leistungskomponenten nicht ohne weiteres von einem Dritten erbracht werden können, handelt es sich grundsätzlich nicht um separat zu bilanzierende Leistungsverpflichtungen.

Im Zusammenhang mit der Veräußerung von Produkten aus den Segmenten Bode und Schaltbau können retrospektiv wirkende Volumenrabatte vereinbart sein, die auf den Gesamtumsatz eines Kunden innerhalb eines vereinbarten Zeitraums basieren. Die Erlöse aus diesen Verkäufen werden in Höhe des im Vertrag festgelegten Preises – abzüglich der geschätzten Volumenrabatte – erfasst. Die Schätzung basiert auf Erfahrungswerten (Erwartungswertmethode). Umsatzerlöse werden nur in dem Umfang erfasst, in dem es hochwahrscheinlich ist, dass eine signifikante Stornierung nicht notwendig wird, sofern die damit verbundene Unsicherheit nicht mehr besteht.

Im Segment Schaltbau werden in sehr geringem Umfang Umsatzerlöse aus Engineeringleistungen zeitraumbezogen erfasst. Die Erlöse werden im Verhältnis des geleisteten Inputs des Unternehmens zur Erfüllung der Leistungsverpflichtung im Verhältnis zu den insgesamt zur Erfüllung dieser Leistungsverpflichtung erwarteten Inputs erfasst.

Schaltbau nimmt für Finanzierungskomponenten den praktischen Behelf in Anspruch, die Auswirkungen einer Finanzierungskomponente nicht zu berücksichtigen, falls die Dauer zwischen Übertragung von Gütern bzw. Dienstleistungen und Bezahlung dieser durch den Kunden maximal ein Jahr liegt. Für Verpflichtungen, fehlerhafte Produkte im Rahmen von Standardgarantiebedingungen zu reparieren oder zu ersetzen, wird eine Rückstellung gebildet. Im Segment Bode können separate Leistungsverpflichtungen aus verlängerten Gewährleistungszeiträumen vorliegen. Die Bestimmung des Einzelveräußerungspreises erfolgt hierbei nach Stufe 2 (vergleiche hierzu Abschnitt „Bestimmung des Einzelveräußerungspreises“). Eine Forderung wird nach Erfüllung der zugrundeliegenden Incoterms und damit bei erfolgtem Kontrollübergang der Lieferung und Leistung auf den Kunden ausgewiesen, weil zu diesem Zeitpunkt der Anspruch auf Gegenleistung unbeding ist, das heißt, dass die Fälligkeit ab diesem Zeitpunkt automatisch mit Zeitablauf eintritt. Die bei Schaltbau bestehenden Zahlungsziele sind je nach Kunde und Land sehr unterschiedlich.

Erlöse im Segment Pintsch

Im Segment Pintsch werden Erlöse erfasst, wenn die Verfügungsmacht über die Produkte übergegangen ist. Die Lieferung ist erfolgt, wenn die Produkte an den benannten Bestimmungsort versandt wurden, die Risiken von Überalterung und Verlust auf den Kunden übergegangen sind, und der Kunde entweder Produkte in Übereinstimmung mit dem Kaufvertrag abgenommen hat, die Annahmefrist erloschen ist oder dem jeweiligen Segment objektive Nachweise vorliegen, dass alle Abnahmekriterien erfüllt wurden.

Kundenspezifische Fertigungsaufträge werden in Form von Werk- bzw. Festpreisverträgen geschlossen. Bei Festpreisverträgen werden die Erlöse aufgrund der tatsächlich am Ende der Berichtsperiode erbrachten Leistung im Verhältnis zu der insgesamt zu erbringenden Leistungsverpflichtung erfasst, da der Kunde während der Leistungserbringung durch Schaltbau die Verfügungsgewalt über den Vermögenswert, erhält. Einige Verträge beinhalten mehrere Leistungskomponenten, wie etwa die Erbringung einer Bauleistung sowie notwendige Inbetriebnahmeleistungen. Da die einzelnen Leistungskomponenten nicht ohne weiteres von einem Dritten erbracht werden können, handelt es sich grundsätzlich nicht um separat zu bilanzierende Leistungsverpflichtungen. Sofern separate Leistungsverpflichtungen vorliegen, wird der Transaktionspreis anhand der relativen Einzelveräußerungspreise aufgeteilt. Sind diese nicht direkt beobachtbar, werden sie anhand des Expected-cost-plus-a-margin-Ansatzes geschätzt. Schätzungen hinsichtlich der Erlöse, Kosten oder des Auftragsfortschritts werden korrigiert, wenn sich Umstände ändern. Etwaige daraus resultierende Erhöhungen oder Verminderungen der geschätzten Erlöse und Kosten werden in der Periode im Gewinn oder Verlust abgebildet, in der die Umstände, die Anlass zur Korrektur geben, der Geschäftsleitung zur Kenntnis gelangen. Bei Festpreisverträgen zahlt der Kunde einen mittels Zahlungsplan festgelegten Betrag. Überschreiten die von Schaltbau erbrachten Leistungen den Zahlungsbeitrag, wird ein Vertragsvermögenswert erfasst. Sind die Zahlungen höher als die erbrachte Leistung, wird eine Vertragsverbindlichkeit ausgewiesen. Zahlungen werden nach den in den Kundenverträgen vereinbarten Zahlungsplänen geleistet. Schaltbau nimmt für Finanzierungskomponenten den praktischen Behelf in Anspruch, die Auswirkungen einer Finanzierungskomponente nicht zu berücksichtigen, falls die Dauer zwischen Übertragung von Gütern bzw. Dienstleistungen und Bezahlung dieser durch den Kunden maximal ein Jahr liegt.

Vertragsvermögenswerte werden abzüglich Wertberichtigungen nach IFRS 9 angesetzt. Der Konzern wendet den vereinfachten Ansatz nach IFRS 9 an, um die erwarteten Kreditverluste zu bemessen; demzufolge werden für alle Vertragsvermögenswerte die über die Laufzeit erwarteten Kreditverluste herangezogen.

Die Vertragsvermögenswerte betreffen noch nicht fakturierte laufende Arbeiten und weisen im Wesentlichen die gleichen Risikomerkmale wie die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen für die gleichen Vertragsarten und Schuldner auf. Der Konzern hat daher die Schlussfolgerung gezogen, dass die erwarteten Verlustquoten für noch nicht fällige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen einen angemessenen Näherungswert der Verlustquoten für Vertragsvermögenswerte darstellen.

Wertminderungsaufwendungen auf Vertragsvermögenswerte werden in der Konzerngewinn- und -verlustrechnung im Posten Wertminderungsaufwendungen, netto, dargestellt. In Folgeperioden erzielte, früher bereits abgeschriebene Beträge werden im gleichen Posten erfasst.

Bestimmung des Einzelveräußerungspreises

Stufe 1	Indikator ist ein „objektiver beobachtbarer Transaktionspreis“, zu dem Schaltbau das betreffende Gut oder die Dienstleistung separat verkauft.
Stufe 2	Sofern kein „objektiv beobachtbarer Transaktionspreis“ vorliegt, ist eine objektive Schätzung vorzunehmen. Schaltbau verwendet hierbei die „Expected cost plus a margin method“.

FREMDKAPITALKOSTEN

Mit Ausnahme von Fremdkapitalkosten, die als Bestandteil der Anschaffungs- und Herstellungskosten von qualifizierten Vermögenswerten aktiviert werden, werden sämtliche Zinsen und sonstige Fremdkapitalkosten grundsätzlich sofort als Aufwand der Periode erfasst.

ANTEILSBASIERTE VERGÜTUNG

Die Bewertung von Verpflichtungen aus anteilsbasierten Vergütungen erfolgt anhand finanzmathematischer Methoden unter Anwendung von Optionspreismodellen.

Durch Eigenkapitalinstrumente beglichene anteilsbasierte Vergütungen werden im Zeitpunkt der Gewährung mit dem beizulegenden Zeitwert der bis dahin erdienten Eigenkapitalinstrumente angesetzt. Der beizulegende Zeitwert der Verpflichtung wird ratierlich über den Erdienungszeitraum als Personalaufwand bei gleichzeitiger Erhöhung der Kapitalrücklage erfasst.

Verpflichtungen aus anteilsbasierten Vergütungen mit Barausgleich werden als sonstige Rückstellungen angesetzt und an jedem Abschlussstichtag zum beizulegenden Zeitwert neu bewertet. Die Aufwendungen werden über den Erdienungszeitraum als Personalaufwand erfasst.

BEHERRSCHUNGS- UND GEWINNABFÜHRUNGSVERTRAG

Seit dem Geschäftsjahr 2022 besteht ein wirksamer Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag zwischen der Schaltbau Holding AG, München (nachfolgend „SBHO“), als beherrschtem Unternehmen und der Voltage BidCo GmbH, München (nachfolgend „VOBI“), als herrschendes Unternehmen. Die Ergebnisabführung wird im Konzernabschluss der Schaltbau Holding AG nur in Höhe des für das jeweilige Geschäftsjahr entstandene handelsrechtliche Ergebnis der der Schaltbau Holding AG bemessen und ergebnisneutral über die Veränderung der Gewinnrücklagen im Eigenkapital erfasst.

WESENTLICHE EREIGNISSE

VERÄUSSERUNG BODO BODE-DOGRUSAN A.S., KESTEL-BURSA, TÜRKEI,

Im Juli 2025 wurde der Entschluss gefasst die Anteile an der BODO zu veräußern, weshalb für die Bilanzierung IFRS 5 angewandt wurde. Die Gesellschaft wurde bis einschließlich Juli 2025 als Gemeinschaftsunternehmen nach der Equity-Methode in den Konzern einbezogen. Mit Vertrag vom August 2025 wurden die Anteile an der BODO an den Joint Venture Partner für TEUR 4.000 veräußert. Der im sonstigen Beteiligungsergebnis erfasste Aufwand aus dem Abgang der at equity-bewerteten Beteiligung setzt sich wie folgt zusammen:

Angaben in TEUR	2025
Verkaufserlös	4.000
- at equity-bewerteter Beteiligungsansatz BODO zum Zeitpunkt der Veräußerung	3.137
- Recycling Währungsausgleichsposten	3.626
Abgangsergebnis (sonstiges Beteiligungsergebnis)	-2.763

Die Mittelzufluss aus der Veräußerung ist in der Kapitalflussrechnung in der Position „Einzahlungen aus Abgängen von at equity-bewerteten Unternehmen“ enthalten.

UNSTIMMIGKEITEN IM SEGMENT PINTSCH MIT EINEM GESCHÄFTSKUNDEN

Ein für das Pintsch-Segment bedeutender, langjähriger Geschäftskunde aus der niederländischen Eisenbahninfrastruktur-Branche hat den Rahmenvertrag mit Pintsch als Lieferant im Jahr 2023 nach diversen Unstimmigkeiten einseitig gekündigt. Eine juristische Aufarbeitung wurde beiderseits im Jahr 2024 eingeleitet. Pintsch wurde vom Geschäftskunden zum Rückbau bereits abgeschlossener bzw. in Bau befindlicher Projekte einseitig aufgefordert. Als Folge wurde im Jahr 2024 eine Rückstellung für Pönale und Rechtsstreitigkeiten über die sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von TEUR -1.800 erfasst. Im Berichtsjahr 2025 konnte wider Erwarten keine Einigung mit dem Kunden erzielt werden und es wurde seitens des Geschäftskunden Klage eingereicht. Die bereits im Vorjahr gebildete Rückstellung wurde im Berichtsjahr auf TEUR -1.853 erhöht.

STRATEGISCHE NEUAUSRICHTUNG IM BEREICH DER STELLWERKSTECHNIK

Im Geschäftsjahr 2024 hat die Geschäftsführung eine strategische Neuausrichtung im Segment Pintsch initiiert. Ziel dieser Reorganisation war und ist es, den Fokus auf bestehende Produkte sowie deren Weiterentwicklung zu legen, insbesondere in Deutschland und weiteren Kernmärkten. In diesem Kontext wurde beschlossen, kostenintensive Entwicklungsaktivitäten zu reduzieren, was insbesondere zur Einstellung der Entwicklungsarbeiten im Bereich der Digitalen Stellwerkstechnik (DSTW) ab dem Geschäftsjahr 2025 führte. Infolgedessen kam es zum Bilanzstichtag 2024 zu einer teilweisen Wertberichtigung von in Vorjahren aktivierten Entwicklungsleistungen in Höhe von TEUR -10.290. Im Geschäftsjahr 2025 wurde nun entschieden, die Entwicklungsaktivitäten einzustellen, weshalb der Buchwert vollständig abgewertet wurde. Im Weiteren wurden im Rahmen der im Vorjahr eingeleiteten strategischen Neuausrichtung weitere laufende Entwicklungsprojekte identifiziert, deren weitere Entwicklung nicht weiterverfolgt wird. Dabei handelt es sich neben der Digitalen Stellwerkstechnik (DSTW) um die Einstellung der Entwicklung einer Schnittstelle für unternehmensfremde Achszählsysteme (DSS) sowie um die Einstellung einer bestimmten Erweiterungsentwicklung der Digitalen Elektrisch Ortsgestellten Weiche (DEOW). Infolgedessen wurden im Berichtsjahr insgesamt Wertberichtigungen in Höhe von TEUR -9.660 vorgenommen.

Die Wertberichtigungen entfallen auf die genannten Entwicklungen wie folgt:

Angaben in TEUR	2025
DSTW	-5.000
DEOW	-2.990
DSS	-1.670
	-9.660

Darüber hinaus hat sich die Pintsch GmbH im Jahr 2024 im Rahmen der strategischen Neuausrichtung und der vorläufigen Einstellung der Entwicklungstätigkeiten für das DSTW entschieden, einen Geschäftspartner für das bedeutende Großprojekt Zwiesel hinzuzuziehen. Angesichts der geplanten Übernahme von Auftragsbestandteilen durch den Partner war eine Neukalkulation des Gesamtprojekts im Jahr 2024 erforderlich. Aufgrund dessen wurde die bisherige zeitraumbezogene Umsatz- und Ergebnisrealisierung im Vorjahr um TEUR 15.557 korrigiert und eine Drohverlustrückstellung in Höhe von TEUR 11.042 passiviert. Zum 31. Dezember 2025 beläuft sich die Rückstellung nach erfolgten Inanspruchnahmen sowie Aufzinsungen auf TEUR 9.947. Im Geschäftsjahr 2025 leistete die Pintsch eine Anzahlung in Höhe von TEUR 7.663 an den Geschäftspartner. Diese wurde zum Stichtag unter den sonstigen Vermögenswerten erfasst.

REVERSE-FACTORING-PROGRAMM

Im Berichtsjahr wurde eine Lieferantenfinanzierungsvereinbarung abgeschlossen. Lieferantenfinanzierungsvereinbarungen sind dadurch gekennzeichnet, dass ein oder mehrere Finanzdienstleister anbieten, die Beträge zu zahlen, die ein Unternehmen seinen Lieferanten schuldet, und dass sich das Unternehmen bereit erklärt, gemäß den Bedingungen der Vereinbarungen zum gleichen oder zu einem späteren Zeitpunkt zu zahlen, an dem die Lieferanten bezahlt wurden. Diese Vereinbarungen gewähren dem Unternehmen verlängerte Zahlungsfristen oder den Lieferanten des Unternehmens vorzeitige Zahlungen im Vergleich zum Fälligkeitsdatum der entsprechenden Rechnung. Für weitere Informationen verweisen wir auf den Abschnitt „(24) VERBINDLICHKEITEN“.

REORGANISATION SCHALTBAU

Um ein zukünftiges profitables Wachstum im Segment Schaltbau sicherzustellen, wurden im Vorjahr Reorganisationsmaßnahmen eingeleitet. Im Berichtsjahr wurden weitere Maßnahmen ergriffen, um die Wettbewerbsfähigkeit sicherzustellen.

Zum 31. Dezember 2024 lagen Restrukturierungsrückstellungen in Höhe von TEUR 2.325 vor. Zum Bilanzstichtag des Berichtsjahres beträgt der Saldo der Restrukturierungsrückstellungen für Personal im Segment Schaltbau TEUR 4.849.

ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

In der Konzerngewinn- und Verlustrechnung vom 1. Januar bis 31. Dezember 2025 ist die Gesellschaft XIAN aufgrund der im Vorjahr geänderten Konsolidierungsmethode nicht enthalten. In der Vergleichsperiode der Konzerngewinn- und Verlustrechnung im Zeitraum 1. Januar bis 31. Dezember 2024 ist die Gesellschaft XIAN anteilig für fünf Monate enthalten.

Um eine bessere Vergleichbarkeit der Konzerngewinn- und Verlustrechnung zu gewährleisten, wird in nachfolgender Tabelle die Gewinn- und Verlustrechnung der XIAN dargestellt:

Angaben in TEUR	1.1.-31.05.2024
Umsatzerlöse	10.745
Bestandsveränderung an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	1.509
Gesamtleistung	12.254
Sonstige betriebliche Erträge	54
Materialaufwand	-7.692
Personalaufwand	-2.334
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.250
Wertminderungsaufwendungen auf finanzielle Vermögenswerte	-12
Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)	1.020
Abschreibungen	-220
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT)	800
Finanzergebnis	2
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	802
Ertragssteuern	-150
Jahresüberschuss	652

(1) UMSATZERLÖSE

Die Erlöse des Konzerns werden in den Segmenten Pintsch, Bode, und Schaltbau erwirtschaftet. Im Segment Pintsch werden die Erlöse aus dem Verkauf von Bahnübergangssicherungstechnik, Rangier-, Signal- und Stellwerkstechnik für die Bahn-Infrastruktur generiert. Die Erlöse im Segment Bode resultieren aus der Veräußerung von Tür- und Zustiegssystemen vor allem für Schienenfahrzeuge. Die Umsatzerlöse im Segment Schaltbau werden aus dem Verkauf von sicherheitskritischen Gleichstrom-Komponenten u.a. für Schienenfahrzeuge, Industrieanwendungen, Stromspeicher, Elektrofahrzeuge und Ladeinfrastrukturen erzielt.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Umsatzerlöse, die in den Segmenten zeitraum- und zeitpunktbezogen erwirtschaftet werden.

Umsatzerlöse nach Segmenten	2025	2024
Angaben in TEUR		
Schaltbau GmbH Gruppe	165.801	163.824
— davon zeitraumbezogen	0	0
BODE Gruppe	260.268	236.499
— davon zeitraumbezogen	0	0
Pintsch Gruppe	84.119	73.800
— davon zeitraumbezogen	17.329	11.880
	510.188	474.123

Die nachfolgende Tabelle zeigt die zum Stichtag noch nicht bzw. noch nicht vollständig erfüllten Leistungsverpflichtungen, die im Wesentlichen aus langfristigen Fertigungsaufträgen aus dem Segment Pintsch sowie aus über Zeitraum erbrachte Entwicklungsleistungen im Segment Schaltbau resultieren.

Angaben in TEUR	2025	2024
Aggregierter Transaktionspreis von nicht (oder teilweise nicht) erfüllten Leistungsverpflichtungen	63.379	35.874

Das Management erwartet, dass 65,7 % (Vj. 95,0%) dieser ausstehenden (oder teilweise ausstehenden) Leistungsverpflichtungen im Geschäftsjahr 2026 (Vj. 2025) als Umsatz erfasst werden. Die restlichen 34,3 % (Vj. 5,0%) werden erwartungsgemäß überwiegend im Jahr 2027 (Vj. 2026) als Umsatz erfasst. Der genannte Betrag umfasst keine variablen Vergütungsbestandteile, die begrenzt sind.

Die Angabe umfasst keine Verträge, bei denen der Anspruch auf Gegenleistung vom Kunden mit dem Wert der erbrachten Leistungsverpflichtung durch Schaltbau im Einklang steht und/oder deren erwartete ursprüngliche Laufzeit maximal ein Jahr beträgt.

Nachfolgende Tabelle zeigt in der Berichtsperiode erfasste Erlöse, die zu Beginn der Periode im Saldo der Vertragsverbindlichkeiten angefallen sind (vgl. Abschnitt „(25) VERTRAGSVERMÖGENSWERTE UND –VERBINDLICHKEITEN“):

Angaben in TEUR	2025	2024
Erfasste Erlöse, die zu Beginn der Periode im Saldo der Vertragsverbindlichkeiten enthalten waren	21.075	36.541
Erfasste Erlöse aus Leistungsverpflichtungen, die in früheren Perioden erfüllt wurden	0	0
	21.075	36.541

In nachfolgender Tabelle werden die vom Konzern erwirtschafteten Umsatzerlöse nach Märkten dargestellt.

Umsatzerlöse nach Märkten	2025	2024
Angaben in TEUR		
Deutschland	190.201	164.656
Übrige EU-Länder	189.030	177.815
Übrige europäische Länder	49.401	55.479
Asien	33.131	39.565
Amerika	46.015	34.451
Sonstige Länder	2.410	2.157
	510.188	474.123

(2) BESTANDSVÄNDERUNGEN AN FERTIGEN UND UNFERTIGEN ERZEUGNISSEN UND ANDERE AKTIVIERTE EIGENLEISTUNGEN

Angaben in TEUR	2025	2024
Bestandsveränderungen	-1.710	2.934
Andere aktivierte Eigenleistungen	7.744	8.067
	6.034	11.001

(3) SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE

Angaben in TEUR	2025	2024
Auflösung von Rückstellungen	2.717	1.917
Währungs- / Kursgewinne	6.786	3.529
Erträge aus Versicherungsleistungen	65	82
Zuwendungen der öffentlichen Hand	593	2.120
Übrige betriebliche Erträge	4.445	25.362
	14.606	33.010

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten periodenfremde Erträge von insgesamt TEUR 3.263 (Vj. TEUR 2.371) im Wesentlichen aus der Auflösung von Rückstellungen.

Die übrigen betrieblichen Erträge beinhalten Erträge für erbrachte Leistungen an verbundene nichtkonsolidierte Unternehmen sowie andere Unternehmen in Höhe von TEUR 775 (Vj. TEUR 662) sowie Erträge aus Anlageabgängen über TEUR 70 (Vj. TEUR 112). Darüber hinaus sind im Berichtsjahr Erträge in Höhe von TEUR 891 für nachträgliche Kompensationszahlungen enthalten. Im Vorjahr ist in den übrigen betrieblichen Erträgen insbesondere das Ergebnis aus der Übergangskonsolidierung der XIAN in Höhe von TEUR 21.658 enthalten.

Bei den Zuwendungen der öffentlichen Hand handelt es sich im Wesentlichen um erfolgsbezogene Zuwendungen für Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten. Unerfüllte Bedingungen im Zusammenhang mit den erhaltenen Zuwendungen sind seitens Schaltbau nicht ersichtlich.

(4) MATERIALAUFWAND

Angaben in TEUR	2025	2024
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-197.517	-195.045
Aufwendungen für bezogene Leistungen	-31.180	-58.152
	-228.697	-253.197

(5) PERSONALAUFWAND / MITARBEITER

Angaben in TEUR	2025	2024
Löhne und Gehälter	-154.949	-155.379
Soziale Abgaben und Aufwendungen	-17.239	-16.471
Aufwendung für Altersversorgung und Unterstützung	-14.115	-13.341
	-186.303	-185.191

Im Berichtsjahr beinhaltet der Personalaufwand Aufwendungen in Höhe von TEUR 4.465 (Vj. TEUR 5.408) aus der Zuführung zu Restrukturierungsrückstellungen.

Im Zusammenhang mit den Aufwendungen für Altersversorgung wird auf die Ausführungen im Abschnitt „(22) PENSIONSRÜCKSTELLUNGEN“ verwiesen.

Durchschnittliche Mitarbeiteranzahl	2025	2024
Entwicklung	319	341
Einkauf und Logistik	274	290
Fertigung	1.302	1.350
Vertrieb	270	278
Verwaltung inkl. Vorstände und Geschäftsführer	254	261
Auszubildende	19	19
	2.438	2.539

Bei den oben genannten Angaben handelt es sich um die unter betriebswirtschaftlichen Gesichtspunkten gewichtete, durchschnittliche Anzahl an Mitarbeitern der vollkonsolidierten Gesellschaften auf Basis der monatlichen Endstände. Die betriebswirtschaftliche Gewichtung bezieht Auszubildende nur zu 30% in die Berechnung ein.

(6) ABSCHREIBUNGEN UND WERTBERICHTIGUNGEN

Angaben in TEUR	2025	2024
Abschreibungen immaterielle Vermögenswerte		
Konzessionen, ähnliche Rechte und Software	-2.192	-2.024
Entwicklungskosten	-2.122	-1.666
Wertberichtigungen immaterielle Vermögenswerte		
Konzessionen, ähnliche Rechte und Software	0	-830
Entwicklungskosten	0	-1.448
Laufende Entwicklungen	-9.660	-10.290
	-13.974	-16.258
Abschreibungen auf Sachanlagen		
Grundstücke und Bauten	-3.033	-2.894
Technische Anlagen und Maschinen	-5.030	-4.855
Betriebs- und Geschäftsausstattung	-5.176	-5.122
Wertberichtigungen auf Sachanlagen		
Grundstücke und Bauten	-533	0
Technische Anlagen und Maschinen	0	-21
	-13.772	-12.892
Abschreibungen auf Nutzungsrechte		
Nutzungsrechte Grundstücke und Bauten	-2.591	-2.867
Nutzungsrechte Technische Anlagen und Maschinen	-149	-172
Nutzungsrechte Betriebs- und Geschäftsausstattung	-1.648	-1.555
	-4.388	-4.594
Abschreibungen gemäß Anlagespiegel	-32.134	-33.744
Überleitung IFRS 5 Bilanzierung	0	-300
Abschreibungen gemäß Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	-32.134	-34.044

Im Geschäftsjahr liegen Abschreibungen auf Nutzungsrechte in Höhe von TEUR -4.388 (Vj. TEUR -4.594 vor Berücksichtigung der IFRS 5 Ausweisänderungen) vor.

Die Position „Überleitung IFRS 5 Bilanzierung“ beinhaltet im Vorjahr eine im Vorjahr vorgenommene Wertberichtigung auf das „Altwerk Velden“, da dieses aufgrund der IFRS 5 Bilanzierung vor Veräußerung nicht im „Sachanlagevermögen“, sondern in der Bilanzposition „Zur Veräußerung vorgesehene Vermögenswerte“ ausgewiesen war.

Die Wertberichtigungen der „Sachanlagen“ entfallen auf folgende Gesellschaften:

Angaben in TEUR	2025	2024
Gesellschaft		
PTDE	-533	0
SBME	0	-21
	-533	-21

Im Berichtsjahr wurden bei der PTDE Wertberichtigungen auf laufende Entwicklungen in Höhe von TEUR -9.660 vorgenommen. Für weitere Informationen verweisen wir auf die Ausführungen zu „Strategische Neuausrichtung im Bereich Stellwerkstechnik“ im Abschnitt „WESENTLICHE EREIGNISSE“.

Im Vorjahr wurde eine Wertberichtigung Höhe von TEUR -830 auf Technologie bei der PTWO vorgenommen. Diese ist in der Position „Wertberichtigungen Konzessionen, ähnliche Rechte und Software“ enthalten. Darüber hinaus wurde im Vorjahr eine Wertberichtigung in Höhe von TEUR -10.290 auf laufende Entwicklungen sowie in Höhe von TEUR -1.448 auf Entwicklungskosten bei der PTDE vorgenommen.

(7) SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN

Angaben in TEUR	2025	2024
Verwaltungskosten	-35.809	-32.510
Vertriebskosten	-11.615	-13.723
Betriebskosten	-3.273	-3.279
Leasingaufwand IFRS 16		
Geringwertige Leasingvermögenswerte	-895	-812
Kurzfristige Leasingverhältnisse	-1.179	-1.370
Variable Zahlungen	-136	-151
Soziale Sach- und Personalkosten	-2.113	-2.212
Aufwendungen aus Währungs- und Kursverlusten	-6.053	-3.541
Sonstige Steuern	-661	-776
Verluste aus Anlagenabgängen	-297	-138
Aufwendungen für Drohverlustrückstellungen	-323	-11.394
Übrige Aufwendungen	-1.261	-3.182
	-63.615	-73.088

Die Verwaltungskosten beinhalten im Wesentlichen Rechts- und Beratungskosten, Versicherungen und Beiträge sowie IT-Kosten. Die Vertriebskosten entfallen auf Werbekosten, Verkaufsprovisionen sowie Reise- und Bewirtungskosten.

Im Vorjahr beinhalten die Verwaltungskosten darüber hinaus Aufwendungen in Höhe von TEUR -1.835 aus der Zuführung zu den im Segment Pintsch gebildeten Restrukturierungsrückstellungen (Sachkostenanteil).

Die gesamten Auszahlungen für Leasing setzten sich wie folgt zusammen:

Angaben in TEUR	2025	2024
Auszahlungen für kurzfristige bzw. geringwertige Leasingverhältnisse sowie variabler Zahlungen	-2.210	-2.333
Tilgungen von Leasingverbindlichkeiten	-4.625	-5.454
Zinsaufwendungen (in den Finanzierungsaufwendungen erfasst)	-634	-653
	-7.469	-8.440

(8) BETEILIGUNGSERGEBNIS

Angaben in TEUR	2025	2024
Ergebnis aus at equity-bilanzierten Unternehmen	1.323	1.687
Sonstiges Beteiligungsergebnis	-2.763	2.032
	-1.440	3.719

Die Abschlüsse der ausländischen Gesellschaften wurden jeweils gemäß den landesrechtlichen Regelungen aufgestellt. Um materielle Unterschiede im Ergebnis zu einem nach den Regelungen der IFRS aufgestellten Abschluss, wie sie in der EU anzuwenden sind, zu vermeiden wurden - sofern wesentlich - IFRS Anpassungsbuchungen vorgenommen.

Im Vorjahr wurde für den Einbezug der BODO als at equity-bilanzieretes Unternehmen, das als funktionale Währung die „Türkische Lira“ verwendet, die Regelungen des IAS 29 für Hochinflationen angewandt. Der dem zur Ermittlung des at-equity Ergebnisses zugrundeliegende Abschluss der Gesellschaft wurde aufgrund von Änderungen der allgemeinen Kaufkraft der funktionalen Währung angepasst. Der zugrunde gelegte Abschluss wurde dabei nach dem Konzept der historischen Anschaffungs- und Herstellungskosten erstellt. Zum 31. Dezember 2024 wurde der CPI (Cost Performance Index) mit einem Wert von 1,43 angewandt.

Das Ergebnis aus at equity-bewerteten Unternehmen beinhaltet wie im Vorjahr den Anteil am Ergebnis der BoDo Bode-Dogrusan A.S. (Türkei). Aufgrund der Veräußerung der BODO im Berichtsjahr ist das Ergebnis nur zeitanteilig im Berichtsjahr in Höhe von TEUR -309 enthalten. Das at equity-bewertete Unternehmen hat im Vorjahr eine Ausschüttung in Höhe von TRY 45.989 bzw. TEUR 1.341 getätigt, wovon die Hälfte auf die Schaltbaugruppe entfiel (TEUR 671). Der Verlust aus der Veräußerung von TEUR -2.763 ist im sonstigen Beteiligungsergebnis enthalten. Für weitere Informationen verweisen wir auf die Ausführungen zu „Veräußerung Bodo Bode-Dogrusan A.S., Kestel-Bursa, Türkei“ im Abschnitt „WESENTLICHE EREIGNISSE“.

Darüber hinaus wird seit Juni 2024 die Gesellschaft XIAN nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen. Das für die XIAN erfasste Ergebnis aus at equity-bewerteten Unternehmen beläuft sich im Berichtsjahr auf TEUR 1.632 (Vj. TEUR 1.492). Für weitere Informationen verweisen wir auf Abschnitt „(13) AT EQUITY-BEWERTETE BETEILIGUNGEN“.

Die **SBSY** als Tochtergesellschaft wird aus Gründen der Wesentlichkeit nicht in den Konzernabschluss einbezogen. Wie im Abschnitt „BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN“ beschrieben, wird die Beteiligung an der SBSY zu Anschaffungskosten bzw. zu dem am Bilanzstichtag niedrigeren, beizulegenden Zeitwert / Nutzungswert bilanziert. Im Vorjahr wurde aufgrund der negativen wirtschaftlichen Entwicklung der **SBSY** und der erneuten Verfehlung der gesetzten Ziele ein Impairmenttest unter Berücksichtigung der vom Aufsichtsrat verabschiedeten Planung durchgeführt. Infolgedessen wurde der Beteiligungsansatz vollständig um TEUR -664 erfolgswirksam auf TEUR 0 wertberichtigt. Der Aufwand wurde im „sonstigen Beteiligungsergebnis“ erfasst. Bei der Ermittlung des erzielbaren Betrages wurde von einem festen Planungszeitraum von drei Jahren ausgegangen. Die Werte der

zugrunde gelegten Annahmen wurden anhand aller verfügbaren Informationen ermittelt. Der aktualisierten Cash Flow-Prognose für die kommenden drei Geschäftsjahre plus ewiger Rente für die Ermittlung des Nutzungswerts wurde ein Beta-Faktor von 0,9%, ein Nachsteuer-WACC von 7,3% (Vorsteuer-WACC 3,5%) und eine Wachstumsrate der ewigen Rente von 1% zugrunde gelegt. Der erzielbare Betrag entspricht nach der vorgenommenen Wertminderung dem Buchwert.

Wären die jeweiligen Wechselkurse um 10% vorteilhafter/nachteiliger ausgefallen, dann würde sich das Ergebnis aus at equity-bilanzierten Unternehmen bei Annahme eines unveränderten CPI-Wertes um TEUR 129 / -135 verändern (Vj. TEUR 165 / -162).

(9) FINANZERGEBNIS

Angaben in TEUR	2025	2024
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	352	1.106
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-11.768	-12.568
davon aus der Aufzinsung von Leasingverbindlichkeiten	-634	-653
	-11.416	-11.462

Die Zinsaufwendungen enthalten TEUR -1.025 (Vj. TEUR -1.056) aus der Aufzinsung von Personalrückstellungen. Der Zinsertrag beinhaltet insbesondere Erträge aus Tagesgeld- und Festgeldzinsen.

(10) ERTRAGSTEUERN

Angaben in TEUR	2025	2024
Ertragsteueraufwand	-6.811	-4.811
Latenter Steuerertrag (+) / -aufwand (-)	5.343	3.467
	-1.468	-1.344

Soweit die Gesellschaft mit ihren Tochtergesellschaften steuerlich anzuerkennende Ergebnisabführungsverträge geschlossen hat, wird das Einkommen dieser Tochtergesellschaften der Gesellschaft für körperschaft- und gewerbsteuerliche Zwecke zugerechnet. Das Einkommen der Tochtergesellschaft ist in diesem Fall auf Ebene der Muttergesellschaft zu versteuern, ohne dass es einer Ausschüttung bedarf. Bei der Ermittlung des Einkommens der Tochtergesellschaft (Organgesellschaft) sind verschiedene Besonderheiten (z. B. Ermittlung der abziehbaren Zinsaufwendungen, Verlustabzug) zu berücksichtigen.

Im Jahr 2025 wurde das Gesetz für ein steuerliches Investitionssofortprogramm zur Stärkung des Wirtschaftsstandorts Deutschland verabschiedet. Dieses Gesetz sieht unter anderem eine schrittweise Absenkung des deutschen Körperschaftsteuersatzes von derzeit 15 % auf 10 % im Zeitraum 2028 bis 2032 vor. Die aktiven und passiven latenten Steuern aus temporären Differenzen sowie aus steuerlichen Verlustvorträgen wurden daher mit dem Steuersatz bewertet, der zum Zeitpunkt der erwarteten Umkehr der jeweiligen temporären Differenzen bzw. der Nutzung der Verlustvorträge voraussichtlich gelten wird. Aus der Neubewertung der latenten Steuern ergab sich im Geschäftsjahr ein Steuerertrag in Höhe TEUR 1.136.

Die aktiven latenten Steuern betreffen folgende Bilanzposten:

Angaben in TEUR	Anlage- vermö- gen	Vorräte	Übriges Vermö- gen	Pensions- rückstel- lungen	Übrige Rückstel- lungen	Verbind- lichkeiten	Verlust- vorträge	Saldie- rung	Summe
Stand 1.1.2024	749	8.079	748	3.103	1.448	1.241	6.809	-18.189	3.988
(belastet) / gutgeschrieben									
- dem Gewinn oder Verlust	-21	-3.835	711	-312	2.823	1.072	-2.693		-2.255
- dem sonstigen Ergebnis	0	0	0	-67	0	0	0		-67
Konsolidierung	0	-93	-140	0	0	0	0		-233
Währung	0	10	4	1	7	10	4		36
Stand 31.12.2024	728	4.161	1.323	2.725	4.278	2.323	4.120	-16.674	2.984
Stand 1.1.2025									
728 4.161 1.323 2.725 4.278 2.323 4.120 -16.674 2.984									
(belastet) / gutgeschrieben									
- dem Gewinn oder Verlust	-273	4.464	-674	-186	626	-438	347		3.866
- dem sonstigen Ergebnis	0	0	0	-944	0	0	0		-944
Währung	-6	-14	-16	0	-4	-12	-7		-59
Stand 31.12.2025	449	8.611	633	1.595	4.900	1.873	4.460	-14.851	7.670

Die passiven latenten Steuern betreffen folgende Bilanzposten:

Angaben in TEUR	Anlage- vermö- gen	Vorräte	Übriges Vermö- gen	Pensions- rückstel- lungen	Übrige Rückstel- lungen	Verbind- lichkeiten	Saldie- rung	Summe
Stand 1.1.2024	16.616	418	1.548	0	297	6.986	-18.189	7.676
(belastet) / gutgeschrieben								
- dem Gewinn oder Verlust		399	191	1.172	0	286	3.474	5.522
Währung		-26	0	0	0	0	-2	-28
Konsolidierungskreis		0	0	0	0	0	0	0
Stand 31.12.2024	16.243	227	376	0	11	3.514	-16.674	3.697
Stand 1.1.2025								
16.243 227 376 0 11 3.514 -16.674 3.697								
(belastet) / gutgeschrieben								
- dem Gewinn oder Verlust		3.384	-99	-2.404	0	0	596	1.477
Währung		19	0	0	0	0	0	19
Konsolidierungskreis		0	0	0	0	0	0	0
Stand 31.12.2025	12.840	326	2.780	0	11	2.918	-14.851	4.024

Von den latenten Steuern nach Saldierung entfallen auf langfristige aktive latente Steuern TEUR 3.224 (Vj. TEUR 281) und auf langfristige passive latente Steuern TEUR 3.074 (Vj. TEUR 2.775).

Von den steuerlichen Verlustvorträgen könnten 0,0 % (Vj. 0,0 %) in zwei Jahren, 0,0 % (Vj. 0,0 %) in drei Jahren, 0,0 % (Vj. 0,0 %) in vier Jahren, 0,2 % (Vj. 0,0 %) in fünf Jahren und 4,5 % (Vj. 4,9 %) in mehr als fünf Jahren voraussichtlich verfallen. Die übrigen Verlustvorträge von 95,3 % (Vj. 95,1 %) wären unbegrenzt vortragsfähig.

Zum Bilanzstichtag wurden auf inländische gewerbesteuerliche und körperschaftsteuerliche Verlustvorträge in Höhe von TEUR 23.332 (Vj. TEUR 26.489) latente Steuern in Höhe von TEUR 3.496 (Vj. TEUR 3.977) angesetzt. Auf ausländische Verlustvorträge in Höhe von TEUR 392 (Vj. TEUR 568) wurden TEUR 98 (Vj. TEUR 142) latente Steuern bilanziert.

Für inländische körperschaftsteuerliche und gewerbesteuerliche Verlustvorträge in Höhe von TEUR 108.341 (Vj. TEUR 141.924) sowie auf ausländische Verlustvorträge in Höhe von TEUR 18.430 (Vj. TEUR 21.661) sind keine latenten Steuern angesetzt.

Seit dem Geschäftsjahr 2022 besteht zwischen der Schaltbau Holding AG und der Voltage BidCo GmbH ein wirksamer Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag. Auf vororganschaftliche Verlustvorträge der Schaltbau Holding AG können keine aktiven latenten Steuern gebildet werden. Diese steuerlichen Verlustvorträge sind, solange der Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag besteht, nicht nutzbar. In Folge dieses Vertrags besteht seit 1. Januar 2022 zwischen der Schaltbau Holding AG (Organgesellschaft), der Schaltbau GmbH (Organgesellschaft) der Voltage BidCo GmbH (Organgesellschaft) und der Voltage Holding GmbH (Organträger) eine ertragsteuerliche Organschaft. Latente Steuern werden entsprechend der wirtschaftlichen Betrachtungsweise auf Ebene der jeweiligen Gesellschaft bilanziert.

Auf temporäre Differenzen und nicht ausgeschüttete Gewinne von Tochterunternehmen der Schaltbau Holding AG wurden wegen bestehender Kontrolle nach IAS 12.39 in Höhe von TEUR 988 (Vj. TEUR 827) keine latenten Steuerschulden bilanziert.

Überleitungsrechnung vom erwarteten zum tatsächlichen Steueraufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in TEUR	2025	2024
Jahresergebnis vor Ertragsteuern	6.351	-35.619
Erwarteter Steueraufwand (30%)	-1.905	10.686
— Besteuerungsunterschied Ausland	1.626	1.312
— Steuerfreie Erträge	785	6.735
— Nicht abziehbare Aufwendungen	-2.523	-514
— At equity-Bilanzierung assoziierter Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	397	361
— Steuernachzahlungen und Erstattungen für Vorjahre	1	210
— Änderung der aktiven latenten Steuern auf steuerliche Verlustvorträge und temporäre Differenzen	2.401	-17.897
— Auswirkung von Steuersatzänderungen	1.136	0
— Ausländische Quellensteuer	-378	-252
— Sonstige Abweichungen	-3.008	-1.985
Ertragsteueraufwand gemäß Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	-1.468	-1.344
Effektiver Steuersatz	23,1%	-3,8%

Die Position „Steuerfreie Erträge“ enthält im Vorjahr den Effekt aus der Übergangskonsolidierung der XIAN. In der Position „Nicht abziehbare Aufwendungen“ sind unter anderem die steuerlichen Effekte aus der Hinzurechnung der Aufwendungen für die Garantiedividende an die Minderheitenaktionäre der Schaltbau Holding AG als auch der Überleitungseffekt aus der Veräußerung der BoDo Bode-Dogrusan A.S., Kestel-Bursa, Türkei, enthalten.

Die Position „Änderung der aktiven latenten Steuern auf steuerliche Verlustvorträge und temporäre Differenzen“ beinhaltet folgende wesentliche Effekte:

- Neueinschätzung der steuerlichen Bewertung des Vorratsvermögens bei der Pintsch GmbH die zu einem periodenfremden Steuerertrag in Höhe von TEUR 4.629 führte
- Wertberichtigung der im Vorjahr angesetzten aktiven latenten Steuer auf steuerliche Verlustvorträge in Höhe von TEUR -2.690 sowie auf aktive latente Steuern auf temporäre Differenzen in Höhe von TEUR -2.201 bei der Pintsch GmbH
- Gegenläufig wirkt die Wertaufholung der aktiven latenten Steuern auf steuerliche Verlustvorträge bei der Bode – Die Tür GmbH in Höhe von TEUR 4.323 aufgrund des Entfalls der steuerlichen Verlusthistorie
- Nichtansatz aktiver latenter Steuern auf steuerliche Verlustvorträge bei der Bode North America Inc. in Höhe von TEUR -1.179

Die Position „Auswirkung von Steuersatzänderungen“ beinhaltet den Überleitungseffekt aus der stufenweisen Absenkung der Körperschaftsteuer in Deutschland und der damit verbundenen schrittweisen Anpassung des Steuersatzes bei der Bewertung der inländischen latenten Steuern.

Die Position „Sonstige Abweichungen“ enthält unter anderem das erwartete Steuerergebnis aus dem zwischen der Schaltbau Holding AG und der Voltage BidCo GmbH bestehenden Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag in Höhe von TEUR -3.143 (Vj. TEUR -2.123).

(11) ERGEBNIS JE AKTIE

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie wird als Quotient aus dem den Aktionären der Schaltbau Holding AG zustehenden Konzernjahresergebnis und der gewichteten durchschnittlichen Anzahl der während des Geschäftsjahres im Umlauf befindlichen Stammaktien ohne Berücksichtigung der eigenen Aktien ermittelt.

Eine „Verwässerung“ des Ergebnisses je Aktie kann unter anderem dann eintreten, wenn die durchschnittliche Aktienzahl durch Hinzurechnung der Ausgabe potentieller Aktien aus den von der Schaltbau Holding AG begebenen Optionsrechten erhöht wird bzw. wenn Aktien zurückgegeben oder verkauft werden. Optionsrechte wirken verwässernd auf das Ergebnis, wenn die Voraussetzung für die Ausübung eingetreten ist. Das verwässerte Ergebnis je Aktie entspricht dem unverwässerten Ergebnis je Aktie, da weder im Geschäftsjahr noch im Vorjahr Optionen auf Aktien der Schaltbau Holding AG bestanden.

Die Aktienanzahl (abzüglich der eigenen Aktien) beträgt zum Stichtag 31. Dezember 2025 insgesamt Stückaktien 10.913.052 (Vj. 10.913.052). Die Gesellschaft hat eigene Aktien im Bestand (vgl. hierzu die Erläuterungen unter Abschnitt „(20) KAPITAL- / GEWINN- UND ANDERE RÜCKLAGEN“).

Ergebnis je Aktie, aus fortzuführenden Geschäftsbereichen, das den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnen ist:	2025	2024
Ergebnisanteil der Aktionäre der Schaltbau Holding AG (TEUR) aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	3.660	-38.098
Gewichtete durchschnittliche Anzahl der Aktien ohne eigene Aktien	10.913.052	10.913.052
Ergebnis je Aktie in EUR	0,34	-3,49
Angaben in TEUR	2025	2024
Ergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	4.883	-36.963
Minderheitenanteile am Ergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	1.223	1.135
Ergebnisanteil der Aktionäre der Schaltbau Holding AG aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	3.660	-38.098

ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-BILANZ

(12) IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

Der Geschäfts- oder Firmenwert gliedert sich wie folgt auf:

Angaben in TEUR	2025	2024
SPII S.p.A.	6.437	6.437
Schaltbau North America Inc. ¹	5.812	6.533
Segment Schaltbau	12.249	12.970
Bode - Die Tür GmbH	381	381
Rawicka Fabryka Wyposazenia Wagonow Sp.z.o.o. ¹	11.796	11.647
Bode UK & Ireland Ltd. ¹	1.561	1.642
Segment Bode	13.738	13.670
Pintsch GmbH	696	696
Pintsch North America Inc. ¹	195	221
Segment Pintsch	891	917
	26.878	27.557

¹ Unterliegen Währungskursschwankungen

Der erzielbare Betrag einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit wird anhand ihres Nutzungswertes ermittelt und errechnet sich unter Anwendung eines Discounted Cashflow-Verfahrens (DCF). Den Berechnungen der Nutzungswerte pro zahlungsmittelgenerierender Einheit liegen Prognosen zugrunde, die auf der vom Vorstand genehmigten Planung für drei Jahre beruhen und auch für interne Zwecke verwendet werden und vom Aufsichtsrat genehmigt wurden. Im Rahmen der Planung werden potenzielle Marktentwicklungen berücksichtigt. Bei der Berechnung wird grundsätzlich davon ausgegangen, dass für alle Jahre nach dem dritten Jahr ein Wachstum von grundsätzlich einem Prozent erreicht wird. Für die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten wird ein aus der entsprechenden Peer Group abgeleiteter Beta-Faktor, ein Fremdkapitalkosten-Spread sowie die Kapitalstruktur der Gruppe berücksichtigt.

Folgende Planannahmen wurden für die Impairment-Tests 2025 getroffen:

Angaben in %	Umsatzwachstum in %		Kostensteigerung in %	
	2026	2027/2028	2026	2027/2028
SPII S.p.A.	-1,0	2,5	-2,4	2,2
Schaltbau North America Inc.	0,2	24,4	3,5	21,1
Segment Schaltbau				
Bode - Die Tür GmbH	3,5	6,4	3,8	4,5
Rawicka Fabryka Wyposazenia Wagonow Sp.z.o.o.	1,7	0,6	0,6	0,6
Bode UK & Ireland Ltd.	181,4	-8,2	194,3	-10,6
Segment Bode				
Pintsch GmbH	4,0	12,8	-0,7	9,0
Pintsch North America Inc.	-12,8	8,6	-9,3	8,1
Pintsch Wolber GmbH	42,1	10,0	-8,7	8,3
Segment Pintsch				

Die Umsatzerlöse für das nächste Jahr sind in den Segmenten Bode und Pintsch im Wesentlichen bereits durch den entsprechenden Auftragseingang bei Budgeterstellung hinterlegt.

Es werden folgende Diskontierungszinssätze verwendet:

Angaben in %	WACC		WACC	
	Nachsteuer in %		Vorsteuer in %	
	2025	2024	2025	2024
SPII S.p.A.	9,9	10,2	12,9	13,2
Schaltbau North America Inc.	7,8	8,4	9,5	10,2
Pintsch GmbH	6,7	7,6	9,2	10,2
Pintsch North America Inc.	7,8	8,4	9,5	10,3
Pintsch Wolber GmbH	6,7	7,6	9,1	10,3
Bode - Die Tür GmbH	6,7	7,6	9,2	10,4
Rawicka Fabryka Wyposazenia Wagonow Sp.z.o.o.	8,8	9,4	10,8	11,4
Bode UK & Ireland Ltd.	8,0	8,4	10,4	10,5

Im Rahmen des Impairment-Tests hat Schaltbau nach den Anforderungen des IAS 36.134 für wesentliche Cash-Generating Units Sensitivitätsanalysen für Umsatz- sowie Kostenentwicklungen, den Diskontierungszinssatz und die Wachstumsrate durchgeführt. Ein Abwertungsrisiko des Firmenwerts ließ sich auch auf Basis dieser Analysen bei Variationen der wesentlichen Bewertungsparameter innerhalb angemessener Bandbreiten mit Ausnahme bei der SPII nicht erkennen. Bei einer Erhöhung des WACC um 0,5% oder bei einer Kostensteigerung von 0,4% oder der Reduzierung des Umsatzwachstums von 1% auf 0% in der ewigen Rente, entspricht der Buchwert bei SPII dem erzielbaren Betrag. Der erzielbare Betrag (Nutzungswert) übersteigt bei der SPII den Buchwert um TEUR 1.011.

Im Vorjahr wurde aufgrund der negativen wirtschaftlichen Entwicklung der **PTWO** und der erneuten Planverfehlungen im Rahmen des Impairmenttests unter Berücksichtigung der vom Aufsichtsrat verabschiedeten Planung ein Wertminderungsbedarf festgestellt. Infolgedessen wurde im Vorjahr eine weitere Wertberichtigung der aktivierten Technologien in Höhe von TEUR 830 vorgenommen, da der erzielbare Betrag geringer als der Buchwert der Cash-Generating Unit war. Der erzielbare Betrag (Nutzungswert) belief sich im Vorjahr auf TEUR 2.672. Bei der Ermittlung des erzielbaren Betrages wurde von einem festen Planungszeitraum von drei Jahren ausgegangen. Die Werte der zugrunde gelegten Annahmen wurden anhand aller verfügbaren Informationen ermittelt. Der aktualisierten Cash Flow-Prognose für die kommenden drei Geschäftsjahre plus ewiger Rente für die Ermittlung des Nutzungswerts wurde ein Beta-Faktor von 0,9%, ein Nachsteuer-WACC von 7,6% (Vorsteuer-WACC 10,3%) und eine Wachstumsrate der ewigen Rente von 1% zugrunde gelegt. Der erzielbare Betrag entsprach nach der vorgenommenen Wertminderung dem Buchwert. Im Berichtsjahr entspricht der Nutzungswert nach erneuter Vornahme eines Impairmenttests nahezu dem Buchwert. Insofern würde jede Änderung eines Bewertungsparameters zu einer weiteren Wertberichtigung führen. Der erzielbare Betrag (Nutzungswert) übersteigt bei der PTWO den Buchwert um TEUR 36.

In den immateriellen Vermögenswerten sind **aktivierte Entwicklungskosten** in Höhe von TEUR 26.900 (Vj. TEUR 34.346) enthalten.

(13) AT EQUITY-BEWERTETE BETEILIGUNGEN

Die aus der **at equity-Bewertung der assoziierten Unternehmen sowie Gemeinschaftsunternehmen** resultierenden aktivischen Unterschiedsbeträge stellen Geschäfts- oder Firmenwerte dar und werden unter den at equity-bewerteten Beteiligungen ausgewiesen. Eine planmäßige Abschreibung erfolgt nicht. Dafür werden die at equity-bewerteten Beteiligungen (sowie der darin enthaltene Geschäfts- oder Firmenwert) anlassbezogen auf ihre Werthaltigkeit hin überprüft. Negative at equity-Ansätze werden in der Konzernbilanz nicht ausgewiesen.

Im Juli hat der Konzern die Anteile an der BODO veräußert. Für weitere Informationen verweisen wir auf die Ausführungen zur „Veräußerung BODO Bode-Dogrusan A.S., Kestel-Bursa, Türkei“ im Abschnitt „WESENTLICHE EREIGNISSE“.

Im Vorjahr wurde der Joint Venture Vertrag über die Gesellschaft XIAN neuverhandelt. Als Folge des neuen Vertrags verlor die Schaltbau-Gruppe im Vorjahr, bei unveränderten Anteilsverhältnissen, ihre Beherrschung (IFRS 10) über die Gesellschaft, da zukünftig die maßgeblichen Entscheidungen einheitlich getroffen werden müssen. Infolgedessen wird die XIAN seit dem 1. Juni 2024 als Gemeinschaftsunternehmen nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss der Schaltbau-Gruppe einbezogen.

Die Beteiligungen an at equity-bilanzierten Unternehmen und die hierauf entfallenden Geschäfts- oder Firmenwerte stellen sich wie folgt dar:

Angaben in TEUR	2025			2024		
	BODO	XIAN	Σ	BODO	XIAN	Σ
Buchwert zum 1.1.	4.322	29.325	33.647	3.715	0	3.715
Anteilskauf/Gründung/Konsolidierung	0	0	0	0	27.925	27.925
Jahresergebnis	-309	1.632	1.323	195	1.492	1.687
Übriges Ergebnis (OCI)	0	0	0	53	0	53
Ausschüttung	0	-2.637	-2.637	-671	0	-671
Währungsanpassung	-876	-2.160	-3.036	1.030	1.044	2.074
Zwischengewinneliminierung	0	-1	-1	0	-1.136	-1.136
Zuschreibung	0	0	0	0	0	0
Verkauf	-3.137	0	-3.137	0	0	0
Buchwert zum 31.12.	0	26.159	26.159	4.322	29.325	33.647

Im Vorjahr wurde, für den Einbezug der BODO als at equity-bilanzieretes Unternehmen, das als funktionale Währung die „Türkische Lira“ verwendet, die Regelungen des IAS 29 für Hochinflationen angewandt.

Angaben in TEUR	2025			2024		
	Kapital-anteil	Buch-werte	davon GoFW	Kapital-anteil	Buch-werte	davon GoFW
BODO	0,0%	0	0	50,0%	4.322	0
XIAN	50,0%	26.159	10.383	50,0%	29.325	11.263
		26.159	10.383		33.647	11.263

Die folgende Übersicht zeigt aggregierte Eckdaten zu den wesentlichen at equity-bewerteten Beteiligungen:

BODO (Gemeinschaftsunternehmen)	31.12.2025		31.12.2024	
Angaben in TEUR	100%	Anteilig	100%	Anteilig
Vermögenswerte langfristig	0	0	7.117	3.559
Vermögenswerte kurzfristig	0	0	8.726	4.363
Schulden langfristig	0	0	418	209
Schulden kurzfristig	0	0	6.783	3.392
Davon Zahlungsmittel- und Zahlungsmitteläquivalente	0	0	74	37
Umsatzerlöse	8.879	4.440	23.926	11.963
Abschreibungen	-335	-168	-519	-260
Zinsertrag	0	0	12	6
Zinsaufwand	-660	-330	-863	-432
Ertragsteuern	0	0	-1.239	-620
Jahresergebnis	-618	-309	389	195
Sonstiges Ergebnis	0	0	106	53
Gesamtergebnis	-618	-309	495	248
Ausschüttung	0	0	-1.341	-671

XIAN (Gemeinschaftsunternehmen)	31.12.2025		31.12.2024	
Angaben in TEUR	100%	Anteilig	100%	Anteilig
Vermögenswerte langfristig	39.907	19.954	41.060	20.530
Vermögenswerte kurzfristig	31.111	15.555	31.235	15.618
Schulden langfristig	4.836	2.418	2.657	1.328
Schulden kurzfristig	13.864	6.932	10.988	5.494
Davon Zahlungsmittel- und Zahlungsmitteläquivalente	1.325	663	519	260
Umsatzerlöse	32.738	16.369	22.558	11.279
Abschreibungen	-1.383	-691	-885	-442
Zinsertrag	5	2	7	4
Zinsaufwand	-111	-56	0	0
Ertragsteuern	-413	-207	-654	-327
Jahresergebnis	3.265	1.632	2.983	1.492
Sonstiges Ergebnis	-4.321	-2.160	2.089	1.044
Gesamtergebnis	-1.056	-528	5.072	2.536
Ausschüttung	-5.274	-2.637	0	0

(14) KONZERNANLAGESPIEGEL

ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS 2025

Angaben in TEUR

	Anschaffungs- / Herstellungskosten						31.12.2025
	01.01.2025	Kurs- differenzen	Zugänge	Abgänge	IFRS 5 Umgl.	Umbuchun- gen	
Immaterielle Vermögenswerte							
Konzessionen, ähnliche Rechte und Software	27.901	9	352	-519	0	3.143	30.886
Entwicklungskosten	22.562	0	1.224	0	0	5.540	29.326
Laufende Entwicklungen	38.880	0	6.131	-23	0	-8.537	36.451
Geleistete Anzahlungen	308	0	453	0	0	0	761
	89.651	9	8.160	-542	0	146	97.424
Geschäfts- oder Firmenwerte	66.995	-823	0	0	0	0	66.172
	66.995	-823	0	0	0	0	66.172
Sachanlagen							
Grundstücke und Bauten	133.301	-222	946	-711	0	431	133.745
Nutzungsrechte Grundstücke und Bauten	20.445	-1.147	876	-16	0	0	20.158
Techn. Anlagen und Maschinen	73.507	-360	2.632	-1.597	0	5.577	79.759
Nutzungsrechte Technische Anlagen und Maschinen	796	-5	52	-199	0	0	644
Anderer Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstat- tung	64.707	-219	2.672	-2.232	0	1.275	66.203
Nutzungsrechte Betriebs- und Geschäftsausstattung	6.626	2	1.368	-1.296	0	0	6.700
Anlagen im Bau	10.098	4	4.922	-194	0	-7.430	7.400
	309.480	-1.947	13.468	-6.245	0	-147	314.609
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	0	0	0	0	0	0	0
	0	0	0	0	0	0	0
At equity-bewertete Beteiligungen	29.677	0	0	0	-1.752	0	27.925
	29.677	0	0	0	-1.752	0	27.925
Sonstige Finanzanlagen							
Anteile an verbundenen Unternehmen	1.423	0	0	0	0	0	1.423
Beteiligungen	1.089	0	0	0	0	0	1.089
Wertpapiere des Anlagevermögens	0	0	0	0	0	0	0
Sonstige Ausleihungen	0	0	0	0	0	0	0
	2.512	0	0	0	0	0	2.512
	498.315	-2.761	21.628	-6.787	-1.752	-1	508.642

Anmerkung: Durch die Verwendung elektronischer Rechenhilfen können sich rundungsbedingte Differenzen ergeben

¹ In den Nettobuchwerten der Grundstücke und Bauten sind aus der Neubewertung der Grundstücke aus der damaligen IFRS Erstanwendung TEUR 3.811 enthalten.

01.01.2025	Abschreibungen					Nettowerte		
	Kurs- differenzen	Zugänge ²	Abgänge	IFRS 5 Umgl.	Umbuchun- gen / At Equity	31.12.2025	31.12.2025	31.12.2024
-23.164	-12	-2.192	519	0	0	-24.849	6.037	4.737
-16.806	0	-2.122	0	0	0	-18.928	10.398	5.756
-10.290	0	-9.660	0	0	0	-19.950	16.501	28.590
0	0	0	0	0	0	0	761	308
-50.260	-12	-13.974	519	0	0	-63.727	33.697	39.391
-39.438	144	0	0	0	0	-39.294	26.878	27.557
-39.438	144	0	0	0	0	-39.294	26.878	27.557
-33.335	23	-3.566	554	0	0	-36.324	101.232	103.777
-6.728	337	-2.591	14	0	0	-8.968	11.190	13.717
-47.078	280	-5.030	1.538	0	0	-50.290	29.469	26.429
-476	2	-149	199	0	0	-424	220	320
-44.264	152	-5.176	2.117	0	0	-47.171	19.032	20.443
-3.520	2	-1.648	1.167	0	0	-3.999	2.701	3.106
0	0	0	0	0	0	0	7.400	10.098
-135.401	796	-18.160	5.589	0	0	-147.176	171.244	177.890
0	0	0	0	0	0	0	0	0
0	0	0	0	0	0	0	0	0
3.970	-3.036	0	0	-1.385	-1.315	-1.766	26.159	33.647
3.970	-3.036	0	0	-1.385	-1.315	-1.766	26.159	33.647
-664	0	0	0	0	0	-664	759	759
-789	0	0	0	0	0	-789	300	300
0	0	0	0	0	0	0	0	0
0	0	0	0	0	0	0	0	0
-1.453	0	0	0	0	0	-1.453	1.059	1.059
-222.582	-2.108	-32.134	6.108	-1.385	-1.315	-253.416	259.037	279.544

² Inwieweit die Zugänge auf laufende Abschreibungen bzw. Wertberichtigungen entfallen ist im Abschnitt „(6) ABSCHREIBUNGEN UND WERTBERICHTIGUNGEN“ ersichtlich.

ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS 2024

Angaben in TEUR	Anschaffungs- / Herstellungskosten						31.12.2024
	01.01.2024	Kurs- differenzen	Zugänge	Abgänge	IFRS 5 Umgl.	Umbu- chungen	
Immaterielle Vermögenswerte							
Konzessionen ähnliche Rechte und Software	27.372	30	979	-100	0	230	27.901
Entwicklungskosten	21.115	0	37	-7	0	1.417	22.562
Laufende Entwicklungen	31.134	0	9.402	-9	0	-1.647	38.880
Geleistete Anzahlungen	209	0	128	-29	0	0	308
	79.830	30	10.546	-145	0	0	89.651
Geschäfts- oder Firmenwerte	66.228	767	0	0	0	0	66.995
	66.228	767	0	0	0	0	66.995
Sachanlagen							
Grundstücke und Bauten	129.644	348	4.158	-161	0	327	133.301
Nutzungsrechte Grundstücke und Bauten	16.687	556	8.915	-3.981	0	0	20.445
Techn. Anlagen und Maschinen	70.035	400	2.567	-646	0	2.272	73.507
Nutzungsrechte Technische Anlagen und Maschinen	730	4	220	-158	0	0	796
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	62.443	210	3.973	-1.035	0	769	64.707
Nutzungsrechte Betriebs- und Geschäftsausstattung	5.484	16	2.447	-1.321	0	0	6.626
Anlagen im Bau	6.488	-7	6.996	-11	0	-3.368	10.098
	291.511	1.527	29.276	-7.313	0	0	309.480
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	0	0	0	0	0	0	0
	0	0	0	0	0	0	0
At equity-bewertete Beteiligungen	1.752	0	0	0	0	0	29.677
	1.752	0	0	0	0	0	29.677
Sonstige Finanzanlagen							
Anteile an verbundenen Unternehmen	1.423	0	0	0	0	0	1.423
Beteiligungen	1.089	0	0	0	0	0	1.089
Ausleihungen an Konzernunternehmen	0	0	0	0	0	0	0
Wertpapiere des Anlagevermögens	0	0	0	0	0	0	0
Sonstige Ausleihungen	0	0	0	0	0	0	0
	2.512	0	0	0	0	0	2.512
	441.833	2.324	39.822	-7.458	0	0	498.315

Anmerkung: Durch die Verwendung elektronischer Rechenhilfen können sich rundungsbedingte Differenzen ergeben.

¹ In den Nettobuchwerten der Grundstücke und Bauten sind aus der Neubewertung der Grundstücke aus der damaligen IFRS Erstanwendung TEUR 3.811 enthalten.

01.01.2024	Abschreibungen						Nettowerte		
	Kurs- differen- zen	Zugänge ²	Wertauf- holung	Abgänge	IFRS 5 Umgl.	Umbu- chungen / At Equity	31.12.2024	31.12.2024	31.12.2023
-20.920	-27	-2.854	0	77	0	0	-23.164	4.737	6.452
-13.692	0	-3.114	0	0	0	0	-16.806	5.756	7.423
0	0	-10.290	0	0	0	0	-10.290	28.590	31.134
0	0	0	0	0	0	0	0	308	209
-34.612	-27	-16.258	0	77	0	0	-50.260	39.391	45.218
-39.305	-133	0	0	0	0	0	-39.438	27.557	26.923
-39.305	-133	0	0	0	0	0	-39.438	27.557	26.923
-31.496	-73	-2.894	0	114	0	0	-33.335	103.777	101.959
-9.234	-149	-2.867	0	3.960	0	0	-6.728	13.717	7.453
-43.417	-256	-4.876	0	633	0	0	-47.078	26.429	26.618
-453	-1	-172	0	150	0	0	-476	320	277
-41.467	-156	-5.122	0	949	0	0	-44.264	20.443	20.976
-2.924	-7	-1.555	0	966	0	0	-3.520	3.106	2.560
0	0	0	0	0	0	0	0	10.098	6.488
-128.991	-642	-17.486	0	6.772	0	0	-135.401	177.890	166.331
0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
1.963	1.939	0	0	0	0	68	3.970	33.647	3.715
1.963	1.939	0	0	0	0	68	3.970	33.647	3.715
0	0	-664	0	0	0	0	-664	759	1.423
-789	0	0	0	0	0	0	-789	300	300
0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
-789	0	-664	0	0	0	0	-1.453	1.059	1.723
-201.734	1.137	-34.408	0	6.849	0	68	-222.582	279.544	243.910

³ Inwieweit die Zugänge auf laufende Abschreibungen bzw. Wertberichtigungen entfallen ist im Abschnitt „(6) ABSCHREIBUNGEN UND WERTBERICHTIGUNGEN“ ersichtlich.

Die Ausgaben für Forschung und Entwicklung betragen im Geschäftsjahr TEUR -39.789 (Vj. TEUR -36.618), der entsprechende Aufwand beträgt TEUR -32.434 (Vj. TEUR -27.179). Demnach wurden TEUR 7.355 (Vj. TEUR 9.439) aktiviert.

(15) VORRÄTE

Angaben in TEUR	31.12.2025	31.12.2024
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	64.330	78.500
Unfertige Erzeugnisse	28.654	28.640
Fertige Erzeugnisse, Handelswaren	12.673	14.808
Geleistete Anzahlungen	546	390
	106.203	122.338

Im Berichtsjahr wurden Wertberichtigungen auf Vorräte von TEUR -3.867 (Vj. TEUR -9.414) vorgenommen. Davon entfallen auf das Segment Pintsch TEUR -364 (Vj. TEUR -4.217), das Segment Bode TEUR -2.962 (Vj. TEUR -786) und das Segment Schaltbau TEUR -541 (Vj. TEUR -4.411). Im Geschäftsjahr wurden Wertaufholungen auf Vorräte von TEUR 293 (Vj. TEUR 120) gebucht. Zum Jahresende bestanden Wertberichtigungen auf Vorräte in Höhe von insgesamt TEUR -23.873 (Vj. TEUR -24.075).

(16) FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN, SONSTIGE FORDERUNGEN UND VERMÖGENSWERTE

Angaben in TEUR	31.12.2025	31.12.2024
Langfristig		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	91	674
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	600	30
	691	704
Kurzfristig		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	65.974	61.237
Forderungen aus Ertragsteuern	305	340
- Forderungen gegen verbundene Unternehmen	4.002	3.318
- Forderungen gegen assoziierte Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	2.566	3.117
- Forderungen gegen Beteiligungen	44	85
- Sonstige Vermögenswerte	20.109	17.702
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	26.721	24.222
	93.000	85.799
	93.691	86.503

Die langfristigen sonstigen Forderungen und Vermögenswerte beinhalten wie im Vorjahr ausschließlich Derivate.

Schaltbau unterteilt sein Forderungsportfolio anhand der zugrundeliegenden Geschäftsmodelle und Cashflows in zwei Kategorien. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die Teil einer bestehenden Factoring-Vereinbarung und damit dem Geschäftsmodell „Verkaufen“ zugeordnet sind, werden erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bilanziert (FVPL). Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die primär mit der Zielsetzung gehalten werden, den Nominalwert der Forderung zu vereinnahmen, werden dem Geschäftsmodell „Halten“ zugeordnet und zu fortgeführten Anschaffungskosten (AC) bilanziert.

Es bestehen Factoring-Vereinbarungen zum Verkauf von Kundenforderungen im Rahmen eines Reverse-Factoring-Programms. Ausfallrisiken sowie etwaige Spätzahlungsrisiken gehen hierbei vollständig auf den Factor über, weshalb sämtliche relevanten Forderungen mit dem Verkauf ausgebucht werden. Zum 31. Dezember 2025 bestehen verkaufsfähige Forderungen im Rahmen der Vereinbarungen in Höhe von TEUR 2.534 (Vj. TEUR 964).

Seit dem 1. August 2019 besteht eine Factoring-Vereinbarung, aufgrund derer Schaltbau auf revolving-Basis Forderungen aus Lieferungen und Leistungen direkt an eine strukturierte Einheit veräußert. Diese strukturierte Einheit hält die Forderungen und allokiert die aus ihnen resultierenden Chancen und Risiken mittels vertraglicher Vereinbarungen auf die Schaltbau und eine Bank. Sie wird mittels einer von einer Bank gestellten Kreditlinie finanziert. Die strukturierte Einheit wird mangels Möglichkeit der Steuerung der relevanten Aktivitäten nicht in den Konzernabschluss von Schaltbau einbezogen. Die zu veräußernden Forderungen werden aus den jeweiligen Portfolien in einem automatisierten Prozess unter Beachtung der im Forderungskaufvertrag festgelegten Ankaufskriterien verkauft. Die Veräußerung der Forderungen sowie die Auszahlung der Kaufpreise erfolgt wöchentlich. Rückkaufvereinbarungen bestehen grundsätzlich nicht. Die Verfügungsmacht an den Forderungen und das Spätzahlungs- sowie ein geringer Teil des Ausfallrisikos (First loss Garantie) verbleiben bei Schaltbau. Im Geschäftsjahr 2020 wurde eine weitere Gesellschaft der Schaltbau-Gruppe in das Programm aufgenommen. Mit Ergänzungsvereinbarung vom 20. Dezember 2022 wurde das vertragliche Maximalvolumen von TEUR 29.000 auf TEUR 32.000 erhöht.

Angaben in TEUR	31.12.2025	31.12.2024
Ende der Vertragslaufzeit	25. Oktober 2028	25. Oktober 2028
Vertragliches Maximalvolumen	32.000	32.000
Verkauftes Forderungsvolumen zum Stichtag	36.573	36.570
Verbindlichkeiten gegen Factor aus Zahlungseingängen verkaufter Forderungen	15.877	19.575
ANHALTENDES ENGAGEMENT		
Buchwert des anhaltenden Engagements (Continuing Involvement Asset)	735	814
Buchwert der verbundenen Verbindlichkeit (Associated Liability)	762	1.183
Beizulegender Zeitwert der verbundenen Verbindlichkeit	27	370

Das vertragliche Maximalvolumen richtet sich nach den Zahlungseingängen. Die Zahlungseingänge liegen zum Stichtag und im Vorjahr unter dem vertraglichen Maximalvolumen.

Seit dem **Geschäftsjahr 2025** besteht ein weiteres Factoring-Programm, in dessen Rahmen eine Gesellschaft im Segment Bode Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die gegenüber einem Kunden bestehen, an einen Factor veräußert. Die an den Factor veräußerten Forderungen werden ausgebucht, da die überwiegenden Chancen und Risiken auf den Factor übertragen werden. Das vertraglich vereinbarte Maximalvolumen beläuft sich auf TPLN 9.000, rund TEUR 2.100. Die Laufzeit des Vertrags ist unbegrenzt, sofern eine ordentliche Kündigung unterbleibt. Zum Stichtag sind Forderungen in Höhe von TEUR 2.244 an den Factor veräußert. Gegenüber dem Factor bestehen zum Stichtag Forderungen in Höhe von TEUR 224.

Die sonstigen Vermögenswerte beinhalten im Berichtsjahr und im Vorjahr insbesondere Forderungen gegenüber Factor, debitorische Kreditoren und Derivate. Darüber hinaus sind im Berichtsjahr geleistete Anzahlungen in Höhe von TEUR 7.663 enthalten. Für nähere Informationen verweisen wir auf die Ausführungen zu „Strategische Neuausrichtung im Bereich Stellwerkstechnik“ im Abschnitt „WESENTLICHE EREIGNISSE“.

Hinsichtlich der Wertberichtigungen verweisen wir auf den Abschnitt „(28) RISIKOMANAGEMENT UND SICHERUNGSMASSNAHMEN“.

(17) ZAHLUNGSMITTEL UND ZAHLUNGSMITTELÄQUIVALENTE

Angaben in TEUR	31.12.2025	31.12.2024
Schecks und Kassenbestände	7	11
Guthaben bei Kreditinstituten	30.200	25.601
	30.207	25.612

Die hier ausgewiesenen Vermögenswerte haben eine Laufzeit von bis zu drei Monaten.

(18) ENTWICKLUNG DES EIGENKAPITALS IM KONZERN

Einzelheiten zu den in der Bilanz aufgeführten Posten sind aus der **Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung** zu entnehmen.

(19) GEZEICHNETES KAPITAL

Das Gezeichnete Kapital (Grundkapital) ist in Namensaktien 10.920.697 (Vj. 10.920.697) ohne Nennbetrag eingeteilt und ist voll einbezahlt. Der rechnerische Nennbetrag am Bilanzstichtag und im Vorjahr beträgt EUR 1,22 pro Stückaktie.

Stück	31.12.2025	31.12.2024
Ausgegebene Stammaktien zum 1.1.	10.920.697	10.920.697
Ausgegebene Stammaktien zum 31.12.	10.920.697	10.920.697
Eigene Aktien	7.645	7.645

(20) KAPITAL- / GEWINN- UND ANDERE RÜCKLAGEN

Die **Kapitalrücklage** beläuft sich zum Stichtag gegenüber dem Vorjahr unverändert auf TEUR 66.325.

Die **Gewinnrücklagen** enthalten im Wesentlichen neben dem Ergebnisvortrag und dem Jahresergebnis auch die Anpassungen im Eigenkapital in Folge der Umstellung der Bilanzierung von HGB auf IFRS. Der in den Gewinnrücklagen erfasste Effekt aus der Veränderung der versicherungsmathematischen Annahmen der Pensionsrückstellungen unter Berücksichtigung der hierauf entfallenden latenten Steuern beträgt im Geschäftsjahr TEUR 1.914.

Die Gesellschaft hat im Rahmen des am 20. November 2014 beschlossenen Aktienrückkaufs (entsprechend Hauptversammlungsgenehmigung vom 9. Juni 2010) in den vorgegangenen Geschäftsjahren Aktien zurückgekauft. Diese Aktien können als Gegenleistung im Rahmen einer Beteiligung oder Akquisition von Unternehmen angeboten werden oder dazu dienen, die bestehende Aktionärsstruktur zu festigen. 125.000 Stückaktien (rd. 2,03% des Grundkapitals) wurden im Geschäftsjahr 2016 zur Erhöhung der finanziellen Flexibilität der Gesellschaft unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre an langfristig orientierte Investoren veräußert.

Der Nennbetrag der eigenen Anteile entspricht rd. 0,070% (Vj. 0,070%) des Grundkapitals. Die Entwicklung der eigenen Anteile stellt sich wie folgt dar:

	Anzahl in Stück
Bestand zum Jahresanfang	7.645
Bestand zum Jahresende	7.645

Insgesamt ergibt sich aus dem Bestand der eigenen Aktien zum Bilanzstichtag ein den rechnerischen Wert der eigenen Anteile übersteigender Betrag (inkl. Anschaffungsnebenkosten) in Höhe von TEUR 387, der in den Gewinnrücklagen enthalten ist.

Die Voltage BidCo GmbH, München, muss im Berichtsjahr den bei der Schaltbau Holding AG, München, vorliegenden Verlust in Höhe von TEUR 10.585 (Vj. TEUR 410) ausgleichen. Die Zuführung zu den Gewinnrücklagen wird unter der Position „Verlustausgleich durch die Voltage BidCo GmbH“ im Konzern-Eigenkapitalspiegel bei den „Gewinnrücklagen übrige“ ausgewiesen.

Die **Währungsumrechnungsrücklage** beinhaltet die Auswirkungen aus der Währungsumrechnung und setzt sich wie folgt zusammen:

Angaben in TEUR	31.12.2025	31.12.2024
At-Equity einbezogene Unternehmen	-1.127	-1.717
Vollkonsolidierte Unternehmen	-1.607	1.027
Währungsumrechnungsrücklage	-2.734	-690

Die **Neubewertungsrücklage** enthält die im Rahmen der erstmaligen Aufstellung des IFRS-Abschlusses aufgedeckten stillen Reserven auf die Grundstücke, vermindert um die darauf zu bildenden latenten Steuern.

Im Übrigen verweisen wir auf die Angaben in der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung.

(21) MINDERHEITENANTEILE AM EIGENKAPITAL

Die Anteile anderer Gesellschafter betreffen die Xi'an Schaltbau Electric Corporation Ltd., China, und die Rawicka Fabryka Wyposazenia Wagonow Sp.z.o.o., Polen.

Seit dem 31. Mai 2024 wird das ehemals im Konzernabschluss vollkonsolidierte Unternehmen XIAN nach der At Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen. Infolgedessen wurden im Vorjahr nur die anteiligen Ergebnis- und Finanzzahlen der nicht beherrschenden Anteile bis zum Zeitpunkt der Entkonsolidierung angegeben.

Angabe zu wesentlichen nicht beherrschenden Anteilen

Den nicht beherrschenden Anteilen zurechenbar sind:

Angaben in TEUR	XIAN	BORA	
	2024	2025	2024
Kapital in %	50,0	10,7	10,7
Stimmrechte in %	50,0	10,7	10,7
Konzernergebnis	326	1.223	809
Eigenkapital	0	8.924	7.622
Vermögenswerte ¹	0	9.460	7.852
Schulden ¹	0	1.972	1.669
Umsatzerlöse ¹	5.372	10.684	9.232
Jahresergebnis ¹	326	1.223	809
Dividende	2.547	0	0
Sonstiges Periodenergebnis ¹	-11	79	83
Gesamtergebnis ¹	315	1.302	892
Cash Flow			
Betriebliche Tätigkeit	383	1.705	829
Investitionstätigkeit	-253	-87	-100
Finanzierungstätigkeit	-448	-1.768	-753

¹ Vor Eliminierung konzerninterner Geschäfte

(22) PENSIONS-RÜCKSTELLUNGEN

Die Pensionsrückstellungen sind innerhalb der Bilanz unter der Position langfristige Personalrückstellungen ausgewiesen. Die Pensionsrückstellungen sind für Verpflichtungen aus Anwartschaften und aus laufenden Leistungen an berechnete aktive und ehemalige Mitarbeiter sowie deren Hinterbliebene gebildet. Die betriebliche Altersversorgung ist durch leistungsorientierte Pensionspläne geregelt. Diese beruhen auf der Anzahl von Dienstjahren und dem empfangenen Gehalt bzw. auf der Anzahl von Dienstjahren und einem je anrechenbaren Dienstjahr zugesagten Fixbetrag. Der Bewertungsstichtag für die Berechnung der Anwartschaftsbarwerte der Pensionspläne ist der 31. Dezember.

Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden unmittelbar im Jahr ihrer Entstehung berücksichtigt und hierbei mit den Gewinnrücklagen erfolgsneutral verrechnet. Diese Beträge werden in späteren Perioden nicht mehr erfolgswirksam berücksichtigt.

Für einen Teil der Pensionszusagen sind Rückdeckungsversicherungen abgeschlossen worden. Die Ansprüche gegenüber den Versicherungsgesellschaften belaufen sich auf:

Angaben in TEUR	31.12.2025	31.12.2024
Ansprüche aus Rückdeckungsversicherungen für Pensionszusagen	51	54

Darüber hinaus bestehen beitragsorientierte Zusagen, bei denen der Konzern im Wesentlichen an staatliche Rentenversicherungsträger Beiträge leistet. Mit Zahlung der Beiträge bestehen für Schaltbau keine weiteren Leistungsverpflichtungen. Hierfür wurden in den einzelnen Jahren als Arbeitgeberanteil zur gesetzlichen Rentenversicherung folgende Beträge aufgewendet

Angaben in TEUR	2025	2024
Arbeitgeberanteil zur gesetzlichen Rentenversicherung	12.389	12.106

Die Pensionsrückstellung entwickelte sich wie folgt:

Angaben in TEUR	2025	2024
Stand 1.1.	28.417	29.244
Dienstzeitaufwand	464	434
Zinsaufwand	906	945
Leistungszahlungen	-1.796	-2.006
Neubewertungen	-2.723	-204
Währungsumrechnung / Sonstiges	1	4
Bilanzierte Rückstellung zum 31.12.	25.269	28.417

Die gesamte Pensionsrückstellung verteilt sich zum Ende des abgelaufenen Geschäftsjahrs mit TEUR 6.398 (Vj. TEUR 7.278) auf aktive Arbeitnehmer, mit TEUR 2.080 (Vj. TEUR 2.407) auf ehemalige Arbeitnehmer mit unverfallbaren Leistungsansprüchen und mit TEUR 16.791 (Vj. TEUR 18.733) auf Pensionäre und Hinterbliebene.

Wesentliche angewandte versicherungsmathematische Prämissen:

Angaben in %	31.12.2025	31.12.2024
Abzinsungssatz	4,2	3,5
Gehaltstrend	2,8	2,8
Rententrend	2,1	2,2
Fluktuationsrate	1,3	1,2

Der Diskontierungszinssatz wurde wie im Vorjahr nach dem aktualisierten Mercer Pension Discount Yield Curve Approach (MPDYC) ermittelt.

Bei Konstanthaltung der anderen Annahmen hätten die bei vernünftiger Betrachtungsweise am Abschlussstichtag und zum 31. Dezember 2024 möglich gewesenen Veränderungen bei einer der maßgeblichen versicherungsmathematischen Annahmen die leistungsorientierte Verpflichtung mit den nachstehenden Beträgen beeinflusst:

2025	Änderung in %	Anstieg in TEUR	Rückgang in TEUR
Abzinsungssatz	0,50	-1.250	1.382
Gehaltstrend	0,27	129	-122
Rententrend	0,27	535	-544
Fluktuationsrate	0,43	-44	45

2024	Änderung in %	Anstieg in TEUR	Rückgang in TEUR
Abzinsungssatz	0,50	-1.524	1.690
Gehaltstrend	0,27	180	-169
Rententrend	0,27	678	-651
Fluktuationsrate	0,43	-73	70

Zum 31. Dezember beträgt die durchschnittlich gewichtete Laufzeit der Pensionsverpflichtungen aus leistungsorientierten Plänen 10,9 Jahre (Vj. 11,7 Jahre).

Der Pensionsaufwand setzt sich wie folgt zusammen:

Angaben in TEUR	2025	2024
Laufender Dienstzeitaufwand	464	434
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand/-ertrag	0	0
Gewinne / Verluste aus Abgeltung	0	0
Gesamter Dienstzeitaufwand (Personalaufwand)	464	434
Zinsaufwand	906	945
In der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasster Pensionsaufwand	1.370	1.379
— Effekt aus der Änderung der demografischen Annahmen	-10	10
— Effekte aus Änderungen der finanziellen Annahmen	-2.127	-259
— Effekte aus erfahrungsbedingten Anpassungen	-586	45
In der Konzern-Gesamtergebnisrechnung erfasste Neubewertung	-2.723	-204
Gesamter Pensionsaufwand	-1.353	1.175

Künftige Zahlungsströme:

Die voraussichtlichen Leistungszahlungen der folgenden Jahre sind in nachfolgender Tabelle dargestellt:

Angaben in TEUR	2026	2027	2028	2029	2030
Leistungszahlung	1.977	1.924	1.944	1.899	1.836

Im Vorjahr wurden folgende Leistungszahlungen für die folgenden Jahre erwartet:

Angaben in TEUR	2025	2026	2027	2028	2029
Leistungszahlung	2.021	1.973	1.950	1.965	1.898

Die leistungsorientierten Pläne belasten den Konzern mit versicherungsmathematischen Risiken. Schaltbau gewährt lebenslange Rentenzahlungen, hieraus resultiert ein Langlebigkeitsrisiko. Aus der Verpflichtung, die Renten gemäß den Vorschriften von § 16 BetrAVG regelmäßig anzupassen, resultiert ein Inflationsrisiko. Sofern von der Leistungszusage begünstigte Personen länger leben als erwartet führt dies künftig zu höheren Verpflichtungen bzw. Aufwendungen. Auch eine entgegen der Annahme höhere Inflation führt zu höheren Verpflichtungen bzw. Aufwendungen in der Zukunft. Darüber hinaus besteht ein Zinsrisiko das die Höhe der Verpflichtung direkt beeinflusst.

Bei der Bewertung der Sterbewahrscheinlichkeiten der Berechtigten wurden im Berichtsjahr die „Richttafeln 2018G“ (Vj. „Richttafeln 2018G“) von Prof. Dr. Klaus Heubeck verwendet.

(23) RÜCKSTELLUNGEN

Die Rückstellungen entwickelten sich wie folgt:

Angaben in TEUR	01.01.2025	Verbrauch	Auf- lösung	Zu- führung	Zins- effekt	Währung / Sonst. ¹	31.12.2025
Langfristige Rückstellungen							
Pensionen	28.417	-1.796	0	464	906	-2.722	25.269
Übrige Personal	5.327	-1.382	-105	3.260	134	-1.077	6.157
Personalarückstellungen	33.744	-3.178	-105	3.724	1.040	-3.799	31.426
Gewährleistungen	236	0	0	5	0	16	257
Drohverluste	8.128	0	0	0	-86	-1.010	7.032
Übrige Rückstellungen	301	0	0	1	0	-29	273
Sonstige Rückstellungen	8.665	0	0	6	-86	-1.023	7.562
	42.409	-3.178	-105	3.730	954	-4.822	38.988
Kurzfristige Rückstellungen							
Personalarückstellungen	13.979	-12.206	-1.205	14.293	94	1.018	15.973
Gewährleistungen	7.490	-869	-365	2.570	39	-18	8.847
Drohverluste	3.361	-1.009	-30	323	0	847	3.492
Ausstehende Rechn.	8.498	-3.963	-201	9.151	0	-29	13.456
Übrige Rückstellungen	5.760	-3.448	-811	1.476	0	102	3.079
Sonstige Rückstellungen	25.109	-9.289	-1.407	13.520	39	902	28.874
	39.088	-21.495	-2.612	27.813	133	1.920	44.847
Gesamt	81.497	-24.673	-2.717	31.543	1.087	-2.902	83.835

¹ Enthält Währungskursdifferenzen, Umgliederungen zwischen kurz- und langfristig sowie Auswirkungen aus Konsolidierungskreisänderungen.

Die **Pensionsrückstellungen** werden im Abschnitt „(22) PENSIONS-RÜCKSTELLUNGEN“ ausführlich erläutert.

Die **übrigen Personalarückstellungen** bestehen im kurzfristigen Bereich überwiegend für Tantiemen und Bonifikationen, Abfindungen sowie sonstige gesetzliche Sozialleistungen; im langfristigen Bereich sind hier im Wesentlichen die Rückstellungen für Jubiläumsgelder und Altersteilzeit ausgewiesen. Zur Absicherung der Altersteilzeitzusagen sind Rückdeckungsversicherungen abgeschlossen worden. Die Zuführungen bei den langfristigen Personalarückstellungen entfallen insbesondere auf die im Geschäftsjahr gebildeten Altersteilzeitrückstellungen. Die Ansprüche gegenüber den Versicherungsgesellschaften belaufen sich auf TEUR 1.852 (Vj. TEUR 2.061) und werden mit den langfristigen Personalarückstellungen saldiert. Die kurzfristigen Personalarückstellungen beinhalten Zuführungen für Abfindungen in Höhe von TEUR 1.121 (Vj. TEUR 1.080) sowie Zuführungen für Tantiemen und Boni in Höhe von TEUR 6.874 (Vj. TEUR 4.968). Zum Bilanzstichtag bestehen Rückstellungen für Restrukturierung in Höhe von TEUR 5.039 (Vj. TEUR 5.565), die in den Personalarückstellungen enthalten sind. Für weitere Informationen verweisen wir auf die Ausführungen zu „Reorganisation Schaltbau“ im Abschnitt „WESENTLICHE EREIGNISSE“.

Es wird damit gerechnet, dass die sonstigen kurzfristigen Rückstellungen sowie die kurzfristigen Personalarückstellungen im nächsten Jahr verbraucht werden.

Die **Rückstellungen für Gewährleistungen** bestehen aus pauschalen und objektgebundenen Rückstellungen. Die Inanspruchnahme richtet sich nach dem zeitlichen Verlauf der tatsächlich abgewickelten Gewährleistungsfälle. Dieser ist nur schwer zu prognostizieren und kann sich im Einzelfall auch über mehrere Jahre verteilen.

Die **Drohverlustrückstellung** bemisst sich nach den unvermeidbaren Kosten zur Erfüllung der vertraglichen Verpflichtungen. Die unvermeidbaren Kosten unter einem Vertrag spiegeln den Mindestbetrag der bei Ausstieg aus dem Vertrag anfallenden Nettokosten wider; diese stellen den niedrigeren Betrag von Erfüllungskosten und etwaigen aus der Nichterfüllung resultierenden Entschädigungszahlungen oder Strafgeldern dar. Die mit dem belasteten Vertrag im Zusammenhang stehenden Gemeinkosten wurden in der Berechnung der unvermeidbaren Kosten berücksichtigt. Hinsichtlich der im Berichtsjahr bei der Pintsch gebildeten Rückstellung verweisen wir auf die Ausführungen zu „Strategische Neuausrichtung im Bereich der Stellwerkstechnik“ im Abschnitt „WESENTLICHE EREIGNISSE“.

Die **übrigen Rückstellungen** beinhalten Rückstellungen im Zusammenhang mit Restrukturierungsprogrammen in Höhe von TEUR 150 (Vj. TEUR 2.231). Darüber hinaus sind Rückstellungen für die drohende Inanspruchnahme aus Bürgschaften und Rückstellungen für Jahresabschluss und Steuerberatung enthalten.

Erstattungsansprüche sind nicht vorhanden.

(24) VERBINDLICHKEITEN

Angaben in TEUR	31.12.2025	31.12.2024
LANGFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN		
- Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	692	1.154
- Leasingverbindlichkeiten	11.257	13.676
- Sonstige Finanzverbindlichkeiten	1	0
Finanzverbindlichkeiten	11.950	14.830
Vertragsverbindlichkeiten langfristig	26.933	2.613
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	114.000	114.000
Sonstige Verbindlichkeiten	1	571
	152.884	132.014
KURZFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN		
Laufende Ertragsteuerverbindlichkeiten	6.220	4.261
- Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	718	5.644
- Leasingverbindlichkeiten	3.692	3.951
- Sonstige Finanzverbindlichkeiten	8.612	0
Finanzverbindlichkeiten	13.022	9.595
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	33.542	40.509
Vertragsverbindlichkeiten kurzfristig	32.651	50.492
- Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	9.859	39.316
- Verbindlichkeiten gegenüber übrigen Konzernunternehmen	30	0
- Übrige sonstige Verbindlichkeiten	30.899	34.818
Sonstige Verbindlichkeiten	40.788	74.134
	126.223	178.991
Summe Verbindlichkeiten	279.107	311.005

Für die **Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten** sind Grundschulden in Höhe von insgesamt TEUR 10.080 (Vj. TEUR 14.078) bestellt.

Seit dem 25. Oktober 2021 besteht zwischen der Schaltbau Holding AG (Darlehensnehmer) und ihrer unmittelbaren Gesellschafterin Voltage BidCo GmbH, München, (Darlehensgeberin) ein Darlehen in Höhe von 114,0 Mio. EUR zu einem Zinssatz von 4,5%. Die reguläre Laufzeit dieses Darlehens beträgt ab Auszahlungszeitpunkt zehn Jahre. Die Voltage BidCo GmbH kann vertragsgemäß die Rückzahlung des Darlehens zu jeder Zeit fordern. Aufgrund einer weiteren im Berichtsjahr abgeschlossenen Ergänzungsvereinbarung zwischen der Schaltbau Holding AG und der Voltage BidCo GmbH verzichtet die VOBI auf das Recht, eine vorzeitige Rückzahlung der Darlehenssumme bis einschließlich 31. Dezember 2027 einfordern zu können. Infolgedessen erfolgt der Ausweis des Darlehens im Berichtsjahr unter den langfristigen **Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen**. Bei diesen Verbindlichkeiten handelt es sich um finanzielle Verbindlichkeiten.

Die **kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen** beinhalten im Berichtsjahr im Wesentlichen Cashpool-Verbindlichkeiten gegenüber der Voltage BidCo GmbH, München, in Höhe von TEUR 18.268 (Vj. TEUR 37.728). Im Geschäftsjahr liegt darüber hinaus eine Forderung gegenüber der Voltage BidCo GmbH in Höhe von TEUR 10.585 (Vj. TEUR 410) vor, da die VOBI den bei der Schaltbau Holding AG im Geschäftsjahr entstandenen Verlust ausgleichen muss. Diese Forderung wurde, wie im Vorjahr, mit den bestehenden Verbindlichkeiten saldiert.

Die **laufenden Ertragsteuerverbindlichkeiten** wurden überwiegend für die in Deutschland und Polen erwartete Ertragsteuerbelastung gebildet. Durch die ab 2004 in Deutschland eingeführte „Mindestbesteuerung“ werden die steuerlichen Verlustvorträge bis zu einem Betrag von EUR 1,0 Mio. unbeschränkt, darüber hinaus für körperschaftsteuerliche Zwecke zu 70% (Veranlagungszeitraum 2024 bis 2027) bzw. 60% (ab Veranlagungszeitraum 2028) und für gewerbesteuerliche Zwecke zu 60% mit dem laufenden steuerlichen Ergebnis verrechnet.

Die **übrigen Verbindlichkeiten** beinhalten wie im Vorjahr Verbindlichkeiten aus Lohn- und Umsatzsteuern, Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern, insbesondere aus noch nicht genommenem Urlaub, geleisteten Überstunden und zum Stichtag noch nicht ausbezahlten Fertigungslöhnen sowie Verbindlichkeiten gegenüber Factor in Folge der seit 1. August 2019 bestehenden Factoring-Vereinbarungen.

Infolge einer im Geschäftsjahr 2025 neu abgeschlossenen Reverse-Factoring-Vereinbarung liegen im Berichtsjahr erstmalig **Verbindlichkeiten aus Lieferantenfinanzierungsvereinbarungen** vor, die innerhalb der **sonstigen Finanzverbindlichkeiten (kurzfristig)** ausgewiesen sind. Lieferantenfinanzierungsvereinbarungen sind dadurch gekennzeichnet, dass ein oder mehrere Finanzdienstleister anbieten, die Beträge zu zahlen, die ein Unternehmen seinen Lieferanten schuldet, und dass sich das Unternehmen bereit erklärt, gemäß den Bedingungen der Vereinbarungen zum gleichen oder zu einem späteren Zeitpunkt zu zahlen, an dem die Lieferanten bezahlt wurden. Diese Vereinbarungen gewähren dem Unternehmen verlängerte Zahlungsfristen oder den Lieferanten des Unternehmens vorzeitige Zahlungen im Vergleich zum Fälligkeitsdatum der entsprechenden Rechnung.

Im Rahmen dieser Vereinbarung erwirbt eine Bank die Rechte an ausgewählten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen des Lieferanten. Die Bedingungen der Vereinbarung sind gegenüber den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber diesem Lieferanten unverändert, mit Ausnahme von:

- Das Fälligkeitsdatum gegenüber dem Finanzdienstleister geht aus nachfolgenden Angaben hervor
- Der Vorschlag, welche Kreditoren durch den Finanzdienstleister beglichen werden, liegt im Ermessen von Schaltbau
- Die erworbenen Verbindlichkeiten können nicht mehr mit den vom Lieferanten erhaltenen Gutschriften verrechnet werden.

Angaben in TEUR	2025
Verbindlichkeiten aus Lieferantenfinanzierungsvereinbarungen	8.612
davon: Lieferant hat eine Zahlung vom Finanzdienstleister erhalten	8.612

Spanne der Zahlungsfristen	2025
Verbindlichkeiten aus Lieferantenfinanzierungsvereinbarungen	60 Tage nach Zahlung durch den Finanzdienstleister
Vergleichbare Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, die nicht Teil von Lieferantenfinanzierungsvereinbarungen sind (gleicher Geschäftsbereich)	0-30 Tage nach Rechnungsdatum

Die Vereinbarung kann ordentlich innerhalb von drei Monaten gekündigt werden. Darüber hinaus bestehen vertraglich vereinbarte außerordentliche Kündigungsrechte.

Es gab keine wesentlichen Unternehmenszusammenschlüsse oder Wechselkursdifferenzen, die die Verbindlichkeiten aus Lieferantenfinanzierungsvereinbarungen in den beiden Zeiträumen beeinflussen würden. In Bezug auf die Kapitalflussrechnung hat das Management festgestellt, dass die Beträge nicht zum Betriebskapital gehörten, das für die wesentlichen ertragsgenerierenden Aktivitäten des Unternehmens verwendet wird, so dass sie die Mittelabflüsse zur Begleichung einer Verbindlichkeit aus Lieferantenfinanzierungsvereinbarungen als Finanzierung ausweist. Das Management ist der Ansicht, dass der Finanzdienstleister die Rechnungen als Zahlungsmittler im Namen der Gruppe begleicht. Die vom Finanzdienstleister geleisteten Zahlungen werden daher zu dem Zeitpunkt, an dem der Finanzdienstleister den Lieferanten bezahlt, als operativer Mittelabfluss und als Mittelzufluss aus der Finanzierungstätigkeit in gleicher, aber entgegengesetzter Höhe ausgewiesen. Wenn der Konzern anschließend den ausstehenden Betrag an den Finanzdienstleister zahlt, wird dies als finanzieller Mittelabfluss dargestellt.

(25) VERTRAGSVERMÖGENSWERTE UND -VERBINDLICHKEITEN

Angaben in TEUR	31.12.2025	31.12.2024
Vertragsvermögenswerte kurzfristig		
Forderungen aus zeitraumbezogener Umsatzrealisierung	8.423	2.194
	8.423	2.194
Vertragsverbindlichkeiten langfristig		
Erhaltene Anzahlungen	26.933	2.613
	26.933	2.613
Vertragsverbindlichkeiten kurzfristig		
Erhaltene Anzahlungen	32.651	50.492
	32.651	50.492

Die erhaltenen Anzahlungen entfallen unter anderem auf das Projekt „Zwieseler Spinne“ des Segments Pintsch. Aufgrund neuerer Einschätzungen im Zusammenhang mit der Fertigstellung des Auftrags werden im Berichtsjahr ein größerer Anteil der erhaltenen Anzahlungen als langfristig ausgewiesen. Für weitere Informationen verweisen wir auf die Abschnitte „(1) UMSATZERLÖSE“ und „(28) RISIKOMANAGEMENTPOLITIK UND SICHERUNGSMASSNAHMEN“.

ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

Die Gesellschaft XIAN wird seit Juni 2024 nach der At-Equity Methode in den Konzernabschluss einbezogen. Bis Ende Mai 2024 war die Gesellschaft im Konzernabschluss vollkonsolidiert. Um eine Vergleichbarkeit der Konzern-Kapitalflussrechnung zu ermöglichen, wird nachfolgendes angegeben:

Angaben in TEUR	1.1.-31.05.2024
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	766
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-506
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-896

(26) KAPITALFLUSSRECHNUNG

Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit (indirekte Methode)

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde ein Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit in Höhe von EUR 46,1 Mio., welcher EUR 32,5 Mio. über dem Vorjahreswert liegt, erzielt. Dabei setzt sich der Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit im Wesentlichen aus Einzahlungen aus dem Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT) in Höhe von EUR 19,2 Mio. und einem gegenüber dem Vorjahr höheren Net-Working-Capital (Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zzgl. Vorräte abzüglich der Summe aus Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Erhaltene Anzahlungen) sowie aus der Veränderung von Rückstellungen in Höhe von EUR 5,1 Mio. und Auszahlungen für Steuern in Höhe von EUR -4,9 Mio. zusammen. Die Position „Sonstige zahlungsunwirksame Erträge / Aufwendungen“ beinhaltet insbesondere im Berichtsjahr vorgenommene Wertberichtigungen auf Vorräte und Forderungen.

Im Vorjahr wurde das im EBIT enthaltene positive Ergebnis aus der Übergangskonsolidierung der XIAN über die Position „sonstige zahlungsunwirksame Erträge / Aufwendungen“ kompensiert, da dieses nicht zahlungswirksam ist.

Cashflow aus Investitionstätigkeit

Die Mittelabflüsse aus Investitionstätigkeit belaufen sich in 2025 auf EUR -12,6 Mio. Im Vorjahr beliefen sich die Mittelabflüsse auf EUR -18,7 Mio. Die Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen liegen mit EUR -19,3 Mio. unter dem Niveau des Vorjahres. Die Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen in Höhe von EUR -11,2 Mio. entfallen mit EUR -4,9 Mio. auf geleistete Anzahlungen und in Höhe von EUR -6,3 Mio. auf das übrige Sachanlagevermögen. Die Investitionen in immaterielle Vermögenswerte betragen im abgelaufenen Geschäftsjahr EUR -8,1 Mio. und liegen damit unter dem Niveau des Vorjahres mit EUR -10,5 Mio. Im Vorjahr ist in den Einzahlungen aus Abgängen von „Immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen“ der Mittelzufluss aus der Veräußerung des Altwerks Velden mit EUR 3,3 Mio. enthalten.

Im Berichtsjahr sind in der Position „Einzahlungen / Auszahlungen aus Abgängen von vollkonsolidierten Unternehmen oder Geschäftseinheiten“ Auszahlungen im Zusammenhang mit den in 2022 veräußerten Gesellschaften SBRS GmbH und GEZR in Höhe von EUR -0,6 Mio. (Vj. EUR -0,3 Mio.) enthalten. Im Vorjahr ist darüber hinaus der Abgang der Zahlungsmittel aus der Entkonsolidierung XIAN in Höhe von EUR -0,5 Mio. enthalten.

Die „Einzahlungen aus Abgängen von at equity-bewerteten Unternehmen“ in Höhe von EUR 4,0 Mio. beinhalten den Geldeingang aus der Veräußerung der BODO. Für weitere Informationen verweisen wir auf die Ausführungen zur „Veräußerung BODO Bode-Dogrusan A.S., Kestel-Bursa, Türkei“ im Abschnitt „WESENTLICHE EREIGNISSE“. Im Vorjahr beinhaltete die Position den Mittelzufluss aus der Veräußerung der BOYO in Höhe von EUR 1,7 Mio.

Die erhaltenen Dividenden in Höhe von EUR 2,9 Mio. (Vj. EUR 3,3 Mio.) resultieren aus Gewinnausschüttungen nicht vollkonsolidierter Gesellschaften und liegen unter dem Niveau des Vorjahres.

Cashflow aus Finanzierungstätigkeit

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit beläuft sich im abgelaufenen Geschäftsjahr auf EUR -30,7 Mio. (Vj. EUR 11,1 Mio.). Den Verlustausgleich des laufenden Jahres in Höhe von TEUR 10.585, den die VOBI aufgrund des bestehenden Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrags an die Schaltbau-Gruppe leisten muss, wird im Jahr 2026 zahlungswirksam. Der Verlustausgleich des Vorjahres in Höhe von EUR 0,4 Mio. wurde im Berichtsjahr von der VOBI geleistet. Im Berichtsjahr wurden Tilgungen von Darlehen in Höhe von EUR -5,4 Mio. (Vj. EUR -1,7 Mio.) vorgenommen. Neue externe Darlehen (Terminkredite) wurden weder im Berichtsjahr noch im Vorjahr aufgenommen. Die gezahlten Zinsen belaufen sich im Berichtsjahr auf EUR -10,2 Mio. (Vj. EUR -11,0 Mio.). Im Berichtsjahr wurde eine neue Reverse-Factoring-Vereinbarung abgeschlossen. Infolgedessen liegen im Berichtsjahr Einzahlungen aus Lieferantenfinanzierungsvereinbarungen in Höhe von EUR 29,8 Mio. sowie Auszahlungen aus Lieferantenfinanzierungsvereinbarungen in Höhe von EUR -21,1 Mio. vor. Für weitere Informationen verweisen wir auf Abschnitt „(24) VERBINDLICHKEITEN“. Die Veränderung der übrigen Finanzverbindlichkeiten beinhaltet insbesondere Zu- und Abflüsse aufgrund bestehender revolvingender Kredit- bzw. Cashpool-Linien.

Zusammensetzung des Finanzmittelfonds

Angaben in TEUR	31.12.2025	31.12.2024
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente (fortgeführt)	30.207	25.612
	30.207	25.612

Überleitung der Nettoverbindlichkeiten

Angaben in TEUR	31.12.2025	31.12.2024
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	30.207	25.612
Finanzverbindlichkeiten		
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.410	6.798
Leasingverbindlichkeiten	14.949	17.627
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	8.613	0
Nettofinanzverbindlichkeiten ggü. verbundenen Unternehmen VOBI		
davon Darlehen (langfristig)	114.000	114.000
davon Cashpool-Verbindlichkeiten sowie Zinsabgrenzung (kurzfristig)	18.268	37.728
Nettoverbindlichkeiten (+) / Nettoforderungen (-)	127.033	150.541

Zinszahlungen werden in der Kapitalflussrechnung abweichend zu nachfolgender Tabelle in der gesonderten Position „Gezahlte Zinsen“ und nicht unter der Position „Veränderung der übrigen Finanzverbindlichkeiten“ ausgewiesen. Die Position „Veränderung der übrigen Finanzverbindlichkeiten“ in der Kapitalflussrechnung beinhaltet die Finanzierungen nicht vollkonsolidierter verbundener Unternehmen. Abweichend hiervon werden die Finanzierungen nicht vollkonsolidierter verbundener Unternehmen in der Bilanz unter den „sonstigen Forderungen und Vermögenswerten“ ausgewiesen und sind deshalb nicht Teil der Veränderung der Nettoverbindlichkeiten.

Verbindlichkeiten aus Finanzierungstätigkeit

Angaben in TEUR	Verb. Kreditinsti- tute	Leasingverbind- lichkeiten	Sonstige Fi- nanzverb.	Finanzverb. ggü. VOBI	Zwischen- summe	Zahlungsmit- tel	Summe
Nettoverbindlichkei- ten 1.1.2025	6.798	17.627	0	151.728	176.153	25.612	150.541
Zahlungswirksam	-5.425	-4.625	8.613	-19.460	-20.897	4.983	-25.880
Zahlungsunwirksam							
Leasingverhältnisse: Erwerbe	0	2.295	0	0	2.295	0	2.295
Leasingverhältnisse: Beendigungen	0	-131	0	0	-131	0	-131
Währungsumrech- nung	-1	-851	0	0	-852	-388	-464
Sonstige Verände- rungen	38	634	0	0	672	0	672
Nettoverbindlichkei- ten 31.12.2025	1.410	14.949	8.613	132.268	157.240	30.207	127.033

Die Tabelle beinhaltet keine unterjährig entstandenen und gezahlten Zinsen für Finanzverbindlichkeiten (inklusive Leasing) von TEUR -10.150. Darüber hinaus sind keine zahlungswirksamen bzw. zahlungsunwirksamen Veränderungen von Finanzverbindlichkeiten, die zwischen dem Konzern und nicht vollkonsolidierten verbundenen Unternehmen (Ausnahme VOBI) bestehen, enthalten.

Angaben in TEUR	Verb. Kreditinsti- tute	Leasingverbind- lichkeiten	Sonstige Fi- nanzverb.	Finanzverb. ggü. VOBI	Zwischen- summe	Zahlungsmit- tel	Summe
Nettoverbindlichkei- ten 1.1.2024	9.670	10.885	0	127.493	148.048	19.938	128.110
Zahlungswirksam	-2.161	-5.454	0	24.235	16.620	5.563	11.057
Zahlungsunwirksam							
Veränderung Konso- lidierungskreis	-705	-2	0	0	-707	0	-707
Leasingverhältnisse: Erwerbe	0	11.582	0	0	11.582	0	11.582
Leasingverhältnisse: Beendigungen	0	-390	0	0	-390	0	-390
Währungsumrech- nung	-4	361	0	0	357	111	246
Sonstige Verände- rungen	-2	645	0	0	643	0	643
Nettoverbindlichkei- ten 31.12.2024	6.798	17.627	0	151.728	176.153	25.612	150.541

Die Tabelle beinhaltet keine unterjährig entstandenen und gezahlten Zinsen für Finanzverbindlichkeiten (inklusive Leasing) von TEUR -10.974. Darüber hinaus sind keine zahlungswirksamen bzw. zahlungsunwirksamen Veränderungen von Finanzverbindlichkeiten, die zwischen dem Konzern und nicht vollkonsolidierten verbundenen Unternehmen (Ausnahme VOBI) bestehen, enthalten.

SONSTIGE ERLÄUTERUNGEN ZUM KONZERN-ABSCHLUSS

(27) ZUSÄTZLICHE ANGABEN ZU FINANZINSTRUMENTEN

Buchwerte und beizulegende Zeitwerte

Die Bilanz enthält sowohl originäre Finanzinstrumente wie finanzielle Forderungen und Verbindlichkeiten, als auch derivative Finanzinstrumente wie Devisentermin- oder Swap-Geschäfte, deren Wert sich von einem Basiswert ableitet. Die Bewertung der Finanzinstrumente richtet sich gemäß IFRS 9 nach ihrer Zugehörigkeit zu verschiedenen Bewertungskategorien. Die nachfolgende Tabelle zeigt Buchwerte und beizulegende Zeitwerte sämtlicher im Konzern-Abschluss der Schaltbau Holding AG erfasster Finanzinstrumente nach IFRS 9.

31.12.2025 Angaben in TEUR	Kategorie IFRS 9	Buchwerte	Zeitwerte	Stufe nach IFRS 13
Aktive Finanzinstrumente				
Sonstige Finanzanlagen		1.059		
- davon keine Bewertung nach IFRS 9	n/a	1.059	n/a	n/a
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen langfristig	AC	91	91	2
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte langfristig		600		
- davon Derivate langfristig freistehend	FVPL	600	600	2
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		65.974		
- davon Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	AC	55.260	n/a ¹	n/a
- davon Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	FVPL	9.979	9.979	2
- davon Continuing Involvement Asset	n/a	735	n/a	n/a
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte kurzfristig		26.721		
- davon keine Bewertung nach IFRS 9	n/a	2.885	n/a	n/a
- davon sonstige Forderungen und Vermögenswerte	AC	22.493	n/a ¹	n/a
- davon Derivate freistehend	FVPL	1.342	1.342	2
Zahlungsmittel und -äquivalente	AC	30.207	n/a ¹	n/a
Summe Aktive		124.652		

Passive Finanzinstrumente				
Finanzverbindlichkeiten langfristig		11.950		
- davon Leasingverbindlichkeiten langfristig ²	n/a	11.257	n/a	n/a
- davon Finanzverbindlichkeiten langfristig	FLAC	692	681	3
Verbindlichkeiten gegen verbundene Unternehmen langfristig	FLAC	114.000	119.425	3
Sonstige Verbindlichkeiten langfristig		1		
- davon Sonstige Verbindlichkeiten langfristig	FLAC	1	1	3
Finanzverbindlichkeiten kurzfristig		13.022		
- davon Leasingverbindlichkeiten kurzfristig ²	n/a	3.692	n/a	n/a
- davon Finanzverbindlichkeiten kurzfristig	FLAC	9.330	n/a ¹	n/a
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLAC	33.542	n/a ¹	n/a
Sonstige Verbindlichkeiten		40.788		
- davon keine Bewertung nach IFRS 9	n/a	10.723	n/a	n/a
- davon sonstige Verbindlichkeiten	FLAC	30.017	n/a ¹	n/a
- davon Derivate freistehend	FVPL	48	48	2
Summe Passive		213.303		

¹ Da der Buchwert aufgrund ihres kurzfristigen Charakters einen angemessenen Näherungswert des Zeitwerts darstellt, unterbleibt eine gesonderte Angabe des Zeitwerts.

² Leasingverbindlichkeiten fallen nicht unter den Anwendungsbereich des IFRS 9. Der beizulegende Zeitwert ist gemäß IFRS 7.29 d nicht anzugeben.

31.12.2024	Kategorie	Buchwerte	Zeitwerte	Stufe nach
Angaben in TEUR	IFRS 9			IFRS 13
Aktive Finanzinstrumente				
Sonstige Finanzanlagen		1.059		
- davon keine Bewertung nach IFRS 9	n/a	1.059	n/a	n/a
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen langfristig	AC	674	610	2
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte langfristig		30		
- davon Derivate langfristig freistehend	FVPL	30	30	2
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		61.237		
- davon Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	AC	57.291	n/a ¹	n/a
- davon Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	FVPL	3.133	3.133	2
- davon Continuing Involvement Asset	n/a	814	n/a	n/a
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte		24.222		
- davon keine Bewertung nach IFRS 9	n/a	2.376	n/a	n/a
- davon sonstige Forderungen und Vermögenswerte	AC	21.285	n/a ¹	n/a
- davon Derivate freistehend	FVPL	561	561	2
Zahlungsmittel und -äquivalente	AC	25.612	n/a ¹	n/a
Summe Aktive		112.834		
Passive Finanzinstrumente				
Finanzverbindlichkeiten langfristig		14.830		
- davon Leasingverbindlichkeiten langfristig ²	n/a	13.676	n/a	n/a
- davon Finanzverbindlichkeiten langfristig	FLAC	1.154	1.321	3
Verbindlichkeiten gegen verbundene Unternehmen langfristig	FLAC	114.000	118.672	3
Sonstige Verbindlichkeiten langfristig		571		
- davon Sonstige Verbindlichkeiten langfristig	FLAC	443	424	3
- davon Derivate langfristig freistehend	FVPL	128	128	2
Finanzverbindlichkeiten kurzfristig		9.595		
- davon Leasingverbindlichkeiten kurzfristig ²	n/a	3.951	n/a	n/a
- davon Finanzverbindlichkeiten kurzfristig	FLAC	5.644	n/a ¹	n/a
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLAC	40.509	n/a ¹	n/a
Sonstige Verbindlichkeiten		74.134		
- davon keine Bewertung nach IFRS 9	n/a	10.605	n/a	n/a
- davon sonstige Verbindlichkeiten	FLAC	63.145	n/a ¹	n/a
- davon Derivate freistehend	FVPL	385	385	2
Summe Passive		253.639		

¹ Da der Buchwert aufgrund ihres kurzfristigen Charakters einen angemessenen Näherungswert des Zeitwerts darstellt, unterbleibt eine gesonderte Angabe des Zeitwerts.

² Leasingverbindlichkeiten fallen nicht unter den Anwendungsbereich des IFRS 9. Der beizulegende Zeitwert ist gemäß IFRS 7.29 d nicht anzugeben.

Summe Buchwerte je Kategorie		31.12.2025	31.12.2024
Angaben in TEUR			
AC	Financial Assets at Amortised Cost	108.051	104.862
Aktive FVPL	Fair Value Profit and Loss	11.922	3.724
Passive FVPL	Fair Value Profit and Loss	48	512
FLAC	Financial Liabilities at Amortised Cost	187.583	224.895

Fair-Value-Hierarchie

Der beizulegende Zeitwert (Fair Value) ist der Preis, der in einem geordneten Geschäftsvorfall zwischen Marktteilnehmern am Bemessungsstichtag für den Verkauf eines Vermögenswerts eingenommen bzw. für die Übertragung einer Schuld gezahlt würde.

Die Bestimmung und der Ausweis der beizulegenden Zeitwerte der Finanzinstrumente orientieren sich an einer Fair-Value-Hierarchie, die die Bedeutung der für die Bewertung verwendeten Inputdaten berücksichtigt und sich wie folgt gliedert:

Stufe 1: auf aktiven Märkten notierte (unverändert übernommene) Preise für identische Vermögenswerte und Verbindlichkeiten

Stufe 2: für den Vermögenswert oder die Verbindlichkeit entweder direkt (als Preise) oder indirekt (in Ableitung von Preisen) beobachtbare Inputdaten, die keinen notierten Preis nach Stufe 1 darstellen

Stufe 3: herangezogene Inputdaten, die nicht auf beobachtbaren Marktdaten für die Bewertung des Vermögenswerts und der Verbindlichkeit basieren (nicht beobachtbare Inputdaten)

Umgliederungen zwischen den Stufen werden zum Ende der Periode vorgenommen. Im Geschäftsjahr und im Vorjahr gab es keine Umgliederungen zwischen Stufe 1 und Stufe 2 bei der Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte, und es wurden keine Umgliederungen in der Stufe 3 in Bezug auf die Bewertung der beizulegenden Zeitwerte vorgenommen.

Der Fair Value der langfristigen nicht-derivativen Finanzinstrumente wird durch Abzinsung der künftigen vertraglichen Zahlungsströme unter Berücksichtigung eines risikoadäquaten und laufzeitadäquaten Marktzinses ermittelt. Bei den finanziellen Vermögenswerten handelt es sich um einen Fair Value der Stufe 2. Da die Bonität als nicht beobachtbarer Inputfaktor bei der Ermittlung des Fair Values der finanziellen Verbindlichkeiten einen wesentlichen Einfluss auf die Höhe hat, handelt es sich um einen Fair Value der Stufe 3.

Die Ermittlung der Fair Values für Zinsderivate und Rohwarenderivate erfolgt durch die Kreditinstitute, mit denen diese Vereinbarungen auch abgeschlossen wurden. Die Ermittlung der Fair Values für Devisenderivate erfolgt durch die Treasury-Abteilung der Schaltbau Holding AG. In beiden Fällen werden die Derivate auf Basis der für den betreffenden Stichtag gültigen Marktdaten unter Anwendung anerkannter mathematischer Bewertungsverfahren (Barwertmethode für Devisentermingeschäfte, Rohstoffderivate und Zinsswaps) bewertet.

Für Forderungen der Kategorie FVPL liegen am Abschlussstichtag zwar keine notierten Preise auf liquiden Märkten vor, diese können jedoch mittels anderer am Abschlussstichtag am Markt beobachtbarer Eingangsparameter bewertet werden. Demzufolge liegt eine Stufe 2-Bewertung vor. Voraussetzung hierfür ist, dass die beobachtbaren Eingangsparameter nicht wesentlich angepasst und keine nicht beobachtbaren Eingangsparameter verwendet werden müssen. Die Ermittlung des Fair Values erfolgt grundsätzlich durch Abzinsung der künftigen vertraglichen Zahlungsströme unter Berücksichtigung eines risikoadäquaten und laufzeitadäquaten Marktzinssatzes (Barwertmethode).

Nettoergebnis nach Bewertungskategorien

Angaben in TEUR	2025	2024
Finanzielle Vermögenwerte und Verbindlichkeiten erfolgswirksam zum FV (FVPL)	2.952	-2.333
Finanzielle Vermögenwerte zu fortgeführten AK (AC)	-3.190	812
Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten AK (FLAC)	-217	2

Das Nettoergebnis der erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenwerte und Verbindlichkeiten resultiert insbesondere aus Marktwertänderungen, realisierten Ergebnissen sowie aus Zinszahlungen aus den bestehenden Factoring-Vereinbarungen. Das Nettoergebnis bei den zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten originären Finanzinstrumenten resultiert überwiegend aus Währungseffekten sowie Veränderungen von Wertberichtigungen und Aufwendungen aus Aufzinsung infolge der Anwendung der Effektivzinsmethode.

Die Gesamtzinserträge und -aufwendungen der nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumente ergeben sich wie folgt:

Angaben in TEUR	2025	2024
Zinsertrag aus zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenwerten	352	967
Zinsaufwand aus zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Schulden	-8.742	-9.136
Gesamt	-8.390	-8.170

Saldierung von finanziellen Vermögenwerten und Verbindlichkeiten

In der Schaltbau-Gruppe werden mangels Erfüllung der notwendigen Voraussetzungen grundsätzlich keine finanziellen Vermögenwerte und Schulden in der Bilanz saldiert. Ausgenommen hiervon sind finanzielle Vermögenwerte und Verbindlichkeiten gegen verbundene Unternehmen, assoziierte Unternehmen bzw. Gemeinschaftsunternehmen. Für die hier vorgenommene Saldierung verweisen wir auf nachfolgende Tabelle.

Angaben in TEUR	Einfluss der Saldierung in der Bilanz		
	Bruttobeträge	In der Bilanz verrechnete Bruttobeträge	In der Bilanz angesetzte Nettobeträge
31.12.2025			
Finanzielle Vermögenwerte			
Sonstige Forderungen und Vermögenwerte (kurzfristig)	37.306	-10.585	26.721
Summe	37.306	-10.585	26.721
Finanzielle Verbindlichkeiten			
Sonstige Verbindlichkeiten (kurzfristig)	51.373	-10.585	40.788
Summe	51.373	-10.585	40.788

Angaben in TEUR 31.12.2024	Einfluss der Saldierung in der Bilanz		
	Bruttobeträge	In der Bilanz verrechnete Bruttobeträge	In der Bilanz angesetzte Nettobeträge
Finanzielle Vermögenswerte			
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte (kurzfristig)	24.632	-410	24.222
Summe	24.632	-410	24.222
Finanzielle Verbindlichkeiten			
Sonstige Verbindlichkeiten (kurzfristig)	74.544	-410	74.134
Summe	74.544	-410	74.134

Derivative Transaktionen werden nach dem Deutschen Rahmenvertrag für Finanztermingeschäfte oder ISDA (International Swaps and Derivatives Association) abgeschlossen. Diese erfüllen nicht die Aufrechnungsvoraussetzungen nach IAS 32 Finanzinstrumente, da die Saldierung nur im Insolvenzfall durchsetzbar ist. Da die Derivate mit positiven Fair Values teilweise auch mit Banken eingegangen wurden, bei denen gleichzeitig Derivate mit negativen Fair Values bestehen, können zum Stichtag im Falle einer Insolvenz einer Bank Verbindlichkeiten über TEUR 32 (Vj. TEUR 153) mit entsprechenden Derivaten mit positiven Fair Values aufgerechnet werden.

(28) RISIKOMANAGEMENTPOLITIK UND SICHERUNGSMASSNAHMEN

Das Risikomanagement für den gesamten Konzern wird zentral von der Schaltbau Holding AG bzw. Voltage BidCo GmbH gesteuert. Bestimmungen zur Risikomanagementpolitik, Sicherungsmaßnahmen und Dokumentationsanforderungen werden in einer Richtlinie von der zentralen Compliance-/Treasury-Abteilung festgelegt und in entsprechenden Prozessabläufen umgesetzt. Eine Überprüfung und Aktualisierung dieser Richtlinie erfolgt in regelmäßigen Abständen. Die Genehmigung der Richtlinie erfolgt durch den Vorstand. Der Schaltbau-Konzern ist aufgrund seiner operativen Tätigkeit Marktpreisrisiken (Fremdwährungs-, Rohstoff- und Zinsrisiken), Kreditausfallrisiken und dem Liquiditätsrisiko ausgesetzt.

Derivative Finanzinstrumente werden zur Sicherung des Fremdwährungsrisikos, in Einzelfällen zur Absicherung von Warenpreisrisiken aus der betrieblichen Tätigkeit und auch zur Sicherung von Zinsrisiken eingesetzt. Die Schaltbau-Gruppe besitzt weder derivative Finanzinstrumente zu spekulativen Zwecken noch begibt sie solche.

Währungsrisiken

Im Rahmen des Risikomanagements werden in der Schaltbau-Gruppe die Schwankungen der Zahlungsströme von geplanten Umsatzerlösen und Materialeinkäufen in Fremdwährung gegen das Währungsrisiko abgesichert. Die Absicherung erfolgt durch den Einsatz von Devisentermingeschäften mit einer Laufzeit von bis zu 15 Monaten. Das Exposure in den unterschiedlichen wesentlichen Währungspaaren (siehe nachfolgende Tabelle) wird in regelmäßigen Abständen quantifiziert und bei Bedarf mit entsprechenden Sicherungsinstrumenten gemindert.

Zum 31. Dezember 2025 bestanden mit Banken abgeschlossene Devisentermingeschäfte über (nominal) insgesamt TCNH 15.000, TGBP 7.947, THKD 300, TINR 46.736, TPLN 158.359 sowie TUSD 31.970. Im Vorjahr lagen Devisentermingeschäfte über (nominal) insgesamt TCNH 58.400, TGBP 4.289, TPLN 103.641 sowie TUSD 25.578 vor. Die Devisentermingeschäfte weisen im Geschäftsjahr eine Restlaufzeit von maximal 15 Monaten (Vj. 15 Monaten) auf.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen valutieren zum 31. Dezember 2025 im Wesentlichen zu 69,8% in EUR (Vj. 66,8%), zu 14,2% in USD (Vj. 13,4%), zu 1,4% in GBP (Vj. 1,6%) und zu 12,7% in PLN (Vj. 15,5%).

Die Währungssensitivität für originäre und derivative finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten in Fremdwährung ist in der nachstehenden Tabelle aufgeführt. Wenn der Euro als funktionale Währung gegenüber den übrigen Währungen um 10 % auf- oder abgewertet hätte, ergäben sich in Bezug auf die nachfolgend genannten Währungsrelationen die folgenden Effekte auf das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit, jedoch keine Auswirkungen auf das Eigenkapital:

Währungssensitivität Angaben in TEUR	2025		2024	
	Euroaufwertung +10%	Euroabwertung -10%	Euroaufwertung +10%	Euroabwertung -10%
USD / EUR	2.113	-2.581	1.847	-2.257
CNY / EUR	163	-199	468	-572
PLN / EUR	-3.040	3.688	-2.051	2.267
GBP / EUR	-617	754	-258	316

Warenpreisrisiken

Für die Schaltbau-Gruppe entstehen Preisrisiken auch im Zusammenhang mit dem Bezug von Rohstoffen für die Fertigung der Produkte. Schaltbau setzt für die Produktion einiger Produkte Metalle und Edelmetalle ein. Das Risiko von Preisänderungen ist unter anderem von folgenden Faktoren abhängig:

- Inflation
- Zinsentwicklung
- Aktienmärkte
- Geopolitische Einflussfaktoren
- US-Dollar
- Ölpreise

Das Warenpreisrisiko wird in regelmäßigen Abständen quantifiziert und bei Bedarf mit entsprechenden Sicherungsinstrumenten gemindert. Im Vergleich zum Vorjahr gab es hier keine wesentlichen Verfahrens Anpassungen. Zur Sicherung der Warenpreisrisiken werden in der Schaltbau-Gruppe Derivate auf Edelmetalle sowie Metalle eingesetzt. Abgesichert werden damit die Bezugspreise von Vorprodukten, welche in hohem Maße mit dem entsprechenden Metall bzw. den entsprechenden Edelmetallen korrelieren. Zum Stichtag bestehen Rohwarenderivate entsprechend nachfolgender Tabelle. Zum Einsatz kommen Rohwarenswapgeschäfte.

Zum 31. Dezember 2025 wurde ein geplanter Wareneinkaufswert von TEUR 1.268 (Vj. TEUR 1.321) für den Bezug von Gold, ein geplanter Wareneinkaufswert von TEUR 1.183 (Vj. TEUR 1.314) für den Bezug von Silber und ein geplanter Wareneinkaufswert von TEUR 1.459 (Vj. TEUR 1.385), für den Bezug von Kupfer abgesichert.

Nachfolgende Tabelle zeigt die Auswirkungen auf das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit, wenn sich der Gold-, Silber-, Kupfer-, Aluminium- bzw. Stahlkurs um 10% zum 31. Dezember verändert hätte.

Sensitivität Angaben in TEUR	2025		2024	
	+10%	-10%	+10%	-10%
Rohwarengeschäft (Gold)	132	-132	133	-133
Rohwarengeschäft (Silber)	171	-171	126	-126
Rohwarengeschäft (Kupfer)	156	-156	129	-129
Rohwarengeschäft (Aluminium)	0	0	26	-26
Rohwarengeschäft (Stahl)	0	0	5	-5

Zinsrisiken

Darüber hinaus ist der Schaltbau-Konzern Zinsrisiken aus variabel verzinslichen finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten ausgesetzt. Das Zinsrisikomanagement verfolgt grundsätzlich das Ziel, den Zinsaufwand der Schaltbau-Gruppe zu reduzieren und Zinsrisiken zu begrenzen. Das Zinsänderungsrisiko wird in regelmäßigen Abständen quantifiziert und bei Bedarf mit entsprechenden Sicherungsinstrumenten gemindert. Im Vergleich zum Vorjahr gab es hier keine wesentlichen Verfahrens Anpassungen. Eingesetzt werden hierbei grundsätzlich Zinssicherungsgeschäfte (Zinsswaps und Zinsfloors) mit Banken, um die Verzinsung der Finanzverbindlichkeiten von variabel in fix zu wandeln.

Es bestanden wie im Vorjahr keine Zinssicherungsgeschäfte.

Eine Zinssatzänderung von plus oder minus 100 Basispunkten, dies entspricht einer Zinssatzänderung von einem Prozentpunkt, hätte die nachfolgend dargestellten Auswirkungen auf die Gewinn- und Verlustrechnung zum

31. Dezember 2025. Bei dem angegebenen Zinssatz handelt es sich um einen gewichteten Durchschnittszins. Da kein Hedge Accounting angewandt wird, ergeben sich keine Änderungen auf das Eigenkapital.

Angaben in TEUR	Stand 31.12.2025		+ 100 Basispunkte			- 100 Basispunkte		
	Markt-wert	Zinssatz	Δ -Markt-wert	GuV	Δ -Eigen-kapital	Δ -Markt-wert	GuV	Δ -Eigen-kapital
Zinsswap	0	0,00	0	0	0	0	0	0
Bankzinsen				-18			18	
Übrige Zinsen				0			0	
Summe CF-Sensitivität				-18			18	

Angaben in TEUR	Stand 31.12.2024		+ 100 Basispunkte			- 100 Basispunkte		
	Markt-wert	Zinssatz	Δ -Markt-wert	GuV	Δ -Eigen-kapital	Δ -Markt-wert	GuV	Δ -Eigen-kapital
Zinsswap	0	0,00	0	0	0	0	0	0
Bankzinsen				-74			74	
Übrige Zinsen				0			0	
Summe CF-Sensitivität				-74			74	

Ausfallrisiken

Das Ausfallrisiko entsteht bei Bankguthaben, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstigen finanziellen Vermögenswerten und aus derivativen Finanzinstrumenten mit positiven Marktwerten. Das Kreditrisiko wird im Rahmen des Forderungsmanagements gesteuert. Hierzu werden für alle größeren Neukunden Auskünfte über deren Kreditwürdigkeit bei Kreditversicherungen eingeholt und entsprechend die Zahlungsmodalitäten festgelegt. Bei Bestandskunden erfolgt eine permanente Überprüfung des Zahlungsverhaltens. Treten Verschlechterungen ein, werden die Zahlungsmodalitäten angepasst und das Zahlungsverhalten der betroffenen Kunden genau überwacht. Zur Schadensbegrenzung oder zur Vermeidung von Totalausfällen werden Lieferrestriktionen wie Lieferstopps und Lieferungen nur gegen Vorkasse verhängt. In geringem Umfang wird ein rollierender Forderungsbestand gegen Ausfall versichert. Von den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen entfallen zum Stichtag 51,6 % (Vj. 50,6 %) auf die fünf größten Debitoren. Erhaltene Anzahlungen mindern insbesondere im Projektgeschäft das totale Ausfallrisiko weiter. Vertragspartner von Geld- und Kapitalanlagen sowie derivativen Sicherungsinstrumenten sind Kontrahenten einwandfreier Bonität.

Die Wertberichtigungen setzen sich wie folgt zusammen:

Angaben in TEUR	1.1.2025	Verbrauch	Auflösung	Zuführung	Währung / Sonst.	31.12.2025
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ¹	-3.991	675	499	-1.265	49	-4.033
Sonstige Forderungen ²	0	0	0	0	0	0
Gesamt	-3.991	675	499	-1.265	49	-4.033

¹ Die Wertberichtigung bemisst sich nach den erwarteten Kreditverlusten über die Laufzeit

² Die Wertberichtigung bemisst sich nach den für 12 Monaten erwarteten Kreditverlusten

Die Ausfallraten für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben sich im Geschäftsjahr nur geringfügig geändert. Das maximale Ausfallrisiko entspricht dem Buchwert der Forderungen. Gegen Ausfall wurden Forderungen in Höhe von TEUR 7.206 (Vj. TEUR 8.719) versichert.

Bei den „sonstigen Forderungen“ liegt grundsätzlich ein geringes Kreditrisiko vor, da es sich bei diesen Forderungen überwiegend um Forderungen gegen nicht konsolidierte Unternehmen handelt. Es liegen ausreichend Informationen über die nichtkonsolidierten Tochterunternehmen und deren Zahlungsfähigkeit vor.

Risikovorsorgen für sonstige finanzielle Vermögenswerte, Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sowie Vertragsvermögenswerte wurden zum Bilanzstichtag und im Vorjahr unter Beachtung der Wesentlichkeit nicht gebildet. Die Bruttobuchwerte entsprechen grundsätzlich den Bilanzwerten und sind der Risikoklasse eins zugeordnet. Bankkonten bestehen grundsätzlich bei renommierten Finanzinstituten.

Nachfolgende Tabelle zeigt die Bruttobuchwerte nach Ausfallrisikoringklassen für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zum 31. Dezember 2025:

Angaben in TEUR	Überfällig zum 31.12.2025					Summe
	Nicht überfällig	bis zu 30 Tage	31 bis 60 Tage	61 bis 90 Tage	Bonitätsbeeinträchtigt	
Forderungen ohne Continuing Involvement Asset (brutto)	55.849	6.534	1.664	722	4.594	69.363
Continuing Involvement Asset ¹	-	-	-	-	-	735
Wertberichtigung	-	-	-	-	-	-4.033
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (netto)	-	-	-	-	-	66.065

¹ Das Continuing Involvement Asset wird für Überleitungszwecke in der Tabelle ausgewiesen

Die Wertberichtigungen setzen sich im Vorjahr wie folgt zusammen:

Angaben in TEUR	1.1.2024	Konsolidierungskreis	Verbrauch	Auflösung	Zuführung	Währung / Sonst.	31.12.2024
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ¹	-5.286	1.126	687	1.036	-1.529	-25	-3.991
Sonstige Forderungen ²	-27	0	0	28	0	-1	0
Gesamt	-5.313	1.126	687	1.064	-1.529	-26	-3.991

¹ Die Wertberichtigung bemisst sich nach den erwarteten Kreditverlusten über die Laufzeit

² Die Wertberichtigung bemisst sich nach den für 12 Monaten erwarteten Kreditverlusten

Nachfolgende Tabelle zeigt die Bruttobuchwerte nach Ausfallrisikoringklassen für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zum 31. Dezember 2024:

Angaben in TEUR	Überfällig zum 31.12.2024					Summe
	Nicht überfällig	bis zu 30 Tage	31 bis 60 Tage	61 bis 90 Tage	Bonitätsbeeinträchtigt	
Forderungen ohne Continuing Involvement Asset (brutto)	39.085	15.968	3.205	2.829	4.001	65.088
Continuing Involvement Asset ¹	-	-	-	-	-	814
Wertberichtigung	-	-	-	-	-	-3.991
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (netto)	-	-	-	-	-	61.911

¹ Das Continuing Involvement Asset wird für Überleitungszwecke in der Tabelle ausgewiesen

Liquiditätsrisiken

Risiken aus der Schwankung von Zahlungsströmen werden durch die rollierende 12-Monats-Liquiditätsplanung frühzeitig erkannt.

Liquiditätsrisiken entstehen überwiegend aus Leasingverbindlichkeiten, Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie aus übrigen finanziellen Verbindlichkeiten. Das Liquiditätsrisiko wird anhand von Bilanz- und Gewinn- und Verlust-Werten gesteuert. Dazu dient der monatliche Soll-/ Ist-Vergleich, der monatlich aktualisierte Plan für das aktuelle Jahr auf Monatsbasis sowie der zwei Folgejahre auf Jahresbasis. Oberste Prämisse ist dabei stets eine ausreichende Liquidität, damit allen Zahlungsverpflichtungen nachgekommen werden kann, auch wenn Kundenzahlungen verspätet eintreffen sollten.

Die voraussichtlichen undiskontierten Mittelabflüsse aus originären finanziellen Verbindlichkeiten verteilen sich in 2025 wie folgt über die nächsten Jahre. Als Vergleichsgröße ist der jeweilige Buchwert angegeben.

Angaben in TEUR	Buchwert	Summe Abflüsse	bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	Mehr als 5 Jahre
Finanzverbindlichkeiten (ohne Leasing)	10.023	10.099	10.070	29	0
Leasingverbindlichkeiten	14.949	17.141	4.172	9.950	3.019
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	33.542	33.542	33.542	0	0
Übrige Verbindlichkeiten (exkl. Derivate)	30.018	30.018	30.017	1	0
Verbindlichkeiten ggü. verb. Unternehmen	114.000	124.402	5.201	119.201	0
	202.532	215.202	83.002	129.181	3.019

Die potenziellen zukünftigen Zahlungsflüsse aus Verlängerungs- und Kündigungsoptionen für Leasingverhältnisse im Rahmen des IFRS 16 belaufen sich zum Stichtag auf TEUR 8.741 (Vj. TEUR 9.857). Für alle weiteren Angaben zu bestehenden Leasingverhältnissen verweisen wir auf Abschnitt „(7) SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN“.

Die voraussichtlichen undiskontierten Mittelabflüsse und -zuflüsse für derivative finanzielle Verbindlichkeiten verteilen sich in 2025 wie folgt über die nächsten Jahre.

Angaben in TEUR	Buchwert	Summe Abflüsse	bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	Mehr als 5 Jahre
Derivate - Auszahlung (-)	-48	-4.887	-4.887	0	0
Derivate - Einzahlung (+)		4.847	4.847	0	0
	-48	-40	-40	0	0

Die voraussichtlichen undiskontierten Mittelabflüsse aus originären finanziellen Verbindlichkeiten verteilen sich in 2024 wie folgt über die nächsten Jahre. Als Vergleichsgröße ist der jeweilige Buchwert angegeben.

Angaben in TEUR	Buchwert	Summe Abflüsse	bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	Mehr als 5 Jahre
Finanzverbindlichkeiten (ohne Leasing)	6.797	7.052	5.822	1.230	0
Leasingverbindlichkeiten	17.627	20.447	4.534	12.653	3.260
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	40.509	40.509	40.509	0	0
Übrige Verbindlichkeiten (exkl. Derivate)	63.588	63.588	63.145	443	0
Verbindlichkeiten ggü. verb. Unternehmen	114.000	124.402	5.201	119.201	0
	242.521	255.998	119.211	133.527	3.260

Die voraussichtlichen undiskontierten Mittelabflüsse und -zuflüsse für derivative finanzielle Verbindlichkeiten verteilen sich in 2024 wie folgt über die nächsten Jahre.

Angaben in TEUR	Buchwert	Summe Abflüsse	bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	Mehr als 5 Jahre
Derivate - Auszahlung (-)	-512	-36.698	-32.576	-4.122	0
Derivate - Einzahlung (+)		36.069	32.052	4.017	0
	-512	-629	-524	-105	0

(29) HAFTUNGSVERHÄLTNISS UND SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

Angaben in TEUR	31.12.2025	31.12.2024
Sonstige finanzielle Verpflichtungen		
Übrige Verpflichtungen	24.696	24.803

Die **sonstigen finanziellen Verpflichtungen** sind unter Berücksichtigung des frühestmöglichen Kündigungstermins ermittelt. Die Mindestzahlungen verteilen sich wie folgt auf die künftigen Jahre: bis ein Jahr TEUR 19.734 (Vj. TEUR 17.103), ab ein bis fünf Jahre TEUR 4.132 (Vj. TEUR 6.729) und größer fünf Jahre TEUR 830 (Vj. TEUR 971).

Zum 31. Dezember bestehen Konzernbürgschaften in Höhe von TEUR 32.069 (Vj. TEUR 20.074) und Bank- und Versicherungsbürgschaften in Höhe von TEUR 4.938 (Vj. TEUR 4.482). Für ausgereichte Bürgschaften bestehen zum Stichtag Rückstellungen für die drohende Inanspruchnahme in Höhe von TEUR 1.015 (Vj. TEUR 1.015). Die Wahrscheinlichkeit der Inanspruchnahme aus den ausgereichten Bürgschaften wird für die Bürgschaften, für die keine Rückstellungen gebildet wurden, zwischen 0% und kleiner 10% eingeschätzt.

(30) SEGMENTE

Den produkt- und markenorientierten Segmentbezeichnungen sind jeweils die Unternehmenseinheiten zugeordnet, die ihren überwiegenden Umsatz mit den Produkten generieren, die der jeweiligen Segmentbezeichnung zuzuordnen sind. Eine kurze Beschreibung der Segmente Schaltbau, Bode sowie Pintsch ist im Abschnitt „(1) UMSATZERLÖSE“ enthalten. Eine Zusammenfassung von Segmenten wurde im Vorjahr und im Berichtsjahr nicht durchgeführt.

Der Konzern erzielt mit drei Kunden insgesamt 34% (12% - EUR 58,9 Mio., 11% - EUR 56,1 Mio. und 11% - EUR 54,2 Mio.) seiner im Berichtsjahr erzielten Umsatzerlöse. Im Vorjahr erzielte der Konzern mit zwei Kunden 24% (12% - EUR 56,3 Mio. und 12% - EUR 57,4 Mio.) der im Vorjahr erzielten Umsatzerlöse. Dabei erzielten alle Segmente im Berichtsjahr und Vorjahr Umsatzerlöse mit den vorgenannten Kunden.

Als finanzielle Leistungsindikatoren für den Konzern und die Segmente hat die Schaltbau Holding AG den Auftragseingang als operativen Frühindikator, das Adjusted EBITDA (bereinigtes Ergebnis vor Abschreibungen vor Steuern und Finanzergebnis) sowie den Free-Cashflow definiert.

Grundsätzlich werden Materialverkäufe zwischen Konzernunternehmen zu Marktpreisen verrechnet. Zu verrechnende Kosten werden an Konzernunternehmen weitergegeben.

Die Spalte „Holding, Sonstige Konsolidierung“ umfasst die Geschäftstätigkeit der Holding. Diese ist geprägt durch die Finanzierungsfunktion der Holding für die Gruppe sowie die ertragsteuerliche Organschaft in Deutschland. Kosten aus der Erbringung von Leistungen aus dem Betrieb der ERP-Software sowie sonstigen Dienstleistungen für die Tochterunternehmen werden an die Segmente weiterbelastet. Sie umfassen unter anderem die Weiterbelastung von Lizenzkosten, Kosten für ein externes Rechenzentrum, Datenleitungen, Wartung und Service der Software sowie Rechts- und Beratungsleistungen. Die Rechnungslegungsgrundsätze in der Segmentberichterstattung entsprechen denen im Konzern-Abschluss.

GEOGRAFISCHE DARSTELLUNG

Angaben in TEUR	Vermögen		Investitionen		Außenumsatz	
	31.12.2025	31.12.2024	2025	2024	2025	2024
Deutschland	317.202	344.192	16.101	23.372	190.201	164.656
Übrige EU Länder	127.597	110.550	2.150	1.481	189.030	177.815
Übrige europäische Länder	15.498	13.492	186	106	49.401	55.479
Asien	6.265	6.944	127	41	33.131	39.565
Nordamerika	38.669	43.997	768	3.240	46.015	34.451
Sonstige Länder	0	0	0	0	2.410	2.157
	505.231	519.175	19.332	28.240	510.188	474.123

ÜBERLEITUNGSRECHNUNGEN

Angaben in TEUR	Umsatzerlöse	
	2025	2024
Gesamtumsatz der Segmente	512.254	475.988
Übrige Umsätze	0	0
Konsolidierung	-2.066	-1.865
Umsatzerlöse gemäß Gewinn- und Verlustrechnung	510.188	474.123

Angaben in TEUR	EBITDA	
	2025	2024
Gesamt EBITDA der Segmente	62.647	-2.101
Übriges EBITDA	-11.537	8.238
Konsolidierung	230	32
EBITDA gemäß Gewinn- und Verlustrechnung	51.340	6.168

Angaben in TEUR	Vermögen	
	2025	2024
Gesamtes Segmentvermögen	575.489	563.874
Übriges Vermögen	345.584	334.640
Konsolidierung	-415.842	-379.339
Konzernvermögen gemäß Bilanz	505.231	519.175

Angaben in TEUR	Schulden	
	2025	2024
Gesamte Segmentschulden	378.793	404.563
Übrige Schulden	233.787	224.729
Konsolidierung	-245.614	-233.092
Konzernschulden gemäß Bilanz	366.965	396.200

Das „Übrige EBITDA“ umfasst im Berichtsjahr Aufwendungen der Schaltbau Holding AG für Personal, nicht weiterbelasteten Materialaufwand, sonstige betriebliche Aufwendungen und sonstige Steuern. Im Vorjahr umfasst es darüber hinaus einen Teil des Ergebnisses aus der im Vorjahr vorgenommenen Übergangskonsolidierung der XIAN.

Das „Übrige Vermögen“ besteht zum größten Teil aus den Forderungen der Schaltbau Holding AG gegenüber verbundenen Unternehmen im Rahmen der Finanzierungstätigkeit. Diese Forderungen werden mittels der Schuldenkonsolidierung mit weiteren Forderungen zwischen den Segmenten eliminiert.

Die „Übrigen Schulden“ setzen sich im Wesentlichen aus Finanzverbindlichkeiten, Pensionsrückstellungen und Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen der Schaltbau Holding AG zusammen. Letztere werden wiederum mittels der Schuldenkonsolidierung, zusammen mit weiteren Verbindlichkeiten zwischen den Segmenten, soweit notwendig, eliminiert.

PRODUKTORIENTIERTE SEGMENTIERUNG

Angaben in TEUR	SCHALTBAU		BODE		PINTSCH	
	2025	2024	2025	2024	2025	2024
Auftragseingang (mit Dritten)	165.140	173.178	296.910	337.646	81.810	80.268
Umsatzerlöse	167.363	165.027	260.771	237.161	84.120	73.800
— davon mit Dritten	165.801	163.824	260.268	236.499	84.119	73.800
— davon mit anderen Segmenten	1.562	1.203	503	663	1	0
Auftragsbestand (mit Dritten)	103.479	107.414	540.806	512.541	112.156	115.717
Materialaufwand	-54.150	-57.499	-140.260	-133.997	-36.637	-63.684
Personalaufwand	-71.899	-70.335	-75.668	-67.862	-36.611	-45.131
EBITDA (Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen)	27.634	31.529	25.899	17.447	9.114	-51.077
EBITDA adjusted	34.044	29.509	29.033	20.457	9.515	8.625
EBITDA adjusted Marge	20,3%	17,6%	11,1%	8,6%	11,3%	9,7%
Planmäßige Abschreibungen	-11.225	-10.395	-7.292	-6.993	-3.180	-3.584
Wertminderungen (Außerplanmäßige Abschreibungen)	0	-321	0	0	-10.193	-12.568
EBIT (Ergebnis vor Zinsen und Steuern)	16.409	20.812	18.607	10.454	-4.259	-67.229
Ergebnis aus at equity-bilanzierten Unternehmen	1.632	1.492	-309	195	0	0
Sonstiges Beteiligungsergebnis	0	346	-2.763	1.686	0	0
Zinsertrag	380	306	539	263	1.024	858
Zinsaufwand	-7.754	-8.148	-4.800	-4.655	-2.090	-2.878
Ergebnis vor Steuern (EBT)	10.668	14.808	11.274	7.944	-5.325	-69.250
Ertragsteuern	-2.528	-3.447	-213	-1.924	1.558	4.746
Ergebnisabführung	-2.119	-37	0	0	0	0
Ergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	6.021	11.324	11.060	6.020	-3.767	-64.504
Segmentergebnis / Konzernjahresergebnis	6.021	11.324	11.060	6.020	-3.767	-64.504
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	-9.742	-13.043	-5.140	-9.418	-4.450	-5.365
Übrige wesentliche zahlungsunwirksame Posten	831	-2.825	3.397	1.028	363	4.217
Free Cashflow	20.997	21.491	23.916	2.846	-2.493	-26.029
Segmentvermögen	235.948	244.308	200.336	182.365	139.205	137.201
At equity-bilanzierte Beteiligungen	26.159	29.325	0	4.321	0	0
Segmentsschulden	170.420	180.653	109.602	105.711	98.771	118.199
Mitarbeiter (durchschnittlich)	851	924	1.211	1.187	368	418

Zwischensumme	Holding, Sonstige Konsolidierung		Schaltbau-Gruppe		
	2025	2024	2025	2024	2025
543.860	591.093	0	0	543.860	591.093
512.254	475.988	-2.066	-1.866	510.188	474.123
510.188	474.123	0	0	510.188	474.123
2.066	1.866	-2.066	-1.866	0	0
756.441	735.672	0	0	756.441	735.672
-231.047	-255.179	2.349	1.982	-228.697	-253.197
-184.179	-183.328	-2.124	-1.863	-186.303	-185.191
62.647	-2.101	-11.307	8.269	51.340	6.168
72.592	58.592	-2.839	-2.865	69.753	55.727
14,2%	11,9%			13,7%	11,3%
-21.697	-20.972	-244	-182	-21.941	-21.154
-10.193	-12.890	0	0	-10.193	-12.890
30.757	-35.963	-11.551	8.087	19.207	-27.876
1.323	1.687	0	0	1.323	1.687
-2.763	2.032	0	0	-2.763	2.032
1.943	1.427	-1.591	-321	352	1.106
-14.644	-15.681	2.876	3.113	-11.768	-12.568
16.616	-46.499	-10.266	10.880	6.350	-35.619
-1.183	-625	-285	-719	-1.468	-1.344
-2.119	-37	2.119	37	0	0
13.315	-47.160	-8.432	10.197	4.883	-36.963
13.315	-47.160	-8.432	10.197	4.883	-36.963
-19.332	-27.826	0	-414	-19.332	-28.240
4.591	2.420	0	-10.836	4.591	-8.416
42.420	-1.692	-8.920	-3.420	33.501	-5.113
575.489	563.874	-70.258	-44.699	505.231	519.175
26.159	33.647	0	0	26.159	33.647
378.793	404.563	-11.827	-8.364	366.965	396.200
2.429	2.528	9	11	2.438	2.539

ÜBERLEITUNG EBITDA ZUM BEREINIGTEN EBITDA NACH SEGMENTEN

Nachfolgende Tabelle beinhaltet die Überleitung vom EBITDA zum bereinigten EBITDA für die jeweilig betroffenen Segmente für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025.

Angaben in TEUR	Schaltbau	Bode	Pintsch	Zwischen- summe	Holding, sonstige Konsolidie- rung	Konzern
Ausgewiesenes EBITDA 2025	27.634	25.899	9.114	62.647	-11.307	51.340
Sonstige außerordentliche, einmalige Aufwendungen oder Erträge	1.763	1.079	1.982	4.824	2.331	7.155
Transaktionsbedingte Kosten	0	0	0	0	5.693	5.693
Außerordentliche Aufwendungen für Personalleistungen	291	1.408	-5	1.694	0	1.694
Außerordentliche Restrukturierungs- oder Abfindungsaufwendungen	4.356	647	-1.576	3.427	444	3.871
Bereinigtes EBITDA 2025	34.044	29.033	9.515	72.592	-2.839	69.753

Nachfolgende Tabelle beinhaltet die Überleitung vom EBITDA zum bereinigten EBITDA für die jeweilig betroffenen Segmente für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024.

Angaben in TEUR	Schalt- bau	Bode	Pintsch	Zwischen- summe	Holding, sonstige Konsolidie- rung	Konzern
Ausgewiesenes EBITDA 2024	31.529	17.447	-51.077	-2.101	8.269	6.168
Sonstige außerordentliche, einmalige Aufwendungen oder Erträge	5.344	1.641	50.449	57.434	-584	56.850
Transaktionsbedingte Kosten	-9.675	0	0	-9.675	-10.361	-20.036
Außerordentliche Aufwendungen für Personalleistungen	5	443	16	464	-190	274
Außerordentliche Restrukturierungs- oder Abfindungsaufwendungen	2.307	926	9.237	12.470	1	12.471
Bereinigtes EBITDA 2024	29.509	20.457	8.625	58.592	-2.865	55.727

Unter der Position „Sonstige außerordentliche, einmalige Aufwendungen und Erträge“ werden alle außerordentlichen, nicht wiederkehrenden, außergewöhnlichen Gewinne, Verluste, Erträge und Aufwendungen in Verbindung mit Umstrukturierungen, Konsolidierungs- und Integrationszahlungen, Anlauf-, Schließungs- oder Übergangskosten sowie Aufwendungen mit strategischen Initiativen erfasst. Darüber hinaus werden hierunter Kosten verstanden, die dazu dienen, Gesellschaften mit negativer wirtschaftlicher und finanzieller Performance durch entsprechende Maßnahmen sowohl wirtschaftlich als auch finanziell zu unterstützen. Hierunter fallen auch Beträge, die im Zusammenhang mit einer bedeutenden Änderung der Geschäftstätigkeit oder einer wesentlichen Änderung der Geschäftsgrundlage stehen. Die in dieser Position enthaltenen Aufwendungen entfallen im Geschäftsjahr und im Vorjahr neben der Schaltbau Holding AG auf alle Segmente. Im Geschäftsjahr 2025 resultieren die Aufwendungen im Wesentlichen aus einmaligen Aufwendungen im Zusammenhang mit der strategischen

Neuausrichtung der einzelnen Segmente. Weiter sind in dieser Position Aufwendungen für außerordentlichen Maßnahmen für Rechtsberatung und Vorratsbewertungen enthalten.

Unter der Position „Transaktionsbedingte Kosten“ weist die Gesellschaft die Ergebniseffekte aus Des-/Investitionen von Konzerngesellschaften als auch Vermögenswerten sowie Änderungen des Konsolidierungskreises aus. Im Berichtsjahr sind unter dieser Position insbesondere Aufwendungen im Zusammenhang von M&A-Prozessen, einschließlich Rechts- und Beratungskosten, enthalten. Die im Vorjahr angefallenen Aufwendungen entfielen insbesondere auf Ergebniseffekte aus der im Vorjahr vorgenommenen Übergangskonsolidierung XIAN.

In dem Posten „Außerordentliche Aufwendungen für Personalleistungen“ sind alle personalbezogenen Aufwendungen im Zusammenhang mit einmaligen Erfolgs-, Bleibe- oder sonstigen Prämien enthalten. Darüber hinaus werden auch Aktienoptionszusagen sowie Managementbeteiligungsprogramme hierunter erfasst und entfallen auf alle Segmente.

Allgemein definiert die Gesellschaft „Außerordentliche Restrukturierungs- oder Abfindungsaufwendungen“ als einmalige Maßnahmen oder Maßnahmen mit Zeitverzug, welche sich über einen definierten Zeitraum hinaus erstrecken können und sich wesentlich auf die Ertragslage auswirken. Hierzu zählen Kosten, die im Zusammenhang mit der Umsetzung des Restrukturierungskonzepts stehen, insbesondere verursacht durch Restrukturierungsmaßnahmen für Personalabbau, Reorganisation und Änderungen in der Struktur des Managements. Im Berichtsjahr sind insbesondere Aufwendungen für eingeleitete Reorganisationsmaßnahmen im Segment Schaltbau enthalten. Im Geschäftsjahr 2024 waren insbesondere Aufwendungen zur Umsetzung von Restrukturierungsmaßnahmen für den Personalabbau sowie die Reorganisation im Management in den Segmenten Schaltbau und Pintsch enthalten.

(31) BEZIEHUNGEN ZU NAHE STEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

Zwischen den vollkonsolidierten Unternehmen einerseits und den Gemeinschaftsunternehmen, assoziierten Unternehmen, den nicht konsolidierten Unternehmen sowie den verbundenen Unternehmen außerhalb der Schaltbau-Gruppe andererseits stattgefundenen, zu marktüblichen Bedingungen durchgeführten Transaktionen, werden nachstehend aus Sicht der vollkonsolidierten Unternehmen aufgeführt:

Angaben in TEUR	Volumen der erbrachten Leistungen		Volumen der in Anspruch genommenen Leistungen	
	2025	2024	2025	2024
Gemeinschaftsunternehmen				
— Lieferungen und Leistungen	11.091	7.832	-4	-15
— Sonstige Beziehungen	0	3	-39	-40
Assoziierte Unternehmen				
— Lieferungen und Leistungen	0	0	0	0
— Sonstige Beziehungen	0	0	0	0
Nichtkonsolidierte Unternehmen				
— Lieferungen und Leistungen	9.276	7.230	0	0
— Sonstige Beziehungen	321	197	-25	-294
Verbundene Unternehmen außerhalb der Schaltbau-Gruppe				
— Lieferungen und Leistungen	0	0	0	0
— Sonstige Beziehungen	449	462	-2.483	-1.669

Im Berichtsjahr wurden die Anteile an der BODO veräußert. Bisher war das Unternehmen als Gemeinschaftsunternehmen in den Konzernabschluss der Schaltbau-Gruppe einbezogen. Insofern werden die Angaben hinsichtlich der BODO in obiger Tabelle zeitanteilig bis zur Veräußerung angegeben. Für weitere Informationen verweisen wir auf die Ausführungen zu „Veräußerung Bodo Bode-Dogrusan A.S., Kestel-Bursa, Türkei“ im Abschnitt „WESSENTLICHE EREIGNISSE“.

Zwischen einer Konzerngesellschaft und einer Gesellschaft außerhalb der Gruppe, deren Gesellschafter zugleich Mitglied eines Aufsichtsorgans der Konzerngesellschaft ist, besteht ein Leasingverhältnis über ein Grundstück mit Gebäude. Zum Stichtag liegen Leasingverbindlichkeiten von ca. EUR 3,0 Millionen vor.

Zum Bilanzstichtag bestanden aus Sicht der vollkonsolidierten Unternehmen folgende geschäftsüblichen Forderungen und Verbindlichkeiten:

Angaben in TEUR	Forderungen und sonstige Vermögenswerte		Verbindlichkeiten	
	2025	2024	2025	2024
Gemeinschaftsunternehmen	2.566	3.117	30	0
Assoziierte Unternehmen	0	0	0	0
Nichtkonsolidierte Unternehmen	4.046	3.403	2.135	1.953
Unternehmen außerhalb der Schaltbau-Gruppe	0	0	121.724	151.363

Die bestehenden Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen außerhalb der Schaltbau-Gruppe beinhalten im Wesentlichen die Finanzierung der Schaltbau-Gruppe durch die VOBI. Die im Berichtsjahr vorliegende Forderung gegenüber der VOBI in Folge des zu leistenden Verlustausgleichs wurde, wie im Vorjahr, mit den bestehenden Verbindlichkeiten verrechnet. Für weitere Informationen verweisen wir auf Abschnitt „(24) VERBINDLICHKEITEN“.

Bezüglich der Angaben zu „Mitgliedern des Managements in Schlüsselpositionen“ verweisen wir auf den Abschnitt „(33) AUFSICHTSRAT UND VORSTAND“.

(32) ANGABEN ZUM KAPITALMANAGEMENT

Schaltbau fokussiert sich im Hinblick auf das Kapitalmanagement im Wesentlichen auf die Verbesserung des Konzerneigenkapitals und das Einhalten eines aus Ratinggesichtspunkten angemessenen Verschuldungskoeffizienten (Nettobankverbindlichkeiten inkl. Finanzverbindlichkeiten ggü. VOBI sowie Verbindlichkeiten aus Reverse Factoring / EBITDA). Satzungsmäßige Kapitalerfordernisse liegen nicht vor. Das Konzerneigenkapital ist im Geschäftsjahr um TEUR 15.289 auf TEUR 138.265 gestiegen. Bei einer um 2,7 % gesunkenen Bilanzsumme hat sich die Konzerneigenkapitalquote von 23,7 % auf 27,4 % verbessert. Der Verschuldungskoeffizient hat sich im Vergleich zum Vorjahr verringert. Er beträgt jetzt 2,2 (Vj. 21,6). Im Übrigen verweisen wir auf unsere Ausführungen im Lagebericht zur „Vermögens- und Finanzlage im Konzern“.

(33) AUFSICHTSRAT UND VORSTAND

Die Angabe externer Mandate von ausgeschiedenen Vorständen und Aufsichtsräten erfolgt nur bezogen auf den Zeitraum, in dem die Vorstände und Aufsichtsräte für Schaltbau tätig waren.

Vorstände**Steffen Munz**

Alleinvorstand
(CFO seit 1. März 2021, CEO seit 1. Juli 2024)

Aufsichtsrat

Bode - Die Tür GmbH, Kassel (seit Dezember 2021)

Aufsichtsräte**Wilko Andreas Stark**

Vorsitzender
(seit 4. Juli 2024)
Mitglied
1. Juli 2024 bis 3. Juli 2024)

Aufsichtsrat

Schaltbau GmbH, München (seit Juli 2024)
Sono Group N.V. München (bis Januar 2022)
Flender GmbH, Bocholt (seit 2021)
ZKW Group GmbH, Wieselburg, Österreich (seit 2021)
Altech Advanced Materials AG, Heidelberg (seit 2020)
AutoForm Group (seit 2022)
Agilox GmbH, Neukirchen, Österreich (seit 2023)

Willi Westenberger

(seit 26. Oktober 2021)

Aufsichtsrat

Flender GmbH, Bocholt (seit 2021)
Ark TopCo SAS, Luxemburg (seit Februar 2022)

Christopher Baumann

(seit 1. Dezember 2023)

BEZÜGE VORSTÄNDE

Nachfolgende Tabelle enthält die Gesamtbezüge der aktiven Mitglieder des Vorstands:

Angaben in TEUR	2025	2024
Erfolgsunabhängige Bezüge	0	127
Erfolgsabhängige Bezüge	0	0
Weiterbelastung Managementleistungen	1.415	914
Gesamtbezüge	1.415	1.041

Zwischen der Voltage BidCo GmbH, München, und Steffen Munz besteht seit 1. April 2023 ein Geschäftsführer-Dienstvertrag, in dem auch die Übernahme der Vorstandstätigkeit für die Schaltbau Holding AG geregelt ist. Steffen Munz als Geschäftsführer der Voltage BidCo GmbH ist unverändert gegenüber dem Vorjahr als Vorstand der Schaltbau Holding AG bestellt. Für übernommene Tätigkeiten als Vorstand der Gesellschaft erfolgt eine Weiterbelastung von Managementleistungen aufgrund eines Konzerndienstleistungsvertrages. Im Geschäftsjahr wurden Weiterbelastungen von Managementleistungen für die Übernahme der Vorstands- und Geschäftsführertätigkeiten in der Schaltbau-Gruppe in Höhe von TEUR 1.415 (Vj. TEUR 914) erfasst.

Die bis zum 31. März 2023 geltenden Tantiemeregulungen aufgrund der aufgehobenen Dienstverträge der Vorstände wurden von der Voltage BidCo GmbH übernommen. Diese Regelungen bildeten die Grundlage für die Vergütung der Geschäftsführertätigkeit.

Für den im Zeitraum vom 1. Dezember 2023 bis 30. Juni 2024 direkt bei der Gesellschaft angestellten Vorstand erfolgt die Vergütung auf Basis eines direkt abgeschlossenen Dienstvertrages.

Wilko Stark wurde nach Ausscheiden des früheren Vorstandmitglieds Dr. Jürgen Brandes durch Beschluss des Aufsichtsrats gemäß § 105 Abs. 2 AktG bis zur Eintragung der von der Hauptversammlung der Gesellschaft am 11. Juni 2024 unter Tagesordnungspunkt 5.4 beschlossenen Änderung von § 6 Abs. 1 der Satzung der Schaltbau Holding AG dahingehend, dass der Vorstand der Gesellschaft auch aus nur einer Person bestehen kann, längstens bis zum 31. August 2024, als Stellvertreter für das im Vorjahr ausgeschiedene Vorstandsmitglied Dr. Jürgen Brandes zum Mitglied des Vorstands der Schaltbau Holding AG bestellt.

Die von der Hauptversammlung am 11. Juni 2024 beschlossene Änderung von § 6 Abs. 1 der Satzung wurde am 19. Juni 2024 im Handelsregister eingetragen. Die Bestellung Wilko Starks zum stellvertretenden Mitglied des Vorstands der Schaltbau Holding AG endete mit Wirkung zum Ablauf des 30. Juni 2024.

Wilko Stark wechselt mit Wirkung zum Ablauf des 30. Juni 2024 zurück in den Aufsichtsrat der Schaltbau Holding AG. Er übernimmt dort seit dem 4. Juli 2024 die Funktion des Vorsitzenden. Zwischen der Gesellschafterin Voltage BidCo GmbH, München, und Wilko Stark besteht ein Beratervertrag. Wilko Stark erhielt aus diesem Vertrag im Berichtsjahr Bezüge in Höhe von TEUR 480 (Vj. TEUR 120).

Für das Geschäftsjahr wurden Gesamtbezüge für den Vorstand aufwandswirksam in Höhe von TEUR 1.415 (Vj. TEUR 1.041) erfasst. Darin sind Weiterbelastungen von Managementleistungen durch die Voltage BidCo GmbH für die Übernahme der Vorstandstätigkeit in der Schaltbau Holding AG als auch Sachbezüge aus dem nach steuerlichen Richtlinien anzusetzenden Wert der Dienstwagennutzung enthalten. Diese Sachbezüge werden von den einzelnen Vorstandsmitgliedern versteuert. Die Gesamtbezüge teilen sich auf in einen Betrag von TEUR 0 (Vj. TEUR 127) für erfolgsunabhängige Teile sowie auf die Managementumlage von TEUR 1.415 (Vj. TEUR 914). Zum Bilanzstichtag des Vorjahres wurden keine Rückstellungen für erfolgsbezogene Vergütungsbestandteile erfasst. Insgesamt ist die Vergütung wie im Vorjahr als "kurzfristig fällige Leistung nach IAS 24.17(a)" zu klassifizieren.

Kredite wurden im Geschäftsjahr und im Vorjahr weder an Vorstands- noch Aufsichtsratsmitglieder gewährt.

Nachfolgende Tabelle enthält die Gesamtbezüge der ehemaligen Mitglieder des Vorstands bzw. deren Hinterbliebene:

Angaben in TEUR	2025	2024
Erfolgsunabhängige Bezüge	48	62
Gesamtbezüge	48	62

Die Verträge der Vorstandsmitglieder aus den Vorjahren enthielten keine Zusagen für den Fall der Beendigung der Vorstandstätigkeit. Die Gesamtbezüge der ehemaligen Mitglieder des Vorstands beziehungsweise deren Hinterbliebenen beliefen sich auf insgesamt TEUR 48 (Vorjahr: TEUR 62). Für diesen Personenkreis sind Pensionsrückstellungen in Höhe von TEUR 243 (Vorjahr: TEUR 268) gebildet.

Bezüge Aufsichtsräte

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Gesamtbezüge der Aufsichtsräte:

Angaben in TEUR	2025	2024
Grundvergütung für Vorjahr	0	38
Gesamtbezüge	0	38

Unter Berücksichtigung der Grundvergütung, der Vergütung für Präsenzsitzungen der Ausschüsse, der zusätzlichen Vergütung und des zusätzlichen Zeitaufwands ergibt sich eine Gesamtvergütung im Vorjahr von TEUR 38.

Nachfolgende Mitglieder des Aufsichtsrats haben auf ihre Vergütung im Berichtsjahr und im Vorjahr verzichtet:

- Dr. Friedel Drees
- Willi Westenberger
- Christopher Baumann
- Wilko Andreas Stark

Die Gesellschaft hat für die Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder eine D&O-Versicherung abgeschlossen. Diese sieht im Hinblick auf die Größenordnung der Vergütung für den Aufsichtsrat keinen Selbstbehalt vor. Ein Selbstbehalt für den Vorstand ist seit dem Jahr 2010 vertraglich vereinbart.

(34) ANTEILSBASIERTE VERGÜTUNG

Ausgewählten Führungskräften sowie Mitgliedern des Managements (zusammen: Manager) wurde ein indirektes Investment in die CEP V Voltage 2 S.à r.l., Luxemburg, welche wiederum indirekte Hauptaktionärin der Schaltbau Holding AG ist, durch die obersten Eigentümer der CEP V Voltage 2 S.à r.l. gewährt.

Drei Beteiligungsprogramme wurden für diesen Zweck aufgesetzt, aufgrund dessen die Manager indirekt an der Wertentwicklung der CEP V Voltage 2 S.à r.l. partizipieren können. Die Beteiligungsprogramme erfolgen über drei Beteiligungsgesellschaften, die ordinary shares, preference shares oder beide Anteilklassen enthalten. Der Anteil dieser Beteiligungsprogramme der Manager repräsentiert im Berichtsjahr und Vorjahr unverändert 1,4% (bzw. für key management personal 1,3%) an der CEP V Voltage 2 S.à r.l. (und damit indirekt an der Schaltbau Holding AG 1,1% bzw. für key management personal 1,0%). Die Beteiligung wurde zum Fair Value erworben. Im Fall eines Exits (z.B. Verkauf oder Börsengang der CEP V Voltage 2 S.à r.l.) haben die Manager das Recht und die Pflicht, die Anteile zu den gleichen Bedingungen wie der Hauptaktionär zu verkaufen. Sofern der Manager vor dem Exit ausscheidet, kann sein Anteil vom Hauptaktionär zurückerworben werden.

Da die CEP V Voltage 2 S.à r.l. keine Verpflichtung mit den Managern eingegangen ist, wird dieses Beteiligungsprogramm als equity-settled plan gem. IFRS 2 bilanziert. Am Tag der Gewährung des Programms ergibt sich kein

positiver beizulegender Zeitwert der Beteiligung im Sinne von IFRS 2. Der beizulegende Zeitwert wird anhand eines Optionspreismodells auf der Grundlage von Marktwerten oder einer Unternehmensbewertung ermittelt.

Daher ist im Abschluss der Schaltbau Holding AG kein Aufwand für das Beteiligungsprogramm erfasst.

Exit-Bonus-Programm 2024

Im Geschäftsjahr 2024 wurde ein Programm (Exit-Bonus) initiiert, in das ausgewählte Mitarbeiter des Konzerns aufgenommen werden können. Das Programm soll Anreize zur Mitwirkung an der Wertsteigerung der einzelnen Segmente bzw. Gesellschaften schaffen, um im Falle einer Unternehmensveräußerung einen möglichst hohen Veräußerungserlös zu erzielen. Die Teilnahme am Programm liegt im Ermessen des Vorstands der Schaltbau Holding AG.

Als Basiswert bzw. unterer Schwellwert (=100%) werden vertraglich definierte Enterprise-Values unterstellt.

Bei einer Zielerreichung von weniger als 100% hat der Mitarbeiter keinen Anspruch auf den Exit-Bonus. Bei einem Basiswert von mehr als 100% erhöht sich der Exit Bonus entsprechend den vertraglich vereinbarten Regelungen.

Voraussetzungen für das Entstehen des Exit-Bonus sind:

- Ein mittelbares oder unmittelbares öffentliches Angebot im Sinne der erfolgreichen Erstnotierung (die „Erstnotierung“) der Anteile an der Führungsgesellschaft bzw. der SPII (einschließlich einer neuen Holdinggesellschaft nach einer Umstrukturierung der Bode-Gruppe, Pintsch-Gruppe der SPII oder des Geschäftsbetriebs der vormals genannten), einschließlich einer Notierung an einem geregelten Markt einer Wertpapierbörse (der „IPO“);
- der dingliche Vollzug einer unmittelbaren oder mittelbaren Veräußerung, eines unmittelbaren oder mittelbaren Tausches oder einer wirtschaftlich vergleichbaren Übertragung (einschließlich Umwandlungsmaßnahmen nach dem Umwandlungsgesetz) der Geschäftsanteile an der Führungsgesellschaft bzw. SPII (oder deren Rechtsnachfolger, einschließlich einer neuen Holdinggesellschaft nach einer Umstrukturierung der Bode-Gruppe, Pintsch-Gruppe der SPII oder des Geschäftsbetriebs der vormals genannten) in einer oder mehreren miteinander verbundenen Transaktionen, an einen oder mehrere Dritte, die dazu führen, dass die zum Zeitpunkt unmittelbar vor der (ersten relevanten) Transaktion mittelbar über die CEP V Voltage 2 S.á.r.l, Luxemburg, beteiligten Gesellschafter zum Zeitpunkt unmittelbar nach der (letzten relevanten, weil verbundenen) Transaktion mittelbar und unmittelbar weniger als 50% der stimmberechtigten Geschäftsanteile an der Führungsgesellschaft halten (der „Share Deal-Exit“); oder
- der dingliche Verzug einer Veräußerung, eines Tauschs oder einer wirtschaftlich vergleichbaren Übertragung der – gemessen an deren Verkehrswert – Mehrheit der Vermögenswerte der Bode-Gruppe, Pintsch-Gruppe bzw. SPII, einschließlich nach einer Umstrukturierung (z.B. nach Ausgliederung eines Betriebsteils der Bode GmbH, Pintsch GmbH bzw. SPII mit nachfolgender Veräußerung der Anteile an der Übernehmerin) in einer oder mehreren verbundenen Transaktionen an einen oder mehrere Dritte (der „Asset Deal-Exit“).
- Das Bestehen eines aktiven Arbeitsvertrages der begünstigten Mitarbeiter mit der Führungsgesellschaft bzw. SPII zum Zeitpunkt der Erstnotierung bzw. des Vollzugs der Übertragung.

Der beizulegende Zeitwert im Gewährungszeitpunkt wurde unter Verwendung einer Monte-Carlo-Simulationsmodells ermittelt. Der für die Berechnung zugrundeliegende Unternehmenswert wurde unter Anwendung eines DCF-Modells ermittelt. Die Höhe des Exit-Bonus hing vom Unternehmenswert bzw. „Enterprise-Value“ der Führungsgesellschaft zum Ausübungszeitpunkt (Exit) ab. Als Führungsgesellschaften gelten die Schaltbau GmbH, die Bode - Die Tür GmbH, die Pintsch GmbH sowie für Zwecke der Exit Bonus Vereinbarung die SPII.

Die in das Modell für 2024 gewährten Exit-Bonus einfließenden Daten umfassten folgendes:

	Bode-Gruppe	Pintsch-Gruppe	SPII
Gewährungszeitpunkt:	25. März 2024	24. April 2024	4. November 2024
Erdienungszeitraum:	1 bis 3 Jahre	1 bis 3 Jahre	1 bis 4 Jahre
Exitdatum	31.12.2026	31.12.2026	31.12.2027
Verfallsdatum:	31. Dezember 2026*	31. Dezember 2027*	31. Dezember 2027*
Risikoloser Zinssatz zum 31. Dezember:	2,0%	2,0%	2,1%
Volatilität zum 31. Dezember:	36,3%	30,5%	33,6%
Erfasster Personalaufwand (cash settled) im Geschäftsjahr (in TEUR):	1.408	-15	29

*sofern nicht der Vorstand der Schaltbau Holding AG die Teilnehmer vor Ablauf des Verfallsdatums schriftlich über ein späteres Verfallsdatum informiert

Im Falle einer Unternehmensveräußerung, erhält der jeweilig begünstigte Mitarbeiter den Exit-Bonus in Form einer Zahlung von der Schaltbau Holding AG. Es handelt sich damit um ein Cash-Settled-Programm, infolgedessen die potenzielle Verpflichtung als Rückstellung erfasst wurde.

Exit-Bonus-Programm 2025 (Pintsch-Gruppe)

Im Geschäftsjahr 2025 wurde ein weiteres Programm (Exit-Bonus) initiiert in das ausgewählte Mitarbeiter des Konzerns aufgenommen werden können. Das Programm soll Anreize zur Mitwirkung an der Wertsteigerung des Segments Pintsch schaffen, um im Falle einer Unternehmensveräußerung einen möglichst hohen Veräußerungserlös zu erzielen. Die Teilnahme am Programm liegt im Ermessen des Vorstands der Schaltbau Holding AG.

Als Zielwert (=100%) gelten grundsätzlich die vertraglich definierten Realized Net Cash Proceeds.

Bei einer Zielerreichung von weniger als 100% hat der Mitarbeiter keinen Anspruch auf den Exit-Bonus. Bei einem Basiswert von mehr als 100% erhöht sich der Exit Bonus. Der für den Bonus relevante Prozentsatz ist abhängig von den erzielten Realized Net Cash Proceeds und von vertraglich definierten Zielkorridoren.

Voraussetzungen für das Entstehen des Exit-Bonus sind:

- Ein mittelbares oder unmittelbares öffentliches Angebot im Sinne der erfolgreichen Erstnotierung (die „Erstnotierung“) der Anteile an der Führungsgesellschaft (einschließlich einer neuen Holdinggesellschaft nach einer Umstrukturierung der Pintsch-Gruppe oder des Geschäftsbetriebs der vormals genannten), einschließlich einer Notierung an einem geregelten Markt einer Wertpapierbörse (der „IPO“);
- der dingliche Vollzug einer unmittelbaren oder mittelbaren Veräußerung, eines unmittelbaren oder mittelbaren Tausches oder einer wirtschaftlich vergleichbaren Übertragung (einschließlich Umwandlungsmaßnahmen nach dem Umwandlungsgesetz) der Geschäftsanteile an der Führungsgesellschaft (oder deren Rechtsnachfolger, einschließlich einer neuen Holdinggesellschaft nach einer Umstrukturierung der Schaltbau-GmbH-Gruppe oder des Geschäftsbetriebs der vormals genannten) in einer oder mehreren miteinander verbundenen Transaktionen, an einen oder mehrere Dritte, die dazu führen, dass die zum Zeitpunkt unmittelbar vor der (ersten relevanten) Transaktion mittelbar über die CEP V Voltage 2 S.á.r.l, Luxemburg, beteiligten Gesellschafter zum Zeitpunkt unmittelbar nach der (letzten relevanten, weil verbundenen) Transaktion mittelbar und unmittelbar weniger als 50% der stimmberechtigten Geschäftsanteile an der Führungsgesellschaft halten (der „Share Deal-Exit“); oder
- der dingliche Verzug einer Veräußerung, eines Tauschs oder einer wirtschaftlich vergleichbaren Übertragung der – gemessen an deren Verkehrswert – Mehrheit der Vermögenswerte der Pintsch-Gruppe, einschließlich nach einer Umstrukturierung (z.B. nach Ausgliederung eines Betriebsteils der Schaltbau GmbH mit nachfolgender Veräußerung der Anteile an der Übernehmerin) in einer oder mehreren verbundenen Transaktionen an einen oder mehrere Dritte (der „Asset Deal-Exit“).

- Das Bestehen eines aktiven Arbeitsvertrages der begünstigten Mitarbeiter mit der Führungsgesellschaft zum Zeitpunkt der Erstnotierung bzw. des Vollzugs der Übertragung.

Der beizulegende Zeitwert im Gewährungszeitpunkt wurde unter Verwendung einer Monte-Carlo-Simulationsmodells ermittelt. Der für die Berechnung zugrundeliegende Unternehmenswert wurde unter Anwendung eines DCF-Modells ermittelt. Als Führungsgesellschaft gilt die Pintsch GmbH.

Die in das Modell für 2025 gewährten Exit-Bonus einfließenden Daten umfassten folgendes:

	Pintsch-Gruppe
Gewährungszeitpunkt:	26. August 2025
Erdienungszeitraum:	1 bis 2 Jahre
Exitdatum	31.12.2026
Verfallsdatum:	31. Dezember 2027*
Risikoloser Zinssatz zum 31. Dezember:	2,0%
Volatilität zum 31. Dezember:	36,3%
Erfasster Personalaufwand (cash settled) im Geschäftsjahr (in TEUR):	10

*sofern nicht der Vorstand der Schaltbau Holding AG die Teilnehmer vor Ablauf des Verfallsdatums schriftlich über ein späteres Verfallsdatum informiert

Im Falle einer Unternehmensveräußerung, erhält der jeweilig begünstigte Mitarbeiter den Exit-Bonus in Form einer Zahlung von der Schaltbau Holding AG. Es handelt sich damit um ein Cash-Settled-Programm, infolgedessen die potenzielle Verpflichtung als Rückstellung erfasst wurde.

Exit-Bonus-Programm 2025 (Schaltbau-GmbH-Gruppe)

Im Geschäftsjahr 2025 wurde ein weiteres Programm (Exit-Bonus) initiiert in das ausgewählte Mitarbeiter des Konzerns aufgenommen werden können. Das Programm soll Anreize zur Mitwirkung an der Wertsteigerung des einzelnen Segments schaffen, um im Falle einer Unternehmensveräußerung einen möglichst hohen Veräußerungserlös zu erzielen. Die Teilnahme am Programm liegt im Ermessen des Vorstands der Schaltbau Holding AG.

Als Basiswert bzw. unterer Schwellwert (=100%) werden vertraglich definierte Enterprise-Values unterstellt.

Bei einer Zielerreichung von weniger als 100% hat der Mitarbeiter keinen Anspruch auf den Exit-Bonus. Bei einem Basiswert von mehr als 100% erhöht sich der Exit Bonus. Der für den Bonus relevante Prozentsatz ist abhängig von dem erzielten Enterprise Value und von vertraglich definierten Zielkorridoren.

Voraussetzungen für das Entstehen des Exit-Bonus sind:

- Ein mittelbares oder unmittelbares öffentliches Angebot im Sinne der erfolgreichen Erstnotierung (die „Erstnotierung“) der Anteile an der Führungsgesellschaft (einschließlich einer neuen Holdinggesellschaft nach einer Umstrukturierung der Schaltbau-GmbH-Gruppe oder des Geschäftsbetriebs der vormals genannten), einschließlich einer Notierung an einem geregelten Markt einer Wertpapierbörse (der „IPO“);
- der dingliche Vollzug einer unmittelbaren oder mittelbaren Veräußerung, eines unmittelbaren oder mittelbaren Tausches oder einer wirtschaftlich vergleichbaren Übertragung (einschließlich Umwandlungsmaßnahmen nach dem Umwandlungsgesetz) der Geschäftsanteile an der Führungsgesellschaft (oder deren Rechtsnachfolger, einschließlich einer neuen Holdinggesellschaft nach einer Umstrukturierung der Schaltbau-GmbH-Gruppe oder des Geschäftsbetriebs der vormals genannten) in einer oder mehreren miteinander verbundenen Transaktionen, an einen oder mehrere Dritte, die dazu führen, dass die zum Zeitpunkt unmittelbar vor der (ersten relevanten) Transaktion mittelbar über die CEP V Voltage 2 S.á.r.l, Luxemburg, beteiligten

Gesellschafter zum Zeitpunkt unmittelbar nach der (letzten relevanten, weil verbundenen) Transaktion mittelbar und unmittelbar weniger als 50% der stimmberechtigten Geschäftsanteile an der Führungsgesellschaft halten (der „Share Deal-Exit“); oder

- der dingliche Verzug einer Veräußerung, eines Tauschs oder einer wirtschaftlich vergleichbaren Übertragung der – gemessen an deren Verkehrswert – Mehrheit der Vermögenswerte der Schaltbau-GmbH-Gruppe, einschließlich nach einer Umstrukturierung (z.B. nach Ausgliederung eines Betriebsteils der Schaltbau GmbH mit nachfolgender Veräußerung der Anteile an der Übernehmerin) in einer oder mehreren verbundenen Transaktionen an einen oder mehrere Dritte (der „Asset Deal-Exit“).
- Das Bestehen eines aktiven Arbeitsvertrages der begünstigten Mitarbeiter mit der Führungsgesellschaft zum Zeitpunkt der Erstnotierung bzw. des Vollzugs der Übertragung.

Der beizulegende Zeitwert im Gewährungszeitpunkt wurde unter Verwendung einer Monte-Carlo-Simulationsmodells ermittelt. Der für die Berechnung zugrundeliegende Unternehmenswert wurde unter Anwendung eines DCF-Modells ermittelt. Die Höhe des Exit-Bonus hing vom Unternehmenswert bzw. „Enterprise-Value“ der Führungsgesellschaft zum Ausübungszeitpunkt (Exit) ab. Als Führungsgesellschaft gelten die Schaltbau GmbH, die Bode - Die Tür GmbH, die Pintsch GmbH sowie für Zwecke der Exit Bonus Vereinbarung die SPII.

Die in das Modell für 2025 gewährten Exit-Bonus einfließenden Daten umfassten folgendes:

	Schaltbau
Gewährungszeitpunkt:	3. März 2025
Erdienungszeitraum:	1 bis 4 Jahre
Exitdatum	31.12.2028
Verfallsdatum:	31. Dezember 2028*
Risikoloser Zinssatz zum 31. Dezember:	2,2%
Volatilität zum 31. Dezember:	32,5%
Erfasster Personalaufwand (cash settled) im Geschäftsjahr (in TEUR):	132

*sofern nicht der Vorstand der Schaltbau Holding AG die Teilnehmer vor Ablauf des Verfallsdatums schriftlich über ein späteres Verfallsdatum informiert

Im Falle einer Unternehmensveräußerung, erhält der jeweilig begünstigte Mitarbeiter den Exit-Bonus in Form einer Zahlung von der Schaltbau Holding AG. Es handelt sich damit um ein Cash-Settled-Programm, infolgedessen die potenzielle Verpflichtung als Rückstellung erfasst wurde.

(35) NACHTRAGSBERICHT

Wesentliche Ereignisse, die Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben, haben sich nach dem Bilanzstichtag nicht ergeben. Der seit dem 28. Februar 2026 andauernde Krieg im Nahen Osten zeigt starke Auswirkungen auf die Weltwirtschaft. Inwieweit die Auswirkungen den Konzern betreffen hängt stark von der Dauer der Auseinandersetzung ab und ist derzeit nicht einschätzbar.

(36) HONORAR DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Das im Berichtsjahr erfasste Honorar des Abschlussprüfers, der PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, setzt sich wie folgt zusammen:

Angaben in TEUR	31.12.2025	31.12.2024
Abschluss- und Konzern-Abschlussprüfungsleistungen	432	445
Steuerberatungsleistungen	306	199
Andere Bestätigungsleistungen	242	0
Summe	980	644

Die erbrachten Steuerberatungsleistungen beinhalten insbesondere Prüfungs- bzw. Beratungstätigkeiten in Umsatzsteuerangelegenheiten, zu Konzernverrechnungspreisen sowie M&A-Unterstützungsleistungen.

(37) ENTWICKLUNGSBEEINTRÄCHTIGENDE TATSACHEN

Seit dem 25. Oktober 2021 besteht zwischen der Schaltbau Holding AG (Darlehensnehmer) und ihrer unmittelbaren Gesellschafterin Voltage BidCo GmbH, München, (Darlehensgeberin) ein Darlehen in Höhe von 114,0 Mio. EUR zu einem Zinssatz von 4,5%. Die reguläre Laufzeit des Darlehens der Voltage BidCo GmbH, München, an die Schaltbau Holding AG beträgt ab Auszahlungszeitpunkt zehn Jahre. Die Voltage BidCo GmbH kann vertragsgemäß die Rückzahlung des Darlehens zu jederzeit fordern. Aufgrund einer im Berichtsjahr abgeschlossenen Ergänzungsvereinbarung zwischen der Schaltbau Holding AG und der Voltage BidCo GmbH verzichtet die VOBI auf das Recht, eine vorzeitige Rückzahlung der Darlehenssumme bis einschließlich 31. Dezember 2027 einfordern zu können. Gemäß des Liquiditätsplans des Konzerns, der die drei zukünftigen Jahre umfasst, können alle Verpflichtungen erfüllt werden.

Zwischen der Voltage BidCo GmbH und der Schaltbau Holding AG besteht ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag. Die Eintragung ins Handelsregister erfolgte am 13. Juli 2022. Der Vertrag sieht unter anderem eine Abfindung nach § 305 AktG in Höhe von 50,33 EUR je Aktie vor. Das Angebot zur Barabfindung gemäß § 305 AktG ist ein Angebot des Mehrheitsgesellschafters (Voltage BidCo GmbH) an die Minderheitsgesellschaftler. Vertragsgemäß ist das Barabfindungsangebot grundsätzlich auf einen Zeitraum von zwei Monaten nach Bekanntmachung der Eintragung des Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrags in das Handelsregister begrenzt, sofern kein Spruchverfahren seitens eines oder mehrerer Minderheitsgesellschaftler beantragt wurde. Da zum Bilanzstichtag beantragte Spruchverfahren vorliegen, besteht die Frist zur Leistung einer Barabfindung fort. Damit liegt eine potenzielle finanzielle Verpflichtung unter der Annahme, dass sämtliche ausstehenden Aktien der Voltage BidCo GmbH zum Kauf angeboten würden, in Höhe von TEUR 120.008 (Vj. TEUR 120.008) auf Ebene der Voltage BidCo GmbH vor. Dieses Liquiditätsrisiko ist in der Liquiditätsplanung nicht enthalten. Der Vorstand der Schaltbau Holding AG sowie die Geschäftsführung der Voltage BidCo GmbH rechnen, nach einschlägiger rechtlicher Beratung, höchwahrscheinlich nicht mit Barabfindungszahlungen in vorgenannter Höhe vor Ablauf April 2027.

München, den 1. April 2026

Schaltbau Holding AG

Der Vorstand

Steffen Munz

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

AN DIE SCHALTBAU HOLDING AG, MÜNCHEN

PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben den Konzernabschluss der Schaltbau Holding AG, München, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2025, der Konzerngesamtergebnisrechnung, der Konzerngewinn- und Verlustrechnung, der Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 sowie dem Konzernanhang, einschließlich wesentlicher Informationen zu den Rechnungslegungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der Schaltbau Holding AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den vom International Accounting Standards Board (IASB) herausgegebenen IFRS Accounting Standards (im Folgenden „IFRS Accounting Standards“), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2025 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS Accounting Standards, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwort-

lich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen des Konzerns bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Konzernabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS Accounting Standards, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- planen wir die Konzernabschlussprüfung und führen sie durch, um ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Teilbereiche innerhalb des Konzerns einzuholen als Grundlage für die Bildung der Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Beaufsichtigung und Durchsicht der für Zwecke der Konzernabschlussprüfung durchgeführten Prüfungstätigkeiten. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

München, den 1. April 2026

PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Anita Botzenhardt
Wirtschaftsprüfer

Vera Daners
Wirtschaftsprüferin

BERICHT DES AUFSICHTSRATS

Liebe Aktionärinnen, liebe Aktionäre,

auch im Geschäftsjahr 2025 konnte die Schaltbau-Gruppe ihre Marktstellung behaupten. Trotz der weiterhin ungünstigen gesamt- und branchenbezogenen konjunkturellen Bedingungen hat sich die Schaltbau-Gruppe im vergangenen Geschäftsjahr positiv entwickelt und konnte die Erwartungen betreffend die finanziellen Ziele übertreffen.

Die teilweise in den Vorjahren eingeleiteten Maßnahmen zur Fokussierung der Schaltbau-Gruppe auf ihre strategischen Kernkompetenzen, die Entwicklung neuer Geschäftsfelder und die Steigerung der Profitabilität unterstützten die Entwicklung im Geschäftsjahr 2025 und werden unverändert fortgeführt. Ich bedanke mich im Namen des gesamten Aufsichtsrats daher bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und dem Vorstand für das hohe Engagement und die große Einsatzbereitschaft.

Im nachfolgenden Bericht informieren wir Sie über die Arbeit des Aufsichtsrats im Geschäftsjahr 2025.

BERATUNG UND ÜBERWACHUNG IM DIALOG MIT DEM VORSTAND

Der Aufsichtsrat der Schaltbau Holding AG hat im Geschäftsjahr 2025 die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung zukommenden Aufgaben mit großer Sorgfalt wahrgenommen. Er hat den Vorstand bei der Geschäftsführung des Unternehmens regelmäßig überwacht und die strategische Weiterentwicklung der Gesellschaft sowie wesentliche Einzelmaßnahmen beratend begleitet.

Der Aufsichtsrat war in alle Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen, insbesondere bei Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage, unmittelbar und frühzeitig eingebunden. Der Vorstand unterrichtete den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend. Gegenstand der schriftlichen wie mündlichen Berichterstattung seitens des Vorstands waren die Unternehmensplanung und -ergebnisse, die Unternehmensfinanzierung, der Geschäftsverlauf, die wirtschaftliche Situation in den wesentlichen Absatz- und Beschaffungsmärkten sowie die strategische Weiterentwicklung und organisatorische Anpassungen.

Abweichungen des Geschäftsverlaufs von der Unternehmensplanung wurden dem Aufsichtsrat ebenso wie Risiken und Chancen der weiteren Entwicklung im Einzelnen erläutert.

Der Aufsichtsrat tagte regelmäßig, wenn entsprechende Beschlüsse zu fassen waren. Bei organinternen Angelegenheiten oder Themen, die den Vorstand betrafen, fanden Sitzungen auch ohne den Vorstand statt. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats tauschte sich darüber hinaus regelmäßig mit dem Vorstand aus und wurde über die aktuellen Entwicklungen im Unternehmen, die geschäftliche Lage und wesentliche Geschäftsvorfälle unmittelbar informiert.

Der Aufsichtsrat konnte sich auf Basis des intensiven Austauschs und der Zusammenarbeit von der ordnungsgemäßen Führung des Unternehmens durch den Vorstand, insbesondere im Hinblick auf das interne Kontrollsystem sowie das Risiko- und Compliance-Managementsystem, überzeugen.

Soweit zu Einzelmaßnahmen des Vorstands nach Gesetz, Satzung oder Geschäftsordnung die Zustimmung des Aufsichtsrats erforderlich war, hat der Aufsichtsrat zu diesen Maßnahmen nach sorgfältiger Prüfung Beschluss gefasst.

THEMENSCHWERPUNKTE DES AUFSICHTSRATS IM GESCHÄFTSJAHR 2025

Der Aufsichtsrat hat sich im Geschäftsjahr 2025 intensiv mit folgenden Schwerpunktthemen befasst:

- **Kapitalerhöhung Pintsch GmbH und Pintsch Wolber GmbH**
Aufgrund der wirtschaftlichen Situation der Pintsch GmbH sowie der Pintsch Wolber GmbH hat sich der Aufsichtsrat mit notwendigen Kapitalmaßnahmen beschäftigt. Zur Stärkung des Eigenkapitals und zur Sicherstellung der Fortführung der Unternehmenstätigkeit hat der Aufsichtsrat bei beiden Gesellschaften eine Einzahlung in die freie Kapitalrücklage der jeweiligen Gesellschaft zugestimmt.
- **Strukturanpassungen hinsichtlich der nordamerikanischen Aktivitäten**
Dem Vorschlag des Vorstands, das Intelli-Geschäft vom Rail-Component- und Eddicy-Geschäft der bestehenden Schaltbau North America Inc. zu trennen und auf eine neue Gesellschaft zu übertragen, stimmte der Aufsichtsrat zu. Durch diesen Schritt sollen in den USA zwei gesellschaftsrechtlich und operativ selbständige Unternehmen geschaffen werden, so dass eine eigenständige Darstellung und Reportingfähigkeit der unterschiedlichen Geschäftstätigkeiten sichergestellt ist.
- **Gründung eines indischen Joint Ventures**
Um den Zugang zum indischen Schienenfahrzeugmarkt zu sichern und zur Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit wird Bode – Die Tür GmbH ein Joint Venture mit einem indischen Unternehmen gründen. Dies ermöglicht nicht nur die lokale Produktion für den globalen Markt, sondern auch die kostengünstige Beschaffung. Der Aufsichtsrat hat der Gründung des Joint Ventures zugestimmt.

SITZUNGEN DES AUFSICHTSRATS UND AUSSCHÜSSE

Im Geschäftsjahr 2025 kam der Aufsichtsrat im Rahmen von insgesamt neun ordentlichen Sitzungen zusammen. Sieben Sitzungen wurden als Videokonferenz abgehalten, eine Sitzung in Präsenz und eine Sitzung im hybriden Format. Die Aufsichtsratsmitglieder haben an allen Sitzungen teilgenommen mit der Ausnahme von einem Mitglied, das zu einer Sitzung eine Stimmbotschaft abgab.

Alle Aufgaben des Aufsichtsrats werden im Plenum wahrgenommen, Ausschüsse bestanden im Geschäftsjahr 2025 nicht.

Zu den wesentlichen regelmäßigen Aufgaben des Aufsichtsrats gehörten dabei insbesondere auch die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses u. a. im Hinblick auf die Anwendung neuer Rechnungslegungsstandards und Änderungen von Bilanzierungs- und Prüfmethode, die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems sowie des Risikomanagements und des internen Revisionssystems. Zudem überwachte der Aufsichtsrat das Compliance-Management-System.

Für die Tätigkeit im Aufsichtsrat eventuell erforderliche Fortbildungen haben die Aufsichtsratsmitglieder mit Unterstützung der Gesellschaft eigenständig wahrgenommen.

JAHRES- UND KONZERNABSCHLUSS

Nach Prüfung der Unabhängigkeit hatte der Aufsichtsrat der Hauptversammlung vom 29. August 2025 vorgeschlagen, erneut die PricewaterhouseCoopers GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München, zum Abschlussprüfer der Gesellschaft und zum Konzernabschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2025 zu wählen. Nach Zustimmung der Hauptversammlung wurde der Prüfungsauftrag entsprechend erteilt.

Der Abschlussprüfer hat den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2025 der Schaltbau Holding AG und den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2025 sowie den Lagebericht für den Konzern unter Einbeziehung der Buchführung geprüft und jeweils mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Der Jahresabschluss der Schaltbau Holding AG und der Lagebericht für den Konzern wurden nach den deutschen gesetzlichen Vorschriften aufgestellt. Der Konzernabschluss wurde nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellt, wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 Handelsgesetzbuch (HGB) anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften. Der Konzernabschluss entspricht auch den IFRS, wie sie vom International Accounting Standards Board (IASB) veröffentlicht wurden. Der Abschlussprüfer hat die Prüfung auf Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung durchgeführt, unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung und unter ergänzender Beachtung der International Standards on Auditing (ISA).

Die Jahresabschlussunterlagen inklusive der vom Abschlussprüfer erstellten Prüfungsberichte wurden allen Mitgliedern des Aufsichtsrates rechtzeitig zugesandt, um eine sorgfältige und gründliche Prüfung durch den Aufsichtsrat zu gewährleisten.

Der Aufsichtsrat führte die bilanzfeststellende Sitzung am 1. April 2026 gemeinsam mit dem Abschlussprüfer der Gesellschaft durch. Dabei wurden der Jahresabschluss der Schaltbau Holding AG und der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2025, der Lagebericht für den Konzern sowie die Prüfungsberichte mit dem Abschlussprüfer ausführlich besprochen. Der Abschlussprüfer berichtete darüber hinaus über den Verlauf der Prüfung, die wesentlichen Ergebnisse sowie die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte (Key Audit Matters). Darüber hinaus berichtete der Abschlussprüfer über die Prüfung des internen Kontrollsystems des Rechnungslegungsprozesses sowie des Risikomanagementsystems. Der Abschlussprüfer bestätigte, dass der Vorstand die nach § 91 Abs. 2 AktG geforderten Maßnahmen getroffen und ein Überwachungssystem eingerichtet hat, das Entwicklungen, die den Fortbestand der Gesellschaft oder einzelner Konzerngesellschaften gefährden, frühzeitig erkennbar macht. Wesentliche Schwächen des internen Kontrollsystems und des Risikomanagementsystems wurden nicht berichtet.

Der Jahresabschluss der Schaltbau Holding AG, der Konzernabschluss und der Lagebericht für den Konzern wurden demnach ausführlich vom Aufsichtsrat geprüft. Der Aufsichtsrat erhob nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung keine Einwände und schloss sich dem Ergebnis der Prüfung des Jahresabschlusses und des Konzernabschlusses durch den Abschlussprüfer an. Der Aufsichtsrat billigte sodann den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss der Schaltbau Holding AG und den Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2025; der Jahresabschluss war damit festgestellt.

Abschließend möchte ich allen Mitgliedern des Aufsichtsrats für die vertrauensvolle und stets konstruktive Zusammenarbeit herzlich danken.

München, den 1. April 2026

Wilko Stark
Vorsitzender des Aufsichtsrats

Impressum

Schaltbau Holding AG
Hollerithstraße 5
81829 München
Deutschland

T +49 89 93005-209
F +49 89 93005-398

info@schaltbau.de
www.schaltbaugroup.de

Vertretungsberechtigter Vorstand
Steffen Munz

Sitz der Gesellschaft: München

Registergericht: Amtsgericht München
Handelsregister-Nummer: HRB 98 668